

ENTWURF Band II

HAUSHALTSPLAN

2020

Haushaltssanierungsplan
Anlagen zum Haushaltsplan



I N H A L T S Ü B E R S I C H T

	Band	II
		ab Seite
Haushaltssanierungsplan 2020 Entwurf		5
Anlagen zum Haushaltsplan		72
Stellenplan und Stellenübersichten		73
Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung des Vorvorjahres		84
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen		89
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten		90
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals		91
Übersicht über die Zuwendungen an die Ratsfraktionen		92
Wirtschaftspläne Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung		93
Eigenbetrieb Bäder		94
Berichte über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Unternehmen		
entsorgung entsorgung herne AöR		117
GBH Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH		146
HBG Herner Bädergesellschaft mbH		164
HCR Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH		183
HGW Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH		214
HSM Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mbH		243
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH		258
SEH Stadtentwässerung Herne AöR		271
TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH		291
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH		308
Wirtschaftsplan der Stiftung "Martin-Opitz-Bibliothek"		328

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

I. Grundsätzliches zur finanzwirtschaftlichen Situation der Stadt Herne

Herne gehört zu den besonders strukturschwachen Städten in Nordrhein-Westfalen. So wurden der Stadt von der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW (GPA) im Rahmen ihrer überörtlichen Prüfungen in den zurückliegenden Jahren erneut ausschließlich belastende Rahmenbedingungen attestiert. Untersucht wurden dabei Strukturmerkmale wie Bevölkerungsentwicklung, Jugend- und Altenquotient, Kaufkraft je Einwohner, SGB-II-Quote und zur Verfügung stehende allgemeine Deckungsmittel.

Folgende im Wesentlichen aus Statistiken der Landesdatenbank (IT.NRW) und der Bundesagentur für Arbeit entnommene weitere Kennzahlen machen die ungünstigen Rahmenbedingungen deutlich sichtbar:

Kennzahl	Datenstand	Wert für Herne	Wert für NRW	Wert für krs.freie Städte in NRW	Rang Hernes im Vgl. der krs.freien Städte in NRW
BIP zu jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	2017	58.505 €	72.708 €	76.952 €	21 von 22
Verfügbares Einkommen der Privathaushalte je Einwohner	2016	17.534 €	21.616 €	20.688 €	20 von 22
Arbeitslosenquote	06/2019	10,6 %	6,5 %	8,5 %	20 von 22
Anteil Personen in ALG-II-Bedarfsgemeinschaften	03/2019	15,4 %	9,4 %	12,7 %	20 von 22
Gewerbesteuer je Einwohner	2018	272 €	710 €	796 €	22 von 22
Steuereinnahmekraft je Einwohner	2018	781 €	1.387 €	1.435 €	22 von 22

Die städtischen Haushalte Hernes waren seit 1991 defizitär. Aus eigener Kraft konnte die Stadt bis einschließlich 2017 keine regelmäßig auskömmliche Finanzierung ihrer Aufgabenstellung erreichen. In 2018 gelang erstmalig dank der in Deutschland boomenden Konjunktur, welche mit deutlich gestiegenen Erträgen aus Landeszuweisungen verbunden war, knapp der Haushaltsausgleich. Hierfür notwendig waren aber u.a. auch der gewinnbringende Verkauf städtischen Vermögens, die Festsetzung überdurchschnittlich hoher kommunaler Steuersätze, viele andere Konsolidierungsanstrengungen der Stadt sowie die Stärkungspaktmittel des Landes.

Die Steuereinnahmekraft in Herne verharrt seit vielen Jahren auf einem sehr geringen Niveau, wenngleich die vielfältigen Anstrengungen der Stadt erste Früchte bei den Gewerbesteuererträgen tragen.

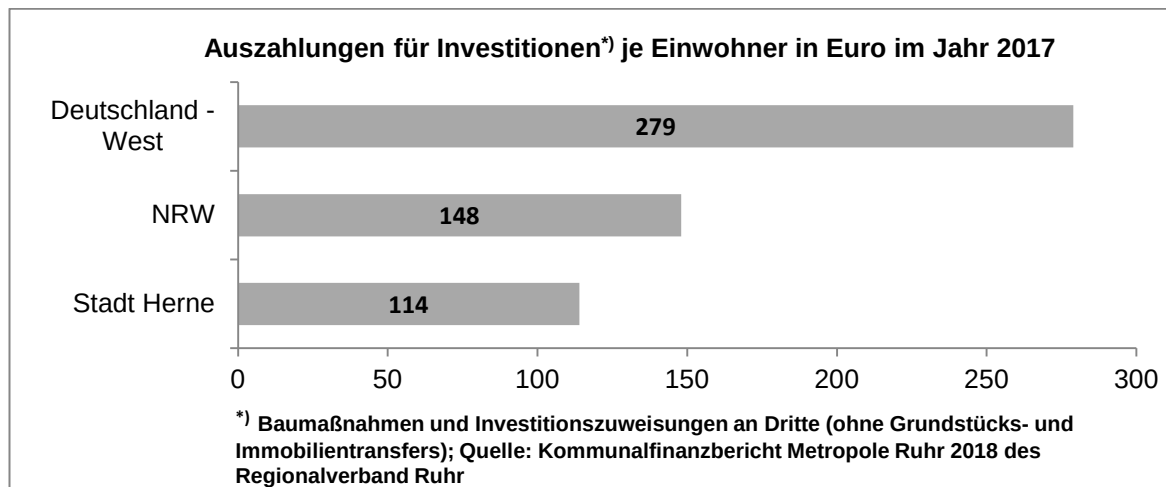
Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Auch die GPA stellt in ihrem Prüfungsbericht einerseits den erheblichen Nachteil einer schwachen Ausstattung mit allgemeinen Deckungsmitteln fest. Demgegenüber stehen auf der Aufwandsseite kaum beeinflussbare negative Entwicklungen wie der permanente Anstieg der Sozialtransferaufwendungen.

Dass die Stadt im Wesentlichen kein Aufwands- sondern ein Ertragsproblem hat, wurde bereits 2010 im Ablehnungsbescheid zum Haushaltssicherungskonzept durch die Kommunalaufsicht **ausdrücklich** gewürdigt. Der Landesgesetzgeber wurde in dem Schreiben schon damals aufgefordert, dies zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Die defizitäre Haushaltslage hat auch deutliche Auswirkungen auf die städtischen Investitionen. So kann Herne nur vergleichsweise geringe Investitionen vornehmen, wie die folgende Grafik zeigt.



Um die städtische Infrastruktur fit für die Zukunft machen zu können, ist Herne auf Investitionsförderprogramme z.B. von Bund und Land dringend angewiesen.

Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nimmt Herne im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten ähnlicher Größe eine Stellung im unteren Mittelfeld ein. Angesichts der ungünstigen Ausgangslage ist dies sicherlich ein Effekt der sparsamen Haushaltswirtschaft.

Pro-Kopf-Verschuldung per 31.12.2018*)	EUR
Hamm	2.178
Leverkusen	2.971
Herne	5.538
Solingen	5.775
Hagen	6.802
Oberhausen	8.909
Mülheim an der Ruhr	10.105
NRW-Durchschnitt	3.402

*) Kredite, Kassenkredite und Wertpapierschulden

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die defizitäre Finanzstruktur der Vergangenheit war die Ursache dafür, dass die Stadt Herne permanent in der Verpflichtung stand, Haushaltssicherungskonzepte bzw. Haushaltssanierungspläne (HSP) zu erstellen, für die nur Dank jahrelanger Haushaltsdisziplin mit wenigen Ausnahmen eine Genehmigung erreicht werden konnte.

Sie wird im Wesentlichen auch in den Gesamtabschlüssen des „Konzern Stadt“ unter Einbeziehung städtischer Beteiligungen bestätigt, in denen die Ergebnisse der Kernverwaltung stark prägend sind.

Die Stadt Herne nimmt auch deshalb seit dem Haushaltsjahr 2012 freiwillig an der Stufe II des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW teil und erhält dadurch Konsolidierungshilfen des Landes.

Das Stärkungspaktgesetz beinhaltet damit auch für Herne durch eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen Lösungsbeitrag. Letztlich ist der Stärkungspakt konzeptionell so angelegt, dass ab dem Jahr 2021 der städtische Ergebnishaushalt dauerhaft ohne fremde Hilfen ausgeglichen werden soll.

Seit dem Beitritt zum Stärkungspakt ist es der Stadt Herne stets gelungen, eine Genehmigung des Haushaltssanierungsplans zu erlangen. So konnte in allen Planverfahren für die Jahre ab 2018 durchgängig ein Haushaltsausgleich dargestellt werden.

Ausgeglichene Haushalte sind grundsätzlich auch mit Zahlungsüberschüssen verbunden, die zu einer Reduzierung der aufgebauten Kredite zum Zwecke der Liquiditätssicherung verwendet werden. Der Weg hin zu einer Bilanz ohne Liquiditätssicherungskredite, die sich per 31.12.2018 auf rd. 540 Mio. Euro beliefen, ist allerdings ohne externe Unterstützung nicht zu bewältigen.

Unvermeidbar war der Eintritt in die bilanzielle Überschuldung, welche im Jahr 2016 stattfand. Mit 66 Mio. Euro erreichte der Umfang zum Bilanzstichtag am 31.12.2017 seinen Höhepunkt. Die kommenden Jahresüberschüsse werden die Überschuldung senken, aber nicht beseitigen können. Solange kein Programm zur Altschuldenhilfe durch Bund bzw. Land aufgelegt wird, muss die Stadt Herne weiterhin damit rechnen, über einen langen Zeitraum bilanziell überschuldet zu sein.

II. Teilnahme am Stärkungspakt

Rückwirkend zum 1.12.2011 trat das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft.

Mit diesem Gesetz sollten besonders hilfsbedürftige Kommunen durch Konsolidierungszahlungen unterstützt werden, welche bis spätestens zum Jahr 2016 von der Überschuldung bedroht waren.

Ziel dieses Gesetzes ist es, insbesondere dem dramatischen Anstieg der Verschuldung in Form von Liquiditätssicherungskrediten bei einer Vielzahl nordrhein-westfälischer Kommunen entgegenzuwirken.

In einem ersten Schritt (Stufe I) wurden Kommunen unterstützt, die bereits bis zum Jahr 2013 von der Überschuldung bedroht waren. Für diese Kommunen stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich 350 Mio. Euro zur Verfügung. Hiervon betroffen sind 34 Gemeinden (6 kreisfreie Gemeinden und 28 kreisangehörige Gemeinden). Für diese Kommunen war die Teilnahme verpflichtend.

Kommunen, welche auf Basis der Haushaltsdaten 2010 in den Jahren 2014 bis 2016 vom Eintritt der Überschuldung bedroht waren, konnten in einem zweiten Schritt (Stufe II) die *freiwillige* Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen bei der zuständigen Bezirksregierung beantragen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Stadt Herne hatte einen Antrag zur Teilnahme an der Stufe II des Stärkungspaktes gestellt, dem mit Bescheid vom 29.05.2012 von der Bezirksregierung Arnsberg stattgegeben wurde.

Für die Kommunen der Stufe II wurden in den vergangenen Jahren bis zu 297 Mio. Euro p.a. zur Verfügung gestellt. Für 2020 sieht das Stärkungspaktgesetz Unterstützungsleistungen abhängig vom konkreten Bedarf von mindestens 115 Mio. Euro vor.

Dabei sollen gemäß einer Ankündigung des Landes NRW die Konsolidierungshilfen erstmals nicht durch einen Vorwegabzug bei der Finanzausgleichsmasse des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) mitfinanziert werden. Bis 2019 mussten die Leistungen durch die Anspruchsberechtigten zu einem Teil selbst aufgebracht werden. Der Stadt Herne entgingen durch den Vorwegabzug Schlüsselzuweisungen von bis zu 3 Mio. Euro p.a.

Die Konsolidierungshilfe selbst beträgt 25,89 Euro je Einwohner sowie weitere Mittel nach dem Anteil an der strukturellen Lücke 2004 bis 2007 abzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten der teilnehmenden Gemeinden nach Maßgabe der Anlage zum Stärkungspaktgesetz. Im gesamten Zuwendungszeitraum erhält die Stadt Herne voraussichtlich rd. 115 Mio. Euro, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konsolidierungshilfe	4.238	6.818	17.467	17.467	17.467	17.467	17.467	11.354	5.590	115.336

Aus der Stärkungspaktteilnahme ergeben sich auch erhebliche Pflichten der Gemeinde:

Die Teilnahme der Stadt Herne am Stärkungspakt verpflichtete diese, der Bezirksregierung Arnsberg gemäß § 6 Abs.1 Stärkungspaktgesetz einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan (HSP) bis spätestens zum 30.09.2012 zur Genehmigung vorzulegen.

Eine Genehmigung konnte nur erteilt werden, wenn der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens im Jahr 2018 nachgewiesen wurde. Danach ist unter degressiver Abnahme der Konsolidierungshilfen bis auf Null der Haushaltsausgleich jährlich bis zum Jahr 2021 darzustellen.

Der Haushaltssanierungsplan ist jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Für die Jahre 2012 bis 2019 konnte nach erheblichen Kraftanstrengungen der Stadt jeweils eine Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes durch die Kommunalaufsicht erreicht werden.

Die Gemeinden sind verpflichtet, jährlich mit der Haushaltssatzung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, im laufenden Jahr zum 30.06. sowie bis zum 15.04. des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss über die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes zu berichten.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Kommt eine Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplanes nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab oder werden Konsolidierungsziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung eine angemessene Frist, um entsprechend den Vorgaben des Gesetzes Maßnahmen zu ergreifen, um die Ziele des Haushaltssanierungsplanes wieder zu erreichen.

Sofern nach erfolgter Fristsetzung eine Umsetzung dieser Maßnahmen nicht erfolgt, ist durch das zuständige Ministerium ein Beauftragter nach § 124 GO NRW zu bestellen.

Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanierungsplans genehmigen. Bisher ergab sich nicht die Notwendigkeit von dieser Regelung bei der Stadt Herne Gebrauch zu machen.

III. Ausgangssituation für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2020

Im Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf 2020 wird auf die Ausgangssituation und Planungsgrundlagen bereits eingegangen. Für ausgewählte Positionen von großer Bedeutung erfolgen in diesem Abschnitt ergänzende Angaben.

Die Erstellung eines ausgeglichenen HSP-Entwurfs stellte die Stadt Herne erneut vor große Schwierigkeiten. So galt es, erhebliche Aufwandsmehrungen insbesondere aus dem Sozialhaushalt durch Einsparungen an anderen Stellen zu kompensieren. Dabei war die Entwicklung in diesem Bereich eingedenk ungünstiger Rahmenbedingungen bereits in der Vergangenheit schon besorgniserregend und maßgeblich für die anhaltend schwierige Haushaltslage verantwortlich. So bleibt die Finanzierung der Versorgung, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen eine enorme Herausforderung für den städtischen Haushalt. Die Differenz zwischen Aufwendungen einerseits und Erträgen aus Landeszuweisungen andererseits beläuft sich weiterhin jährlich auf etliche Millionen Euro (unzureichende Dotierung der FlüAG-Pauschale, keine Kostenerstattungen für Geduldete ab dem dritten Aufenthaltsmonat u.v.m.).

Auf der Ertragsseite macht sich die beginnende Abkühlung der Konjunktur in Deutschland deutlich bemerkbar. So sinken die Erwartungen an die Höhe der für Herne essentiell wichtigen Schlüsselzuweisungen sowie die Erträge aus dem kommunalen Anteil an der Einkommensteuer im Vergleich zum letzten Planverfahren ebenfalls in Millionenhöhe.

Nennenswerte positive Veränderungen ergaben sich dagegen kaum. So lässt die Geldpolitik der EZB noch für einen längeren Zeitraum anhaltend niedrige Zinssätze erwarten, was sich in einem verbesserten Finanzergebnis widerspiegelt. Ein kleiner Lichtblick ist die Gewerbesteuerentwicklung in Herne. Grundsätzlich wird die Höhe der Erträge auch in näherer Zukunft im interkommunalen Vergleich auf unterdurchschnittlich niedrigem Niveau bleiben. Im Rahmen von Grundstücksvermarktungsaktivitäten der Stadt entstandene erfolgreiche Firmenneuansiedlungen, einer Fülle weiterer städtischer Initiativen und individuelle unternehmensspezifische Entwicklungen lassen aber eine gegenüber dem Haushaltsplan 2019 moderat verbesserte Ertragssituation erwarten. Diese Erwartungshaltung wird von aktuellen Gewerbesteuerprognosen für das Haushaltsjahr 2019 gestützt.

Schlussendlich gelingt die Darstellung des Haushaltsausgleichs nur knapp und nur unter Beibehaltung der gewinnbringenden Veräußerung städtischen Vermögens sowie der Festsetzung von überdurchschnittlich hohen kommunalen Steuersätzen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Bei der **Gewerbsteuer** geht die Stadt Herne zur Jahresmitte 2019 davon aus, dass der Jahresplanwert in Höhe von 48,8 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro überschritten werden wird. Die Prognose bildet die planerische Basis für 2020. Die Fortschreibung bis 2023 wurde unter Anwendung der Steigerungsraten gemäß des im August 2019 veröffentlichten Orientierungsdaten-Runderlasses des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) vorgenommen. Weil diese gegenüber dem Vorjahr sinken, fallen die bereits erwähnten positiven lokalen Effekte in allen Planungs Jahren nicht ganz so stark ins Gewicht wie die Jahresprognose 2019 eigentlich suggeriert.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Ist	Ist	Ist	Plan [Prognose]	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewerbesteuer	47,7	47,2	46,9	48,8 [51,3]	51,4	53,3	54,8	56,3
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	+1,0	+1,0	-0,8	-

Ein für den städtischen Haushalt wesentlich bestimmender Faktor sind die Zahlungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz, insbesondere die **Schlüsselzuweisungen**.

Die ermittelten Planwerte basieren auf der Arbeitskreisrechnung von IT.NRW zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2020 und den Steigerungsraten gemäß des im August 2019 veröffentlichten Orientierungsdaten-Runderlasses des MHKBG.

Gegenüber der Vorjahresplanung ergeben sich, wie in der nachfolgenden Tabelle sichtbar wird, für alle Planjahre deutlich niedrigere Ansätze.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Schlüsselzuweisungen	148,4	156,8	180,9	185,8	192,9	206,2	213,4	222,2
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	-3,3	-5,1	-6,4	-

Zwar steigt aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes im Referenzzeitraum die für den Planwert 2020 maßgebliche verteilbare Finanzausgleichsmasse laut der Arbeitskreisrechnung um knapp 2,6 % an. Der Umfang der Steigerung fällt jedoch im Vergleich zu den Prognosen des Orientierungsdatenerlasses 2019-2022 noch nicht einmal halb so hoch aus wie angenommen. Auch für die Folgejahre muss nunmehr mit niedrigeren Steigerungsraten gerechnet werden. Hier wird erstmals sichtbar, dass sich die Konjunkturlage in Deutschland moderat verschlechtert. Die bislang in den Orientierungsdaten des Landes implizierte Prämisse eines dauerhaft anhaltenden konjunkturellen Booms mit jährlich stark steigenden Steuererträgen lässt sich nicht länger aufrechterhalten.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Angesichts dieser Entwicklung wirken die im letzten Jahr vom Land NRW vorgenommenen Änderungen an der Systematik im Bereich der horizontalen Mittelverteilung der verteilbaren Finanzausgleichsmasse einmal mehr belastend. Insbesondere der für unsere Stadt so wichtige Soziallastenansatz wurde hierdurch bei den Ermittlungen der Zuweisungen geringer gewichtet, was deutlich nachteilig ist. Ohne Änderungen an der Systematik hätte Herne, einer Berechnung des MHKBG zufolge, für 2019 mit Schlüsselzuweisungen rechnen können, die 8,9 Millionen Euro über den letztlich im Haushaltsplan verankerten Ansatz gelegen hätten. Die Gesetzesänderung wirkt dauerhaft, so dass der Stadt Herne auch in den Jahren ab 2020 jährlich Erträge in dieser Größenordnung entgehen. Mithin verbleibt als Ergebnis eine erhebliche Schwächung der Konsolidierungskraft der Stadt und damit der Entwicklungsperspektiven Hernes.

Zwei weitere wesentliche Positionen in der Ergebnisplanung sind die **Personal- und Versorgungsaufwendungen**. Gegenüber der Planung 2019 sinken die Aufwendungen teils deutlich wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	139,7	150,7	175,2	178,3	181,0	184,5	177,0	198,7
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	-2,3	-2,5	-13,3	-

Die Planung resultiert aus der im April 2019 vorgenommenen Neukalkulation aller Personal- und Versorgungsaufwendungen für den gesamten Planungszeitraum. Berücksichtigt sind die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Abrechnungsdaten der Entgelt- und Bezügezahlungen sowie die Ergebnisse eines Prognosegutachtens der kww zur Entwicklung der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Dass die Aufwendungen vom Jahr 2017 zum Jahr 2018 hin auffallend deutlich ansteigen, beruht auf der zum Stichtag 1.1.2018 vollzogenen Rückführung des Gebäudemanagements Herne mit über 300 Mitarbeitern in die Kernverwaltung.

Die Differenzen zur Vorjahresplanung haben mehrere, in ihrer Ergebniswirkung gegenläufige, Ursachen. Aufwandsmehrend wirken einerseits vorgesehene unterschiedliche personalwirtschaftliche Maßnahmen, die letztendlich zu einer Steigerung der planungsrelevanten Basiswerte gegenüber der vorjährigen Planung geführt haben. Dazu zählen Neueinstellungen und Beförderungen/Höhergruppierungen. Zudem berücksichtigt die Stadt Herne in ihrem Zahlenwerk nunmehr auch die Auswirkungen der vergleichsweise hoch ausgefallenen Besoldungsanpassung, welche im Frühjahr 2019 stattgefunden hat. In millionischem Umfang belastend wirken zudem die prognostizierten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen gemäß kww-Gutachten. Im Vergleich zur Vorjahresplanung führen die vorgenannten ergebnisbelastenden Ursachen zu zusätzlichen Aufwendungen von 6,5 Mio. Euro in 2020, 1,6 Mio. Euro in 2021 und 2,4 Mio. Euro in 2022.

Dass sich in der Gesamtbetrachtung gegenüber dem Haushaltsplan 2019 letztlich geringere Aufwendungen im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen ergeben, liegt an der Ausübung zwei-

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

er in der Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO) verankerter Bewertungswahlrechte zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. So wird die Stadt Herne, beginnend ab 2019, die Möglichkeit nutzen, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, die auf Besoldungsanpassungen fußen, auf die drei auf das Jahr der Anpassung folgenden Jahre zu verteilen. Bei den Beihilferückstellungen ist ab dem Haushaltsjahr 2022 vorgesehen, auf die vereinfachte Ermittlungsweise des § 37 I S. 5 KomHVO NRW zurückzugreifen.

Die im Vergleich zur Vorjahresplanung sinkenden Aufwendungen dürfen somit nicht fehlinterpretiert werden. Es sei an dieser Stelle klargestellt, dass es sich nicht um „echte“ Einsparungen handelt. Die Nutzung des Bewertungswahlrechts bei den Pensionen verschiebt Aufwendungen lediglich auf der Zeitachse nach hinten. Die modifizierte Ermittlung der Beihilferückstellungen ändert nichts am Umfang der zur Auszahlung kommenden tatsächlichen Beihilfeverpflichtungen.

Im Abschnitt VII finden sich noch weitergehende Erläuterungen zur Entwicklung des Personalaufwands bei der Stadt Herne.

Die Ausgangssituation bei der betragsmäßig bedeutendsten Aufwandsposition, den **„faktischen“ Transferaufwendungen**, bleibt weiterhin ungünstig, was sich auch in steigenden Planansätzen bemerkbar macht. Neben den Transferaufwendungen i.e.S. sind in den „faktischen Transferaufwendungen“ auch die Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende sowie Aufwendungen aus Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets enthalten.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
„faktische“ Transferaufwendungen	239,3	243,5	245,6	248,9	263,3	278,0	285,3	294,4
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	+9,5	+16,3	+16,7	-

Kernproblem bleibt die überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit in der Region mit ihren negativen Folgewirkungen. Neben den klassischen Leistungen für die Grundsicherung stellen insbesondere die familienunterstützenden bzw. erzieherischen Hilfen einen anhaltend hohen Belastungsfaktor für den Haushalt der Stadt Herne dar.

Auch wenn sich die Arbeitslosenquote in jüngster Zeit durch massive städtische Anstrengungen verringerte, bleibt sie mit rund 10 % immer noch auf einem besorgniserregenden Niveau. Die Herner Arbeitslosenquote liegt 60 % über der Quote für das Bundesland Nordrhein-Westfalen und ist mehr als doppelt so hoch wie diejenige für Gesamtdeutschland.

77 % der registrierten Herner Arbeitslosen erhalten dabei Leistungen nach dem SGB II (sog. Hartz IV-Empfänger). Diese Quote liegt deutlich über derjenigen für Gesamtdeutschland.

Fast jedes dritte Kind in Herne lebt in einer ALG-II-Bedarfsgemeinschaft. Für die Zukunft des Sozialhaushalts bedeutet dies sicherlich nichts Gutes, denn nach wie vor sind die Aufstiegschancen von Kindern aus armen Haushalten in Deutschland vergleichsweise eingeschränkt.

Mit der Flüchtlingszuwanderung ist seit dem Jahr 2015 eine zusätzliche Belastung für den Sozialhaushalt der Stadt hinzugekommen, die die ohnehin schon prekäre finanzielle Lage der Stadt noch verschärft.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

hat. Für der Stadt zugewiesene Asylbewerber müssen Unterbringungs- und Versorgungleistungen erbracht werden. Zwar erhält die Stadt hier Pauschalen vom Land zur Deckung. Diese sind aber bei weitem nicht auskömmlich. Herne muss jährlich mehrere Millionen Euro als Eigenanteil finanzieren. Auch für Menschen mit Aufenthaltsstatus entstehen Aufwendungen im Sozialbereich. So erhalten diese nach Beendigung ihres Asylverfahrens in der Regel Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII. Seit Oktober 2015 sind in Herne über 1.300 Bedarfsgemeinschaften mit Flüchtlingshintergrund hinzugekommen, für die die Kosten der Unterkunft zu tragen sind. Eine teilweise finanzielle Unterstützung vom Bund gibt es dabei nur für Flüchtlinge mit Asylstatus. Bei abgelehnten Asylbewerbern mit Ausreisepflicht, deren Abschiebung vorübergehend ausgesetzt ist (Geduldete), erhält Herne solche externen finanziellen Unterstützungen weiterhin nur für einen kurzen, begrenzten Zeitraum von 3 Monaten.

Das geringe verfügbare Einkommen der Herner Einwohner wirkt sich unter anderem auch auf das Mietniveau in der Stadt aus. Das ist vergleichsweise niedrig - für Mieter sicherlich von Vorteil, gleichfalls jedoch auch attraktiv für Migration aus wirtschaftlichen Erwägungen. So entwickelt sich z. B. die Armutszuwanderung aus Südosteuropa zu einer zusätzlichen Herausforderung – nicht nur für die Stadtentwicklung sondern auch für die Stadtkasse.

Alles in allem bleiben die zu lösenden Aufgaben also gewaltig. Gegenüber der Haushaltsplanung 2019 rechnet die Stadt Herne sogar mit noch weiter steigenden Sozialaufwendungen.

Im Umfang von 3,0 (2020) bis 8,5 (2022) Mio. Euro entstehen zusätzliche Beträge im Bereich der Tagesbetreuung für Kinder als Ausdruck der Gesetzesreformen in diesem Wirkungsbereich sowie von unaufschiebbaren Ausbauplanungen infolge steigender Kinderzahlen. Perspektivisch sind bei der Notwendigkeit einer weiteren Ausbauplanung in Abhängigkeit auch der Kostenerstattungsregeln des künftigen Kinderbildungsgesetzes weitere Haushaltsbelastungen zu befürchten.

Parallel dazu ist mit Aufwandmehrungen in den Wirkungsbereichen des SGB XII (u.a. Hilfe zum Lebensunterhalt, -zur Pflege und -zur Gesundheit), des SGB II (Übernahme der Kosten der Unterkunft), den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und für die Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe zu rechnen. Diese belaufen sich auf 7,7 (2020), 9,9 (2021) und 8,6 (2022) Mio. Euro, für die es gar keine oder nur teilweise Kostenerstattungen gibt.

Ohne weitere externe finanzielle Unterstützungen werden die anstehenden Herausforderungen, insbesondere in einem sich zum Schlechteren hin verändernden konjunkturellem Umfeld, nicht zu meistern sein. Mit anderen betroffenen Kommunen fordert die Stadt Herne deshalb nach wie vor eine stärkere Beteiligung von Bund und Land an den „bestellten“ Sozialtransferaufwendungen sowie eine Lösung des Altschuldenproblems.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020
8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

IV. Ergebnisplanung und Eigenkapitalentwicklung

Die im Haushaltsplan dargestellte und erläuterte Ergebnisplanung führt zu folgenden Jahresergebnissen:

- 2020: +243.997 Euro
- 2021: +167.179 Euro
- 2022: +13.303.523 Euro
- 2023: +1.171.268 Euro

Die positiven Jahresergebnisse führen zu einem Abbau, der im Jahr 2016 eingetretenen und im Jahr 2017 noch ausgeweiteten Überschuldung. Die Dimension der defizitären Haushalte der Vergangenheit war jedoch so hoch, dass selbst der im Jahr 2022 vergleichsweise hohe Planüberschuss nicht ausreichen wird, um wieder einen Eigenkapitalbestand am Ende des Planungshorizonts ausweisen zu können wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

Jahr		Eigenkapitalstand zum 31.12. in Euro
2009		368.800.851
2012		199.299.921
2015		14.137.211
2016		-28.361.942
2017		-66.100.420
2018		-61.439.894
2020	Plan	-53.971.000
2021	Plan	-53.804.000
2022	Plan	-40.500.000
2023	Plan	-39.329.000

Der vorliegende Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020 erfüllt aus Sicht der Stadt Herne sämtliche Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

V. Erläuterungen zu den Haushaltssanierungsmaßnahmen

Für die achte Fortschreibung des HSP für 2020 wurden die bereits bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen einer Überprüfung dahingehend unterzogen, ob die im HSP 2019 beschlossenen Konsolidierungsumfänge noch aufrechterhalten werden können. Soweit erforderlich wurden hier Anpassungen vorgenommen.

Der HSP-Entwurf 2020 enthält 28 aktiv überwachte Sanierungsmaßnahmen, die im Zeitraum 2020 bis 2023 ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt rd. 164 Mio. Euro vorsehen. Auf die einzelnen Jahre verteilt sich dieser Gesamtbetrag wie nachfolgend dargestellt:

Jahr	Geplantes Konsolidierungsvolumen in T€		Veränderung in T€
	Stand HSP 2019 ^{*)}	Stand HSP-Entwurf 2020	
2020	37.408,0	38.629,9	+1.221,9
2021	39.183,5	40.221,5	+1.038,0
2022	40.651,7	41.869,3	+1.217,6
2023	-	43.550,4	-

^{*)} bereinigt um Konsolidierungsbeiträge beendeter Maßnahmen (Zielerreichung erfolgt bzw. nachhaltig gesichert)

In der **Übersicht 1** befindet sich eine Gesamtübersicht, die alle laufenden Konsolidierungsmaßnahmen enthält. Um ein vollständiges Bild zu allen Konsolidierungsleistungen der Stadt zu erhalten, sind dort auch bereits abgeschlossene Maßnahmen separat dargestellt.

Nennenswerte Veränderungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr

Die Maßnahmen des Sanierungsplans 2019

- Nr. 82 „Reduzierung der Gebäudekosten (verringerteter Raumbedarf)“
(Konsolidierungsvolumen: 125 T€ p. a.)
- Nr. 116 „Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur“
(Konsolidierungsvolumen: 118 T€ p. a.)
- Nr. 127 „Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt“
(Konsolidierungsvolumen: 50 T€ p. a.)

werden zum Jahresende 2019 beendet und nicht in den HSP-Entwurf 2020 übernommen, weil die mit den Maßnahmen verbundenen Ziele erreicht sind.

Voraussetzung für einen Maßnahmenabschluss ist, dass alle mit der Zielerreichung verbundenen „Weichenstellungen“ abschließend erfolgt sind und damit ein aktives Vorgehen seitens der Herner Verwaltung künftig nicht mehr notwendig ist. Des Weiteren dürfen keine Zweifel bestehen, dass die durchgeführten Handlungen zu den laut Planung vorgesehenen Konsolidierungseffekten führen, welche auch dauerhaft erhalten bleiben müssen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Unter der Maßnahmenbeendigung ist also nicht die Aufgabe von geplanten Sanierungsanstrengungen zu verstehen. Künftig unterbleibt lediglich das gesonderte Maßnahmencontrolling. Die Konsolidierungserfolge bleiben selbstverständlich in den Haushaltsplanansätzen berücksichtigt.

- - -

Ebenfalls nicht in den HSP-Entwurf 2020 übernommen wurden die Maßnahmen

- Nr. 47 „Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer“
(Konsolidierungsvolumen: 80 T€ p. a.)
- Nr. 78 „Einführung eines Geodatenmanagements“
(Konsolidierungsvolumen: 28 T€ p. a.)

Eine positive Umsetzungsprognose lässt sich für beide Maßnahmen nicht länger aufrechterhalten. Künftig wird die gelebte Praxis der letzten Jahre (Einsparungen an anderen Stellen im Fachbereich) als neues Ziel festgelegt, an den ursprünglichen Maßnahmeninhalten wird nicht länger festgehalten. Das bedeutet die Herausnahme der Maßnahmen aus dem Haushaltssanierungsplan bei gleichzeitiger Beibehaltung der reduzierten Planansätze.

Die Konsolidierungsbeiträge der Maßnahmen 47 und 78 werden bei diesem Vorgehen der Maßnahme 73 „pauschale Einsparungen durch restriktive Mittelbewirtschaftung“ zugeschlagen.

Die neuen Zielwerte der Maßnahme 73 lauten damit wie folgt:

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2020	2021	2022	2023
HSP 2020-Entwurf	2.828	2.828	2.828	2.828
HSP 2019	2.720	2.720	2.720	-
Unterschiedsbetrag	+108	+108	+108	-

Die turnusmäßige Überprüfung hinsichtlich der Umsetzbarkeit sowie die Neukalkulation von Konsolidierungsbeiträgen sämtlicher Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich künftig bei den nachfolgenden Maßnahmen die geplanten Konsolidierungsbeiträge gegenüber der Vorjahresplanung unterscheiden werden:

- Nr. 43 - Neukonzeption der Betriebshöfe
- Nr. 63 - Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation
- Nr. 67 - Erhöhung Grundsteuer
- Nr. 77 - Reduzierung Fortbildungsaufwand
- Nr. 98 - Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Nr. 43 „Neukonzeption der Betriebshöfe“

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2020	2021	2022	2023
HSP 2020-Entwurf	0	115	324	324
HSP 2019	37	324	324	--
Unterschiedsbetrag	-37	-209	0	--

Zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung des Bauvorhabens „zentraler Betriebshof“ führen dazu, dass Konsolidierungsbeiträge später geniert werden als ursprünglich geplant.

Nr. 63 „Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation“

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2020	2021	2022	2023
HSP 2020-Entwurf	7.926	9.058	10.497	12.178
HSP 2019	6.922	8.016	9.484	--
Unterschiedsbetrag	+1.004	+1.042	+1.013	--

Zur Ermittlung der neuen Konsolidierungsbeiträge finden sich im Abschnitt VII nähere Informationen.

Nr. 67 „Erhöhung Grundsteuer“

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2020	2021	2022	2023
HSP 2020-Entwurf	8.600	8.600	8.600	8.600
HSP 2019	8.375	8.375	8.375	--
Unterschiedsbetrag	+225	+225	+225	--

Die bisherigen Zielvorgaben basieren auf den Einheitswerten, welche zum Zeitpunkt der Entstehung der Maßnahme bestanden. Bautätigkeiten im Stadtgebiet haben aber letztlich zu einer Steigerung der Einheitswerte geführt, so dass die beschlossenen Steuererhöhungen im Bereich der Grundsteuer B mittlerweile einen höheren Effekt für das Steuerergebnis haben als ursprünglich angenommen. Die neuen Zielvorgaben sind nunmehr an die derzeitig vorherrschenden Verhältnisse angepasst worden.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- Nr. 77 „Reduzierung Fortbildungsaufwand“

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2020	2021	2022	2023
HSP 2020-Entwurf	0	0	0	0
HSP 2019	30	30	30	--
Unterschiedsbetrag	-30	-30	-30	--

Aufgrund vorgesehener zusätzlicher Fortbildungsmaßnahmen insbesondere für den Führungsbereich werden die ursprünglich angedachten Einsparziele für einen temporären Zeitraum nicht zu erreichen sein. Die Maßnahme soll aber im Haushaltssanierungsplan enthalten bleiben und so bald als möglich wieder reaktiviert werden.

- Nr. 98 „Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt“

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2020	2021	2022	2023
HSP 2020-Entwurf	110	110	110	110
HSP 2019	50	100	100	--
Unterschiedsbetrag	+60	+10	+10	--

Die Anpassung des Konsolidierungsziels ist Ergebnis einer Überprüfung bestehender Kooperationsvereinbarungen zur Erbringung bestimmter Dienstleistungen (z. B. Entgeltabrechnungen) mit städtischen Tochterunternehmen und Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Berücksichtigung der Konsolidierungsbeiträge im Haushaltsplan

Grundsätzlich sind die Konsolidierungsbeiträge sämtlicher Sanierungsmaßnahmen vollständig in den Ansätzen des Haushaltsplanentwurfs 2020 berücksichtigt.

Ergebnisbeeinflussende Sachverhalte außerhalb der Haushaltsplanansätze wie die sogenannten Brutto-sanierungsmaßnahmen oder Sonderfaktoren, welche in den Sanierungsplänen bis einschließlich 2018 enthalten waren, existieren damit nicht mehr.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

VI. Dezernatsprojekte im Rahmen der Haushaltskonsolidierung

Der Verwaltungsvorstand hatte in einem Workshop zur Haushaltssanierung beschlossen, dass jedes Dezernat seine haushaltsprägenden Aufgabenstellungen im Hinblick auf Konsolidierungspotenziale zu untersuchen hat. Dabei wurden folgende Schwerpunkte innerhalb der einzelnen Dezernate vereinbart:

- Dezernat I: Haushaltseffekte der E-Government-Strategie
- Dezernat II: Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft
- Dezernat III: Ausweitung des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ auf weitere Abteilungen
- Dezernat IV: Untersuchung der Kernprozesse in den Fachbereichen „Soziales“ und „Gesundheit“
- Dezernat V: Steuerung der Verkehrsinfrastruktur
- Dezernat VI: Reorganisation des FB „Feuerwehr“ und des FB „Bürgerdienste“

Allen haushaltsprägenden Themen ist gemein, dass sie aufgrund ihrer Bedeutung, zeitlichen Befristung und interdisziplinären Natur in Projektform anhand des aktuellen „Handbuchs Projektmanagement“ der Stadtverwaltung Herne bearbeitet werden.

Nachfolgend soll ein Überblick über die jeweiligen Projektentwicklungen gegeben werden (Stand: Juli 2019).

Dezernat I: Haushaltseffekte der E-Government-Strategie

Die Implementierung der Integrationsschicht (d.3ecm der Firma d.velop) in die Herner IT-Landschaft ist mittlerweile abgeschlossen. In den Bereichen Grundsteuer sowie Ausländer- und Führerscheinwesen wurden Projekte zur Einführung elektronischer Akten initiiert, welche sich aktuell in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung befinden. Neben Verbesserungen der Prozessqualität werden im Rahmen der Digitalisierungsmaßnahmen langfristig geringfügige Konsolidierungen der Personalaufwendungen erwartet.

Um ein differenziertes E-Government-Angebot bei der Stadt Herne zu ermöglichen und dem gesetzlichen Auftrag entsprechend Rechnung zu tragen, steht derzeit vor allem die Einführung der elektronischen Rechnungsbearbeitung im Fokus der Betrachtung. Mit dem Ersetzen der bislang papierbasierten Bearbeitung durch einen digital-optimierten Workflow bieten sich hohe Synergie- und Effizienzvorteile. Etwaige sich daraus ergebende Einsparpotentiale könnten sich positiv auf die Zielerreichung des Quotierungsverfahrens auswirken. Das Projekt „E-Rechnung“ befindet sich derzeit in einer aktiven Umsetzungsphase und soll wie vorgesehen bis 2020 zum Abschluss gebracht werden. Darüber hinaus werden der Ausbau der bestehenden E-Payment-Lösung sowie ein Angebot diverser Online-Services zum Zwecke einer Multikanalstrategie vorangetrieben.

Im Rahmen der Strategiekonferenztagungen entwickelt der Verwaltungsvorstand Schwerpunkte und Kriterien für die Digitalisierung der nächsten geeigneten Geschäftsprozesse, aus denen eine Gewichtung von Servicequalität zu Einsparmöglichkeit hervorgehen wird. Im dritten Quartal des Jahres 2019 werden die Strategieworkshops mit den Dezernaten I – VI voraussichtlich abgeschlossen sein. Im Anschluss daran erfolgen eine Analyse der für geeignet befundenen Geschäftsprozesse sowie eine Überprüfung auf deren Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit hin.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Dezernat II: Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft

Das Gesamtprojekt Reorganisation des Gebäudemanagements Herne (gmh) in die Kernverwaltung als neuen Fachbereich 26 „Gebäudemanagement“ im Dezernat II ist abgeschlossen. Im Rahmen des Teilprojekts Organisation und Personal wird die Organisationsuntersuchung im Bereich der Zentralen Werkstätten zum Ende des Jahres 2019 abgeschlossen sein. Zum aktuellen Zeitpunkt sind bereits alle Ist-Analysen erfolgt.

Flächen der zentralen Werkstatt wurden abgemietet und der Maschinenpark reduziert. Zudem sollen Empfehlungen aus der Organisationsuntersuchung der Zentralen Werkstatt weitere Optimierungspotenziale erheben, wobei sich diese eher auf „Hintergrundprozesse“ wie Auftragsannahme, -bearbeitung sowie Dokumentationspflichten beziehen werden.

Zur nachhaltigen Verbesserung des baulichen Standards von Schulgebäuden sowie zur Sicherstellung und wirtschaftlichen Optimierung der langfristigen Nutzbarkeit städtischer Schulimmobilien wurde Mitte 2017 die HSM Herne Schulmodernisierungsgesellschaft mbH (HSM) als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Herne gegründet. Über den Betrachtungszeitraum von 30 Jahren führt die Durchführung als konzertierte Modernisierung über eine privatwirtschaftliche Gesellschaft im Vergleich zur Fortführung der bisherigen Handlungsweise nach gutachterlichen Berechnungen zu einer Ergebnisverbesserung.

Mit Blick auf die beschriebenen Konsolidierungsziele werden positive Effekte aus der Optimierung der immobilienwirtschaftlichen Funktionen entstehen. Gegenüber einer Leistungserbringung durch die Verwaltung im Rahmen der bestehenden Organisationsstruktur hat die Abwicklung dieses Investitionsvolumens über eine kommunale Projektgesellschaft (HSM) insbesondere den erheblichen finanziellen Vorteil, dass unterhalb der EU-Schwellenwerte die Gesellschaft nicht an die Restriktionen des öffentlichen Beschaffungsrechts gebunden ist. Damit entfällt das Nachverhandlungsverbot. Diese Einsparungen sind aufgrund von Erfahrungswerten bestehender Gesellschaften aus der näheren Umgebung (Moers, Dinslaken) realisierbar. Zudem ergeben sich Skaleneffekte durch Bündelung von Maßnahmen und die Aussicht auf Folgeaufträge für Nachunternehmen. Die Wirtschaftlichkeitsvorteile werden aus vergleichbaren Aufgabenstellungen und verfügbaren Evaluationen abgeschlossener Projekte bestätigt.

Die HSM hat im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 ihre operative Tätigkeit auf der Grundlage des Projektvertrages mit der Stadt Herne aufgenommen. Dabei wird die nebenamtliche Geschäftsführung durch eine kaufmännische Leitung sowie zwei Projektleiter und einen nebenamtlichen Schulbauberater unterstützt. Zwischenzeitlich wurde die HSM mit der Planung / Realisierung von neun (General-)Sanierungs- und Erweiterungsbaumaßnahmen beauftragt.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Dezernat III: Ausweitung des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ auf weitere Abteilungen

Der laufende Change-Prozess im FB „Kinder, Jugend, Familie“ beinhaltet nach wie vor ein breites Portfolio an Maßnahmen, die umzusetzen sind oder sich in der Umsetzung befinden.

Eine Software zur Kitaplatz-Anmeldung und –Vergabe ist nun für das Kita-Jahr 2020/2021 in Planung, da die Überschneidungen, insbesondere mit der Einführung von LogoData, noch andauern. Die Software soll zum einen den Antragsprozess für die Eltern vereinfachen und attraktiver gestalten (Übersichtlichkeit, Informationsgehalt etc. werden verbessert) und zum anderen sollen hierdurch die internen Prozesse entlastet werden, da die „Mehrfachbewerbungen“ (Eltern bewerben sich in mehreren Kitas um einen Platz für ihr Kind) zukünftig entfallen werden, wodurch der Ressourceneinsatz optimiert werden kann. In welchem konkreten Umfang dies sein wird, kann erst nach der Einführungs- und Erprobungsphase der Software beziffert werden.

Aufgrund anhaltender Schwierigkeiten mit dem neu eingeführten Software-System LogoData im Alltagsgeschäft, insbesondere im Bezug auf zahlungsrelevante Bestandteile dieses Systems, die auch nach mehrjährigen und weiterhin andauernden Arbeiten an der Software durch den Anbieter nicht behoben werden konnten, werden derzeit Möglichkeiten des Ausstiegs oder der Rückabwicklung der Geschäftsbeziehungen zu dem Anbieter inkl. etwaiger Regressforderungen geprüft. Die mit der Einführung von LogoData verbundenen Erwartungen an Synergien und daraus resultierenden Einsparpotenzialen, konnte die Software seit ihrer Einführung zu keiner Zeit erfüllen. Ähnliche Belastungen sind der Stadt Herne mittlerweile auch von anderen Nutzern des LogoData-Systems bekannt geworden, die ebenfalls die Beendigung der Geschäftsbeziehungen prüfen lassen.

Dezernat IV: Untersuchung der Kernprozesse in den Fachbereichen „Soziales“ und „Gesundheit“ sowie organisatorische Betrachtung der Abteilung 44/4 – Ordnungs- und Außendienste

Nachdem in der Vergangenheit bereits die Bereiche Heimpflege, Heimaufsicht, BAföG und das Wohnungswesen organisatorisch untersucht wurden, sollen im kommenden Jahr die Fallzahlkorridore in den Bereichen Sozialhilfe, Grundsicherung und Asylbewerberleistungen überprüft werden. Die Festlegung der Fallzahlkorridore liegt einige Jahre zurück, sodass die damalige Personalbemessung nun evaluiert und aktualisiert werden sollte.

Anstehende Digitalisierungsprojekte bieten zudem die Möglichkeit, weitere Prozesse zu optimieren und so bestenfalls zur Haushaltskonsolidierung beizutragen.

Die im Fachbereich 43 durchgeführte Organisationsuntersuchung hat gezeigt, dass die Personalausstattung in den meisten Bereichen auskömmlich, aber auch nicht geeignet ist, zur Haushaltskonsolidierung beizutragen. Zukünftig können bevorstehende Digitalisierungsprojekte dazu genutzt werden, Optimierungspotentiale aufzudecken und die Prozesse insgesamt zu verschlanken.

Die Außendienste des Fachbereichs Öffentliche Ordnung erfahren derzeit eine ganzheitliche organisatorische Betrachtung. Nach Abschluss der Betrachtung der Bereiche „Kommunaler Ordnungsdienst“, „Leitstelle“ und „Verkehrsüberwachung (ruhender Verkehr)“ folgen nun „Verkehrsüberwachung (fließender Verkehr)“ sowie „Verkehrslenkung, Straßenverkehrsaufsicht, Schwerlast“ und „Ermittlungsdienst“. In

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

diesem Zuge werden Optimierungen in Aufbau- und Ablauforganisation vorgenommen, aufgabenbezogene Standardstellenprofile erstellt und bewertungsrechtliche Prüfungen der sach- und tarifgerechten Eingruppierungen bzw. Stellenbewertungen sowie eine Personalbedarfsermittlung vorgenommen. Es wird davon ausgegangen neben einer Stärkung der Kontrolldichte im Stadtgebiet auch zusätzliche Haushaltskonsolidierungspotenziale durch Aufgabenbündelungen, diverse Synergieeffekte und eine Steigerung des Bußgeldaufkommens erreichen zu können. In Folgeschritten werden aktuell bzw. mittelfristig die Bereiche „Leitstelle“, „Verkehrslenkung, Straßenverkehrsaufsicht, Schwerlast“, „Radar (Überwachung fließender Verkehr)“ und „Ermittlungsdienst“ betrachtet.

Dezernat V: Steuerung der Verkehrsinfrastruktur

Es existiert derzeit kein einheitliches, digitales Werkzeug zur Betrachtung und Analyse der Herner Verkehrsflächen. Es wurde daher beschlossen, ein Verkehrsflächenmanagementsystem aufzubauen. In diesem Kontext erfolgt sodann die vollständige digitale Erfassung der wesentlichen Daten (z. B. Schadensklassen), die letztlich eine noch effektivere Steuerung der Unterhaltungs- und Erhaltungsmaßnahmen gestatten. Darüber bildet ein derartiger, dezidierter Datenbestand die Grundlage für eine mögliche Kosten- und Leistungsrechnung in diesem Bereich. Hierdurch würden u. a. auch interkommunale Wirtschaftlichkeitsvergleiche erst möglich bzw. aussagekräftig. Zur Umsetzung wurde das Projekt „SMS – Straßenmanagementsystem“ begonnen und eine entsprechende Fachsoftware ausgeschrieben. Das Projekt soll bis zum 2. Quartal 2020 mit der Aufstellung des ersten auf Basis des Straßenmanagementsystem vorgenommenen Straßenbauprogramms beendet werden.

Dezernat VI: Reorganisation des FB „Feuerwehr“ und des FB „Bürgerdienste“

Der Fachbereich Bürgerdienste erfährt eine ganzheitliche organisatorische Betrachtung.

Im Nachgang zur Organisationsuntersuchung der Abteilung 24/4 – Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisse steht das erste Folgeprojekt „Einführung eines Kassenautomaten“ kurz vor einem Abschluss. Der Kassenautomat wird voraussichtlich zum 1. August 2019 den „Echtbetrieb“ aufnehmen und die Prozesszeiten der Zulassungssachbearbeitung verkürzen. Das 2. Folgeprojekt (Einführung einer E-Akte) kann voraussichtlich im 2. Quartal 2020 abgeschlossen werden. Als Ausfluss der erstellten E-Government-Roadmap der Abteilung wird derzeit die Beantragung inkl. Bezahlung (E-Payment) von Anwohnerparkausweisen als Pilotprojekt vollständig digital abgebildet. Langfristig sollen andere E-Services folgen und durch Prozessverschlinkungen sowie den Wegfall von Vorsprachen Haushaltskonsolidierungspotenziale generieren.

Im Rahmen der im November 2018 gestarteten Organisationsuntersuchung werden die Kernprozesse des Einwohnermeldewesens und der Bürgerberatung optimiert und der Personalbedarf fortschreibungsfähig bemessen. Schwerpunkte der Betrachtungen sind u. a. Öffnungszeiten, Standortfrage, Serviceaufgaben, Mobile Bürgerberatung. Dabei werden Onlineangebote und Möglichkeiten der Digitalisierung betrachtet. Darüber hinaus wird die Möglichkeit eines zentralen Einwohnermeldeamtes geprüft. Die organisatorische Betrachtung ist bis zum 31.12.2019 angesetzt.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Im Fachbereich „Feuerwehr“ wurde über die aktuellen Konsolidierungsmaßnahmen hinaus eine Arbeitsgruppe „Betriebsklima, Kommunikation, BGM“ eingerichtet. Im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung wurden bereits Verbesserungspotenziale und damit einhergehend auch Konsolidierungsmöglichkeiten (Reduzierung von Fehlzeiten etc.) aufgedeckt. Die in diesem Zusammenhang definierten Primärthemen „Führung, Kommunikation und Gesundheitsförderung“ werden seit Dezember 2018 workshopbasiert bearbeitet.

Eine Neuorganisation auf Abteilungsebene in diesem Jahr hat zu einer Einsparung in Höhe von einem Vollzeitäquivalent geführt. Daneben wird derzeit geprüft, ob angezeigte Mehrbedarfe (u. a. in dem Bereich der Fahrzeugtechnik) über Einstellungen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes gedeckt werden können. Dies würde zwar nicht zu einer Einsparung führen, würde jedoch ggf. notwendige Mehrausgaben reduzieren.

VII. Grundlegende Darstellung zum Umgang mit wesentlichen finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern

Personal- und Aufgabenentwicklung bei der Stadt Herne

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Haushaltssanierungsplan für das Jahr 2017 wurden die verschiedenen Methoden, derer sich die Stadt Herne im Rahmen der Personal- und Aufgabenentwicklung bedient, bereits eingehend dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt weiterhin auf der demografieorientierten Aufgabenkritik.

Die strategische Personalbedarfsplanung/Fluktuationsanalyse ist zu einem festen Bestandteil des strategischen Personalplanungssystems der Stadt Herne geworden. Die altersbedingte Fluktuationsanalyse widmet sich dabei den prognostizierten Personalausstritten bis zum Jahr 2023. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen werden die Auswirkungen der Personalfluktuations und die sich daraus ergebenden Maßnahmen mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung bezogen auf die nächsten Jahre geprüft.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der strategischen Personalbedarfsplanung haben direkte Auswirkungen auf das Personalkostenquotierungsverfahren der Stadt Herne. Im Rahmen der Maßnahme mit der lfd. Nr. 63 zum Haushaltssanierungsplan ist vereinbart, dass im Planungsjahr 2020 40 % (bis 2017: 30 %) der Personalkosten der im Rahmen der altersbedingten Fluktuations frei werdenden Planstellen eingespart werden sollen. Rechnerisch ergibt sich daraus eine Einsparung von **2.036.800 Euro**.

Eintritte in den Ruhestand

Für die Berechnung wurde unterstellt, dass der Eintritt in den regulären Ruhestand durchschnittlich mit dem **64. Lebensjahr** erfolgt.

Hiervon wird in drei Fällen abgewichen:

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Altersteilzeit

Die Fälle der Altersteilzeit werden mit Beginn der individuellen Freistellungsphase in die Berechnungen einbezogen.

Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits in der Arbeitsphase vollumfänglich Rückstellungen für die Freistellungsphase gebildet werden. Hieraus resultiert, dass in der Freistellungsphase kein Personalaufwand mehr entsteht. Die Kosten werden durch entsprechende Entnahmen aus der genannten Rückstellung finanziert.

Renteneintritt bei Schwerbehinderung

Beim Vorliegen einer Schwerbehinderung von mindestens 50 v. H. wird ein Renteneintrittsalter von **63 Jahren** unterstellt.

Zeitverträge

Die zu berücksichtigenden Zeitverträge werden mit dem voraussichtlichen Ende eingerechnet.

Eintritte in den Ruhestand 2019 bis 2023

Die Fälle, in denen der Eintritt in den Ruhestand **vor** 2018 liegt (insbesondere Fälle der Altersteilzeit), werden bei der Berechnung nicht mehr eingerechnet. Diese Fälle wurden bereits bei den Quoten der Vorjahre entsprechend berücksichtigt. Fälle **nach** 2023 werden erst bei einer nachfolgenden Quotenermittlung eingerechnet.

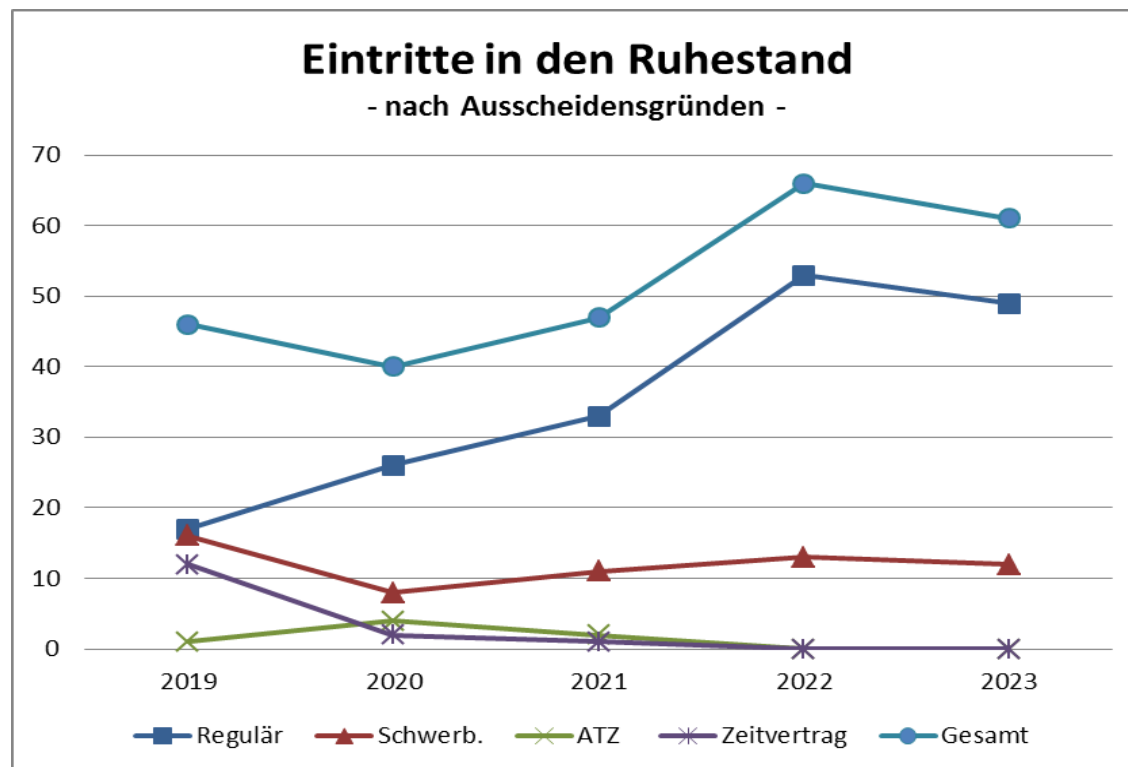
Die nachfolgende Tabelle stellt die Fallzahlenentwicklung der einzelnen Gründe in dem Planungszeitraum dar:

		Haushalts- /Planjahr	Altersgrenze	Altersgrenze	Altersteilzeit	Zeitverträge	Gesamt
			- regulär -	- Schwerbehinderung -	- Beginn Frei- stellung -	- Auslaufen -	
			Regulär	Schwerb.	ATZ	ZeitV	
		2019	17	16	1	12	46
Zeitraum Stär- kungspakt	Planjahr	2020	26	8	4	2	40
	Finanz- planungs- zeitraum	2021	33	11	2	1	47
		2022	53	13	0	0	66
		2023	49	12	0	0	61
			178	60	7	15	260

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

In dem nachfolgenden Diagramm ist die Entwicklung der Fallzahlen im Planungszeitraum, unterteilt nach den Gründen, dargestellt.



Ergebnis

Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Eckpunkte ergeben sich die nachfolgenden Gesamtquoten (= 100 %):

Haushalts-jahr	Betrag	Index	Summe Quote (insgesamt)	
			exakt	gerundet
2020	4.894.309 €	1,04038	5.091.940,80 €	5.091.900,00 €
2021	7.503.269 €	1,05599	7.923.377,33 €	7.923.400,00 €
2022	10.748.381 €	1,07183	11.520.436,90 €	11.520.400,00 €
2023	14.452.609 €	1,08791	15.723.138,21 €	15.723.100,00 €

* Mithilfe des Index werden Tarif- und Besoldungsanpassungen berechnet (01.01.2017 = 1,00000).

Unter Berücksichtigung des entsprechenden Ratsbeschlusses werden die Quoten wie folgt in den Haushalt bzw. in den Haushaltssanierungsplan eingerechnet:

- 2019 bis 2023: 40 %.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Hieraus resultieren, ausgehend von den dargestellten Gesamtquoten, folgende **Einsparungen**:

Haushalts-jahr	Betrag	%Wert	Summe Quote (anteilig)	
			exakt	gerundet
2020	5.091.900 €	40%	2.036.760,00 €	2.036.800,00 €
2021	7.923.400 €	40%	3.169.360,00 €	3.169.400,00 €
2022	11.520.400 €	40%	4.608.160,00 €	4.608.200,00 €
2023	15.723.100 €	40%	6.289.240,00 €	6.289.300,00 €

Zur Vergleichbarkeit der Haushaltssanierungspläne verschiedener Jahre zeigt die folgende Tabelle die erreichten und geplanten Konsolidierungsziele aus der HSP-Maßnahme 63 seit 2014:

Haushalts-jahr	Stand	Quote	Einspareffekt aus den Maßnahmen		kumuliert seit 2014 (gerundet)
			im jeweiligen Jahr	im Haushalts-sanierungsplan 2020	
2014	Ist	30%	833.618 €		833.600 €
2015	Ist	30%	717.077 €		1.550.700 €
2016	Ist	30%	716.362 €		2.267.100 €
2017	Ist	30%	590.026 €		2.857.000 €
2018	Ist	40%	1.462.400 €		4.319.500 €
2019	Prognose	40%	1.569.200 €		5.888.700 €
2020	Plan	40%	2.036.800 €	2.036.800 €	7.925.500 €
2021	Plan	40%	1.132.600 €	3.169.400 €	9.058.100 €
2022	Plan	40%	1.438.800 €	4.608.200 €	10.496.900 €
2023	Plan	40%	1.681.100 €	6.289.300 €	12.178.000 €

Aktuelle Einzelmaßnahmen im Rahmen der zukunftsorientierten Personalbedarfsplanung

Die Personalbedarfsplanung der Stadt Herne orientiert sich an einer Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, die unmittelbaren Einfluss auf den qualitativen und quantitativen Personalbedarf haben. Die Einzelmaßnahmen bilden die jeweilige Grundlage für die im Personalkostenquotierungsverfahren festgelegte Nutzung der Fluktuation und die sich daraus ergebenden Personalkosteneinsparungen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Im Folgenden werden beispielhaft aktuelle Organisationsmaßnahmen aufgezeigt, die sich, je nach Ausprägung und Komplexität, zum Teil über einen längeren Zeitraum erstrecken:

- **Prozessmanagement bei der Stadt Herne**

Eine standardisierte Erfassung und Optimierung von Verwaltungsabläufen ist neben der e-Government-Strategie der wesentliche Baustein des zukunftsorientierten Verwaltungshandelns.

Die Bewältigung zukünftiger Aufgaben und Anforderungen an eine moderne Verwaltung erfordert konkrete Planungsszenarien auf der Grundlage transparenter Prozesskenntnisse, um den Erhalt der Handlungsfähigkeit bei zukünftig noch weiter reduzierten Ressourcen und steigenden Anforderungen an die Mitarbeitenden gewährleisten zu können. Dies ermöglicht kürzere Projektzeiträume, schnellere Abläufe und eine Klarheit der Zuständigkeiten bei gleichzeitiger Kenntnis der eigenen Prozesse sowie der Schnittmengen und –punkte mit anderen Fachbereichen und eröffnet so den Weg zu einer prozessorientierten Verwaltung.

Zunächst ist die Konzeptionierung zur konkreten Vorgehensweise inkl. der Grundlagen und Rahmenbedingungen für ein systematisiertes, einheitliches und verständliches Prozessmanagement für die Stadtverwaltung Herne festzulegen und die Priorisierung der zu analysierenden, zu optimierenden und evtl. zu digitalisierenden Prozesse vorzunehmen. Der Informationsaustausch soll hierdurch erheblich erleichtert werden und Informationen sollen als Element der prozessorientierten Steuerung für die Führungsebenen verwertbar sein. Somit wird die Verwaltung in die Lage versetzt, auf die bevorstehenden Herausforderungen (altersbedingte Fluktuation, Wissensmanagement, Quotierungsverfahren, Wiederbesetzungssperre, steigende Erwartungshaltung der Bürger*innen, gesetzliche Änderungen, begrenzte finanzielle Ressourcen etc.) proaktiv eingehen zu können.

Perspektivisch müssen mit dem Prozessmanagement in engen Zusammenwirken mit der laufenden Digitalisierung der Verwaltung die zukünftig entstehenden Ressourcenlücken geschlossen werden. Der Ressourcenbedarf verringert sich durch optimierte und, wo möglich, standardisierte Geschäftsprozesse und zudem werden die Voraussetzungen für einen strukturierten Wissenstransfer als wesentliche Basis des Wissensmanagements sichergestellt.

Aktuell wird eine Umsetzungsstrategie erarbeitet, die sowohl eine nachhaltige Implementierung des Prozessmanagements, dauerhaft unabhängig von externer Unterstützung, als auch die Befähigung der Verwaltung als Organisation und ihrer Mitarbeitenden, kontinuierlich entlang der Prozesse arbeiten und diese verbessern zu können, zum Ziel hat. Diese Strategie soll, aller Voraussicht nach, noch im laufenden Jahr 2019 beschlossen werden.

- **Fortschreibung des Betriebsentwicklungskonzepts im Fachbereich Stadtgrün**

Das mit dem Personalrat vereinbarte Betriebsentwicklungskonzept für den gewerblichen Bereich wird regelmäßig fortgeschrieben. Das Konzept berücksichtigt die Vorhaltung notwendiger Funktionen für die Grünflächen- und Friedhofsunterhaltung sowie eine teilweise Vergabe von Pflegeleistungen. Trotz der teilweisen Übernahme von Auszubildenden, um einer Überalterung des Personals vorzubeugen, konnte ein Teil der frei werdenden Stellen eingespart werden.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- **Umstrukturierung des Fachbereichs Rat und Bezirksvertretungen**

Der Fachbereich Rat und Bezirksvertretungen wurde mit dem Ausscheiden des bisherigen Fachbereichsleiters dem Büro des Oberbürgermeisters zugeordnet. In diesem Zuge konnte die Stelle der Fachbereichsleitung eingespart werden.

- **Organisationsuntersuchung der Zentralen Werkstatt im Rahmen der Reorganisation des GMH**

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung hat eine Analyse der Abläufe in der zweiten Jahreshälfte 2018 stattgefunden. Im Kontext mit der Zentralen Störannahmestelle, die seit Anfang 2018 im Echtbetrieb stadtweit genutzt wird, soll sie der Personalbemessung dienen. Darüber hinaus sind Erkenntnisse zu dem künftigen Flächenbedarf sowie zu der (technischen) Ausstattung gewonnen worden, welche zur Gesamtbewertung der Einsatzmöglichkeiten für die Zentrale Werkstatt hinzugezogen werden. Erste Erkenntnisse und Informationen aus dieser Organisationsuntersuchung werden bereits berücksichtigt. Der Abschluss soll noch im laufenden Jahr 2019 erfolgen.

- **Aufgabenwahrnehmung im Rahmen des KiBiz**

Aufgrund steigender Kinderzahlen und des weiterhin notwendigen Ausbaus der U3-Betreuung ist vermehrt auch unterjährig auf veränderte Bedarfe zu reagieren, die sich auf den Personalbedarf auswirken. In Zusammenhang mit der Zielquote bei der U3-Betreuung von 42% (ermittelter U3-Betreuungsbedarf für Herne) nimmt das Projekt „Kleine Kita Herne“ einen hohen Stellenwert ein. Hier werden seit dem Jahr 2018 zusätzliche U3-Plätze in Großtagespflegestellen (für jeweils max. 9 Kinder) in städtischer Trägerschaft geschaffen. Aktuell existieren zwei dieser Großtagespflegestellen. Bis zum Jahr 2021 sind derzeit insgesamt 11 weitere Angebote dieser Art in Planung, fünf in 2019 und jeweils drei in den Jahren 2020 und 2021.

Darüber hinaus wird die Stadt Herne im Jahre 2020 ihre zwanzigste Kindertageseinrichtung am Standort Hölkeskampring eröffnen, befinden sich der Neubau der Einrichtung am Drögenkamp sowie ein Erweiterungsbau der Einrichtung Am Weustenbusch in Vorbereitung. Diese städtischen sowie alle weiteren Maßnahmen der übrigen Träger von Kindertageseinrichtungen sind im Jahr 2019 in der „Gesamtstädtischen Strategieplanung der Herner Kindertageseinrichtungen“ festgeschrieben worden, um die erforderlichen Betreuungsangebote langfristig sicherstellen zu können.

Die Summe der geplanten Maßnahmen wird in den nächsten Jahren einen nicht unerheblichen Stellen- und Personalzuwachs bei den pädagogischen Fachkräften bedingen, der angesichts der anerkannten Bedarfe alternativlos ist.

- **Einsparung von Büroflächen im Zusammenhang mit der Einführung von Home Office**

Nach der Einführung von Home Office mit Beginn des 1. Februar 2019 wurden bis zum aktuellen Zeitpunkt etwas mehr als 100 individuelle Home Office Vereinbarungen mit Mitarbeitenden abgeschlossen. Diese sind jedoch momentan noch sehr vereinzelt in den unterschiedlichsten (Fach)Bereichen verortet, sodass hier keine zusammenhängenden Home Office Vereinbarungen vorliegen, die eine Einsparung von Büroflächen ermöglichen könnten. Zum jetzigen Zeitpunkt kann daher weiterhin keine valide Aussage zu etwaigen Raum/Nutzungspotenzialen getroffen werden. Letztendlich führt aber auch der Baustein Home Office zu einer nachhaltigen Unterstützung der Maßnahme.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

• **Einsparungen im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens**

Im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens wird die altersbedingte Fluktuation für Einsparungen im Personalbereich genutzt. Das Quotierungsverfahren hat eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der im Rahmen der Haushaltssanierungsmaßnahmen beschlossenen Einsparungen im Personalhaushalt zum Ziel und ist seit dem Jahr 2004 für die Dezernate/Fachbereiche verbindlich. Die Dezernate und Fachbereiche sind jeweils jährlich erneut aufgerufen, vorgegebene Einsparungen zu erfüllen. Die Einsparungen der Dezernate und Fachbereiche orientieren sich am Gesamtpersonalbestand und nicht an der eher zufälligen Altersstruktur des Bereichs. Die Bereiche sind verpflichtet, die Einsparbeiträge durch geeignete innerorganisatorische Maßnahmen umzusetzen.

Wie bereits dargestellt, ist die Einsparquote für das Jahr 2020 gem. Beschluss des Rates auf 40 % der durch altersbedingte Fluktuation ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. In Summe sind dies Personaleinsparungen in Höhe von 2.036.800 Euro.

Die Personalkosteneinsparungen werden von den Fachbereichen durch verschiedene organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen erreicht. In erster Linie sind dies:

- o der Wegfall frei werdender Planstellen
- o die Reduzierung vergüteter Mehrarbeit
- o die Reduzierung des Arbeitszeitvolumens (Umwandlung von Vollzeit-Planstellen in Teilzeitstellen)
- o die Beendigung zeitlich befristeter Arbeitsverträge
- o eine einjährige Stellenbesetzungssperre

Neben den o. g. personalwirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen konnten im Stellenplan 2020 Planstellen in den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen eingespart werden. Im Einzelnen fallen u. a. die folgenden Planstellen zukünftig weg bzw. werden nur noch in Teilzeit besetzt:

11/0010	FBL
12/0430	AbtL Betriebliches Gesundheitsmanagement
13/1164	ATZ Beschäftigte Freistellungsphase
24/0250	SB, Aufenthaltstitel und Passerteilung
24/0410	SB, Personenstandsbücher
24/0500	SB, Versicherungsamt
24/0710	Steuer- und Versicherungsangelegenheiten
25/0220	SB, Geschäftspartnerbuchhaltung
26/0903	SB, Verwaltungsaufgaben ZE
31/0051	SB, Schulentwicklungsplanung
31/1219	Sozialarbeiter/in FS Dorneburg
32/0410	Musikschullehrer/in
32/0690	Fachang. Medien- und Informationsdienste Herne
33/0062	SB, Dezernatscontrolling
41/1006	SB, SH außerhalb von Einrichtungen, GruSi
41/1260	SB, Schwerbehindertenangelegenheiten
41/1521	SB, Bildung und Teilhabe
42/0060	SB, Rechnungsstelle

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

42/2580	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2585	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2675	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2730	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2750	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2833	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2836	Sozialarbeiter/in, ASD
42/2900	WJH
42/2930	WJH
42/2931	WJH
42/2936	WJH
42/3045	Schreibdienst
43/0635	SB, Betriebliches Eingliederungsmanagement
44/0040A	Sportstättenunterhaltungsarbeiter
44/0090	SB, Verwaltungsangelegenheiten
44/0437	Kommunaler Ordnungsdienst mit Quali
52/0230	SB, Bürobearbeitung
52/0525	SB, Vermessung Außendienst
53/0020	SB, TK, Beitragswesen
53/0021	SB, Beitragswesen, Rechtsangelegenheiten

Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen

Gemäß § 6 (2) Nr. 3 des Stärkungspaktgesetzes NRW sind sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu prüfen und in den Haushaltssanierungsplan einzubeziehen.

Das Stärkungspaktgesetz folgt damit den bereits in vielen Städten gelebten Gedanken der ganzheitlichen Konsolidierungsanstrengungen im gesamten Konzern Stadt anstelle der tradierten Fokussierung auf die Kernverwaltung.

Bei der Stadt Herne wurde aus diesem Grund bereits vor einigen Jahren die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsverwaltung in Richtung einer Beteiligungssteuerung eingeleitet.

Neben der Mitwirkung an Zielvorgaben für die städtischen Beteiligungen und dem Einsatz obligater Controllinginstrumente bieten insbesondere die Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussentwürfe Anlass für frühzeitigen Informationsaustausch und Beratungen mit den städtischen Geschäftsführern sowie teilweise den jeweiligen Jahresabschlussprüfern.

Bei unbestrittener Konsolidierungsnotwendigkeit und entsprechend ambitionierten Zielsetzungen bleibt dennoch die Sorgfaltspflicht, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht zu gefährden, die jeweilige Leistungsfähigkeit der Beteiligung nicht zu überfordern bzw. die unternehmensindividuellen Besonderheiten und Herausforderungen (z.B. Wettbewerbssituation, Marktveränderungen) nicht zu vernachlässigen.

Grundsätzlich kann zunächst nach Beteiligungen unterschieden werden, die in Wahrnehmung klassischer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge Zuschussempfänger sind und mangels (kostendeckender) Erlösperspektive auch bleiben werden.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 wurde hier bereits eine weitere schmerzhaft 10-prozentige Zuschusskürzung beschlossen und bis heute konsequent umgesetzt. Betroffen hiervon sind die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH (WFG), die TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH sowie die Revierpark Gysenberg Herne GmbH.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Seit dem Haushaltsjahr 2015 konnte der Zuschuss für die TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft sogar noch einmal um weitere 100 TSD Euro abgesenkt werden. Bei der WFG wurde der Zuschuss vorübergehend in den Jahren 2018 und 2019 um weitere 200 TSD Euro gesenkt.

Die Betrachtung des jeweiligen Verlusts der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH lässt die positiven Qualifizierungs- und Beschäftigungseffekte, die durch Erfüllung des Gesellschaftszwecks erreicht werden, unbeachtet. Mit diesen gehen zugleich spürbare Entlastungen des städtischen Sozialhaushaltes einher.

Eine weitere Kategorie städtischer Beteiligungen ist grundsätzlich an den Wirtschaftsgrundsätzen der Gemeindeordnung NRW zu messen, die eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals als (Soll)vorgabe formuliert.

Hier ist zunächst der Blick auf die Stadtwerke Herne AG gerichtet, deren Gewinne über einen Ergebnisabführungsvertrag auf Ebene des Herner Teilkonzerns „Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH)“ zunächst mit Verlusten der kommunalen Nahverkehrsgesellschaft (HCR) und der Bädergesellschaft (HBG) verrechnet werden, bevor diese an die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) auf Basis eines weiteren Ergebnisabführungsvertrages abgeführt werden. Von dort gelangen sie unter Berücksichtigung weiterer steuerlicher Verrechnungen und Besonderheiten zum städtischen Eigenbetrieb Bäder, der zugleich die steuerliche und zivilrechtliche Konzernspitze des VVH-Konzerns darstellt. Der Eigenbetrieb Bäder schließlich führt entsprechende Gewinne an den städtischen Haushalt ab.

Der Haushaltssanierungsplan 2013 ff. sah einen Konsolidierungsbeitrag über den Eigenbetrieb Bäder ab 2016 von rd. 7,5 Mio. Euro (netto) p.a. vor. Diese ambitionierte Zielvorgabe schien nur dann erreichbar, wenn zum einen künftig Verluste aus dem Bäder- und Nahverkehrsbereich weiter begrenzt werden. Zum anderen müssen erhöhte Gewinne trotz schwieriger Marktbedingungen generiert werden. Netzregulierungen, Verbrauchsrückgänge, erhöhter Wettbewerb sowie insbesondere die Energiewende stellen die Versorgungsbranche immer noch vor außergewöhnliche Herausforderungen. Gleichfalls entsteht zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder ein erhöhter Investitionsbedarf.

Die (bundes-)politischen Eingriffe in den Energiemarkt nach der Reaktor- und Naturkatastrophe in Fukushima haben massiven Einfluss auf die ehemals von den Stadtwerken „ermunterten“ und von diesen forcierten energiewirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere in konventionelle Stromerzeugungs-, aber auch Gasspeicherprojekte.

Der (überplanmäßige) Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (hauptsächlich Photovoltaik) mit Einspeisevorrang und Garantievergütung führte im Ergebnis dazu, dass den konventionellen Stromerzeugungsprojekten im Wesentlichen aufgrund stark fallender Strompreise nicht nur jegliche wirtschaftliche Perspektive entzogen wurden, sondern sie sich darüber hinaus zu Verlustgeschäften erheblichen Ausmaßes entwickelt haben. Diese Entwicklung wird sich durch die aktuellen Entwicklungen zum Kohleausstieg noch verstetigen. Diese gefährden nicht nur die wirtschaftliche Substanz der unmittelbaren Anteilseigner, sondern auch die dahinter stehenden Kommunen. In der Konsequenz sind reduzierte Gewinnabführungen und sogar Nachschusspflichten nicht auszuschließen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Mit Beschluss im November 2015 hatte der Rat der Stadt Herne entschieden, dass die Stadtwerke Herne AG ihren Anteil am gemeinschaftlichen Kohlekraftwerk Hamm (Gekko) an die RWE verkauft. Damit wurde eine Risikoposition geschlossen.

Die Ergebnisabführungen aus dem Energiesektor für die Haushaltsplanung mussten seit 2014 aufgrund der Energiewende vorübergehend für die Jahre 2015 - 2017 nicht nur abgesenkt, sondern auf Null gesetzt werden. Seit 2018 erfolgen wieder Ausschüttungen in erheblichem Umfang, die durch Hebung von stillen Reserven (z.B. RWE-Aktien) realisiert werden.

Einer besonderen Betrachtung und speziellen gesetzlichen Regeln (Sparkassengesetz NRW) unterliegt die Herner Sparkasse in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Nach dem Sparkassengesetz sind Ausschüttungen an den Träger möglich. Bei ihrer Entscheidung hat die Vertretung des Trägers jedoch die Angemessenheit der Ausschüttung im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Sparkasse sowie im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse zu berücksichtigen. Der Ausschüttungsbetrag ist zudem zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt beschränkt. Die Herner Sparkasse hat in den letzten Jahren ihren Beitrag an den städtischen Haushalt mit durchschnittlich rd. 3 Mio. Euro signifikant erhöht und soll(te) diesen bis auf knapp 4 Mio. Euro p.a. steigern. Dies kann jedoch nur unter Beachtung der geschäftlichen Rahmenbedingungen, der gesetzlichen Restriktionen und unter Beachtung der Neuorganisationsprozesse an den Kapitalmärkten erfolgen. Weitere regulatorische Vorgaben zur Risikovorsorge könnten künftig diesen Zielvorgaben entgegenstehen.

Die zusätzlichen Konsolidierungsbeiträge der städt. Gesellschaften und der Herner Sparkasse sind aufgrund des schwierigen Geschäftsumfelds und der Haushaltsausgleichsperspektive im Haushaltsplan 2018 ab dem Haushaltsjahr 2020 von insgesamt jeweils 10 Mio. Euro auf 5,65 Mio. Euro reduziert worden. Diese Reduzierung führt zu neuen jährlichen Konsolidierungsbeiträgen in Höhe von rd. 3 Mio. Euro netto für die Herner Sparkasse und rd. 4,2 Mio. Euro netto für den Herner Teilkonzern.

Für das Haushaltsjahr 2020 wird von den Beteiligungsgesellschaften aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2019 erneut ein zusätzlicher Haushaltsbeitrag in Höhe von 5,65 Mio. Euro netto erwartet. Zur Sicherstellung dieses Beitrages hat der Rat u. a. am 27.11.2018 beschlossen, bis zum Auszahlungszeitpunkt der Konsolidierungshilfe im Oktober 2019 die Organe der VVH zu beauftragen, Beschlüsse herbeizuführen, die zu Vermögenstransaktionen mit einem ergebniswirksamen Volumen in Höhe von 5,0 Mio. Euro bzw. 4,2 Mio. € netto zugunsten der Stadt Herne führen.

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 09.04.2019 den Beschluss gefasst, dass die Stadtwerke Herne AG Aktien der RWE im Wert von 5,0 Mio. Euro (Stammaktien) veräußern soll. Nachdem die entsprechenden Organbeschlüsse im VVH-Konzern ebenfalls gefasst wurden, konnten zwischenzeitlich bereits RWE-Aktien in entsprechender Größenordnung verkauft werden.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) leistet bereits über den zurückliegenden Erwerb eigener Anteile Beiträge zur städtischen Konsolidierung. Nichts desto trotz hat die HGW aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen eine neue strategische Ausrichtung auf Basis von Portfolioanalysen und Marktbedingungen vorzunehmen. Nach Wegfall der besonderen Regelungen zur körperschaftssteuerlichen Ausschüttungsbelastung ab dem Jahr 2020 wird die Ausschüttung im Sinne einer Eigenkapitalverzinsung von 900 TSD Euro p.a. (netto) erwartet.

Eine zusammenfassende Darstellung liefert die folgende Tabelle:

Werte in Mio. € (nach Steuern)		Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
- Sparkasse	Produkt 5701	3,0	3,0	3,0	3,0
- EWMR, EB Bäder	Produkt 4203	4,2	4,2	4,2	4,2
- HGW	Produkt 5701	0,9	0,9	0,9	0,9
- WHE	Produkt 5701	0,03	0,03	0,03	0,03
Summe Beteiligungserträge		8,2	8,2	8,2	8,2
- 10%ige Zuschusskürzungen seit 2010 bei TGG, WfG, Revierpark Gysenberg	Produkte 4204, 5701	0,2	0,2	0,2	0,2
- abzgl. Ansatz Entwurf 2010 vor HSK		-2,7	-2,7	-2,7	-2,7
Summe (= Konsolidierungsbeitrag)		5,7	5,7	5,7	5,7

Ein Überblick über die voraussichtlichen Finanzströme im Haushaltsjahr 2020 ist in der **Übersicht 2** dargestellt.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Anpassung der städtischen Infrastruktur an die demografische Entwicklung

Als Folge des starken Bevölkerungsrückgangs in der Vergangenheit und insbesondere sinkender Schülerzahlen wurde vorgeschlagen, die Schließung von Schulen, Lehrschwimmbecken, Sportplätzen und Stadtteilbibliotheken sowie die Reduzierung weiterer Standards konsequent zu verfolgen. In den aktuellen Schulentwicklungsplanungen für die städtischen Schulen wird dies bereits berücksichtigt. Der dem langfristigen Trend entgegenstehende aktuell zu verzeichnende Anstieg der Bevölkerung aufgrund der Flüchtlingszuwanderung macht allerdings Konzeptanpassungen notwendig.

Sofern möglich, sollen nicht mehr notwendige Immobilien weiterhin unverzüglich vermarktet werden. Zu diesem Zweck wurde eine dauerhafte interdisziplinär besetzte Immobilien- und Flächenkonferenz gegründet. In jedem Fall können Unterhaltungsaufwand und Personalaufwand reduziert werden. Die Vermarktung verbindet die Stadt Herne dabei mit dem stadtentwicklungsbezogenen Ziel, Menschen und Unternehmen in Herne zu halten sowie für Herne zu gewinnen. Die Zurverfügungstellung der Flächen soll attraktive Möglichkeiten zur Wohnraumschaffung bzw. Gewerbeansiedlung bieten.

Weitere Reduzierung der Gebäudekosten

Neben der Objektaufgabe infolge demografischer Veränderungen ist der Verwaltungsgebäudebestand in einem aktuellen Standortkonzept einer neuerlichen Betrachtung unterzogen worden. Das sich in der Diskussion befindliche Konzept sieht weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei der Unterbringung städtischer Dienststellen vor. Außerdem werden die möglichen positiven Auswirkungen von energetischen Sanierungen näher untersucht.

Steuern

Die Stadt Herne liegt mit ihren Steuerhebesätzen für die Grundsteuer B (745 % seit 2018) und Gewerbesteuer (500 % seit 2017) bereits im oberen Drittel der Hebesätze innerhalb von Nordrhein-Westfalen. Laut aktueller Planung werden keine weiteren Steuererhöhungen notwendig werden. Solange die Stadt Herne bilanziell überschuldet ist und damit gegen einen wesentlichen Haushaltsgrundsatz der Gemeindeordnung NRW verstößt, besteht mindestens mittelfristig kein Potential für Steuersenkungen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Herne kooperiert bereits unter Prüfung einer wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung mit diversen Städten. Beispielhaft soll erwähnt werden:

EU-Dienstleistungsrichtlinie	u.a. mit den Städten Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen
Fortbildung	Gemeinsames Studieninstitut u.a. mit den Städten Dortmund und Bochum
Lastenausgleich	Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
Schwerbehindertenrecht SGB IX	Wahrnehmung durch die Städte Gelsenkirchen und Bottrop
Softwareeinsatz (SAP)	teilweise Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen
Lebensmittelüberwachung	Wahrnehmung durch den Kreis Recklinghausen

Zur Unterstützung der städtischen Konsolidierungsbemühungen wurde eine Vereinbarung zur grundsätzlichen Zusammenarbeit mit der Gemeindeprüfungsanstalt unterzeichnet.

VIII. Ausblick

Nach vorliegender Planung kann die Stadt Herne in sämtlichen Planjahren einen Haushaltsausgleich erreichen, ab 2021 wie gesetzlich vorgesehen auch ohne externe Stärkungspaktmittel des Landes. Daneben wird auch das Herner Sanierungsmaßnahmenpaket den Anforderungen des Stärkungspaktgesetzes genügen.

Aufgrund sich verschlechternder Rahmenbedingungen stellte die Erreichung dieses Ziels einen enormen Kraftakt für die Stadt Herne dar. So galt es, zu erwartende Aufwandsmehrungen insbesondere im Sozialbereich sowie niedrigere Erträge aus Steuern und Zuweisungen im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes zu kompensieren. Gelungen ist dies schlussendlich nur durch größte Finanzdisziplin auch bei sehr wichtigen Vorhaben der Stadt. Beispielhaft sei hier der dringend benötigte Ausbau der Kindertagesstätten zu nennen. So steht der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie an dieser Stelle stellvertretend für viele andere Bereiche der Stadt in dem schwierigen Spagat von Erforderlichem und Machbaren. Denn die seit vielen Jahren angespannte Haushaltslage hat in praktisch allen Bereichen zu mehr und mehr Einschränkungen geführt, sei es beim Zustand der städtischen Infrastruktur wie Straßen und Gebäuden oder den Servicestellen für die Einwohner und Einwohnerinnen sowie Unternehmen. In dieser Situation ist für die Stadt die Festsetzung überdurchschnittlich hoher kommunaler Steuersätze besonders schmerzhaft.

Mit großer Sorge wurden dann im Frühjahr 2019 auch die Kürzungsabsichten des Bundes im Bereich Flüchtlingsfinanzierung verfolgt. Die zunächst angekündigte, aber dann doch fallengelassene, drastische Reduzierung von Zuweisungen hätte einen Haushaltsausgleich in Herne quasi unmöglich gemacht. Dabei ist schon die Fortführung der aktuell in 2019 geltenden Kostenerstattungspraxis für die Stadt in keinsten Weise auskömmlich. Jedes Jahr sind mehrere Millionen Euro durch Herne selbst zu finanzieren, um die vom Bund verantwortete Flüchtlingspolitik und die damit einhergehenden Leistungsverpflichtungen umzusetzen. Geld, das an anderer Stelle fehlt: für Investitionen in die Zukunft, für den Schuldenabbau, für Steuersenkungen. Leider muss die Stadt Herne damit rechnen, dass die durch sie zu schließende Finanzierungslücke ab 2020 ansteigen wird, denn, auch wenn der Bund seine schlimmsten Ankündigungen nicht umsetzt, will er doch beispielsweise seine Leistungen zur Integration von Flüchtlingen

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

spürbar kürzen. Als Argument für die Leistungsreduzierungen sinkende Flüchtlingszahlen anzugeben zählt dabei nicht. In von Zuwanderung stark betroffenen Kommunen wie Herne ist längst klar, dass hier eine neue Daueraufgabe von großer Dimension hinzugekommen ist. Selbst in Arbeit vermittelte Flüchtlinge üben häufig nur gering bezahlte Tätigkeiten aus. Geringe Sprachkenntnisse und fehlende Berufsausbildungen erschweren die Integration. Erhebliche kommunale, stark kostenverursachende Hilfestellungen insbesondere der Fachbereiche Soziales und Jugend sind notwendig, um Integration tatsächlich zu ermöglichen. In diesem Kontext dann von Land und Bund auch noch auf der finanziellen Seite „im Regen stehen gelassen zu werden“, ist nicht hinnehmbar. Die Stadt Herne erwartet daher als kurzfristig umzusetzende Maßnahmen eine Anhebung der FlüAG-Pauschale auf einen wissenschaftlich validierten Betrag von 15.200 € p.a. und Person, der ausnahmslos auch für den Kreis der Geduldeten unabhängig von ihrer Verweildauer gezahlt wird sowie eine tatsächlich vollständige Übernahme der Kosten der Unterkunft für Flüchtlinge. Überlegungen zu Mittelkürzungen im Bereich Integration sind strikt abzulehnen.

Auf der Ertragsseite werden in der Entwurfsplanung 2020 die Auswirkungen einer sich abkühlenden Konjunktur deutlich sichtbar. Aufgrund sinkender Erwartungen an die Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen werden dem städtischen Haushalt im Vergleich zum Haushaltsplan 2019 bis zu 8 Mio. Euro p. a. fehlen. Eingedenk dieser Situation wirken die im vergangenen Jahr auf Landesebene durchgeführten strukturellen Veränderungen im Bereich der Gemeindefinanzierung einmal mehr belastend. Im Rahmen der Beschlussfassung zum GFG 2019 wurde eine Reform gemäß SOFIA-Gutachten umgesetzt, welche u. a. dazu führte, dass der für Herne eminent wichtige Soziallastenansatz erheblich an Bedeutung verlor. Laut einer Berechnung des MHKBG entgingen der Stadt infolge der Reform allein 2019 Erträge von knapp 9 Mio. Euro. Diese Ertragseinbußen haben eine dauerhafte Wirkung und entstehen auch 2020ff. Hinzu kommt die Belastung durch die systemfremde Einführung der Aufwands- und Deckungspauschale ab dem GFG 2019.

Eine Senkung der kommunalen Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer liegt angesichts dieser Aussichten nicht in Reichweite. Dabei bestünde hier eigentlich Handlungsbedarf, denn diese liegen der Höhe nach in der Spitzengruppe nicht nur NRW's sondern deutschlandweit. Auf die sich hieraus ergebenden Steuererträge ist die Stadt Herne allerdings angewiesen, denn ausschließlich hierdurch wird es derzeit überhaupt möglich, den vom Stärkungspaktgesetz geforderten Haushaltsausgleich darzustellen.

Zwar setzt die Stadt Herne selbstverständlich auch ihre Anstrengungen zur Optimierung der Prozesse mit dem Ziel von Aufwandseinsparungen fort. Durch die seit annähernd zwei Jahrzehnten bestehende Verpflichtung zur Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten bzw. Haushaltssanierungsplänen ist jedoch die Hebung weiterer Konsolidierungsreserven nur noch in wertmäßig begrenztem Umfang möglich.

Damit sich wirtschaftliche und soziale Disparitäten im Bund und im Land nicht weiter verstärken, bleibt die Forderung gegenüber der Bundes- und Landesregierung aufrechtzuerhalten, Städte wie Herne noch stärker als bisher in ihren Konsolidierungsbemühungen zu entlasten. Seit Jahren bleiben die Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen inakzeptabel groß – und sie wachsen weiter an. Ein Vergleich im Bereich der Sachinvestitionen verdeutlicht dies anschaulich. Da die Stadt hier aus eigener Kraft keine grundsätzlichen Veränderungen herbeiführen kann, ist eine Unterstützung von außen unerlässlich. Bisher beschlossene Hilfen sind zwar eine Erleichterung, erreichen aber noch nicht das notwendige Ausmaß. So ist dann auch die Einrichtung der Kommission zum Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ durch die Bundesregierung notwendig und richtig gewesen. Zukunfts- und Teilhabechancen dürfen nicht davon abhängen, in welcher Region Deutschlands jemand lebt. Die Handlungsempfehlungen der Kommission an die Bundesregierung zum Bereich der Finanzsituation der Kommunen sind

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2020

8. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

dabei ein erster Lichtblick für strukturschwache Städte wie Herne. Angegangen werden soll das Problem der teils exorbitant hohen kommunalen Verschuldung durch Liquiditätssicherungskredite. So stellte der Bund im Juli 2019 - unverbindlich - in Aussicht, betroffenen Kommunen durch eine einmalige gezielte Maßnahme beim Altschuldenabbau zu helfen, wenn gleichzeitig sichergestellt wird, dass eine neue Verschuldung über Kassenkredite künftig nicht mehr stattfindet. Dazu wäre ein breiter politischer Konsens in den gesetzgebenden Körperschaften und zwischen den Ländern nötig, an einer nachhaltigen Lösung solidarisch mitzuwirken, so dass der Bund gezielt dort bei Zins- und Tilgungslasten helfen kann, wo andere Hilfe alleine nicht ausreichend ist. Zugleich müssen die Ursachen der hohen Kassenkreditbestände angegangen werden. Die Bundesregierung wird im Jahresverlauf Gespräche mit dem Deutschen Bundestag, den Ländern sowie den betroffenen Kommunen und den Kommunalen Spitzenverbänden aufnehmen, um auszuloten, ob eine solche nationale Lösung möglich ist.

Parallel zur Arbeit der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ gab es auch Überlegungen bei den Regierungsfractionen des Landes NRW wie ein Entschuldungsprogramm für die kommunale Ebene aussehen könnte. In Betracht kämen demnach Zins- sowie möglicherweise auch Tilgungshilfen der Landesregierung. Der Prozess kam jedoch ins Stocken, weil das Land zunächst auf die Pläne des Bundes wartet.

Die Vielschichtigkeit des Problems als auch die hohe Zahl der zu beteiligenden Akteure lässt eine rasche Umsetzung als unrealistisch erscheinen. Von daher wird diese Chance voraussichtlich erst im kommenden Haushaltsplanverfahren eine Rolle spielen.

Angesichts eines Kassenkreditvolumens von 540 Mio. Euro ist es für Herne wichtig, dass hier jetzt nicht unnötig Zeit vergeht und vielleicht eine historisch einmalige Chance leichtfertig verspielt wird. Aktuell werden durch die Kassenkredite jährlich mit rd. 7 Mio. Euro vergleichsweise überschaubare Zinsaufwendungen verursacht. Sollte die EZB ihre Geldpolitik ändern, würde sich diese Situation aber bereits mittelfristig dramatisch verschlechtern. Neue Haushaltslücken im Millionenbereich entstünden. Beträge, die die Stadt angesichts der übrigen Widrigkeiten endgültig nicht mehr schultern könnte. Ein Schuldenabbau geriete in diesem Szenario ganz außer Reichweite.

Anlagen

Übersicht 1

Übersicht 2

Gesamtmaßnahmenübersicht inkl. Einzelmaßnahmenblätter
Haushaltsauswirkungen der Beteiligungen 2020

Übersicht 1

Konsolidierungsbeiträge aller Maßnahmen des Entwurfs zum Haushaltssanierungsplan 2020

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	2020	2021	2022	2023
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	laufende Maßnahmen				
3	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung	348,1	348,1	348,1	348,1
4	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf	195,3	195,3	195,3	195,3
8	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen	5.700,0	5.700,0	5.700,0	5.700,0
9	Optimierung der Immobilienfunktionen	1.363,0	1.705,0	1.705,0	1.705,0
16	Schließung eines Lehrschwimmbeckens	74,0	74,0	74,0	74,0
36	Reduzierung von Sportplatzflächen	60,0	60,0	60,0	60,0
43	Neukonzeption der Betriebshöfe	0,0	115,0	324,0	324,0
62	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung	1.200,0	1.200,0	1.200,0	1.200,0
63	Reduzierung des Personals durch Ausnutzung der Fluktuation	7.925,5	9.058,1	10.496,9	12.178,0
67	Erhöhung Grundsteuer	8.600,0	8.600,0	8.600,0	8.600,0
68	Erhöhung Gewerbesteuer	1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0
72	Kürzung der ÖPNV-Mittel	100,0	100,0	100,0	100,0
73	pauschale Einsparungen durch restriktive Mittelbewirtschaftung	2.828,0	2.828,0	2.828,0	2.828,0
77	Reduzierung Fortbildungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
80	Anpassung Schulinfrastruktur	660,0	660,0	660,0	660,0
81	Optimierung der Kostenstruktur für Versorgungsmedien	500,0	500,0	500,0	500,0
86	Neuprojekt Reduzierung Kosten Erziehungshilfen	500,0	500,0	500,0	500,0
90	Vermarktung anstehender Gewerbeflächen	4.780,0	4.780,0	4.780,0	4.780,0
98	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	110,0	110,0	110,0	110,0
103	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten	1.520,0	1.520,0	1.520,0	1.520,0
	Übertrag	37.823,9	39.413,5	41.061,3	42.742,4

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	2020	2021	2022	2023
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<i>Übertrag</i>	37.823,9	39.413,5	41.061,3	42.742,4
109	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege	300,0	300,0	300,0	300,0
118	höhere Gewerbesteuer durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des FA	210,0	210,0	210,0	210,0
121	Optimierung der Investitionskostenförderung für ambulante Dienste	19,0	19,0	19,0	19,0
124	Reduzierung von Einzelplatzdruckern	65,0	48,0	48,0	48,0
125	Erhöhung der Hundesteuer ab 2018	60,0	50,0	50,0	50,0
126	Reduzierung Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden	22,0	51,0	51,0	51,0
128	Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs	80,0	80,0	80,0	80,0
129	Erhöhung Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten und Bereitstellung von Duplikaten	50,0	50,0	50,0	50,0
	Zwischensumme:	38.629,9	40.221,5	41.869,3	43.550,4

	abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung				
30	Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen	6,5	6,5	6,5	6,5
39	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün	390,0	390,0	390,0	390,0
55	Reduzierung der Gebäudereinigungskosten	960,0	960,0	960,0	960,0
57	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle	32,0	32,0	32,0	32,0
61	Energieeffizienzkampagne	200,0	200,0	200,0	200,0
76	Einsparung SAP-Lizenzkosten	700,0	700,0	700,0	700,0
82	Reduzierung der Gebäudekosten (verringertes Raumbedarf)	125,0	125,0	125,0	125,0
83	Mieteinnahmen für Solaranlagen auf städtischen Dächern	10,0	10,0	10,0	10,0
92	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung Sitzungsunterl.	11,0	11,0	11,0	11,0
95	Reduzierung der Ausschreibungskosten	5,0	5,0	5,0	5,0
97	Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei ext. Stellenausschreibungen	20,0	20,0	20,0	20,0
99	Verzicht auf den Pressespiegel	11,5	11,5	11,5	11,5
100	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde	10,0	10,0	10,0	10,0
101	Erhöhung der Hundesteuer	135,0	135,0	135,0	135,0
102	Überprüfung des Hundebestands	20,0	20,0	20,0	20,0
	<i>Übertrag</i>	2.636,0	2.636,0	2.636,0	2.636,0

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	2020	2021	2022	2023
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<i>Übertrag</i>	2.636,0	2.636,0	2.636,0	2.636,0
105	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten	52,7	52,7	52,7	52,7
106	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme	28,1	28,1	28,1	28,1
108	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren	12,0	12,0	12,0	12,0
111	Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes	11,5	11,7	11,7	11,7
112	Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen	379,6	379,6	379,6	379,6
114	Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe	347,0	347,0	347,0	347,0
116	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur	118,0	118,0	118,0	118,0
119	Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen	50,0	50,0	50,0	50,0
120	Veröffentlichungen im Amtsblatt der Stadt Herne	10,0	10,0	10,0	10,0
123	Umstellung bei Bestattungskostenvorsorgeverträgen	60,0	60,0	60,0	60,0
127	Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt	50,0	50,0	50,0	50,0
	Zwischensumme:	3.754,9	3.755,1	3.755,1	3.755,1
	Gesamtsumme:	42.384,8	43.976,6	45.624,4	47.305,5

Maßnahmenblätter

aller laufenden Maßnahmen

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Übernahmeregulungen von Nachwuchskräften nach dem Abschluss der Ausbildung (ab dem Einstellungsjahrgang 2010) wurden überarbeitet. Seit dem Einstellungsjahrgang 2010 erhalten Auszubildende, die über Bedarf ausgebildet wurden, in der Regel keine Anschlussbeschäftigung über 12 Monate.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	348.100	348.100	348.100	348.100
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Dauerhafte Verminderung der Personalaufwendungen durch Wegfall der Übernahme in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung.			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	348.100	348.100	348.100	348.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	4			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Stadt Herne bildete über den eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte für die öffentliche Verwaltung aus. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung wird Ausbildung über Bedarf grundsätzlich nicht mehr angeboten. Die Ausbildung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage gemeldeter Bedarfszahlen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	195.300	195.300	195.300	195.300
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Verminderung der Personalaufwendungen durch Verminderung der Ausbildung über Bedarf			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	195.300	195.300	195.300	195.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	8			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen			
Produktbereich	u.a. 42/57			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Notsituation haben nach dem Willen der Stadt, bei gleichlautender Sicht der Bezirksregierung (Kommunalaufsicht), die städtischen Beteiligungen ebenfalls verstärkte Anstrengungen in Form von erhöhten Konsolidierungsbeiträgen zu unternehmen. Hierbei wurden zunächst nach intensiven Gesprächen und trotz massiver Belastungen der verselbstständigten Aufgabenbereiche i. d. R. sowohl Senkungen der Verlustzuweisungen um 10% bzw. erhöhte Gewinnabführungen (insbesondere durch die Herner Sparkasse und den Herner "Konzern") vereinbart. Aufgrund reduzierter Erwartungen bezüglich der Ausschüttungen der Sparkasse Herne sowie des Eigenbetriebs Bäder sinken die Konsolidierungsziele ab dem Jahr 2020 gegenüber 2019. Es werden an dieser Stelle zur verbesserten Übersicht die Nettobeträge ausgewiesen. (Hinweis: Seitens der Stadt ist auch Kapitalertragsteuer abzuführen.)				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	240.000	240.000	240.000	240.000
19 Finanzerträge	5.460.000	5.460.000	5.460.000	5.460.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	5.460.000	5.460.000	5.460.000	5.460.000
22 Ordentliches Ergebnis	5.700.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	5.700.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	5.700.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge	5.460.000	5.460.000	5.460.000	5.460.000
Verringerung der Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	5.700.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	9			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Immobilienfunktionen			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Stadtverwaltung stellt neben weiteren Maßnahmen dezidiert auf die Untersuchung der Immobilienfunktionen ab, um insbesondere den Sanierungsstau im Bereich der Immobilien abzubauen und gleichzeitig nachhaltig Kosten zu senken.				
Aus den mit externer Unterstützung durchgeführten Untersuchungen der Kosten- und Effizienzstrukturen im Immobilienbereich sind insgesamt fünf Lösungsansätze mit entsprechenden Effizienz- und Kostenvorteilen identifiziert worden:				
1. Stärkung der Eigentümerfunktion				
2. Einführung eines strategischen Portfoliomanagements				
3. Großmaßnahmen anstelle von Reparaturen				
4. Nutzung der Möglichkeit einer privatrechtlichen Vergabe				
5. Steigerung der Effizienz in der internen Leistungserbringung.				
Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Lösungsansätze zu Punkt 3. und 4. sind Einspareffekte, welche im Zusammenhang mit der Gründung der Herner Schulmodernisierungsgesellschaft und der Umsetzung der Planung und Durchführung von Schulmodernisierungen stehen. Die zeitliche Wirksamkeit der Einspareffekte (Reduzierungen von zukünftigen Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltungen) werden frühestens ab dem Jahr 2022 ff. realisierbar sein. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2021 werden daher die Konsolidierungsziele ausschließlich aus dem Handlungsfeld „Optimierung der immobilienwirtschaftlichen Funktionen“ erreicht.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge	120.000	120.000	120.000	120.000
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	120.000	120.000	120.000	120.000
11 Personalaufwendungen	753.000	907.000	907.000	907.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	490.000	678.000	678.000	678.000
17 Ordentliche Aufwendungen	1.243.000	1.585.000	1.585.000	1.585.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.363.000	1.705.000	1.705.000	1.705.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.363.000	1.705.000	1.705.000	1.705.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.363.000	1.705.000	1.705.000	1.705.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.363.000	1.705.000	1.705.000	1.705.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	120.000	120.000	120.000	120.000
Verringerung der Aufwendungen	1.243.000	1.585.000	1.585.000	1.585.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.363.000	1.705.000	1.705.000	1.705.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	16			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Schließung eines Lehrschwimmbeckens			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Der Rat der Stadt Herne hat in 2012 den Neubau des Sport- und Freizeitbades WANANAS mit integriertem Schul- und Vereinssportbereich beschlossen. Der Maßnahmenbeschluss beinhaltet auch, das Lehrschwimmbecken an der GS Claudiusstraße aufzugeben. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte im Sommer 2017 (Schuljahresbeginn 2017/2018). Infolge veränderter Rahmenbedingungen (u.a. steigende Schülerzahlen) musste das Vorhaben, ein zweites Lehrschwimmbecken zu schließen, mittlerweile aufgegeben werden.				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	74.000	74.000	74.000	74.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	74.000	74.000	74.000	74.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	74.000	74.000	74.000	74.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	74.000	74.000	74.000	74.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträä insgesamt	74.000	74.000	74.000	74.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	36			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Sportplatzflächen			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Konsolidierungsleistung ergibt sich durch entfallende Unterhaltungsaufwendungen infolge der Schließung und des Verkaufs von Sportplätzen. In einem im Sportausschuss vorgestellten Gutachten über die Entwicklung des Sports in Herne des Prof. Dr. Hübner von der Universität Wuppertal wurde eine sehr ungleichmäßige Auslastung bei den Freizeitsportanlagen festgestellt. Das Gutachten zieht den Schluss, dass durch weitere Verdichtung, weitere Sportplätze aufgegeben werden können. In Gesprächen zwischen Verwaltung, Vereinen und Poitik wurden die Voraussetzungen für den Rückbau von bestimmten Plätzen geschaffen. Nach Aufstellung einer Prioritätenliste und Beschlussfassung im Rat der Stadt Herne wird diese entsprechend abgearbeitet.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	25.000	25.000	25.000	25.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	35.000	35.000	35.000	35.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	60.000	60.000	60.000	60.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	60.000	60.000	60.000	60.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neukonzeption der Betriebshöfe			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12 (Federführung) / 22 / 26 / 53 / 55			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die GMO Mangement Consulting GmbH wurde mit der Konzeptionierung des Baus eines Zentralen Betriebshofs (ZBH) und die räumliche und organisatorische Zusammenführung der gewerblichen Einheiten an einem zentralen Standort einschließlich einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung i. R. d. gesamtstädtischen Betrachtung beauftragt. Im Zusammenhang mit der Errichtung des ZBH wird empfohlen, die Planung, den Bau und den Betrieb des ZBH im Rahmen eines ÖÖP-Modells auf die AöR entsorgung herne zu übertragen. Das umzusetzende Modell sieht die AöR als (wirtschaftliche) Eigentümerin vor sowie die Stadt Herne als Mieterin über die gewöhnliche Nutzungsdauer von 30 Jahren. Es wird zudem eine fristenkongruente Finanzierung erfolgen. Derzeit wird die Feinplanung des ZBH durch die AöR durchgeführt. Im Ergebnis stehen dann konkrete Planungsergebnisse, die nach entsprechenden Beschlüssen der Gremien (Vermietung und Anmietung) ausgeschrieben und vergeben werden können.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge		0	0	0
11 Personalaufwendungen		150.000	415.000	415.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen		80.000	218.000	218.000
14 Bilanzielle Abschreibungen		20.000	61.000	61.000
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		-135.000	-370.000	-370.000
17 Ordentliche Aufwendungen		115.000	324.000	324.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		115.000	324.000	324.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis			0	0
22 Ordentliches Ergebnis		115.000	324.000	324.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis		0	0	0
26 Ergebnis		115.000	324.000	324.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis		115.000	324.000	324.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen		115.000	324.000	324.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		115.000	324.000	324.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung			
Produktbereich	11			
Produkt	1111			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In den nächsten Jahren sollen im Rahmen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung zur Entwicklung von Wohnbaulandentwicklung jedes Jahr zusätzlich attraktive, baureife Flächen veräußert werden und durch Erzielung von Veräußerungserlösen über dem Buchwert der Grundstücke Ertragsverbesserungen erreicht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Mit dem Quotierungsverfahren werden alle Dezernate in besonderer Form in die Pflicht genommen, konstruktive Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu entwickeln. Die fachliche Verantwortung und das Know-How der Fachbereichsleitungen und Dezernate zu Möglichkeiten der Umorganisation oder der Einschränkung bzw. des Wegfalls der Aufgaben werden dabei in besonderer Form eingefordert. Die Einsparvorgaben können dabei nicht nur durch den Wegfall einer Planstelle, sondern auch durch weitere Maßnahmen wie die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen, die Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitstellen und den Abbau von Überstunden, kompensiert werden. Das System des Personalkostenverfahrens nimmt alle Fachbereiche in die Pflicht zur Prüfung von Konsolidierungsbeiträgen und nicht nur die Bereiche, die durch das konkrete Freiwerden einer Planstelle betroffen sind. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Herne im Jahr 2007/2008 das Quotierungsverfahren berücksichtigt und als positive Maßnahme bewertet. Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Rödl & Partner hat in ihrem Gutachten zu Konsolidierungsmöglichkeiten der Stadt Herne aus August 2008 das PKQV als ein ambitioniertes Verfahren zur Realisierung von Einsparungen im Bereich der Personalkostenquotierung bezeichnet. Im Rahmen einer verwaltungsinternen Evaluierung wurde festgestellt, dass eine 100%ige Ausnutzung praktisch nicht möglich ist. Deswegen wird eine Umsetzungsquote von 30 % in den Jahren 2013 - 2017 und 40 % ab 2018 angesetzt.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	7.925.500	9.058.100	10.496.900	12.178.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	67			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Grundsteuererhöhung			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig.				
Der Hebesatz für die Grundsteuer B der Stadt Herne wurde folgendermaßen angepasst:				
- ab 1.1.2013 von 520 % auf 560 %				
- ab 1.1.2016 von 560 % auf 600 %				
- ab 1.1.2018 von 600 % auf 745 %				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	8.600.000	8.600.000	8.600.000	8.600.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	68			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gewerbsteuererhöhung			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2011 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 460 % auf 480 % wurde eine weitere Erhöhung um 20 %-Punkte im Jahr 2017 vorgenommen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	72			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung ÖPNV			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Zur Sicherstellung der Mobilität der Bürger aber auch mit Blick auf ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber dem motorisierten Individualverkehr, ist der ÖPNV nach wie vor von großer Bedeutung. Die Sanierungsnotwendigkeit des Haushaltes erfordert jedoch die Prüfung aller Aufgabenfelder der kommunalen Daseinsvorsorge, inwiefern die (Teil-)Finanzierungen aus Steuer- und allgemeinen Deckungsmitteln des Haushaltes begrenzt oder sogar reduziert werden können. ÖPNV-Leistungen werden über den jeweiligen Nahverkehrsplan festgelegt und sind damit Grundlage der Beauftragung der Verkehrsunternehmen. Im Herner Stadtgebiet werden Leistungen des ÖPNV von den Verkehrsunternehmen HCR, BOGESTRA und der Vestischen erbracht. Nach Ende der fünfjährigen Laufzeit des aktuell in der Fortschreibung befindlichen Nahverkehrsplanes sollen die vorgesehenen Einsparungen über eine veränderte Nahverkehrsplanung (ggf. mit der Betroffenheit aller 3 Verkehrsunternehmen) realisiert werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	100.000	100.000	100.000	100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	73			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Restriktive Mittelbewirtschaftung			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Bei den Kontengruppen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen und Sonstige ordentliche Aufwendungen werden insgesamt Einspareffekte von jährlich 2.720.000 Euro erzielt. Bis zum Haushaltsjahr 2018 wurde das Konsolidierungsziel u. a. dadurch erreicht, dass Haushaltsermächtigungen nicht vollständig pauschal freigegeben wurden. Ab dem Haushaltsjahr 2019 wird die Maßnahme im Haushaltsplan 2019 ff. umgesetzt (Ansatzkürzungen). Die Zuordnung der Kontierungen erfolgte auf Fachbereichsebene nach Vorgaben je Dezernat.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.764.400	1.767.200	1.741.600	1.741.600
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	90.700	89.800	89.800	89.800
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	972.900	971.000	996.600	996.600
17 Ordentliche Aufwendungen	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.828.000	2.828.000	2.828.000	2.828.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	77			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Fortbildungsaufwand			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Für verwaltungsweit relevante und fachlich übergeordnete Qualifikationen der Beschäftigten aller Fachbereiche werden zentral Fortbildungsmittel veranschlagt und bewirtschaftet. Entsprechende Fortbildungsmaßnahmen werden beim Studieninstitut Ruhr, an dem die Stadt Herne als Mitgesellschafterin beteiligt ist, sowie bei weiteren öffentlichen und privaten Anbietern (andere kommunale Studieninstitute, KGSt u. a.) eingekauft. Eine stärkere Bündelung der Nachfrage nach Fortbildungsangeboten am Markt, eine kostensensitivere Auswahl der Anbieter und Angebote sowie eine Anpassung der Maßnahmenplanungen führen zu einer Reduzierung der Aufwendungen. Aufgrund vorgesehener zusätzlicher Fortbildungsmaßnahmen insbesondere für den Führungsbereich werden die ursprünglich angedachten Einsparziele von 30 T€ p. a. für einen temporären Zeitraum nicht zu erreichen sein. Die Maßnahme bleibt aber Bestandteil des Haushaltssanierungsplans und soll so bald als möglich wieder reaktiviert werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	0	0	0	0
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	0	0	0	0
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	0

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	80			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Anpassung der Schulinfrastruktur			
Produktbereich	11, 21			
Produkt	2101-2108, 1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31, FB 22, FB 26			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Schulentwicklungsplanung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, der sich verändernden schulorganisatorischen Rahmenbedingungen im Bildungsbereich Rechnung tragen muss. Insbesondere die fortschreitende demografische Entwicklung macht es erforderlich, fortlaufend über eine Anpassung der schulischen Infrastruktur im Sinne einer bedarfsgerechten Versorgung zu entscheiden; darüber hinaus werden die Schulstrukturdiskussion, ein geändertes Elternwahlverhalten sowie die fortschreitende inklusive Beschulung in allgemeinen Schulen Einfluss auf die Gesamtentwicklung nehmen (insbesondere Bestandsfrage für Haupt- und Förderschulen). Insgesamt kommt einer fachübergreifenden multifunktionalen Nutzungskonzeption schulischer Infrastruktur künftig eine zunehmende Bedeutung zu.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	414.000	430.000	430.000	430.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	69.000	72.000	72.000	72.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	152.000	158.000	158.000	158.000
17 Ordentliche Aufwendungen	635.000	660.000	660.000	660.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	635.000	660.000	660.000	660.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	635.000	660.000	660.000	660.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	635.000	660.000	660.000	660.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	635.000	660.000	660.000	660.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen Die Aufwendungen für Gebäudeaufwendungen sind sämtlich im Produkt 1115 veranschlagt und werden dort bewirtschaftet. Die Produkte des Schulbereichs werden im Wege der Verrechnung belastet. Schulschließungen führen hier zu den entsprechenden Entlastungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	635.000	660.000	660.000	660.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	635.000	660.000	660.000	660.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	81			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Kostenstruktur für Versorgungsmedien			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Das grundsätzliche Ziel des Energiemanagements ist die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch Erarbeitung und Umsetzung investiver und/oder nichtinvestiver Maßnahmen sowie Optimierung der Prozessabläufe hinsichtlich der Bewirtschaftung und Nutzung der Betriebsmittel. Im Vordergrund stehen die Analyse des erforderlichen Reformierungsbedarfs der bisherigen Arbeitsprozesse, die Optimierung derselben sowie die Neukonzeption idealer Verfahrensstrukturen bis hin zu zielgerichteten investiven Maßnahmen. Da sich Einsparpotentiale in allen Bereichen der Energiewirtschaft verbergen und Einzelaufgabenstellungen ineinander greifen ist eine ganzheitliche Betrachtung des Handlungsrahmens zwingend erforderlich. Die Vorteile einer Energiemanagementstrategie sind vielfältig. Die Herausforderung besteht in der Realisierung der Potentiale unter Einbeziehung der Nutzer.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	500.000	500.000	500.000	500.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrags insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	86			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neuprojektierung Erziehungshilfen			
Produktbereich	36			
Produkt	3601			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Erziehungshilfen nehmen mit ca. 20 Mio. Euro im Jahr einen erheblichen Anteil an den städtischen Transferaufwendungen ein. Zusammen mit Vergleichsstädten (Benchmarking) aber auch ggf. mit Unterstützung durch Externe soll die wirtschaftliche Steuerung weiterentwickelt und ein Finanzcontrolling kontinuierlich weiter optimiert werden. Die Einbeziehung einer externen Beratung ist anlassbezogen stets zu prüfen. Zudem ist für den Bereich der Jugendhilfe ein IT-Verfahren zur Erhebung steuerungsrelevanter Daten installiert worden, um somit eine verbesserte Datenbasis für das integrierte Berichtswesen zu gewährleisten.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	90			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Haushaltsverbesserungen aus der Vermarktung der anstehenden Gewerbeflächen			
Produktbereich	31/61			
Produkt	3103/6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25, FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Maßnahme 90 umfasst die Vermarktung größerer Gewerbeflächen, wobei sich in zweierlei Hinsicht positive Effekte für den städtischen Haushalt ergeben. Einerseits sind das durch die Neuansiedlung von Firmen erhöhte Erträge aus der Gewerbe – und Grundsteuer. Unter Zugrundelegung der Steuerzahlungen, die durch Firmen, die auf bereits vermarkteten Flächen angesiedelt sind, erbracht werden, kann analog dazu ein entsprechender Mehrertrag unterstellt werden. Außerdem wird in Kooperation mit dem Jobcenter darauf hingewirkt, dass verstärkt Herner Arbeitssuchende (Empfänger von Grundsicherung) für die neu geschaffenen Arbeitsplätze qualifiziert und vermittelt werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.700.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-388.000	-388.000	-388.000	-388.000
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
17 Ordentliche Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Durch die Maßnahme werden Mehrerträge bei der Gewerbesteuer und Grundsteuer erwartet. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen zur die Kosten der Unterkunft gesenkt werden können. Die korrespondierende Ertragsposition der Bundesbeteiligung muss entsprechend abgesenkt werden.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
Verringerung der Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrags insgesamt	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	98			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In der Verwaltung und allen Gesellschaften werden klassische Verwaltungsaufgaben erbracht, die in bisher eigenständigen Stellen vor Ort im Wesentlichen durch eigenes Personal der Gesellschaften bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen ausgeführt werden. Teilweise hat schon eine Konzentration der sog. back-up-Funktionen stattgefunden. Die Personalbemessung für die Aufgabenbereiche Personal und Organisation, Recht / Steuern, Gebühren / Versicherungen, Finanzen / Rechnungswesen / Forderungsmanagement, Controlling, IT, Einkauf, Revision, Öffentlichkeitsarbeit / Marketing, Callcenter, Post- und Botendienst, Fuhrparkmanagement sowie Handwerksleistungen nach Gewerken ist ebenso wie die Art der Aufgabenerledigung in den meisten Fällen historisch gewachsen und damit heterogen. Der für die Stärkungspaktkommunen gesetzlich festgeschriebene Haushaltsausgleich fordert intelligente Lösungen auch zur Unterstützung durch die Beteiligungsunternehmen bei der Einhaltung der Haushaltsvorgaben. Daher sollen die historisch gewachsenen Strukturen einer Überprüfung unterzogen werden mit dem Ziel, das Einsparpotenzial aus einer optimierten Wahrnehmung von Aufgaben im Konzern zu beziffern und mit konkreten Maßnahmen umzusetzen. Der Untersuchungsumfang umfasst alle von kommunaler Seite direkt beeinflussbaren Beteiligungsgesellschaften (ohne Sparkasse) und die Kernverwaltung. Der u.a. skizzierte Ergebniseffekt ist eine erste grobe Schätzung von Einsparpotenzialen, die sich im Projektverlauf konkretisieren soll.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2021	2022	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	110.000	110.000	110.000	110.000
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	110.000	110.000	110.000	110.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	110.000	110.000	110.000	110.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	110.000	110.000	110.000	110.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	110.000	110.000	110.000	110.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	110.000	110.000	110.000	110.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	110.000	110.000	110.000	110.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insoesamt	110.000	110.000	110.000	110.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	103			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Vergnügungssteuersätze der Stadt Herne wurden folgendermaßen angepasst: - ab 1.1.2013 von 14 % auf 15 % - ab 1.7.2014 von 15 % auf 18 % - ab 1.1.2017 von 18 % auf 20 % - ab 1.1.2018 von 20 % auf 22 %				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Eine Steigerung des Steuersatzes um 1% ist mit einer Erhöhung des Steueraufkommens um 190.000 EUR (Basisjahr 2013) verbunden.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	109			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege			
Produktbereich	31			
Produkt	3102			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Steigerung des Anteils der ambulanten Hilfen durch verschiedene Maßnahmen gemäß den rechtlichen Vorgaben „ambulant vor stationär“. Durch den Einsatz von zwei städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung - unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen in den Seniorenberatungsstellen und im Pflegestützpunkt - sichergestellt werden. So soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel niedrigschwellige Hilfen zu implementieren und z.B. nahe Angehörige und ehrenamtliche Kräfte für die Betreuung zu gewinnen. Auch soll im Bereich der ambulanten und hauswirtschaftlichen Hilfen durch Neubegutachtung der Fälle eine Ausgaben senkung erreicht werden. Durch Entkoppelung von Bedarfsfeststellung und Leistungserbringung wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Fallkosten reduzieren lassen. Einschränkungen bei der bedarfsgerechten Versorgung der pflegebedürftigen Menschen sind nicht zu erwarten. Die gesetzten Ziele sind nur durch die Einstellung von mindestens zwei Pflegefachkräften zu erreichen. Das Personal wurde in der 2. Jahreshälfte 2014 eingestellt und ist seitdem im Sinne der Maßnahmenumsetzung erfolgreich aktiv.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	427.000	427.000	427.000	427.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	300.000	300.000	300.000	300.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträge insgesamt	300.000	300.000	300.000	300.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	118			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Steigerung des Gewerbesteuerertrages durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Nach Erfahrungen anderer Städte ist durch deren Teilnahme an wesentlichen Betriebsprüfungen des Finanzamtes mit Mehrerträgen zu rechnen; demnach ist davon auszugehen, dass die Personal- und Sachkosten (rd. 100 T€ p. a.) in doppelter Höhe als Gewerbesteuerertrag zurückfließen. Die Abteilung Steuern wurde inzwischen durch einen Diplom Finanzwirt verstärkt, der die Außenprüfungen des Herner Finanzamtes bei Herner Unternehmen begleitet und die Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer kritisch überprüft. Weiterhin sollen die Zerlegungsmaßstäbe bei Zerlegungsbetrieben und die Begründung von Betriebsstätten bei Bau- und Montagearbeiten ab sechs Monaten kontrolliert werden.				
Beschreibung der Maßnahme:				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
1 Steuern und ähnliche Abgaben	310.000	310.000	310.000	310.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	310.000	310.000	310.000	310.000
11 Personalaufwendungen	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	210.000	210.000	210.000	210.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2020	2021	2022	2023
Steigerung der Erträge	310.000	310.000	310.000	310.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	210.000	210.000	210.000	210.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	121			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Investitionskostenförderung für ambulante Dienste			
Produktbereich	31			
Produkt	3106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Stadt Herne gewährt den ambulanten Diensten eine Investitionskostenförderung. Die Förderung der ambulanten Pflegedienste obliegt den örtlichen Trägern der Sozialhilfe in eigener Zuständigkeit als kommunale Selbstverwaltungsaufgabe. Grundlage für die Höhe der Investitionskostenförderung sind Angaben der ambulanten Pflegedienste, die auf einem Berechnungsbogen dem Antrag auf Gewährung der Investitionskostenförderung beizufügen sind. Der Berechnungsbogen garantiert jedoch nicht immer einen optimalen Mitteleinsatz. Durch den Einsatz einer Fachkraft mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen und buchhalterischen Kenntnissen sollen die Angaben der ambulanten Pflegedienste auf effektiven Mitteleinsatzgeprüft werden. Es werden positive Effekte bei der Überprüfung von Bewilligungsbescheiden und den möglicherweise daraus resultierenden Rückforderungen erwartet, wie sie bei anderen Kommunen bereits erzielt werden konnten. Durch die Beratung werden die Pflegedienste voraussichtlich ihre Anträge optimieren. Das wird zu sinkenden Rückforderungsquoten in den Folgejahren führen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-35.000	-35.000	-17.000	-17.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	54.000	54.000	36.000	36.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	19.000	19.000	19.000	19.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	19.000	19.000	19.000	19.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	19.000	19.000	19.000	19.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	19.000	19.000	19.000	19.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	19.000	19.000	19.000	19.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	19.000	19.000	19.000	19.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitraa insgesamt	19.000	19.000	19.000	19.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	124			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Einzelplatzdruckern			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Ausstattung der Fachbereiche mit Einzelplatzdruckern beträgt aktuell rund 1.060 Stück bei rund 1.700 Bildschirmarbeitsplätzen. Daneben sind etwa 175 Multifunktionsgeräte im Einsatz, die insgesamt leistungsfähiger und pro Druckseite kostengünstiger sind. Der Ausstattungsgrad mit Einzelplatzdruckern erscheint im Vergleich mit Standards aus anderen Verwaltungen hoch. Eine Verlagerung eines nennenswerten Teils der Druckvolumina von Einzelplatzdruckern auf die Multifunktionsgeräte ist möglich. Der Konsolidierungsbetrag entfällt etwa zur Hälfte auf ersparte Anschaffungskosten für geringwertige Vermögensgegenstände und auf die bei Nutzung der Multifunktionsgeräte niedrigeren Kosten je Druckseite. Die Entscheidung, wo und in welchem Umfang konkret auf Einzelplatzdrucker zu verzichten ist, liegt in der dezentralen Budgetverantwortung jedes einzelnen Fachbereiches. Demgemäß werden auch die Konsolidierungserfolge in den Budgets der Fachbereiche ergebniswirksam.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	33.000	24.000	24.000	24.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.000	24.000	24.000	24.000
17 Ordentliche Aufwendungen	65.000	48.000	48.000	48.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	65.000	48.000	48.000	48.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	65.000	48.000	48.000	48.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	65.000	48.000	48.000	48.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	65.000	48.000	48.000	48.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Die Konsolidierungsbeträge schwanken im Planungszeitraum in Abhängigkeit von der Zahl der Einzelplatzdrucker, deren Nutzungsdauer endet und die nicht wiederbeschafft werden. Dauerhaft kann jährlich mit schätzungsweise 50 T€ Einsparpotenzial (im Vergleich zum heutigen Aufwand) gerechnet werden.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	65.000	48.000	48.000	48.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	65.000	48.000	48.000	48.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	125			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Hundesteuer ab 2018			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Maßnahme erfasst eine Erhöhung der Hundesteuer um 8,00 Euro p.a. zum 1.1.2018: Von 144,00 Euro auf jährlich 152,00 Euro bei einen Hund; von 180,00 Euro auf 188,00 Euro bei 2 Hunden (je Hund); von 198,00 Euro auf 206,00 Euro bei 3 Hunden oder mehr (je Hund). Des Weiteren wird der Steuersatz für gefährliche Hunde gemäß § 3 Landeshundegesetz Nordrhein Westfalen (LHundG NRW) und Hunde bestimmter Rassen nach § 10 LHundG NRW erhöht. Der Steuersatz beträgt jährlich 250,00 EUR für einen Hund und 310,00 EUR für 2 oder mehr Hunde (je Hund). Die Erhöhung der Hundesteuer dient in erster Linie der Umsetzung ordnungspolitischer Ziele.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	60.000	50.000	50.000	50.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	60.000	50.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	60.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	60.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	60.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	60.000	50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Es wird davon ausgegangen, dass sich der ordnungspolitische Effekt in den folgenden Jahren entfaltet und damit zu einer Reduzierung der Hundesteuer führt.			einmalig	dauerhaft
				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	60.000	50.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	60.000	50.000	50.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	126			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Eingespart werden Personalkosten durch Ausnutzung der Fluktuation bei den Reinigungskräften. Die Kompensation der Reinigungsdienstleistung erfolgt durch Fremdvergaben. Per Saldo ergibt sich eine Haushaltsentlastung. Bewertet wird der Nettoeffekt mit 22 bis 51 T€ p.a.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	115.000	259.000	259.000	259.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-93.000	-208.000	-208.000	-208.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	22.000	51.000	51.000	51.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	22.000	51.000	51.000	51.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	22.000	51.000	51.000	51.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	22.000	51.000	51.000	51.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	22.000	51.000	51.000	51.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	22.000	51.000	51.000	51.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	22.000	51.000	51.000	51.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	129			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten u. Bereitstellung von Duplikaten			
Produktbereich	52			
Produkt	5201			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 23			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Herne werden für die Nutzung von Archivalien verschiedene Gebühren , z.B. für Akteneinsicht, Plotten von Plänen, Kopien etc., erhoben. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte am 18.10.2011. Im Vergleich zu den Nachbarstädten sind die Gebühren in Herne auf einem niedrigen Niveau. Eine Erhöhung der Gebühren orientiert an den durchschnittlichen Gebühren der Nachbarstädte ist auch unter Berücksichtigung des Zeitaufwandes für diese Dienstleistungen angemessen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000	50.000	50.000	50.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme evtl. ab 01.01.2018 , siehe Hinweis				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2020	2021	2022	2023
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrags insgesamt	50.000	50.000	50.000	50.000

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2020 – Plan

Unter- nehmen	Bezeichnung/ Produkt	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
EWMR/Eigenbetrieb Bäder	„Gewinnanteile“ Bruttobetrag 42.03	5.000.000,00	0,00
	„Steuern“ 42.03	0,00	793.000,00
stWH	„Konzessionsabgaben“ (Strom, Gas und Fernwärme) 53.01	6.471.000,00	0,00
WVH	„Konzessionsabgaben“ 53.01	2.082.000,00	0,00
UNIPER	„Konzessionsabgaben“ 53.01	140.000,00	0,00
HGW	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 57.01	410.080,00	0,00
	„Gewinnanteile“ Bruttobetrag 57.01	1.070.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01		169.400,00
WFG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	800.000,00
TGG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	610.000,00
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	800,00	0,00
Revierpark Gysenberg	„Betriebskostenzuschuss“ 42.04	0,00	531.900,00
GBH	„Verlustabdeckung“ 31.10	0,00	500.000,00
SMH	„Zuschuss lfd. Geschäftstätigkeit“ 57.01	0,00	245.900,00
TIH	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	1.600,00	0,00
Übertrag:		15.175.480,00	3.650.200,00

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2020 – Plan(Fortsetzung)

Unternehmen	Bezeichnung/ Produkt	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro
Übertrag:		15.175.480,00	3.650.200,00
Herner Sparkasse	„Ausschüttung und Spende“ Bruttobetrag 57.01	3.500.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01	0,00	474.800,00
STWH/WHE	„Erträge aus Gewinnabführung“ 57.01	40.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.07	0,00	6.400,00
AöR entsorgung herne	„Eigenkapitalverzinsung“ 57.01	160.000,00	0,00
Erträge/Aufwendungen geplant insgesamt		18.875.480,00	4.131.400,00
Haushaltsauswirkung 2020 geplant		<u>+ 14.744.080,00</u>	

Nicht berücksichtigt ist in dieser Aufstellung die geplante Zahlung an die Stiftung Martin-Opitz Bibliothek = 368.500,00 €.

Anlagen zum
Haushaltsplan
gemäß

- § 1 Abs. II Nr. 2, 4 bis 9 KomHVO NRW
- § 56 Abs. III GO NRW



Stadt Herne

Stellenplanentwurf 2020

Stand 31. Juli 2019

STELLENPLAN 2020

Teil A: Beamte

Laufbahngruppe	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2020 *)	Zahl der Stellen 2019 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2019	Erläuterungen
Wahlbeamte	B 9	1,00	1,00	1,00	
	B 5	3,00 ¹⁾	3,00 ¹⁾	3,00	
	B 4	2,00	2,00	2,00	
2. Laufbahngruppe 2. Einstiegsamt	A 16	12,95	11,95	11,95	
	A 15	10,00	11,00	10,00	kw: 1,00
	A 14	18,50	14,50	13,50	kw: 2,50
	A 13	9,50	10,50	10,50	kw: 0,50
2. Laufbahngruppe 1. Einstiegsamt	A 13	35,50	33,50	27,50	kw: 8,50; Ku A12: 1,00
	A 12	70,21	72,21	71,21	kw: 10,00; Ku A11: 2,00
	A 11	80,95	83,28	79,28	kw: 11,02; Ku A10: 2,35
	A 10	127,68	127,16	115,04	kw: 13,50
	A 9	1,00	0,00	0,00	kw: 1,00
1. Laufbahngruppe 2. Einstiegsamt	A 9	110,91 ²⁾	111,01	107,01	kw: 5,00; Ku A8: 2,50
	A 8	79,14	77,09	74,09	kw: 4,95; Ku E3: 1,00; Ku A7: 1,00
	A 7	74,03	72,35	66,67	kw: 3,00; Ku A6: 1,00
	A 6	15,73	17,73	17,73	kw: 4,00; Ku E8: 1,00
	Summe	652,10	648,28	610,48	

Vermerke, Erläuterungen:

1) Je ein Wahlbeamter erhält seine Bezüge nach B 5 gemäß § 2 Abs. 3 bzw. 4 Eingr.VO

2) 10,16 Stellen mit Zulage nach A 9 Fn 1, Anlage 1 LBesG NRW (Vorjahr: 11,16)

*) Vollzeitverrechnung

STELLENPLAN 2020

Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe „E“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2020 *)	Zahl der Stellen 2019 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2019	Erläuterungen
E 1	34,40	34,40	29,49	
E 2	88,42	88,42	81,87	kw: 3,50; Ku E1: 80,19
E 3	26,26	27,16	23,90	
E 4	55,88	54,88	48,37	kw: 1,58; Ku E3: 1,52
E 5	195,67	210,77	201,37	kw: 12,40; Ku E3: 11,37; Ku E4: 12,78
E 6	258,32	258,19	242,42	kw: 13,00; Ku E4: 9,38; Ku E5: 29,05; Ku E3: 7,88
E 7	107,38	96,16	86,00	kw: 4,28; Ku E5: 5,28; Ku E6: 1,00; Ku E4: 1,55;
E 8	116,05	132,10	128,10	kw: 10,54; Ku E6: 14,50; Ku E3: 2,00; Ku E7: 3,00; Ku E5: 1,00
E 9A	107,43	96,26	95,26	kw: 6,19; Ku E8: 31,95; Ku A8: 1,00; Ku E6: 2,91
E 9B	90,61	91,37	88,30	kw: 4,50; Ku E6: 1,94; Ku E8: 1,00; Ku E9A: 2,50
E 9C	105,23	99,88	98,61	kw: 6,38
E 10	58,26	54,64	52,64	kw: 4,00; Ku E9: 1,00; Ku E9A: 1,00
E 11	126,62	125,06	112,56	kw: 5,96; Ku E10: 1,00
E 12	88,30	83,30	81,30	kw: 5,97; Ku E11: 6,00
E 13	39,40	41,40	40,40	kw: 0,90; Ku E12: 1,90
E 14	19,82	16,00	15,00	Ku E13: 2,00
E 15	19,29	15,75	15,75	kw: 1,50
E 15 UE	2,00	2,00	2,00	kw: 1,00; Ku E15: 1,00
N	16,00	11,00	11,00	
P11	4,00	4,00	4,00	
Festgehalt	0,29	0,29	0,29	
Summe	1.559,63	1.543,03	1.458,63	

*) Vollzeitverrechnung

STELLENPLAN 2020

Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe „S“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2020 *)	Zahl der Stellen 2019 *)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2019	Erläuterungen
S 3	44,84	44,35	38,34	kw: 2,02
S 8 A	229,75	224,42	204,10	kw: 34,27
S 8 B	15,54	15,54	13,54	kw: 4,50
S 9	2,00	1,00	1,00	
S 11 B	19,64	21,14	20,00	kw: 2,64
S 12	41,02	38,88	38,38	kw: 5,00
S 13	8,00	8,00	6,00	
S 14	45,37	42,00	40,36	kw: 1,50
S 15	26,27	28,77	26,27	kw: 1,50
S 16	3,00	3,00	2,00	
S 17	11,00	9,00	8,00	
Summe	446,43	436,10	397,99	

*) Vollzeitverrechnung

Stellenübersicht 2020																				
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																				
Produkt		Wahlbeamte				Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt				Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt					Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt					Summe
Ziffer	Bezeichnung	B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9 + Z	A9	A8	A7	A6	
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	-	-	4,00	-	-	-	1,00	-	-	8,00
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	2,00
1103	Organisationsberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	6,00	4,94	2,00	-	2,00	-	-	1,50	2,00	20,44
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,80	-	-	-	-	-	-	2,80
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	7,00	6,85	3,00	-	1,66	1,00	-	-	1,00	22,51
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	-	-	-	-	-	2,50	0,50	5,50	7,00	7,02	4,00	-	0,50	2,50	0,50	-	-	30,02
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	3,11	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	8,11
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	0,61	-	-	7,61
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	1,00	3,00	2,00	-	-	-	-	-	-	9,00
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	1,00	-	-	4,00
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,54	-	-	-	-	-	-	-	0,54
1113	Verwaltungssteuerung	1,00	-	3,00	2,00	-	-	-	1,00	3,00	7,61	2,00	0,50	-	-	-	-	-	1,00	21,11
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	2,00	2,00	6,73	1,00	-	6,95	0,73	1,50	0,73	24,64
1115	Gebäudemanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,00	-	-	-	1,73	1,00	1,00	6,73
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	0,73	0,61	-	1,00	2,00	2,00	1,50	3,00	12,84
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	4,90	-	-	3,00	1,00	1,00	2,00	13,90
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	0,50	2,00	-	-	-	-	-	-	4,50
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	2,18	0,62	1,00	1,00	5,80
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	9,00	10,00	21,00	-	-	50,00	28,00	30,00	-	154,00
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	7,00	-	-	16,00	18,00	28,00	-	70,00
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	0,95	-	1,00	-	1,00	3,00	1,00	7,85	-	2,00	3,00	10,45	-	1,00	31,25
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	3,00	1,00	-	-	-	-	-	-	5,00
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2108	Zentrale schul./schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	3,00	1,98	1,73	-	-	1,00	2,00	1,68	-	14,39
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	1,00	1,00	1,00	-	-	-	-	1,00	-	7,00
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,54	2,61	-	-	-	-	-	-	3,15
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	6,00	3,73	8,31	-	-	5,50	-	-	-	26,54
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	4,00	10,00	-	-	1,00	2,00	-	2,00	20,00
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	1,00	-	3,00
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	2,00
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,75	3,00	-	-	2,51	-	-	-	9,26
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	3,00
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	0,50
3110	Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,85	2,68	-	-	-	-	0,85	1,00	7,38
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,50	-	-	-	0,50	-	-	3,00
3604	Familienunterstütz./erziehrische Hilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,34	5,39	-	-	-	-	-	-	7,73
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	2,80	-	-	-	-	1,00	-	5,80
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	-	0,50	1,00	-	5,50
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	4,00
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00

Stellenübersicht 2020																				
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																				
		Wahlbeamte				Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt				Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt				Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt						
Produkt		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9 + Z	A9	A8	A7	A6	Summe
Ziffer	Bezeichnung																			
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	4,00	1,00	1,00	0,67	-	-	-	-	-	-	9,67
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	0,49	-	3,00	-	-	-	2,00	2,00	-	8,49
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	-	-	3,00
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	4,00	5,99	-	-	0,50	0,50	-	-	13,99
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	3,00	-	0,61	-	-	-	-	-	-	5,61
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	3,00
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	2,68	2,00	-	-	0,61	-	-	-	8,29
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
SUMMEN		1,00	0,00	3,00	2,00	12,95	10,00	18,50	9,50	35,50	70,21	80,95	127,68	1,00	10,16	100,75	79,14	74,03	15,73	652,10

Stellenübersicht 2020																							
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)																							
Produkt		E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9C	E9B	E9A	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	E1	N	P11	FESTGEH.	Summe
Ziffer	Bezeichnung	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	0,77	2,00	-	3,00	-	-	-	-	-	-	-	-	7,77
1103	Organisationsberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	1,53	-	1,00	2,35	2,55	6,68	7,00	5,00	1,00	-	-	-	-	-	31,11
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	5,00	11,00	10,00	-	18,00	-	4,00	3,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51,00
1105	Personalmanagement	-	-	-	1,00	-	1,00	0,62	5,38	1,00	5,43	0,90	0,77	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,10
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	0,50	-	-	0,50	2,00	-	-	0,50	-	-	-	2,50	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	7,50
1107	Rechnungsprüfung	-	1,00	-	-	2,00	1,00	-	-	-	0,78	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	5,78
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	2,00	5,00	-	-	-	1,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,00
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	4,00
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	4,00	3,00	3,00	1,00	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12,00
1111	Grundstücksverkehr	-	-	1,00	1,00	3,00	3,00	2,05	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	12,05
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	5,00
1113	Verwaltungssteuerung	-	2,00	2,00	2,77	5,00	5,00	0,58	2,00	2,00	4,00	2,00	1,52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28,87
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	1,00	-	2,00	3,00	1,95	14,52	7,00	8,64	3,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	43,11
1115	Gebäudemanagement	-	1,00	2,00	2,00	6,00	24,27	7,00	3,00	3,50	10,00	7,00	16,00	54,27	38,66	19,09	1,00	87,92	34,40	-	-	0,29	317,40
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	-	-	3,00	1,00	3,00	8,50	4,00	0,50	-	-	-	-	-	-	-	21,00
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	1,00	3,00	-	11,00	-	-	2,50	3,00	-	-	-	-	-	-	-	20,50
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	0,95	1,00	-	2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	6,45
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	1,00	3,00	4,50	8,00	2,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	22,50
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	2,00	1,00	2,00	2,62	-	-	-	-	-	-	-	10,62
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,14	-	7,00	4,00	-	1,00	-	-	16,00	-	-	29,14
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	5,51	-	5,00	11,64	5,50	12,50	23,42	7,00	-	-	-	-	-	-	73,57
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,00
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	1,00	-	-	2,00	0,77	2,64	-	0,45	2,64	2,80	0,73	-	-	-	-	-	13,03
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,68	-	-	-	-	-	-	-	-	0,68
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,07	-	-	-	-	-	-	-	4,07
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,40	1,00	-	1,08	-	-	-	-	-	6,48
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,77	1,62	0,62	-	-	-	-	-	-	5,01
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,73	1,33	1,12	1,24	-	-	-	-	-	4,42
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,90	1,98	0,75	-	-	-	-	-	-	5,63
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	-	1,82	2,00	4,00	1,00	-	2,00	1,00	2,00	4,00	1,00	2,40	-	-	1,91	-	-	-	-	-	23,13
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	1,00	1,00	4,73	-	-	-	-	-	0,50	-	5,00	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	14,23
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	-	1,77	1,64	-	1,00	1,00	2,00	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	9,41
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	-	1,78	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	4,78
2505	Emschertal Museum	-	1,00	1,00	1,00	-	1,28	-	-	-	-	0,72	1,00	1,00	3,00	4,00	-	-	-	-	-	-	14,00
2506	Musikschule	-	1,00	-	1,00	-	-	2,87	-	20,25	4,68	0,33	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32,13
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	2,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	5,00
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	1,00	-	1,00	2,00	-	7,50	-	1,00	7,41	2,00	10,00	-	-	-	-	-	-	-	31,91
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	1,50	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	1,00	-	2,00	8,54	1,00	7,38	5,00	1,44	2,00	1,50	-	-	-	-	-	2,00	-	31,86
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	3,00	3,50	44,78	6,91	-	4,00	-	2,81	6,00	-	-	-	-	-	-	-	71,00
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	1,00	-	3,77	1,00	-	1,00	0,51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,28
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	4,50
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,64	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,64
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	-	3,12	2,90	-	1,54	-	-	-	-	-	-	2,00	-	13,56
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	6,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,29
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	1,00	-	3,00	-	3,00	1,61	-	-	-	13,33	-	-	-	-	-	21,94
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	2,27	-	-	-	-	1,00	2,97	-	-	-	-	-	7,24
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	1,00	-	6,00	2,00	-	-	4,18	-	-	-	1,00	1,00	3,00	0,50	1,00	-	-	-	-	-	19,68
3605	Sonstige Förderungen	-	1,00	-	1,00	-	-	1,00	3,40	2,00	1,50	-	3,28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,18
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	2,00	-	1,00	1,00	1,75	-	-	1,00	4,00	1,00	1,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,25
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	6,79	1,00	1,00	-	2,00	-	1,00	-	-	1,00	1,00	5,44	5,55	-	1,00	-	-	-	-	-	25,78
4201	Eigene Sportstätten	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00	2,00	-	-	-	-	-	-	9,00
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												

Stellenübersicht 2020																							
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)																							
Produkt		E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9C	E9B	E9A	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	E1	N	P11	FESTGEH.	Summe
Ziffer	Bezeichnung																						
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	1,00	-	1,00	1,90	6,00	4,50	3,00	-	5,00	2,85	2,00	10,71	57,28	36,78	5,00	-	-	-	-	-	137,02	
5502	Bestattungswesen	1,00	-	-	-	-	4,00	-	-	1,00	-	1,00	3,00	11,00	10,00	4,00	-	-	-	-	-	35,00	
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	
5601	Umweltschutz	-	-	1,00	-	11,00	1,00	1,00	-	1,00	-	1,64	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	17,14	
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
SUMMEN		2,00	19,29	19,82	39,40	88,30	126,62	58,26	105,23	90,61	107,43	116,05	107,38	258,32	195,67	55,88	26,26	88,42	34,40	16,00	4,00	0,29	1.559,63

Stellenübersicht 2020													
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)													
Produkt		S3	S8A	S8B	S9	S11B	S12	S13	S14	S15	S16	S17	Summe
Ziffer	Bezeichnung												
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	1,50	-	-	0,50	-	-	0,50	-	-	-	2,50
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1112	Mitarbeitervertretung	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
1113	Verwaltungssteuerung	-	-	-	-	-	1,50	-	-	-	-	-	1,50
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1115	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	3,00	-	-	-	-	-	-	3,00
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	3,78	-	-	1,00	-	-	4,78
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	9,68	-	-	-	-	-	9,68
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Stellenübersicht 2020													
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)													
Produkt		S3	S8A	S8B	S9	S11B	S12	S13	S14	S15	S16	S17	Summe
Ziffer	Bezeichnung												
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	2,00
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	44,84	224,65	4,50	2,00	2,00	-	8,00	1,00	13,27	3,00	2,00	305,26
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	11,04	-	7,00	-	-	-	3,00	-	1,00	22,04
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	2,60	-	-	4,00	24,06	-	38,87	4,00	-	7,00	80,53
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	3,00
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	3,14	1,00	-	5,00	-	-	1,00	10,14
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMMEN		44,84	229,75	15,54		19,64	41,02	8,00	45,37	26,27	3,00	11,00	446,43

Stellenübersicht 2020

Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Beamte				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 01.09.2020	Beschäftigt am 01.11.2019	Erläuterungen
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	31	29	Elternzeit
Stadtsekretäranwärter/in	Anwärterbezüge	21	17	
Stadtbauoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	2	2	
Umweltüberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	1	
Vermessungsüberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	3	1	
Brandmeisteranwärter/in	Anwärterbezüge	10	13	
Brandoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	7	3	
Brandreferendar/in	Anwärterbezüge	0	0	
Zwischensumme 1:		74	66	
Auszubildende für die Berufe / Praktikantinnen und Praktikanten				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 01.09.2020	Beschäftigt am 01.11.2019	Erläuterungen
Duales Studium Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)	Ausbildungsvergütung	7	4	
Bachelor of Science, E-Government	Ausbildungsvergütung	4	2	
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	16	9	
Verwaltungsfachangestellte mit dem Schwerpunkt Kommunaler Ordnungsdienst	Ausbildungsvergütung	4	7	
Kaufleute für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	3	5	
Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung	2	2	
Geomatiker/in	Ausbildungsvergütung	2	1	
Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Notfallsanitäter/-in (vorgesehen für 01.10.2019)	Ausbildungsvergütung	15	10	
Fachinformatiker/in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung	Ausbildungsvergütung	2	1	
Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration	Ausbildungsvergütung	2	3	
IT-Systemelektroniker/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Informatikkaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	0	0	
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Ausbildungsvergütung	0	1	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungsvergütung	3	4	
Veranstaltungskaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Immobilienkaufmann/kauffrau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Straßenbauer/in	Ausbildungsvergütung	3	3	
Tiefbaufacharbeiter/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	3	5	
Tischler/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Gebäudereiniger	tarifliches Entgelt	1	0	
Berufsprakt. (Jugendförderung)	tarifliches Entgelt	2	1	
Erzieher/in Berufspraktikant/in	tarifliches Entgelt	19	16	
Gelenkte Praktika	Praktikantenbeihilfe	25	8	
Zwischensumme 2:		104	78	
Gesamtsumme (Zwischensumme 1 und 2)		178	144	

Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung des Jahres 2018

Bilanz der Stadt Herne zum 31.12.2018 (Entwurf)

Bilanzpositionen	31.12.2018 Haushaltsjahr EUR	31.12.2017 Vorjahr EUR	Bilanzpositionen	31.12.2018 Haushaltsjahr EUR	31.12.2017 Vorjahr EUR
AKTIVA			PASSIVA		
1. Anlagevermögen	1.360.167.075,62	1.368.928.669,30	1. Eigenkapital	0,00	0,00
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.342.932,14	1.210.161,19	1.1 Allgemeine Rücklage	-64.526.923,32	-28.657.538,11
1.2 Sachanlagen	1.014.360.865,91	1.019.458.490,73	<i>Nachrichtlich: Abgänge gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW</i>	516.770,41	295.596,60
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	145.147.825,55	144.412.978,97	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	376.432.399,10	380.078.139,61	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	449.948.867,35	462.099.875,09	1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.087.029,73	-37.442.881,57
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.267.198,50	1.238.221,32	1.5 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	61.439.893,59	66.100.419,68
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	258.390,07	257.381,07			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	15.098.575,48	13.403.892,93			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.022.976,19	14.940.166,57			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.184.633,67	3.027.835,19			
1.3 Finanzanlagen	344.463.277,57	348.260.017,38			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.432.893,97	62.432.893,97			
1.3.2 Beteiligungen	316.264,45	316.264,45			
1.3.3 Sondervermögen	252.768.925,70	255.413.844,45			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.440.316,39	2.440.316,39			
1.3.5 Ausleihungen	26.504.877,06	27.656.698,12			
2. Umlaufvermögen	61.170.491,88	58.521.344,56	2. Sonderposten	328.272.072,61	328.833.213,74
2.1 Vorräte	33.275,00	37.218,00	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	302.457.252,53	303.749.918,36
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	33.275,00	37.218,00	2.2 Sonderposten für Beiträge	17.879.427,63	17.980.039,46
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.271.784,98	34.275.459,19	2.4 Sonstige Sonderposten	7.935.392,45	7.103.255,92
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	34.611.475,20	27.692.037,27			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	8.737.624,29	6.566.885,71			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	922.685,49	16.536,21			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	16.865.431,90	24.208.667,37			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	27.773.884,21	24.402.259,79	3. Rückstellungen	369.456.079,46	355.147.092,72
			3.1 Pensionsrückstellungen	335.862.241,00	319.356.099,00
			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	4.384.913,09	2.900.000,00
			3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	29.204.925,37	32.890.993,72
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	61.439.893,59	66.100.419,68	4. Verbindlichkeiten	787.092.336,56	808.284.620,23
			4.1 Anleihen	90.000.000,00	90.000.000,00
			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	219.764.898,26	219.922.693,91
			4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	449.764.618,00	476.410.000,00
			4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	162.739,96	323.223,58
			4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.018.308,29	1.303.168,49
			4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.632.618,39	2.049.147,43
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	10.130.922,78	14.413.799,29
			4.8 Erhaltene Anzahlungen	6.618.230,88	3.862.587,53
			5. Passive Rechnungsabgrenzung	25.730.856,67	25.687.766,64
	1.510.551.345,30	1.517.952.693,33		1.510.551.345,30	1.517.952.693,33

Ergebnisrechnung der Stadt Herne (Entwurf)

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 2017	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2018	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3./ Sp.2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	155.771.712,41	168.914.200,00	165.897.038,87	-3.017.161,13
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	237.780.294,13	262.896.075,33	261.123.750,61	-1.772.324,72
3	+ Sonstige Transfererträge	11.932.800,52	14.593.900,00	11.431.198,22	-3.162.701,78
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.417.096,64	23.913.179,64	24.834.212,04	921.032,40
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.099.638,53	6.023.700,00	5.374.622,45	-649.077,55
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	53.770.446,97	59.691.900,00	57.673.818,42	-2.018.081,58
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	25.620.972,42	21.221.734,06	23.323.099,43	2.101.365,37
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.075.991,00	1.516.600,00	1.994.486,22	477.886,22
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	512.468.952,62	558.771.289,03	551.652.226,26	-7.119.062,77
11	- Personalaufwendungen	-138.659.579,41	-153.771.900,00	-156.299.040,35	-2.527.140,35
12	- Versorgungsaufwendungen	-11.994.984,76	-19.431.400,00	-18.861.074,50	570.325,50
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-72.427.371,22	-69.522.032,37	-66.528.556,72	2.993.475,65
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-33.279.849,48	-34.203.926,87	-34.621.017,04	-417.090,17
15	- Transferaufwendungen	-182.637.264,30	-193.189.500,00	-186.351.905,32	6.837.594,68
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-103.691.133,41	-86.924.834,36	-90.420.202,07	-3.495.367,71
17	= Ordentliche Aufwendungen	-542.690.182,58	-557.043.593,60	-553.081.796,00	3.961.797,60
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-30.221.229,96	1.727.695,43	-1.429.569,74	-3.157.265,17
19	+ Finanzerträge	6.283.855,09	16.180.700,00	17.555.163,85	1.374.463,85
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-13.505.506,70	-13.891.500,00	-13.038.564,38	852.935,62
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-7.221.651,61	2.289.200,00	4.516.599,47	2.227.399,47
22	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-37.442.881,57	4.016.895,43	3.087.029,73	-929.865,70
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-37.442.881,57	4.016.895,43	3.087.029,73	-929.865,70

Finanzrechnung der Stadt Herne (Entwurf)

	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2017	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2018	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3./ Sp.2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	156.872.401,26	169.250.900,00	162.478.537,21	-6.772.362,79
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	227.319.256,07	249.224.000,00	244.759.376,35	-4.464.623,65
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	4.523.134,31	14.593.900,00	7.711.682,04	-6.882.217,96
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.231.895,07	23.109.060,00	22.609.523,50	-499.536,50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.060.945,63	6.023.700,00	5.088.493,48	-935.206,52
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52.983.159,57	59.691.900,00	58.208.800,93	-1.483.099,07
7	+ Sonstige Einzahlungen	17.866.149,20	17.325.950,00	18.059.486,97	733.536,97
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.987.488,82	16.180.700,00	17.636.402,32	1.455.702,32
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	490.844.429,93	555.400.110,00	536.552.302,80	18.847.807,20-
10	- Personalauszahlungen	-126.706.588,02	-145.669.600,00	-145.956.590,15	-286.990,15
11	- Versorgungsauszahlungen	-13.508.874,13	-13.844.100,00	-13.967.781,70	-123.681,70
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-64.562.417,57	-69.527.032,37	-65.819.614,00	3.707.418,37
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-13.321.726,21	-13.829.700,00	-13.024.755,63	804.944,37
14	- Transferauszahlungen	-182.231.626,15	-193.189.500,00	-190.037.798,56	3.151.701,44
15	- Sonstige Auszahlungen	-99.143.498,67	-84.261.460,00	-77.424.618,49	6.836.841,51
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-499.474.730,75	-520.321.392,37	-506.231.158,53	14.090.233,84
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-8.630.300,82	35.078.717,63	30.321.144,27	-4.757.573,36
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	15.241.786,56	26.704.400,00	16.154.834,60	-10.549.565,40
19	+ Einzahlungen a. d. Veräußerung von Sachanlagen	3.856.753,61	4.016.000,00	1.445.511,63	-2.570.488,37
20	+ Einzahlungen a. d. Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	-299.476,02
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	1.172.030,67	1.050.000,00	750.523,98	23.671,35
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	893.156,40	1.152.300,00	1.175.971,35	-13.395.858,44
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21.163.727,24	32.922.700,00	19.526.841,56	-6.772.362,79
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-158.566,64	-331.837,50	-51.580,71	280.256,79
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-16.269.469,73	-22.792.846,83	-15.110.903,61	7.681.943,22
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-5.943.217,04	-9.527.956,73	-9.609.748,89	-81.792,16
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-327.000,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-1.607.181,54	-2.669.560,93	-1.086.445,61	1.583.115,32
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-32.006,72	-75.000,00	-3.686,91	71.313,09
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-24.337.441,67	-35.397.201,99	-25.862.365,73	9.534.836,26
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-3.173.714,43	-2.474.501,99	-6.335.524,17	-3.861.022,18

	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2017	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2018	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3./ Sp.2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
32	= Finanzmittelüberschuss (= Zeilen 17 und 31)	11.804.015,25-	32.604.215,64	23.985.620,10	-8.618.595,54
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	66.386.703,96	33.838.200,00	23.315.919,58	-10.522.280,42
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	546.266.805,56	0,00	615.050.629,39	615.050.629,39
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-41.694.322,96	11.068.000,00-	-23.424.175,27	-12.356.175,27
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-553.684.884,37	0,00	-639.538.852,47	-639.538.852,47
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	17.274.302,19	22.770.200,00	-24.596.478,77	47.366.678,77-
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	5.470.286,94	55.374.415,64	-610.858,67	-55.985.274,31
39	+ Haushaltsunwirksame Einzahlungen	3.490.593,50	0,00	10.174.208,57	10.174.208,57
40	- Haushaltsunwirksame Auszahlungen	-4.126.656,51	0,00	-16.941.006,81	-16.941.006,81
41	= Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-636.063,01	0,00	-6.766.798,24	-6.766.798,24
42	+ Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	7.380.314,14	0,00	12.885.022,52	12.885.022,52
43	+ Anfangsbestand an fremden Finanzmitteln	11.994.129,30	0,00	11.358.066,29	11.358.066,29
44	= Liquide Mittel (=Zeilen 38, 41, 42 und 43)	24.208.667,37	55.374.415,64	16.865.431,90	-38.508.983,74

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR
1	3	4	4
2020	68.357	40.097	19.320
2019	25.710	9.728	
2018	12.900		
2017			
Summe:	94.067	49.825	19.320
<u>Nachrichtlich:</u>			
in der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen, davon:	49.669	34.619	32.816
Aufnahme von Krediten	38.460	22.925	18.539
Sonderkreditauf- nahme	11.209	11.694	14.277
Aufnahme Kredit Gute Schule 2020	0	0	0

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2018 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2020 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2020 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen	90.000	90.000	90.000
1.1 für Investitionen			
1.2 zur Liquiditätssicherung	90.000	90.000	90.000
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	219.765	221.600	224.440
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land			
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	7	2	0
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonder- rechnungen	158.091	170.718	172.631
2.5 vom privaten Kreditmarkt	61.667	50.880	51.809
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten			
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	449.765	424.372	430.939
3.1 vom öffentlichen Bereich	294.765	269.372	278.939
3.2 vom privaten Kreditmarkt	155.000	155.000	152.000
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen	163	200	200
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.018	8.000	8.000
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.632	3.000	3.000
7. Sonstige Verbindlichkeiten	10.131	10.000	10.000
8. Erhaltene Anzahlungen	6.618	7.000	7.000
9. Summe aller Verbindlichkeiten	787.092	764.172	773.579
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:			
Bürgschaften	1.954	1.954	1.954
Leasingraten	119	200	200

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals
(Stand jeweils am Ende des Haushaltsjahres in Tausend Euro)

		2017 Jahres- abschluss	2018 Jahres- abschluss	2019 Planwert	2020 Planwert	2021 Planwert	2022 Planwert	2023 Planwert
1	Jahresergebnis des jeweiligen Ergebnisplanes bzw. Jahresabschlusses	-37.443	3.087	7.225	244	167	13.304	1.171
2	Änderungen der allgemeinen Rücklage im Rahmen von bilanziellen Änderungen außerhalb der Fehlbetragsentwicklung	-295	1.573					
3	Eigenkapitalentwicklung laut Ergebnisplan bzw. Jahresabschluss	-66.100	-61.440	-54.215	-53.971	-53.804	-40.500	-39.329
4	Veränderung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr absolut	-37.738	4.660	7.225	244	167	13.304	1.171
5	Veränderung des Eigenkapitals im jeweiligen Haushaltsjahr im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres in %	-133	7	12	0	0	25	3

Zuwendungen an Fraktionen / Gruppen / Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion / Gruppe / Einzelmitglied	Haushaltsansatz		Ergebnis der Jahresrechnung	Erläuterungen	
		1.) 2020	2.) 2019	3.) 2018		
1	2	3	4	5	6	
1.	SPD-Ratsfraktion	360.274,58 €	352.769,49 €	355.412,26 €	Personalkosten	€ 228.694,58
					Sachkosten	€ 131.580,00
2.	CDU-Ratsfraktion	216.152,54 €	211.983,05 €	213.451,27 €	Personalkosten	€ 127.052,54
					Sachkosten	€ 89.100,00
3.	GRÜNE Ratsfraktion	105.661,02 €	103.993,22 €	104.103,30 €	Personalkosten	€ 50.821,02
					Sachkosten	€ 54.840,00
4.	FDP-Ratsgruppe	46.020,34 €	45.464,41 €	45.660,17 €	Personalkosten	€ 16.940,34
					Sachkosten	€ 29.080,00
5.	Alternative für Deutschland Ratsgruppe	46.020,34 €	45.464,41 €	45.660,17 €	Personalkosten	€ 16.940,34
					Sachkosten	€ 29.080,00
6.	DIE LINKE.Ratsfraktion Herne/Wanne-Eickel	80.440,68 €	79.328,81 €	79.720,34 €	Personalkosten	€ 33.880,68
					Sachkosten	€ 46.560,00
7.	Einzelmitglied Blech	4.800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €	Personalkosten	€ 4.800,00
					Sachkosten	
8.	Piraten-AL-Ratsfraktion	69.030,51 €	68.196,61 €	68.490,23 €	Personalkosten	€ 25.410,51
					Sachkosten	€ 43.620,00
	Gesamt	928.400,00 €	912.000,00 €	917.297,74 €		

Fußnoten :

1) Haushaltsjahr

2) Vorjahr

3) Vorvorjahr

Sachkosten berechnet nach :

- je Fraktion = Sockelbetrag pro Monat 2.900,00 €
- je Gruppe = 2/3 v. Sockelbetrag pro Monat 1.933,33 €
- je Stadtverordneter 245,00 €
- je Bezirksverordneter* 50,00 €

Personalkosten :

berechnet nach der anteiligen Zahl der im Rat der Stadt pro Fraktion vertretenen Stadtverordneten auf der Basis der Entgeltgruppen 15,11 und 8 der Entwicklungsstufen 6 TVÖD

* nur für Bezirksverordnete, die im Bezirk einer Fraktion angehören

Berichte über die wirtschaftliche Lage / Wirtschaftspläne

Bilanz**AKTIVA**

	Anhang	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		11.254.298,92	11.624.041,42
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.323.330,16	3.510.139,23
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		575.141,09	647.788,94
		<u>15.152.770,17</u>	<u>15.781.969,59</u>
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		16.681.561,75	16.681.561,75
		<u>31.834.331,92</u>	<u>32.463.531,34</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		191.442,68	105.735,40
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
2. Forderungen an die Stadt Herne		2.575.726,09	3.313.899,39
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.376.091,08	287.882,58
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
		<u>5.143.259,85</u>	<u>3.707.517,37</u>
		<u>36.977.591,77</u>	<u>36.171.048,71</u>

PASSIVA

	Anhang	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	(3)	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Allgemeine Rücklagen		22.412.480,40	22.412.480,40
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		4.650,76	-10.860,49
		<u>23.417.131,16</u>	<u>23.401.619,91</u>
B. Empfangene Investitionszuschüsse	(4)	455.271,45	476.741,15
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(5)	212.648,00	59.200,00
2. Sonstige Rückstellungen	(6)	50.820,00	59.055,20
		<u>263.468,00</u>	<u>118.255,20</u>
D. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.186.285,62	8.730.086,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 556.285,62 (Vj. € 557.086,73)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.835,91	41.708,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.835,91 (Vj. € 41.708,07)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne		2.223.346,75	2.376.556,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 143.583,94 (Vj. € 153.360,16)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.474.252,88	34.080,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.474.252,88 (Vj. € 34.080,74)			
- davon aus Steuern: € 1.474.252,88 (Vj. € 34.080,74)			
		<u>11.890.721,16</u>	<u>11.182.432,45</u>
E. Passive latente Steuern	(8)	951.000,00	992.000,00
		<u>36.977.591,77</u>	<u>36.171.048,71</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2018		2017	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.062.372,66		991.449,74	
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	21.745,54	1.084.118,20	23.289,30	1.014.739,04
3. Materialaufwand	(11)	9.367,32		31.031,37	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		741.254,26		736.581,78	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	84.265,50	834.887,08	58.554,01	826.167,16
6. Erträge aus Beteiligungen		9.250.000,00		0,00	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	151.042,32	9.098.957,68	160.065,97	-160.065,97
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)		158.677,55		9.400,00
9. Ergebnis nach Steuern			9.189.511,25		19.105,91
10. Sonstige Steuern	(15)		74.000,00		0,00
11. Jahresgewinn			9.115.511,25		19.105,91
12. Vorabgewinnausschüttung		-9.100.000,00		0,00	
13. Verlustvortrag		-10.860,49		-29.966,40	
14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			4.650,76		-10.860,49

Herne, den 28. Januar 2019

Birgit Peter
- Betriebsleiterin -

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und den Regelungen der Betriebssatzung erstellt.

Der Eigenbetrieb ist nicht im Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten bewertet. In den Herstellungskosten sind Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, enthalten. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen planmäßig linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb unterhält keine eigene Bankverbindung. Alle Ein- und Auszahlungen erfolgen über städtische Konten.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Die Bildung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven latenten Steuern wurden in Höhe von Bewertungsdifferenzen, bewertet mit aktuellen Steuersätzen, gebildet.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018Anlage 3/2**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2018 ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, (*ewmr*) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.443	105.735
Forderungen an die Stadt Herne	2.575.726	3.313.899
Sonstige Vermögensgegenstände	2.376.091	287.883
Gesamt	5.143.260	3.707.517

Bei den Forderungen an die Stadt Herne handelt es sich um den Saldo des laufenden Verrechnungskontos (Sonderkasse) aus der Zahlungsabwicklung über die städtischen Konten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche enthalten.

(3) Eigenkapital

Stand	Stammkapital	Rücklagen	Bilanzgewinn/- verlust	Summe
1.1.2018	1.000.000	22.412.480	-10.860	23.401.620
Vorabgewinnausschüttung			-9.100.000	-9.100.000
Jahresergebnis			9.115.511	9.115.511
31.12.2018	1.000.000	22.412.480	4.651	23.417.131

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

(4) Empfangene Investitionszuschüsse

Bei den empfangenen Investitionszuschüssen handelt es sich um einen Investitionszuschuss für das neu errichtete Wananas, der über die Nutzungsdauer ratierlich aufgelöst wird.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018Anlage 3/3**(5) Steuerrückstellungen**

	Stand 1.1.2018	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2018
Grundsteuer	0	74.000	0	74.000
Körperschaftsteuer	30.800	0	15.544	15.256
Gewerbsteuer	28.400	99.347	4.355	123.392
Summe	59.200	173.347	19.899	212.648

Die Rückstellungen betreffen die Jahre 2017 bis 2018.

(6) Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2018	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2018
nicht abger. Leistungen	45.155	37.075	45.155		37.075
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	13.900	13.745	13.790	110	13.745
Summe	59.055	50.820	58.945	110	50.820

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2018 €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	8.186.286 (8.730.087)	556.286 (557.087)	2.172.000 (2.172.000)	5.458.000 (6.001.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	6.836 (41.708)	6.836 (41.708)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. der Stadt Herne <i>Vorjahr:</i>	2.223.347 (2.376.557)	143.584 (153.360)	573.736 (573.736)	1.506.027 (1.649.461)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr:</i>	1.474.253 (34.080)	1.474.253 (34.080)	0 (0)	0 (0)
Gesamt <i>Vorjahr:</i>	11.890.721 (11.182.432)	2.180.959 (786.235)	2.745.736 (2.745.736)	6.964.027 (7.650.461)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen im Wesentlichen ein Darlehen, das seitens der Stadt mit Wirkung zum 1.1.2004 dem Eigenbetrieb konkret zugeordnet wurde. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen abzuführenden Kapitalertragsteuer und Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018Anlage 3/4**(8) Passive latente Steuern**

Die passiven latenten Steuern resultieren aus einer in der Steuerbilanz auf das Anlagevermögen übertragenen steuerfreien Rücklage für Ersatzbeschaffung.

Stand	Rücklage	Körperschaftsteuer	Gewerbsteuer	Summe
31.12.2017	2.979.000	471.000	521.000	992.000
Laufende Auflösung	- 125.000	- 19.000	- 22.000	- 41.000
31.12.2018	2.854.000	452.000	499.000	951.000

Für die Körperschaftsteuer wurde mit einem Steuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und für die Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 500 % gerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(9) Umsatzerlöse**

	2018 €	2017 €
Verpachtung Bäderbetrieb	995.777	924.854
Erbbauzinsen	66.596	66.596
Gesamt	1.062.373	991.450

Die Verpachtung der Bäder erfolgt an die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG); die Erbbauzinsen betreffen das Grundstück Südpool.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus Auflösungen von Investitionszuschüssen und Rückstellungen sowie Versicherungserstattungen.

(11) Materialaufwand

Der Materialaufwand besteht aus Aufwendungen für bezogene Leistungen für das Bad Wananas.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 €	2017 €
Grundbesitzabgaben	36.600	0
Jahresabschlusskosten	11.245	13.200
Beratungskosten	1.008	15.607
Versicherungen	4.363	1.454
Sonstige Aufwendungen	31.050	28.293
Gesamt	84.266	58.554

(13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2018 €	2017 €
Bankdarlehen	82.517	87.324
Darlehen Stadt Herne	68.525	72.742
Gesamt	151.042	160.066

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018Anlage 3/6**(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	2018 €	2017 €
Körperschaftsteuer	96.000	23.000
Körperschaftsteuer Vorjahre	-55	0
Gewerbesteuer	103.700	28.400
Gewerbesteuer Vorjahr	33	0
Latente Steuern	-41.000	-42.000
Gesamt	158.678	9.400

(15) Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft Grundsteuer der Jahre 2017 und 2018 für das Bad Wananas.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018Anlage 3/7**Sonstige Angaben****Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft ist ein Eigenbetrieb der Stadt Herne mit Sitz in Herne.

Beteiligungsunternehmen

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital T€	Anteil %	Letztes Jahresergebnis	
			Jahr	T€
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	216.104	27,8	2017	-12.760
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	70.034	1,0	2018	EAV*

* EAV: Ergebnisabführungsvertrag

Betriebsleitung

Birgit Peter (Betriebsleiterin)

Mike Hoffmann (Vertreter im Verhinderungsfall)

Christian Dewald (Vertreter im Verhinderungsfall)

Die Betriebsleiterin und die Vertreter im Verhinderungsfall erhalten vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung; die Stadt Herne belastet anteilige Personalkosten an den Eigenbetrieb weiter.

Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018Anlage 3/8**Betriebsausschuss**

Besetzung des Haupt- und Personalausschuss als Vertretung des Betriebsausschusses:

Dr. Frank Dudda (Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Bernd Blech	Maler und Lackierer
Volker Bleck	Techn. Angestellter
Ingo Heidinger	Ratsgruppengeschäftsführer
Andreas Ixert	Sachbearbeiter
Erich Leichner	Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Manuela Lukas	kaufm. Angestellte
Andrea Oehler	Steuerfachangestellte, Bürgermeisterin
Thomas Reinke	Lehrer
Horst Severin	Diplom-Ingenieur i.R.
Udo Sobieski	Angestellter
Bettina Szelag	Beamtin
Marion Tittel	Sparkassenbetriebswirtin

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Angaben zum Prüfungshonorar

Der Abschlussprüfer hat folgende Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht:

	2018 €
Abschlussprüfungsleistungen	5.900
Steuerberatungsleistungen	5.108
Gesamt	11.008

Herne, den 28. Januar 2019

Eigenbetrieb Bäder Herne

Birgit Peter

- Betriebsleiterin -

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-stand	Zugang	Zuschüsse	Zinsen	Abgang	Umbuch-ungen	Endstand	Anfangs-stand	Zugang d. h. Abschrei-bungen im Wirtschafts-jahr	Abgang d. h. ange-sammelte Abschrei-bungen auf die in Spalte 4 ausgewie-senen Abgänge	Endstand	Restbuch-werte am Ende des Wirt-schaftsjahres	Restbuch-werte am Ende des vorange-gangenen Wirtschafts-jahres	Durch-schnitt-licher Ab-schreibungs-satz	Durch-schnitt-licher Restbuch-wert
	1.1.2018						31.12.2018	1.1.2018			31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
I. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.628.233,56	42.071,51					12.670.305,07	1.004.192,14	411.814,01		1.416.006,15	11.254.298,92	11.624.041,42	3,3	88,8
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.781.902,62	69.983,33					3.851.885,95	271.763,39	256.792,40		528.555,79	3.323.330,16	3.510.139,23	6,7	86,3
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	726.767,70						726.767,70	78.978,76	72.647,85		151.626,61	575.141,09	647.788,94	10,0	79,1
Fertige Anlagen	17.136.903,88	112.054,84	0,00	0,00	0,00	0,00	17.248.958,72	1.354.934,29	741.254,26	0,00	2.096.188,55	15.152.770,17	15.781.969,59	4,3	87,8
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau							0,00					0,00	0,00	0,0	0,0
Summe I	17.136.903,88	112.054,84	0,00	0,00	0,00	0,00	17.248.958,72	1.354.934,29	741.254,26	0,00	2.096.188,55	15.152.770,17	15.781.969,59	4,3	87,8
II. Finanzanlagen															
Beteiligungen	16.681.561,75						16.681.561,75					16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Summe II	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Gesamt	33.818.465,63	112.054,84	0,00	0,00	0,00	0,00	33.930.520,47	1.354.934,29	741.254,26	0,00	2.096.188,55	31.834.331,92	32.463.531,34	2,2	93,8

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anlage 4/1

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb erzielt Einnahmen aus der Verpachtung des Anlagevermögens an die Herner Bädergesellschaft GmbH (HBG) sowie aus der Beteiligung von 27,8 % an der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte wieder eine Gewinnausschüttung der *ewmr*. Daher haben sich wesentliche Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Ertragslage

Die Gesellschaft nimmt nicht am wirtschaftlichen Handels- und Dienstleistungsverkehr teil und verfügt über keine eigenen Beschäftigten. Ihre Tätigkeit erschöpft sich weiterhin in der Verpachtung der Bäder und der Verwaltung der *ewmr*- und VVH-Anteile (Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne GmbH (VVH)).

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wurde in den Vorjahren im Wesentlichen von den Ergebnissen der *ewmr* und deren Tochterunternehmen beeinflusst. Der Jahresfehlbetrag der *ewmr* betrug im Jahr 2017 12,8 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 119 Mio. €). Erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2015 hat die *ewmr* in 2018 eine Ausschüttung in Höhe von 9,25 Mio. € an den Eigenbetrieb vorgenommen.

Durch die Weiterberechnung von Grundsteuer für die Jahre 2017 und 2018 im Rahmen der laufenden Verpachtung des Freizeitbad Wananas an die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) erhöhten sich die Umsatzerlöse im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 71 T€.

Investitionen

Es wurden 112 T€ für Restarbeiten und Schlussrechnungen am Freizeitbad Wananas aufgewendet.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anlage 4/2

Finanzlage

Das Jahresergebnis des Vorjahres wurde vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss 2018 wurde bereits im Dezember 2018 eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 9,1 Mio. € beschlossen, die abzüglich der erst Anfang 2019 fälligen Kapitalertragsteuer bereits in 2018 an den Haushalt der Stadt Herne ausgezahlt wurde.

Für die Errichtung des Freizeitbad Wananas wurden in 2016 zwei Darlehen über insgesamt 9.259 T€ bei der NRW-Bank aufgenommen. Die Darlehen haben Laufzeiten bis 2029 bzw. 2040 und werden aus den laufenden Pachteinnahmen bedient.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Der Eigenbetrieb Bäder hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) zum 18. November 2016 einen Pachtvertrag über die Verpachtung des Freizeit- und Sportbades „Wananas“ abgeschlossen. Für die Verpachtung des Wananas erhält der Eigenbetrieb eine variable Kostenpacht in Höhe der Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) zuzüglich eines pauschalen Gemeinkostenzuschlags.

Mit Datum vom 21.6.2011 hat die Stadt Herne einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE), Herne, im Rahmen einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage auf den Eigenbetrieb Bäder Herne übertragen. Mit Datum vom 14.7.2011 wurden diese Anteile in die VVH zugunsten der Kapitalrücklage eingelegt.

Das bestehende Darlehen gegenüber der Stadt Herne wurde zum 5.7.2013 mit einem Zinssatz von 2,94 % prolongiert und hat eine Laufzeit bis zum 5.7.2034. Es sind jährliche Tilgungen von 143,4 T€ vereinbart.

Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat keine besonderen Feststellungen ergeben.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anlage 4/3

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Prognosebericht

Aus der *ewmr*-Beteiligung wird für das laufende Jahr mit einer Gewinnausschüttung von 9.250 T€ gerechnet.

Es werden in unveränderter Höhe Erbpachterträge für das Grundstück Südpool sowie die Pachteinnahmen für das Wananas in vergleichbarer Höhe erwartet. Die für 2019 erwarteten Umsatzerlöse liegen somit bei 983 T€.

Gleichzeitig werden auch die Kapitalkosten des Wananas (Abschreibung und Zinsen) auf einem vergleichbaren Niveau erwartet. Insgesamt werden 953 T€ an Aufwendungen prognostiziert.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wird ein Ergebnis von 9.128 T€ erwartet.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anlage 4/4

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit von den Ausschüttungen der *ewmr* abhängig. Die Höhe der Ausschüttungen kann vom Eigenbetrieb nicht beeinflusst werden. Sie ist vielmehr geprägt von den Ergebnissen der *ewmr* sowie deren Beteiligungen, insbesondere den Gesellschaften des Herner Teilkonzerns.

Aufgrund der Risiken aus den dort bestehenden Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften besteht die Gefahr, dass die *ewmr* ohne Sondereffekte zukünftig keine Gewinnausschüttungen mehr vornehmen wird. Hieraus resultieren für den Eigenbetrieb Ertrags- und Bewertungsrisiken.

Dennoch sieht die Betriebsleitung aufgrund der bestehenden Reserven nach wie vor keine Risiken, die den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährden.

Die Liquidität des Eigenbetriebes wird durch die Stadt Herne gewährleistet.

Herne, den 28. Januar 2019

Eigenbetrieb Bäder Herne

Birgit Peter

- Betriebsleiterin -

Eigenbetrieb Bäder Herne

WIRTSCHAFTSPLAN

für das Jahr

2019

Stand 08.11.18

Aufgestellt:

Tag.Monat.Jahr

08.11.2018

gez. Peter
Unterschrift Betriebsleiterin

**Eigenbetrieb Bäder Herne
Prognose 2018**

Nr.	(Angaben in EUR, %)	Ist 2017	Plan 2018	Prognose 2018	Abw. Progn.-Plan (abs.)	Abw. Progn.-Plan (in %)
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6 = Sp. 5 - Sp. 4	Sp. 7 = Sp. 6 / Sp. 4
1	Umsatzerlöse	991.450	971.532	978.388	6.856	0,7
2	sonstige betriebliche Erträge	23.289	0	21.580	21.580	
3	Gesamtleistung	1.014.739	971.532	999.968	28.436	2,9
4	Materialaufwand	31.031	0	8.695	8.695	
5	Abschreibungen	736.582	725.123	744.276	19.153	2,6
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	58.554	85.000	37.137	-47.863	-56,3
7	Betriebliches Ergebnis	188.572	161.409	209.860	48.451	30,0
8	Erträge aus Finanzanlagevermögen	0	9.250.000	9.250.000	0	0,0
8a	Erträge aus Beteiligungen	0	9.250.000	9.250.000	0	0,0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.066	151.843	137.757	-14.086	-9,3
10	Finanzergebnis	-160.066	9.098.157	9.112.243	14.086	0,2
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.506	9.259.566	9.322.103	62.537	0,7
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.400	159.392	178.978	19.586	12,3
13	Jahresergebnis vor Ausschüttung	19.106	9.100.174	9.143.125	42.951	0,5

**Eigenbetrieb Bäder Herne
Erfolgsplan 2019**

Nr.	(Angaben in EUR, %)	Ist 2017	Plan 2018	Prognose 2018	Plan 2019	Entw. Plan-Progn. (abs.)	Entw. Plan-Progn. (in %)
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7 = Sp. 6-Sp. 5	Sp. 8 = (Sp. 7 / Sp. 5)
1	Umsatzerlöse	991.450	971.532	978.388	982.657	4.269	0,4
2	sonstige betriebliche Erträge	23.289	0	21.580	21.580	0	0,0
3	Gesamtleistung	1.014.739	971.532	999.968	1.004.237	4.269	0,4
4	Materialaufwand	31.031	0	8.695	0	-8.695	-100,0
5	Abschreibungen	736.582	725.123	744.276	744.248	-28	0,0
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	58.554	85.000	37.137	66.200	29.063	78,3
7	Betriebliches Ergebnis	188.572	161.409	209.860	193.789	-16.071	-7,7
8	Erträge aus Finanzanlagevermögen	0	9.250.000	9.250.000	9.250.000	0	0,0
8a	Erträge aus Beteiligungen	0	9.250.000	9.250.000	9.250.000	0	0,0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.066	151.843	137.757	142.820	5.063	3,7
10	Finanzergebnis	-160.066	9.098.157	9.112.243	9.107.180	-5.063	-0,1
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.506	9.259.566	9.322.103	9.300.969	-21.134	-0,2
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.400		178.978	172.794	-6.184	-3,5
14	Jahresergebnis vor Ausschüttung	19.106	9.100.174	9.143.125	9.128.175	-14.950	-0,2

Eigenbetrieb Bäder Herne
Mittelfristplanung 2019 - 2023

Nr.	(Angaben in EUR)	Prognose 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8
1	Umsatzerlöse	978.388	982.657	974.252	965.870	957.499	949.151
2	sonstige betriebliche Erträge	21.580	21.580	21.580	21.580	21.580	21.580
3	Gesamtleistung	999.968	1.004.237	995.832	987.450	979.079	970.731
4	Materialaufwand	8.695	0	0	0	0	0
5	Abschreibungen	744.276	744.248	744.248	744.248	744.248	744.248
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	37.137	66.200	67.300	68.400	69.400	70.500
7	Betriebliches Ergebnis	209.860	193.789	184.284	174.802	165.431	155.983
8	Erträge aus Finanzanlagevermögen	9.250.000	9.250.000	5.060.000	5.060.000	5.060.000	5.060.000
8a	Erträge aus Beteiligungen	9.250.000	9.250.000	5.060.000	5.060.000	5.060.000	5.060.000
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.757	142.820	133.796	124.772	115.748	106.725
10	Finanzergebnis	9.112.243	9.107.180	4.926.204	4.935.228	4.944.252	4.953.275
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.322.103	9.300.969	5.110.488	5.110.030	5.109.683	5.109.258
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	178.978	172.794	102.424	101.875	101.365	100.830
14	Jahresergebnis vor Ausschüttung	9.143.125	9.128.175	5.008.064	5.008.155	5.008.318	5.008.428

Eigenbetrieb Bäder Herne
Vermögensplan - Finanzierungsübersicht 2019

Nr.	(Angaben in TEUR, %)	Ist 2017	Plan 2018	Prognose 2018	Plan 2019	Entw. Plan-Progn. (abs.)	Plan-Progn. (in %)
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7 = Sp. 6-Sp. 5	Sp. 8 = (Sp. 7/Sp. 5)
1.1.	Jahresergebnis	19	9.100	9.143	9.128	-15	-0,2
1.2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	737	725	744	744	0	0,0
1.3.	+/- Zu- / Abnahme passiver latente Steuern	-42	0	-42	-42	0	0,0
1.4.	- Auflösung Investitionszuschüsse	-21	0	-21	-21	0	0,0
1.5.	-/+ Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	564	0	-2.440	0	2.440	100,0
1.6.	+/- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.746	0	0	0	0	
1.7.	+/- Zinsaufwendungen / -erträge	160	152	138	143	5	3,7
1.8.	-/+ Ertragsteuererträge / -aufwand	51	159	178	173	-5	-2,9
1.9.	+/- Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	1	-157	-178	-173	5	-2,9
1	Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	-277	9.980	7.522	9.952	2.430	32,3
2.1.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-509	0	0	0	0	
2.2.	- Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	14	0	0	0	0	
2	Mittelzufluß/-abfluß aus Investitionstätigkeit	-495	0	0	0	0	
3.1.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	14	0	0	0	0	
3.2.	- gezahlte Zinsen	-161	-152	-138	-143	-5	-3,7
3.3.	- Tilgung von Finanzkrediten	-686	-686	-686	-686	0	0,0
3.4.	- Gewinnausschüttungen	0	-8.954	-9.100	-9.100	0	0,0
3	Mittelzufluß/-abfluß aus Finanzierungstätigkeit	-833	-9.792	-9.924	-9.929	-5	0,1
4	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.605	188	-2.402	23	2.425	-101,0
4.1.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.914	3.825	3.309	907	-2.402	-72,6
4.2.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.309	4.698	907	931	23	2,6

Gesellschaftsname
Vermögensplan - mittelfristige Finanzierungsübersicht 2019-2023

Nr.	(Angaben in TEUR, %)	Prognose 2018	Plan	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8
1.1.	Jahresergebnis (vor Gewinnausschüttung)	9.143	9.128	5.008	5.008	5.008	5.008
1.2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	744	744	744	744	744	744
1.3.	+/- Zu- / Abnahme passiver latente Steuern	-42	-42	-42	-42	-41	-42
1.4.	- Auflösung Investitionszuschüsse	-21	-21	-21	-21	-21	-21
1.5.	+/- Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.440	0	1.105	0	0	0
1.6.	+/- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	0	0	0	0	0	0
1.7.	+/- Zinsaufwendungen / -erträge	138	143	134	125	116	107
1.8.	+/- Ertragsteuererträge / -aufwand	179	173	102	102	101	101
1.9.	+/- Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	-179	-173	-102	-102	-101	-101
1	Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	7.522	9.952	6.928	5.814	5.806	5.796
2	Mittelzufluß/-abfluß aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
3.1.	- gezahlte Zinsen	-138	-143	-134	-125	-116	-107
3.2.	- Tilgungen von Finanzkrediten	-686	-686	-686	-686	-686	-686
3.3.	- Gewinnausschüttungen	-9.100	-9.100	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
3	Mittelzufluß/-abfluß aus Finanzierungstätigkeit	-9.924	-9.929	-5.820	-5.811	-5.802	-5.793
4	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.402	23	1.108	3	4	3
4.1.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.309	907	931	2.039	2.042	2.046
4.2.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	907	931	2.039	2.042	2.046	2.050

Eigenbetrieb Bäder Herne
Finanzierungsübersicht und Eigenkapitalentwicklung

Finanzierungsübersicht in T€	Prognose 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	7.522	9.952	6.928	5.814	5.806	5.796
Mittelzufluß/-abfluß aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Mittelzufluß/-abfluß aus Finanzierungstätigkeit	-9.924	-9.929	-5.820	-5.811	-5.802	-5.793

Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.402	23	1.108	3	4	3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.309	907	931	2.039	2.042	2.046
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	907	931	2.039	2.042	2.046	2.050

Eigenkapital in T€	Prognose 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Stand 01.01.	23.383	23.426	23.454	23.462	23.471	23.479
Jahresergebnis	9.143	9.128	5.008	5.008	5.008	5.008
Ausschüttung	-9.100	-9.100	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Stand 31.12.	23.426	23.454	23.462	23.471	23.479	23.487

Eigenbetrieb Bäder Herne Stellenübersicht 2019

Der Eigenbetrieb Bäder verfügt über kein eigenes Personal.

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A K T I V A

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.213,68	53.395,20
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.237.112,78	8.287.911,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.120,88	2.777,95
3. Fuhrpark	3.662.789,20	3.677.858,70
4. Abfallbehälter	652.623,23	399.124,44
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	883.501,14	909.584,34
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.487.928,34</u>	<u>467.893,36</u>
	18.926.075,57	13.745.150,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.600.000,00</u>	<u>1.975.000,00</u>
	2.625.000,00	2.000.000,00
	<u>21.609.289,25</u>	<u>15.798.545,35</u>
B. UMLAUVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	289.349,50	268.067,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415.047,91	1.357.158,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178.088,38	181.410,34
3. Forderungen gegen die Stadt Herne	137.038,47	190.046,43
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>201.791,29</u>	<u>40.326,22</u>
	931.966,05	1.768.941,33
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.397.914,24</u>	<u>2.066.943,36</u>
	<u>4.619.229,79</u>	<u>4.103.952,59</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	31.791,57	58.157,73
	<u>26.260.310,61</u>	<u>19.960.655,67</u>

P A S S I V A

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage		
1. Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	2.698.852,33
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>929.120,49</u>	<u>929.120,49</u>
	3.627.972,82	3.627.972,82
III. Gewinnrücklage	2.000.000,00	1.400.590,05
IV. Gewinnvortrag	3.551.036,14	3.491.780,59
V. Jahresüberschuss	<u>656.906,04</u>	<u>850.596,63</u>
	9.885.915,00	9.420.940,09
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.264.524,00	2.925.790,00
2. Steuerrückstellungen	29.500,00	10.900,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>797.083,19</u>	<u>777.907,00</u>
	4.091.107,19	3.714.597,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.620.187,26	1.811.663,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.562.122,41	739.601,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	0,00	24.369,58
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich	4.828.972,53	3.974.861,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>270.814,56</u>	<u>272.272,41</u>
davon aus Steuern: 62.544,01 € (129,8 T€)	12.282.096,76	6.822.768,98
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 86.219,61 € (46,5 T€)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.191,66	2.349,60
	<u>26.260.310,61</u>	<u>19.960.655,67</u>

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		25.552.961,11	24.113.076,96
2. Sonstige betriebliche Erträge		157.839,80	871.568,04
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.647.118,88		-1.489.133,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.364.980,52</u>		<u>-8.761.016,75</u>
		-11.012.099,40	-10.250.150,74
4. Personalaufwand			
a) Entgelte und Beamtenbezüge	-7.820.086,05		-7.429.644,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-2.457.604,05</u>		<u>-2.583.612,53</u>
davon für Altersversorgung: 746.008,23 € (1.015,8 T€)		-10.277.690,10	-10.013.257,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.390.421,08	-1.392.838,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.101.257,88	-2.236.639,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.719,78	12.275,37
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-199.573,13	-155.746,13
davon für Aufwendungen aus der Aufzinsung 123.602,00 € (109,1 T€)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-50.191,04</u>	<u>-75.359,96</u>
10. Ergebnis nach Steuern		681.288,06	872.927,85
11. Sonstige Steuern		<u>-24.382,02</u>	<u>-22.331,22</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>656.906,04</u></u>	<u><u>850.596,63</u></u>

Entsorgung herne AöR, Herne
Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die entsorgung herne AöR hat ihren Sitz in Herne und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bochum (HRA 5126).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Kommunalunternehmensverordnung. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Diese werden linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags einschließlich der Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitäquivalent abgezinst.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt unverändert nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Heubeck Richttafeln 2005G. Als Zinssatz wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre von 3,68 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Bei der Gehalts- und Rentenentwicklung ist einheitlich ein Trend von 2,0 % unterstellt worden. Der passivierte Betrag wurde um den Barwert des gemäß § 107b BeamtVG ermittelten Ausgleichsanspruches gegen die Stadt Herne gekürzt. Es besteht kein Fehlbetrag. Die Rückstellung beinhaltet neben den Pensionsverpflichtungen auch die zurückzustellenden Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach der versicherungsmathematischen „Projected Unit Credit“-Methode. Der Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Rückstellung betrug zum 31.12.2016 3,24 % und zum 31.12.2017 2,80 %. Der Rückstellungsberechnung wurden die Heubeck Richttafeln 2005G und Trendannahmen (Gehaltstrend und Beitragsbemessungsgrenze) von 2,0 % zu den Stichtagen 31.12.2016 und 31.12.2017 zugrunde gelegt.

Im Falle der Pensionsrückstellungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu ermitteln. Dieser Unterschiedsbetrag errechnet sich für das Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

Wert PRSt nach Ermittlung mit 7 Jahres Zins:	3.943.723,00 €
Wert PRSt nach Ermittlung mit 10 Jahres Zins:	<u>3.264.524,00 €</u>
Unterschiedsbetrag 2017	<u>679.199,00 €</u>

Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre für 2017.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigegeführten Anlagespiegel (Anlage 3/11) ersichtlich.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligung an der Wertstoffrecycling eh GmbH, mit Sitz in Herne. Der Anteil an der GmbH beträgt 100%. Die GmbH weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 48.386,43 € aus. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31.12.2017 72.722,11 €.

Bei den Finanzanlagen handelt es um den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, einen gemischten Renten-/Geldmarktfonds mit täglicher Liquidationsmöglichkeit. Der Buchwert des Fonds beträgt 2.600 T€ und der beizulegende Zeitwert 2.888 T€.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die separat ausgewiesenen Forderungen gegen die Stadt Herne belaufen sich auf 137 T€ und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In der Gewinnrücklage werden Mittel angesammelt, um die für die Haushaltskonsolidierung der Stadt Herne beschlossene Ausschüttung 2018/2019 bereitstellen zu können. Im Geschäftsjahr wurden 599 T€ in die zweckgebundene Gewinnrücklage eingestellt

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungen	Stand zum 01.01.2017 €	Inanspruch- nahme Auflösung € (A)	Zuführung €	Zinsaufwand €	Stand zum 31.12.2017 €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.925.790,00	30.735,36 0,00 (A)	252.761,36	116.708,00	3.264.524,0 0
Steuerrückstellungen	10.900,00	0,00 0,00 (A)	18.600,00	0,00	29.500,00
Rückstellung für Urlaubsansprüche	143.889,00	143.889,00 0,00 (A)	193.142,00	0,00	193.142,00
Rückstellung für Altersteilzeit	139.032,00	53.448,32 0,00 (A)	3.281,32	3.624,00	92.489,00
Sonstige Rückstellungen	494.986,00	381.037,73 24.705,27 (A)	418.939,19	3.270,00	511.452,19
Gesamt	3.714.597,00	609.110,41 24.705,27 (A)	886.723,87	123.602,00	4.091.107,1 9

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungsentgelte	146.104,00
Kfz Versicherungsbeiträge	133.500,00
Ausstehende Rechnungen	88.248,19
Archivierungskosten	84.700,00
Jahresabschlusskosten	53.090,00
Mitarbeiteransprüche	3.850,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	1.960,00
Summe	<u>511.452,19</u>

Die Steuerrückstellungen umfassen Beträge für die steuerliche Veranlagung für 2016 und die lfd. steuerliche Veranlagung 2017.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenausschlag betreffen gem. § 6 Abs. 2 KAG NRW auszugleichende Gebührenüberschüsse aus Vorjahren.

Die Restlaufzeiten sind in dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3/12) dargestellt.

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Sparten-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 ist in Anlage 3/13 dargestellt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt im Lagebericht unter Abschnitt III. 2. „Ertragslage“.

In den Umsatzerlösen sind die in der jeweiligen Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Vorjahres-Gebührenüberdeckungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich enthalten. Umgekehrt werden die sich aus der Gebührenbedarfsabrechnung ergebenden Überschüsse zu Lasten der Umsatzerlöse den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich zugeführt. Im Gebührenbereich „Abfall“ sind zugunsten der Umsatzerlöse 973.040,00 € Überdeckungen aus Vorjahren aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2017 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 2.097.712,05 € zugeführt worden. Im Gebührenbereich „Reinigung“ sind zugunsten der Umsatzerlöse Überdeckungen aus Vorjahren von 40.000,00 € aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2017 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 230.560,82 € entnommen worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende periodenfremde Erträge:

	2017 in T€	2016 in T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25	526
Ausbuchung von Gebührenüberzahlungen	26	0
Erstattung Personalaufwendungen	0	178
Versicherungserstattung	0	28
Auflösung der Wertberichtigungen zu Forderungen	10	1
	61	733

Die Personalaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2017 in T€	2016 in T€	Änderung in T€
Entgelte	7.575	7.169	406
Beamtenbezüge	196	252	-56
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	49	8	41
Soziale Abgaben	1.534	1.459	75
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen	818	1.030	-212
Sonstige soziale Aufwendungen	106	95	11
Gesamt	10.278	10.013	265

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Aufzinsung von lang- und mittelfristig fälligen Verpflichtungen enthalten:

	2017 in T€	2016 in T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	117	101
Zinsaufwendungen aus Altersteilzeitrückstellungen	4	6
Zinsaufwendungen aus Archivierungsrückstellung	3	2
	124	109

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 50,2 T€ entfallen mit 50,3 T€ auf den Ertragsteueraufwand des lfd. Jahres sowie mit -0,1 T€ auf Vorjahre.

III. Ergänzende Angaben

1. Rechtsgrundlage

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf der Grundlage der Bestimmungen des § 114a Gemeindeordnung NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet und die erforderlichen Einzelheiten in der Unternehmenssatzung vom 05.12.2002 (zuletzt geändert mit Bekanntmachung vom 03.12.2014) geregelt. Entsorgung herne wird als Tochterunternehmen der Stadt Herne in den Gesamtabchluss Konzern Stadt Herne einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Stadt Herne einzusehen.

2. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 203 Entgeltempfänger und 4 erhielten Beamtenbezüge.

Der Alleinvorstand Horst Tschöke erhielt im Geschäftsjahr 2017 eine beamtenrechtliche Besoldung von 101.120,73 € (inkl. Sachbezüge). Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen Versorgungsansprüche nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen. Für Pensions- und Beihilfeansprüche bestehen zum 31.12.2017 Rückstellungen von 585 T€, die im Berichtsjahr um 99 T€ erhöht worden sind.

Für einen früheren Vorstand besteht zum Bilanzstichtag eine Pensions- und Beihilferückstellung von 591 T€.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2017 10.125,00 €. Die gewählten Vertreter erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 750,00 €, die Vertreter in Höhe von 375,00 €.

Das für den Abschlussprüfer Breidenbach und Partner PartG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt 48 T€. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 28 T€, auf die steuerliche Beratung 9 T€, auf sonstige Beratungen 6 T€ und auf die Prüfung der Kommunalbilanzen im Rahmen des Gesamtabchlusses Stadt Herne 5 T€.

Aus Miet- bzw. Pacht sowie Wartungs- und IT Dienstleistungsverträgen bestehen jährliche Verpflichtungen von 268 T€. Die Verträge haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 5 Jahren. Am 31.12.2017 besteht ein Investitionsobligo aus der Bestellung von Fahrzeugen von 56 T€.

Gem. Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde auf die Bildung einer Rückstellung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die aktiv beschäftigten Beamte verzichtet, für deren Abwicklung entsorgung herne sich der externen Versorgungskasse "VBL – Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder" bedient. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

3. Zusammensetzung der Organe

Der Vorstand der Anstalt bestand im Geschäftsjahr 2017 aus Herrn

Horst Tschöke, Beamter (Diplom-Verwaltungswirt)

Der Verwaltungsrat setzte sich 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Hans Werner Klee, (Vorsitzender)	pers. Vertreter:
Stadtdirektor	Karlheinz Friedrichs, Beigeordneter der Stadt Herne Dezernat V
geborenes Mitglied	
Wolfgang Pfeiffer,	pers. Vertreterin:
Schlosser	Nurten Özcelik, Bankangestellte
Peter Neumann-van Doesburg,	pers. Vertreterin:
Pfarrer	Gabriele Sopart, Hausfrau
Thomas Spengler,	pers. Vertreter:
Rentner	Heinrich Scholz, Rentner
Elisabeth Majchrzak-Frensel,	pers. Vertreter:
Steuerfachangestellte	Jörg Högemeier, exam. Altenpfleger
Gerhard Wippich,	pers. Vertreter:
Rentner	Walter Hanstein, Rentner
Jürgen Hausmann,	pers. Vertreterin:
Kfz-Meister	Andrea Oehler, Wirtschafts- und Steuerfachangestellte
Sabine von der Beck	pers. Vertreter:
PR-Beraterin	Rolf Ahrens, Fraktionsgeschäftsführer
Klaudia Scholz,	pers. Vertreter:
Rentnerin	Oliver Dick, Student

Darüber hinaus nehmen nach § 5 Abs.1 der Unternehmensatzung als ständige nicht stimmberechtigte Mitglieder zwei Vertreter/innen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschafts (ver.di) an den Sitzungen teil. Dies sind:

Jens Wiesenfarth (zurückgetreten, letzte Teilnahme 19.10.2016) Verwaltungsbeamter Nachfolger: Olaf Reimann (erste Teilnahme 09.03.2018) Beschäftigter bei der Stadt Herne	pers. Vertreterin: Kirsten Weber, Photographin
Thomas Smeenck, Verkehrsmeister	pers. Vertreter: Marc Zagorni, "Vollzugsdienstkraft" im kommunalen Ordnungsdienst der Stadt Herne

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 161.931,13 € an die Stadt Herne zu beschließen. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 6 % bezogen auf den Stand der in der Bilanz ausgewiesenen allgemeinen Rücklage. Der verbleibende Jahresüberschuss von 494.974,91 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Herne, 31. März 2018

entsorgung herne AöR



Tschöke

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Bilanzwert	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	1.1.2017				31.12.2017	1.1.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	521.853,12	28.426,72	0,00	0,00	550.279,84	468.457,92	23.608,24	0,00	492.066,16	58.213,68	53.395,20
II. Sachanlagen											
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.975.000,00	625.000,00	0,00	0,00	2.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.600.000,00	1.975.000,00
	2.000.000,00	625.000,00	0,00	0,00	2.625.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.625.000,00	2.000.000,00
Summe Gesamt	33.416.665,11	7.225.110,59	80.264,66	0,00	40.561.511,04	17.618.119,76	1.390.421,08	56.319,05	18.952.221,79	21.609.289,25	15.798.545,35

entsorgung herne AöR, Herne

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017

	Gesamtsumme €	mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	von zwei €	von über fünf Jahren €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	5.620.187,26 (1.811.663,97)	245.477,08 (191.476,71)	1.321.507,62 (595.216,74)	4.053.202,56 (1.024.970,52)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	1.562.122,41 (739.601,72)	1.562.122,41 (739.601,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne (Vorjahr:)	0,00 (24.369,58)	0,00 (24.369,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich (Vorjahr:)	4.828.972,53 (3.974.861,30)	1.180.000,00 (1.013.040,00)	3.648.972,53 (2.961.821,30)	0,00 (0,00)
5. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	270.814,56 (272.272,41)	270.814,56 (272.272,41)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	12.282.096,76	3.258.414,05	4.970.480,15	4.053.202,56
(Vorjahr:)	(6.822.768,98)	(2.240.760,42)	(3.557.038,04)	(1.024.970,52)

entsorgung herne AöR, Herne
Erfolgsrechnung 2017

	Gesamtbetrieb	Abfall- entsorgung (hoheitlich)	Abfall- entsorgung (B.g.A)	Straßen- reinigung (hoheitlich)	Straßen- reinigung (B.g.A)	Fuhrpark- management (hoheitlich)	Fuhrpark- management (B.g.A)	Photovoltaik (B.g.A)	Vermögens- verwaltung (B.g.A)	Verwaltung (B.g.A)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017
1. Betriebliche Erträge	25.710.800,91	17.157.023,52	1.514.765,62	5.376.235,55	248.317,29	968.523,24	323.553,99	97.374,30	4.200,00	20.807,40
a. Umsatzerlöse	25.552.961,11	17.042.882,05	1.502.995,75	5.348.240,29	248.317,29	966.460,98	321.683,05	97.374,30	4.200,00	20.807,40
b. Sonstige betriebliche Erträge	157.839,80	114.141,47	11.769,87	27.995,26	0,00	2.062,26	1.870,94	0,00	0,00	0,00
2. Materialaufwand	11.012.099,40	8.742.804,53	511.981,38	905.580,96	7.119,21	670.659,88	174.129,41	-175,97	0,00	0,00
a. Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.647.118,88	525.363,65	75.856,22	439.238,91	-24,60	494.482,33	112.369,09	-166,72	0,00	0,00
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.364.980,52	8.217.440,88	436.125,16	466.342,05	7.143,81	176.177,55	61.760,32	-9,25	0,00	0,00
3. Personalaufwand	10.277.690,10	5.615.635,33	537.742,60	2.960.301,35	161.564,74	963.132,95	39.313,13	0,00	0,00	0,00
a. Entgelte und Beamtenbesoldung	7.820.086,05	4.263.159,33	415.321,79	2.241.840,35	126.085,87	742.734,32	30.944,39	0,00	0,00	0,00
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.457.604,05	1.352.476,00	122.420,81	718.461,00	35.478,87	220.398,63	8.368,74	0,00	0,00	0,00
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.390.421,08	654.888,33	150.463,89	449.078,97	0,00	92.761,61	0,00	43.228,28	0,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.101.257,88	1.184.649,74	156.556,16	492.605,16	-66,38	152.036,07	109.985,97	4.206,76	654,40	630,00
a. Fremdleistungen der Stadt Herne	441.365,79	255.520,43	15.219,87	136.969,16	0,00	33.656,33	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	1.659.892,09	929.129,31	141.336,29	355.636,00	-66,38	118.379,74	109.985,97	4.206,76	654,40	630,00
6. Betrieblicher Aufwand	24.781.468,46	16.197.977,93	1.356.744,03	4.807.566,44	168.617,57	1.878.590,51	323.428,51	47.259,07	654,40	630,00
7. Finanzergebnis	197.853,35	100.536,87	3.177,99	50.364,61	0,00	8.625,59	0,00	5.625,00	29.523,29	0,00
a. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.719,78	939,78	65,79	535,67	0,00	178,54	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199.573,13	101.476,65	3.243,78	50.900,28	0,00	8.804,13	0,00	5.625,00	29.523,29	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	731.479,10	858.508,72	154.843,60	518.304,50	79.699,72	-918.692,86	125,48	44.490,23	-25.977,69	20.177,40
9. Kostenumlagen	0,00	460.743,78	60.063,04	265.199,83	45.131,81	-840.061,49	-16.976,89	8.016,22	0,00	17.883,70
10. Jahresüberschuss vor Steuern	731.479,10	397.764,94	94.780,56	253.104,67	34.567,91	-78.631,37	17.102,37	36.474,01	-25.977,69	2.293,70
11. Steuern	74.573,06	17.085,96	33.037,13	3.007,50	10.566,26	456,35	-1,01	10.420,87	0,00	0,00
a. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.191,04	0,00	29.204,92	0,00	10.566,26	0,00	-1,01	10.420,87	0,00	0,00
b. Sonstige Steuern	24.382,02	17.085,96	3.832,21	3.007,50	0,00	456,35	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss nach Steuern	656.906,04	380.678,98	61.743,43	250.097,17	24.001,65	-79.087,72	17.103,38	26.053,14	-25.977,69	2.293,70

Lagebericht

I. Geschäftsverlauf 2017

1. Gesamtunternehmen

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf Grundlage von § 114a GO NW entsorgung herne als Anstalt öffentlichen Rechts errichtet. Die erforderlichen Einzelheiten sind in der Unternehmenssatzung geregelt.

Entsorgung herne ist die hoheitliche Aufgabenerledigung im Rahmen der Siedlungsabfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes übertragen worden. Hierzu gehört auch die Bereitstellung, Wartung und Reparatur des notwendigen Fuhrparks.

Neben den hoheitlichen Aufgaben ist das Unternehmen in den Feldern Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Wartung und Reparatur von Fahrzeugen, Stromerzeugung sowie Vermietungs- und Verwaltungsdienstleistungen auch gewerblich tätig.

Für die Entsorgung von Abfällen, überwiegend aus Gewerbebetrieben, aber auch von Privatkunden, wird ein Containerdienst vorgehalten, zudem werden Reinigungsdienstleistungen und Kfz-Reparaturen für den vorgenannten Kundenkreis erbracht. Die Erzeugung regenerativer Energien erfolgt über eine auf den Dachflächen der Betriebsgebäude errichtete Photovoltaikanlage.

Die Kostenträgerstruktur, jeweils differenziert nach hoheitlicher und gewerblicher Tätigkeit, wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Für die hoheitlichen Tätigkeiten sind weiterhin drei Betriebe (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement) und für die gewerblichen Tätigkeiten sechs Betriebe gewerblicher Art (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement, Photovoltaik, Vermögensverwaltung, Verwaltungsdienstleistungen) eingerichtet.

Durch den Beitritt zum EKOCity Abfallwirtschaftsverband 2002 hat entsorgung herne die Entsorgung ihrer Haus- und Sperrmüllmengen auf den Verband übertragen. Der Verband hält hierfür Anlagen in Wuppertal, Bochum und Herten vor. Entsorgung herne ist somit nur indirekt von den Entwicklungen auf dem Verbrennungsmarkt betroffen. Die derzeitige Entwicklung ist gekennzeichnet von einer Auslastung der beiden gepachteten Verbrennungsanlagen in Wuppertal und Herten.

2. Entwicklung in den einzelnen Bereichen

Ein weiteres Ziel des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes bleibt wie bisher die flächendeckende Einführung der Gelben Tonne. In der nächsten europaweiten Ausschreibung des LVP-Sammelsystems für die Jahre 2019 bis 2021 mit dem Ausschreibungsführer der dualen Systeme wird entsorgung herne die flächendeckende Einführung der Gelben Tonne mit vierzehntäglicher Abholung ab dem 01.01.2019 fordern. Verbindlich festlegen über eine Rahmenvorgabe gemäß VerpackG kann entsorgung herne die Gelbe Tonne aber erst 2019. Sollte die Umsetzung zum 01.01.2019 nicht möglich sein, wird mindestens eine sukzessive Ausweitung des Modellversuchs „Wertstofftonne“ bis Ende 2020 bei den dualen Systemen eingefordert.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für einen sinnvollen Umgang mit Abfällen standen verschiedene Themengebiete im Jahre 2017 im Vordergrund.

Zum einen wurde die Konzeption zur Abfallvermeidung mit einer Tauschbörse insbesondere für Accessoires (Schmuck, Taschen etc.) sowie weiterhin mit der Internettausch- und Verschenkbörse weiterverfolgt. Dazu kommen die Unterstützung der Bildungsarbeit und die Beteiligung an umweltrelevanten Aktionen im Stadtgebiet Herne.

Zum anderen stand weiterhin die Kampagne „Vermeidung von Plastikmüll“ im Focus. Als Gastgeber des 4. Fachaustauschs Abfallberatung NRW- Bildung für Abfallvermeidung und Ressourcenschutz wurden Vorträge und der Workshop „Setzt die Segel: Stoppt die Plastikflut“ durchgeführt und durch weitere Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Daneben waren im Geschäftsjahr aber auch die Planungen für den neuen Wertstoffhof und die Konzeption für den Erlebnistag von zentraler Bedeutung.

b) Geschäftsbereich Straßenreinigung

Auch hier erfolgt die Aufgabenerledigung hoheitlich. Der entstehende Aufwand wird über die Straßenreinigungsgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Die Aufgabeninhalte der Straßenreinigung und des Winterdienstes haben sich nicht verändert. Der Umfang ist mit etwa 985.000 (Vj.: 984.000) Metern zu reinigenden Fahrbahnen, Radwegen und sonstigen Flächen nicht wesentlich anders geworden.

Für die Aufgabenerledigung stehen acht Großkehr-, neun Kleinkehrmaschinen, davon eine vollelektrische Kleinkehrmaschine sowie vier Handkolonnen in den einzelnen Stadtbezirken zur Verfügung.

Der immer stärker werdende ruhende Verkehr mit zugeparkten Fahrbahnteilen und Parkstreifen erschwert die Reinigung wesentlich. Aber auch die nur kurze Zeit andauernden jahreszeitlichen Belastungen (Laubzeit, Winter) erfordern erhebliche Anstrengungen, auch um den steigenden Bürgerwünschen nach einer sauberen Stadt nachkommen zu können.

Die in den Vorjahren geschaffenen zusätzlichen Lagerkapazitäten für Salz, die Verstärkung des Fuhrparks aber insbesondere die letzten milden Winter haben dazu beigetragen, dass sowohl Anfang wie auch Ende des Jahres 2017 keine Probleme bei der winterdienstlichen Behandlung der Straßen entstanden sind.

c) Geschäftsbereich Fuhrpark

Die Kfz-Nutzfahrzeugwerkstatt wartet und repariert die eigenen Fahrzeuge sowie den Fuhrpark der Stadt Herne. Rund 230 Fahrzeuge sowie 350 motorisch angetriebene Maschinen und Geräte werden in diesem Sinne verwaltet und instandgesetzt.

d) Gewerblicher Geschäftsbereich

Die Zahl der Aufträge für den Containerdienst ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben.

Auch die vertraglichen Vereinbarungen mit den dualen Systemen bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung konnten mit Ausnahme des dualen Systems „DSD GmbH Köln“ einvernehmlich weitergeführt werden.

Der langjährige Rechtsstreit mit der DSD GmbH Köln über die Mitbenutzung der Papiersammlung von entsorgung herne und das dafür zu zahlende Mitbenutzungsentgelt wurde durch die durch die Rechtsprechung verschlechterte Position von entsorgung herne im Geschäftsjahr mit dem Abschluss eines Vergleiches beendet. Auf dieser Basis wurde mit der DSD GmbH Köln eine neue Vertragliche Vereinbarung bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung geschlossen.

Die Planzahlen der Stromeinspeisevergütungen konnten im Vergleich zum Vorjahr nicht erreicht werden. Sie liegen mit rd. 5 T€ um 4,4 % unter den geplanten Werten.

II. Personalentwicklung und Stellenplan

Im Geschäftsjahr 2017 liegt das Stellensoll der entsorgung herne bei insgesamt 200 Stellen. Im Vergleich zum Vorjahr, wurde das Stellensoll um 5 Stellen erhöht.

Im Verwaltungsbereich wurde für 2017 insgesamt 1 neue Planstelle eingerichtet. Diese Stelle wurde als Assistenzstelle für den Vorstand besetzt.

Im gewerblichen Bereich wurden für 2017 insgesamt 4 neue Planstellen eingerichtet. Im Vorgriff auf die Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes wurden zwei neue Stellen eingerichtet und mit zwei Fachkräften für die Kreislauf- und Abfallwirtschaft im Bereich der Schadstoffannahme besetzt. Des Weiteren konnten zwei Mitarbeiter für den Bereich der Standort- und Qualitätssicherung gewonnen werden.

Die bereits in 2016 eingerichteten Stellen im Bereich der Straßenreinigung zum „Projekt Stadtsauberkeit“ konnten im Geschäftsjahr erfolgreich mit 4 weiblichen Teilzeitkräften besetzt werden.

Im Hinblick auf die Eröffnung des Wertstoffhofes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Wertstoffhof im professionellen Umgang mit Kunden, der Annahme von Schadstoffen, im Bereich der TRGS 520 und in Erster Hilfe geschult worden.

Des Weiteren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von entsorgung herne verschiedene Schulungen und Fortbildungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung ihrer Qualifikationen besucht.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Aus dem mit der BKK-VBU in 2016 abgeschlossenen Kooperationsvertrag zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, sind mehrere Veranstaltungen und Maßnahmen hervorgegangen. Besonders erwähnenswert ist hier die betriebliche Maßnahme zum Thema „Herzessache“. Darüber hinaus wurden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Veranstaltungen zum Thema Gesundheit angeboten.

Das Angebot rund um das Thema Gesundheit wird in 2018 weiter ausgebaut. Besonders das Thema „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ wird überarbeitet und nochmals neu aufgegriffen.

Im Rahmen der Umsetzung der neuen Entgeltordnung erfolgte eine Höhergruppierung von 7 LKW-Fahrern in die Entgeltgruppe 6. Der dafür erforderliche Nachweis von einschlägigen Berufsausbildungskenntnissen wurde von den Mitarbeitern erbracht.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 203 Entgeltempfänger und 4 erhielten Beamtenbezüge.

Die Personalkosten sind im Saldo um 265 T€ auf 10.278 T€ (Vj.: 10.013 T€) gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die tarifliche Entgeltsteigerung sowie zusätzliche Mitarbeiter lt. Stellenplan.

III. Geschäftsergebnis 2017 (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.299 T€ von 19.961 T€ auf 26.260 T€ erhöht.

Den Investitionen des Jahres 2017 von 7.225 T€ (Vj.: 2.135 T€) standen Abschreibungen von 1.390 T€ und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von 24 T€ entgegen. Dadurch hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 5.810 T€ erhöht. Die Abweichung zwischen den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen und den im Investitionsplan für 2017 geplanten Werten (12.753 T€) resultiert im Wesentlichen daraus, dass die in der Planung berücksichtigten Investitionen für den Bau des neuen Wertstoffhofes und des Zentralen Betriebshofes durch zeitliche Verschiebungen noch nicht oder noch nicht vollständig durchgeführt werden konnten. Die Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes ist im März 2018 erfolgt, die Fertigstellung des zentralen Betriebshofes wird bis Ende 2019 erwartet .

In betriebliche Grundstücke im Rahmen des Projekts neuer Wertstoffhof wurden 126 T€ sowie eine neue Schließanlage (91 T€) investiert.

Im Geschäftsjahr wurden 430 T€ für die Beschaffung von Abfallsammelfahrzeugen, für eine vollelektrische Kleinkehrmaschinen 355 T€, 60 T€ für Kehrtrichtersammelwagen sowie 24 T€ für einen gebrauchten elektrischen Gabelstapler investiert.

Bei den Investitionen im Behälterbereich (350 T€) handelt es sich um Anschaffungen für weitere Großraumbehälter (Abroll- und Absetzcontainer, Textilsammelcontainer, Umleerbehälter). Die Anschaffungen wurden vorwiegend für den neuen Wertstoffhof getätigt. In Unterflurbehälter wurden erstmalig 18 T€ investiert.

Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (102T€) betreffen insbesondere Investitionen für Mobiliar (44 T€), für IT-Ausstattung (12 T€) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (46 T€).

Das Finanzanlagevermögen wird im Wert von 2.600 T€ (Vj. 1.975 T€) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Fondsanteile als Mitglied am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse für Westfalen-Lippe (kvw). Die Anlage dient der rechtzeitigen und kontinuierlichen Ansammlung von Vermögenswerten für die künftigen Verpflichtungen aus der Beamtenversorgung. Der Versorgungsfonds ist speziell auf die Bedürfnisse der Beamtenversorgung abgestellt. Hierzu wurden wie in den Vorjahren 100 T€ verwendet. Zusätzlich wurden 525 T€ zur Ansparung der im Jahr 2018/2019 geplanten Gewinnausschüttung an die Stadt Herne dem Fonds zugeführt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der Entwicklung des Anlagenvermögens im Anhang ersichtlich.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 515 T€ von 4.104 T€ auf 4.619 T€ erhöht. Dies begründet sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der flüssigen Mittel um 1.331 T€ und der Zunahme des Vorratsvermögens im Saldo um 21 T€. Diesen Erhöhungen standen die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 942 T€, der Forderungen gegen die Wertstoffrecycling eh GmbH um 3 T€ und der Forderungen gegen die Stadt Herne um 53 T€ gegenüber. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Saldo um 162 T€, insbesondere aufgrund höherer Steuererstattungsansprüche.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 465 T€ auf 9.886 T€ erhöht und setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapital	Stand zum			Stand zum
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	0,00	0,00	2.698.852,33
Zweckgebundene Rücklage	929.120,49	0,00	0,00	929.120,49
Gewinnrücklage	1.400.590,05	599.409,95	0,00	2.000.000,00
Gewinnvortrag	3.491.780,59	850.596,63	791.341,08	3.551.036,14
Jahresüberschuss	850.596,63	656.906,04	850.596,63	656.906,04
Gesamt	9.420.940,09	2.106.912,62	1.641.937,71	9.885.915,00

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 377 T€ gestiegen, was insbesondere auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 339 T€ zurückzuführen ist. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 19 T€, da 2016 noch nicht veranlagt wurde. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus dem Personalbereich, für Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo deutlich um 5.459 T€ gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 4.000 T€ für den Bau des neuen Wertstoffhofes um 3.808 T€ gestiegen. Der Darlehensaufnahme standen planmäßige Tilgungsleistungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 822 T€ erhöht, die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne um 24 T€ vermindert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 1 T€ vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 854 T€ erhöht.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 1.440 T€ erhöht. In den Umsatzerlösen werden die Zuführungen zu bzw. Rückführungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung als Umsatzerlösminderungen bzw. als Umsatzerlöserhöhungen ausgewiesen.

Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

	2017 in T€	2016 in T€	Änderung in T€
Abfallentsorgung hoheitlich	17.043	16.416	627
Straßenreinigung hoheitlich	5.348	4.546	802
Fuhrparkmanagement hoheitlich	966	1.042	-76
Betriebe gewerblicher Art	2.196	2.109	87
Gesamt	25.553	24.113	1.440

Abfallentsorgung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Abfallentsorgung werden zum weitaus überwiegenden Teil durch die wöchentliche Leerung der Restabfallbehälter generiert. Bei der Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

Behälter	80 l	120 l	240 l	660 l	1.100 l	Summe
Gebühr 2017 in €	227,17	335,84	593,03	1.650,50	2.668,90	
Grundgebühr 2017	70,64	100,91	121,10	353,20	504,57	
Durchschn. Leistungsgebühr 2017 in €	161,84	242,76	485,51	1.335,16	2.225,26	
Gesamtgebühr 2017 in €	232,48	343,67	606,61	1.688,36	2.729,83	
durchschn. Behälterzahl 2016	5.868	6.679	5.069	936	1.603	
durchschn. Behälterzahl 2017	5.849	6.646	5.069	949	1.630	
Gesamtgebühr 2016 in €	1.332.957,84	2.242.991,40	3.005.920,81	1.544.868,00	4.277.801,88	12.404.539,93
Gesamtgebühr 2017 in €	1.359.678,65	2.284.059,46	3.074.602,79	1.602.816,43	4.448.485,47	12.769.642,80

Die Erhöhung der Erlöse im hoheitlichen Abfallbereich resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Aufkommens an Abfallbeseitigungsgebühren von 392 sowie gestiegene übrige Umsatzerlöse von 232 T€. Die Zuführung zur Gebührenrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 3 T€ vermindert.

Reinigung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Reinigung entfallen überwiegend auf die Straßenreinigung. Die Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

Reinigungs-kategorie	1	2	3	7	Summe
Gebühr 2016 in €	3,86	7,71	11,57	26,99	
Gebühr 2017 in €	4,17	8,33	12,50	29,16	
Frontmeter 2016	517.308	180.562	24.242	4.906	
Frontmeter 2017	517.488	180.123	24.242	4.906	
Gesamtgebühr 2016 in €	1.994.222,34	1.392.133,02	280.358,73	132.388,41	3.799.102,50
Gesamtgebühr 2017 in €	2.156.010,25	1.500.892,91	302.998,33	143.079,07	4.102.980,57

Die Erhöhung der Erlöse im Bereich der hoheitlichen Straßenreinigung resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem Vorjahr im Saldo höheren Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung von 443 T€ und eine Erhöhung des Aufkommens an Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren von 303 T€ sowie eine Erhöhung der übrigen Umsatzerlöse von 56 T€ .

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse im hoheitlichen Fuhrparkmanagement im Saldo um 76 T€ gesunken. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erlösen aus Werkstattleistungen (-77 T€) sowie aus Fremdbetankungen (-35 T€). Dem standen gestiegene Erlöse aus der Fuhrparkverwaltung (+31 T€) und dem Verkauf von Kraftstoffen (+10 T€) gegenüber. Die Transportdienstleistungen u.a. für städtische Einrichtungen und Tochterunternehmen der Stadt Herne sanken im Berichtsjahr um 12 T€.

Im Bereich des gewerblichen Fuhrparkmanagements haben sich die Umsatzerlöse im Saldo um 75 T€ erhöht. Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus gestiegenen Werkstattleistungen (+14 T€), Verkäufen von Kraftstoffen (+12 T€) sowie durch einen Anstieg der Erlöse aus Nutzungsüberlassungen von Fahrzeugen (+47 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Photovoltaikanlage verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 97 T€. Sie liegen damit leicht unter den Planwerten von 100 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Saldo um 714 T€ auf 158 T€ (Vj. 872 T€) vermindert. Maßgebend für die Verminderung waren insbesondere die im Vorjahr enthaltenen einmaligen Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (525 T€) durch den Dienstherrnwechsel bei zwei Beamten sowie einer von der VBL geleisteten Rückerstattung von Sanierungsgeld für die Jahre 2013-2015 von 178 T€. Außerdem konnten im Berichtsjahr aus dem Verkauf von Anlagevermögen 55 T€ weniger Erträge erzielt werden (Vj.: 64 T€). Diesen Verminderungen standen im Saldo höhere sonstige Erträge von 49 T€ entgegen.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 762 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Saldo um 158 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Beschaffungskosten für Ersatzteile (+98 T€), für Kraftstoff (+38) sowie ein höherer Verbrauch an Winterdienstmaterial (+42 T€). Dem standen im Saldo gesunkene sonstige Aufwenden für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 20 T€ entgegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 604 T€ gestiegen. Hier ist im Wesentlichen bedingt durch Preissteigerungen der Anstieg der Kosten für die Verwertung und Verbrennung der zu entsorgenden Abfallstoffe (+565 T€) zu nennen. Die Fremdleistungen für die Werkstatt stiegen um 12 T€, die Aufwendungen für Leiharbeiter um 25 T€. Die übrigen Fremdleistungen stiegen im Saldo um 2 T€.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 265 T€ gestiegen. Davon betroffen sind die Aufwendungen für Entgelte und Beamtenbezüge mit 349 T€ sowie die sozialen Abgaben mit 126 T€. Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen sind im Berichtsjahr um 270 T€ gesunken. Der Aufwand aus der Zuführung zu den Urlaubsrückstellungen ist zum Vorjahr um 41 T€ gestiegen. Die Beihilfeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 60 T€ gestiegen. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sank insbesondere durch den Dienstherrnwechsel im Vorjahr von 2 Beamten im Berichtsjahr um 260 T€. Die Aufwendungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge sind im Berichtsjahr geringfügig um 11 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 136 T€ auf 2.102 T€ (Vj. 2.237 T€) gesunken. Die darin enthaltenen Fremdleistungen von der Stadt Herne sind im Saldo um 8 T€ und die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Saldo um 128 T€ gesunken.

Die Verminderung der Aufwendungen für Fremdleistungen der Stadt Herne begründet sich insbesondere durch geringere Kostenumlagen für das Berichtsjahr.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen zeigten sich bei der überwiegenden Anzahl der Aufwandsposten höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Hervorzuheben sind insbesondere bei den Aufwandsminderungen eine geringere Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen (-161 T€) aufgrund der Beendigung des Rechtsstreits mit der DSD GmbH, die im Vorjahr einmaligen Aufwendungen von 129 T€ für die Abfindungszahlungen für Beamte an die neuen Dienststellen der ausgeschiedenen Beamten sowie geringere Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen (-28 T€). Dem standen insbesondere erhöhte Aufwendungen für die Anmietung von Fahrzeugen (+16 T€), gestiegene Leasingkosten (+15 T€) sowie höhere Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (+42 T€), IT-Leistungen (+44 T€) und Rechts- und Beratungskosten (+27 T€) gegenüber.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 54 T€. Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus um 29 T€ gestiegenen Zinszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten und um 15 T€ gestiegene Zinsanteile aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und für Aufbewahrungskosten. Die Zinserträge betrafen im Vorjahr mit 11 T€ Zinsen aus den erstatteten Sanierungsgeldern der VBL für die Jahre 2013-2015. Zinserträge aus Bankguthaben fielen im Berichtsjahr nicht an. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Verzinsung des Verrechnungskontos zur Wertstoffrecycling eh GmbH in Höhe von 1,7 T€ enthalten.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Saldo mit 50 T€ (Vj.: 75 T€) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Steueraufwand für das Berichtsjahr fällt im Vergleich zum Vorjahr um 25 T€ geringer aus. Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich die Kraftfahrzeugsteuer.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 3.278 T€ (Vj.: 3.469 T€).

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Gewährleistung langfristiger Entsorgungssicherheit durch Bindung an EKOCity

Als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger ist entsorgung herne gesetzlich verpflichtet, Entsorgungssicherheit für Siedlungsabfälle für einen in die Zukunft gerichteten Zeitraum von 10 Jahren zu gewährleisten.

Dieser Verpflichtung ist das Unternehmen unter anderem durch die Mitgliedschaft beim EKOCity Zweckverband nachgekommen.

Die Chancen und Risiken für entsorgung herne bestehen in der Entwicklung der Kosten von EKOCity. Diese hängen insbesondere von den Anliefermengen ab. Insoweit ist vorrangig von EKOCity darauf zu achten, dass den vorhandenen Anlagenkapazitäten auch entsprechende Abfallanlieferungen gegenüberstehen oder aber die Anlagenkapazitäten im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten angepasst werden. Mindermengen würden für die Mitglieder zu einem Anstieg der Entsorgungskosten bei relativ gleich bleibenden Fixkosten führen. Dies könnte eine höhere Gebührenbelastung auslösen, sofern keine geeigneten Gegenstrategien gefunden werden könnten.

Derzeit sind die Bevölkerungszahlen im Verbandsgebiet nicht steigend. Die Entwicklung in der Zukunft wird stetig beobachtet. Dabei spielen Themen wie die Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling eine Rolle.

Deshalb erfolgt ein stetiges Controlling auf der Ebene des Verbandes und bei entsorgung herne zur Entwicklung der Abfallmengen und der Stoffströme. Beschlossen wurde bereits durch den Verband eine Kapazitätsanpassung beim ECC in Bochum, um Kosten in den Folgejahren zu reduzieren. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit der bisherigen Mitglieder über 2023 hinaus ist die Zielsetzung des Verbandes für die kommenden Jahre, um den Mitgliedern einen im Markt angemessenen Entsorgungspreis langfristig bieten zu können. Eine Aufnahme neuer Mitglieder in den Folgejahren ist ebenfalls eine Option.

2. Kontinuierliche Überprüfung der Herner Altdeponien Uhlenbruch und Hofstraße

Im Rahmen der Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgerschaft auf die AöR entsorgung herne ist auch die Verpflichtung zur Deponienachsorge der im Herner Stadtgebiet vorhandenen Altdeponien (Uhlenbruch und Hofstrasse) übergegangen. Die Deponien sind entsprechend des letzten Untersuchungsergebnisses nur noch alle 4 Jahre durch einen Gutachter zu überprüfen. Die nächste Überprüfung wurde 2017 beauftragt und wird im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgen.

3. Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft

Zum 1. Juni 2012 ist das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft getreten, dass den Gedanken Vermeidung, Verwendung und Recycling stärker Rechnung trägt. Neben der getrennten Erfassung von Wertstoffen wie Metall und Kunststoffen sollte eine getrennte Sammlung von Bioabfällen flächendeckend ab dem Jahr 2015 erfolgen. Außerdem sollte mit einem neuen Wertstoffgesetz die Basis für die Einführung einer „einheitlichen Wertstofftonne“ geschaffen werden. Danach sollten Haushalte Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Kunststoff oder Metall, in einer einheitlichen Wertstofftonne entsorgen können. Dieses Gesetzesvorhaben ist gescheitert. Nunmehr ist aktuell ein Verpackungsgesetz verabschiedet worden, mit dem die Sammlung der Leichtstoffverpackungen neu geregelt wird. Hieraus ergeben sich Handlungserfordernisse für entsorgung herne als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Hinblick auf die Vorgaben für eine neue Abstimmungsvereinbarung. Diese soll dann Grundlage werden für die Ausschreibung der Sammelleistungen durch die dualen Systeme. Das Gesetz ist aber erst ab den 01.01.2019 wirksam und wird erst ab 2021 nach Auslaufen der Übergangsfristen volle Geltung der festzulegenden Rahmenvorgaben entfalten. Die Wirkung in den Jahren 2019 und 2020 ist abhängig von laufenden Verhandlungen.

Entsorgung herne hat sich auf diese Aufgabenveränderungen eingestellt. Hierzu zählt die gezielte Ausweitung der Werbung für die Papier- und Bioabfalltonne. Hierfür wurde ein Konzept erarbeitet, das auch räumliche und städtebauliche Aspekte berücksichtigt sowie verschiedene Arten und Wege von Werbung bewertet. Weiter verfolgt wird die flächendeckende Einführung der gelben Tonne bzw. in der Perspektive als Wertstofftonne. Die Wertstoffrecycling eh GmbH wird sich an der kommenden Ausschreibung für die Jahre 2019-2021 beteiligen.

Nicht abzuschätzen ist das Risiko durch den Ausfall eines dualen Systems, wie im Beispiel der Insolvenz der ELS Euroäische Lizenzierungssysteme GmbH im März 2018. Solche Ausfälle bei den Dualen Systemen können auch zu Lasten der Gebührenzahler gehen. Um dieses Ausfallrisiko möglichst gering zu halten, sollte, soweit es die gesetzlichen Vorgaben ermöglichen, gegenüber den dualen Systemen Sicherheiten eingefordert werden.

4. Neuer Wertstoffhof / Neue Salzhalle

Die Neuausrichtung des bestehenden Recyclinghofes auf der Basis der Erkenntnisse der vorgelegten Stärken- und Schwächenanalyse wurde 2014 beschlossen. Die Umsetzung des Projekts begann in 2015. Flächen für die Erweiterung wurden gekauft. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofes erfolgte im März 2018. Voraussichtlich kann die neue Salzhalle ebenfalls in 2018 fertiggestellt werden.

5. Zentraler Betriebshof für die Stadt Herne

In 2015 wurde mit den Vorplanungen nach der Konkretisierung des Bedarfes durch die Stadt Herne für den Zentralen Betriebshof (ZBH) im Gewerbegebiet Südstraße an der östlichen Meesmannstrasse begonnen. Dort sollen die gewerblichen Einheiten der Fachbereiche „Stadtgrün“ und „Tiefbau“ der Stadt Herne zentral ansässig werden. Der ZBH wird von entsorgung herne gebaut, betrieben und an die Stadt Herne langfristig vermietet. Die entsprechenden Grundstücke wurden bereits erworben. Die Baugenehmigung steht noch aus. Der voraussichtlich Baubeginn soll im Herbst 2018 sein. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des ZBH ist für Ende 2019 vorgesehen. Mit dem ZBH werden insbesondere Synergieeffekte im Bereich des Fuhrparkmanagement und der Werkstatt von entsorgung herne erwartet.

Herne, 31. März 2018

entsorgung herne AöR



Tschöke

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH**Lagebericht 2018****1. Zweck und betrieblicher Aufbau der Gesellschaft**

Ziel und Zweck der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist es, arbeitslosen Bürgern der Stadt Herne mittels verschiedener Dienstleistungen zu helfen, durch eigene Leistungen ein selbstständiges Leben unabhängig von öffentlicher Unterstützung zu führen.

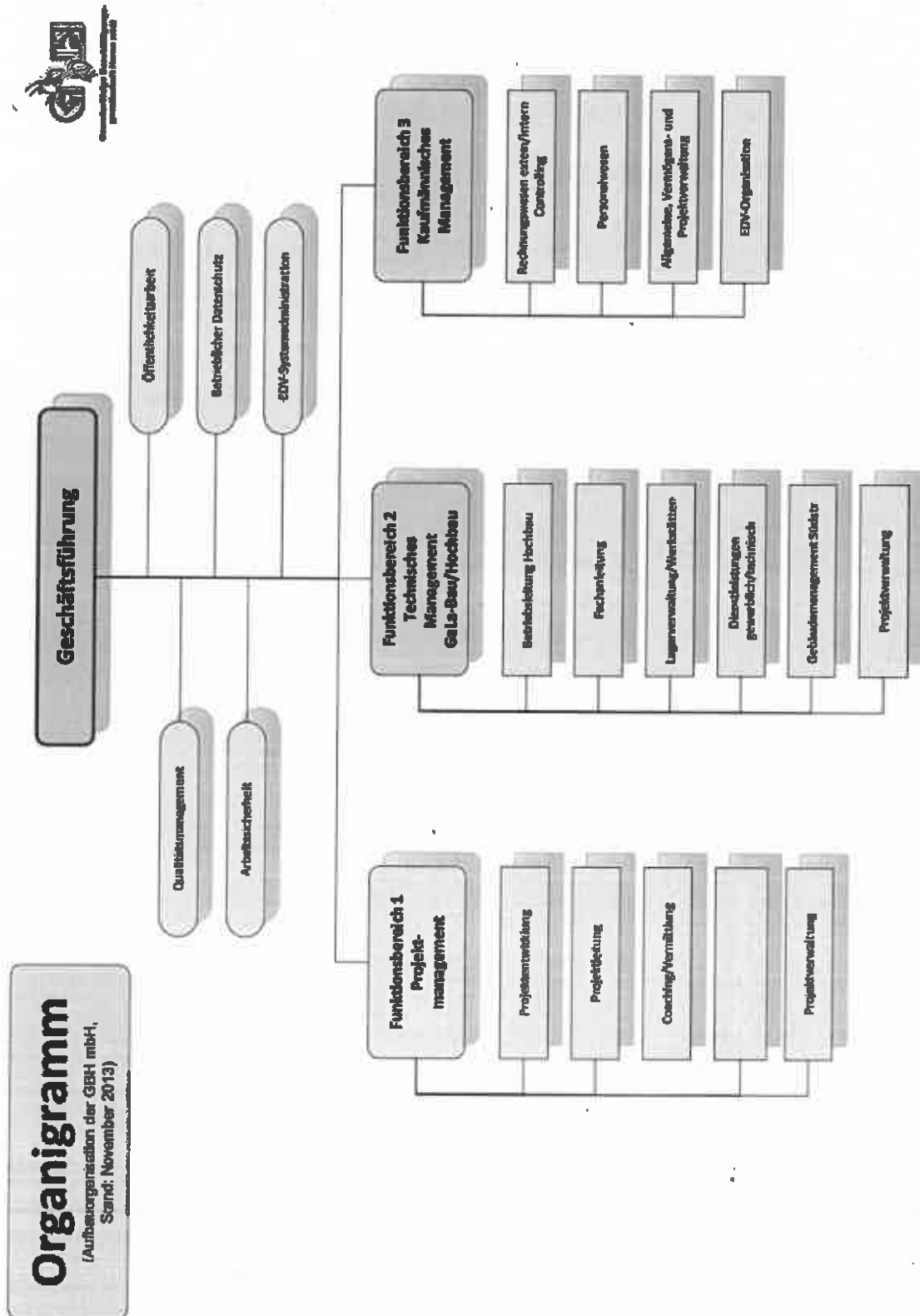
Zu diesen Dienstleistungen gehören:

- Beratung / Coaching
- Beschäftigung insbesondere in zusätzlichen, in öffentlichem Interesse liegenden Tätigkeitsfeldern
- Qualifizierung
- Aktivierung
- Berufsvorbereitung
- außerbetriebliche Ausbildung.

Bei der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH wurden im Jahre 2018 durchschnittlich 260 Mitarbeiter beschäftigt (2017: 242, 2016: 150).

Die Steigerung ist auf die hohe Anzahl von Teilnehmenden mit sozialversicherungspflichtigem Beschäftigungsverhältnis zurück zu führen.

Zur Erfüllung ihres Zwecks hat die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Heme mbH folgende Aufbaustruktur:



Organigramm GBH mbH, v3, freigegeben am 28.11.2013

2. Geschäftsverlauf

2.1 Inhaltlicher Geschäftsverlauf

In 2018 sind einige Projekte ganz oder temporär ausgelaufen. Hierzu gehören:

- Maßnahmen im Bereich Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, Ausbildungsbeginn 2015
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen in Herne in Bietergemeinschaft mit IB und SBH West
- Produktionsschule.NRW- SGB II und SGB III
- Öffentlich geförderte Beschäftigung. NRW
- Qualifizierung zum/zur Integrationshelfer/-in
- Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt mit 75 sozialversicherungspflichtig beschäftigt Teilnehmenden
- Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)
- Schulsozialarbeit.
- Projekt für junge Flüchtlinge in enger Kooperation mit den Herner Berufskollegs

Im Gegenzug konnten Projekte neu beginnen bzw. wurden erneut – unter z.T. angepassten Fördermodalitäten – beantragt und bewilligt. Hier sind im Wesentlichen folgende Projekte zu nennen:

- Maßnahmen, die im Bereich Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ausgelaufen sind, konnten um ein weiteres Jahr verlängert werden bzw. in Einzelfällen unter geringfügig geänderten Bedingungen neu beantragt werden.
- Teilzeitberufsausbildung- Einstieg begleiten- Perspektiven öffnen (TEP)
- Schulsozialarbeit
- Arbeiten und Lernen- HSA-Kombi- Projekt für junge Flüchtlinge in Kooperation mit der VHS Herne
- Werkstattjahr NRW SGB II
- Baukastensystem Aktivierung und Vermittlung- BKAV
- Kompetenzfeststellungsmaßnahmen „Chancen und Stärken“ zur Vorbereitung auf die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen in Herne in Kooperation mit dem IB
- PraxisC- Aktivierung und Vermittlung in Kooperation mit dem IB

2.2 Finanzieller Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der Gesellschaft weist Erträge bzw. Erlöse aus der Erfüllung des zentralen Gesellschaftszwecks aus. Dabei setzt sich die Gesamtleistung aus den Posten Umsatzerlöse (alle Erlöse, die aus der betriebstypischen Beschäftigung der Gesellschaft stammen), Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen zusammen.

Bei der Betrachtung der Leistung der GBH mbH sind folgende Bereiche zu differenzieren:

- Ausbildung (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)
- Beschäftigung (von Teilnehmenden, z.B. Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen allgemein = FAV, Öffentlich geförderte Beschäftigung = ÖgB, Soziale Teilhabe, Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen)
- Qualifizierung/Aktivierung (berufliche Bildung, Ausbildungsvorbereitung, Aktivierung)
- Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Der wesentliche finanzielle Rahmen wird nach wie vor durch

- Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- außerbetriebliche Ausbildung
- Maßnahmen zur Aktivierung und Orientierung
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Teilnehmenden (ÖgB, Soziale Teilhabe,

Integration von Langzeitarbeitslosen)

- das Betreiben von Cafeterien und Klosken an Hermer Schulen
 - Aufträge im Garten- und Landschafts- sowie im Hochbau
 - Kinderbetreuungsleistungen im Jobcenter
 - Netzwerk „Weg & Raum“
- gesetzt.

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 188 T€ (Plan-Verlust 2018: 530 T€, Ist-Verlust 2017: 454 T€). Der Jahresfehlbetrag soll durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages verbleibt eine Kapitalrücklage in Höhe von 213 T€. Über die Verwendung muss die Gesellschafterversammlung noch entscheiden und beschließen.

Der ausgewiesene Verlust ist um 342 T€ geringer als der Planansatz und damit auch um 154 T€ positiver als die Prognose im Herbst 2018.

Es ist festzustellen, dass die Gesamtleistung, bestehend aus Umsatzerlösen und Zuschüssen der „öffentlichen Hand“, die Planung für 2018 um 219 T€ übersteigt und auch um 70 T€ über der Prognose liegt. Zum Vorjahr ist eine Steigerung von 976 T€ festzustellen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse die Planung um 70 T€ und die Zuschüsse um weitere 149 T€ übertreffen. Die Bestandsveränderungen entsprechen der Planung.

Ursachen für die Planabweichungen der Umsatzerlöse sind unter anderem im gewerblich-technischen Bereich begründet (Hoch- sowie Garten- und Landschaftsbau) von +22 T€. (IST 2017: 245 T€, Plan 2018: 195 T€, IST 2018: 217 T€).

Zum Jahresende wurden durch die Stadt Herne noch weitere Aufträge an die GBH mbH vergeben, da noch Haushaltsmittel ausgeschöpft werden konnten.

Die im Netzwerk Weg & Raum generierten Umsatzerlöse bleiben mit 350 T€ unter dem Niveau der Vorjahre und unterschreitet die Prognose vom Herbst um 18 T€ (2017: 407 T€, 2018: 442 T€, 2015: 447 T€, 2014: 381 T€, 2013: 399 T€, 2012: 364 T€, 2011: 193 T€).

Der Anstieg der Zuschüsse ist auf zusätzlich akquirierte Maßnahmen zurückzuführen, wie u.a. HSA-Kombi für junge Flüchtlinge, PraxisCenter, Baukastensystem Aktivierung und Vermittlung - BKAV. Darüber hinaus war die Zahl der abrechenbaren Teilnehmenden in einigen Maßnahmen höher als geplant, wie u.a. BvB, Werkstattjahr NRW, Chancen für Alleinerziehende, AGH. Eine ungeplante Zwischenabrechnung im Projekt Baukastensystem führte ebenfalls zu einer Verbesserung der Zuschüsse.

Der Materialeinsatz ist um 30 T€ geringer als im Vorjahr und um 44 T€ geringer als in der Planung, er übersteigt aber die Prognose um 28 T€. Diese Abweichung ist auf die Steigerung der Gesamtleistung zurück zu führen, u.a. im gewerblich-technischen Bereich. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum Vorjahr um 58 T€ gestiegen, sie unterschreiten aber die Prognose um 37 T€ und liegen mit 20 T€ unter der Planung.

Der Personalaufwand ist ggü. dem Vorjahr um 795 T€ gestiegen. Im Vergleich zur Planung 2019 ist lediglich eine Überschreitung von 18 T€ festzustellen. Die Prognose zum Jahresende wird um 54 T€ unterschritten. Hier sind u.a. folgende Gründe zu nennen: Die Anzahl der Auszubildenden, die zum Herbst 2018 eingestellt wurden, ist geringer als geplant, da trotz intensiver Bemühungen der Pädagogen und des Jobcenters nicht ausreichend geeignete Bewerber akquiriert werden konnten. Für langfristig erkrankte Mitarbeiter endete die Gehaltsfortzahlung mit Anspruch auf Krankengeldbezug. Auch fielen die Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden und Urlaub geringer als geplant aus. Eine Rückstellung für einen Mutterschutzrechtsstreit wurde nicht benötigt.

Der Tarifvertrag zwischen der GBH mbH und ver.di in der Fassung des 3. Änderungsarbeitsvertrages vom 04.02.2019 zum Tarifvertrag vom 22.09.2017 regelt in § 2, dass auf die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten der TVöD Anwendung findet.

Zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtung ist die Gesellschaft Mitglied der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe. Im QM-Handbuch vom 19.04.2017 wird im Kapitel 15 deutlich beschrieben, dass Fort- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert einnehmen, um Projekte mit gut qualifizierten Mitarbeiter*innen qualitätsorientiert durchzuführen. Die Verfahrensweisung „Fort-

und Weiterbildung" (VA-QMS-003) regelt Planung und Durchführung.

Das langfristig gebundene Vermögen von 61 T€ durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel von 239 T€ gedeckt. Die Überdeckung beträgt 178 T€.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln in Höhe von 656 T€ (Vorjahr 1,2 Mio. €) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 656 T€), hat sich um 105 T€ verbessert. Hierzu haben Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 279 T€ und der Investitionstätigkeit von 14 T€ beigetragen, denen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 398 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft trifft anhand kurzfristiger Finanzierungsübersichten Vorsorge für die termingerechte Bereitstellung der benötigten Zahlungsmittel und ist auch weiterhin auf Fremdmittel angewiesen.

Im Wirtschaftsplan für 2018 ist vorgesehen, dass der Jahresfehlbetrag aus 2018 (s. oben) von der Stadt Herne übernommen wird.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung: Risiken und Chancen

Für das Jobcenter Herne ist die GBH mbH weiterhin ein starker und verlässlicher Partner, der insbesondere für seine hohe Qualität in der Durchführung als auch für seine Flexibilität und Vielfalt der Angebotsmöglichkeiten geschätzt wird. Die Durchführung und Bewilligung von Maßnahmen ist stark von den zur Verfügung stehenden Mitteln im Eingliederungstitel abhängig. Hier sind die Steuerungsmöglichkeiten der GBH mbH gering.

Besondere Aufmerksamkeit wird im Jahr 2019 auf die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes - 10. SGB II-ÄndG, insbesondere §16i „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ gelegt. Hier gilt es, zahlreiche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für sehr arbeitsmarktfremde Personen am sozialen Arbeitsmarkt zu schaffen, um Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und Langzeitarbeitslosigkeit zu reduzieren. Zum einen sollen den ehemaligen Beschäftigten des zum 31.12.2018 ausgelaufenen Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“, die geeignet und motiviert sind, eine Anschlussperspektive geboten werden. Darüber hinaus sollen zahlreiche neue Beschäftigungsverhältnisse über die GBH mbH für den Konzern Stadt geschaffen werden. Die GBH mbH wird sich der Herausforderung stellen, geeignete Tätigkeitsfelder zu akquirieren und die Deckungslücke der verbleibenden Kosten zu schließen. Damit verbundene zu erwartende höhere Verluste gegenüber der Wirtschaftsplanung werden mit dem Jahresabschluss 2019 im Jahr 2020 ausgeglichen. Die Liquidität der GBH wird durch Abschlagszahlungen bei Bedarf sichergestellt. (Nachweis: Protokoll VV vom 12.03.2019)

Der Bereich der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung wird auch 2019 von Bedeutung sein. Insbesondere unter Berücksichtigung der Struktur der Arbeitslosen in Herne mit ihren zielgruppenspezifischen, vielschichtigen Problemen und Integrationshemmnissen ist eine Stärkung bzw. Ausweitung dieses Bereichs durch entsprechende Angebote mit den Zielen der Stabilisierung, Vorbereitung auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Vermittlung anzustreben.

Die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung – Zusatzjobs nach § 16 d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGBII) – bildet aus finanzieller Sicht immer noch eine Schwerpunktaufgabe der GBH mbH. Hier geht die GBH mbH für 2019 von einem etwas geringeren Umfang aus als 2018. Der jeweilige Bewilligungsbescheid weist den Höchstförderbetrag für Maßnahmekosten, auf der Grundlage der Höchstteilnehmerzahl der Maßnahme aus. Die Auszahlung erfolgt pro tatsächlich besetztem AGH-Platz, so dass bei einer schlechten Besetzungsquote die Refinanzierung der Maßnahme gefährdet ist und die GBH mbH das finanzielle Risiko zu tragen hat. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes eine ähnliche Zielgruppe angesprochen wird, kann damit gerechnet werden, dass AGH-Plätze schwerer zu besetzen sind. Vorsorglich sind wir bei der Wirtschaftsplanung von einer durchschnittlichen Besetzungsquote von 75 % ausgegangen.

Die GBH mbH wird sich auch 2019 weiterhin an Ausschreibungen über das Regionale Einkaufs-

zentrum beteiligen, wenn die ausgeschriebenen Maßnahmen in das Aufgabenprofil der GBH mbH passen, die Ressourcen für eine Umsetzung vorhanden sind und eine auskömmliche Finanzierung zu erwarten ist. Besonderes Augenmerk wird insbesondere auf die Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung -integratives Modell- gelegt, deren Vertragslaufzeit im Laufe des Jahres 2019 endet.

Die Vergabepattform wird regelmäßig im Hinblick auf laufende Ausschreibungen beobachtet. Die Beteiligungs- und Umsetzungsmöglichkeiten werden überprüft.

Aufgrund der Tarifbindung der GBH mbH an den TVöD und vor dem Hintergrund der langjährig beschäftigten Fachkräfte besteht weiterhin das Risiko, dass der Angebotspreis außerhalb des von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten Preiskorridors liegt. Die Angebotsabgabe in Bietergemeinschaften ist auch in 2019 im Hinblick auf eine Verbesserung der Chancen im Wettbewerb und der Nutzung von Synergieeffekten bedarfsgerecht zu prüfen.

Der Bereich der beruflichen Weiterbildung wird auch 2019 in geringem Umfang bedient werden.

Die GBH mbH wird sich auch 2019 verstärkt an Projektaufträgen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen, wenn sie zur Struktur der GBH mbH passen. Hier ist insbesondere der Aufruf zum „Ausbildungsprogramm NRW“ zu beachten.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder bleibt eine permanente Herausforderung. Die GBH mbH wird sich auch 2019 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen. In Herne lebt eine hohe Anzahl zu versorgender Flüchtlinge, die inzwischen überwiegend dem Personenkreis der Langzeitarbeitslosen zuzuordnen sind und zu dem Personenkreis der durch die GBH mbH zu qualifizierenden Menschen zählen.

Die Risikosituation der Gesellschaft zur Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage hat sich zum Vorjahr verbessert. Dem Liquiditätsrisiko wird, wie unter Punkt 2.2 schon beschrieben, u.a. durch eine rollierende vierwöchige Liquiditätsübersicht entgegen gewirkt, auch ist die Gesellschafterin nicht willens, die Liquidität zu gefährden.

Im November 2017 wurde durch die Deutsche Rentenversicherung ein Betriebsprüfung nach § 28p Viertes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IV) für die Zeit vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2016 durchgeführt. Der Abschlussbericht erreichte uns am 06.02.2019 ohne Beanstandungen.

Die Bezirksregierung Arnsberg prüfte im November 2018 das Projekt Öffentlich geförderte Beschäftigung I für die Zeit vom 01.09.2016 bis zum 31.08.2018, ohne Beanstandungen.

Für das Finanz- und Rechnungswesen stehen personelle Veränderungen in 2019 an, da ein langjähriger Mitarbeiter im Oktober 2019 planmäßig in den Ruhestand gehen wird und der Leiter des Finanz- und Rechnungswesen das Unternehmen wegen beruflicher Veränderung verlassen wird. Die in 2018 erfolgte Untersuchung durch die Organisationsberatung hat die Prozesse der Abteilung im IST-Zustand erhoben, analysiert und einen Sollzustand definiert. Als Ergebnisse dieser Untersuchung werden 2019 Neueinstellungen erfolgen. Geplant ist, dass die Neueinstellungen zeitlich so erfolgen, dass eine Einarbeitung durch ausscheidende Mitarbeiter erfolgen kann. Darüber hinaus wird der Auszubildende, der in 2019 seine Prüfung ablegen wird, zunächst für ein Jahr befristet eingestellt.

Die Gesellschaft ist durch ein Nachbarunternehmen, das kontaminierte Böden saniert, gelegentlich Geruchsbelästigungen ausgesetzt. Zur besseren Dokumentation wurde bei der GBH ein „Geruchsprotokoll“ eingesetzt. Es bestehen Kontakte zum Fachbereich Umwelt der Stadt Herne und der Bezirksregierung Arnsberg. Darüber hinaus liegen keine Umweltrisiken mit Ausnahme der Risiken in den Dienstfahrzeugen vor.

Die GBH hat zahlreiche Dieselfahrzeuge in ihrem Fuhrpark, die aufgrund ihres Alters nicht mehr

nachgerüstet werden können. Sollte es zu Fahrverboten kommen, besteht die Möglichkeit für unsere Fahrzeuge Ausnahmegenehmigungen für das Herner Stadtgebiet zu erhalten. Diese sind für die Fahrzeuge, die im Netzwerk Weg & Raum eingesetzt werden, nicht ausreichend, da die Einsatzgebiete in anderen Städten liegen. Investitionen in andere Fahrzeuge könnte das Netzwerk finanziell in einem Maße fordern, dass der Fortbestand des Netzwerks gefährdet wäre.

Der durch Sanierungsstau bedingte bauliche Zustand des Schulungspavillons birgt ebenfalls ein hohes finanzielles Risiko. Ein mit dem Fachbereich Immobilien und Wahlen stattfindender Orts-termin und erste Gespräche der Geschäftsführung haben hierzu bereits stattgefunden. Entsprechende grobe Kostenschätzungen und verschiedene Varianten einer langfristigen Lösung liegen vor und werden in den Gremien zu diskutieren sein.

4. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW für das Geschäftsjahr 2018

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Heme mbH ist durch Ratsbeschluss vom 28.11.1989 gegründet worden und hat ihre Arbeit am 01.02.1990 aufgenommen.

Nach § 3 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Qualifizierung und Beschäftigung vornehmlich von sonst arbeitslosen jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Beschäftigungsfeldern.

Die Gesellschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beschäftigung und Wiedereingliederung von Dauerarbeitslosen
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern
- Erprobung und Entwicklung neuer zusätzlicher Arbeitsfelder
- Begleitende Hilfen zur Integration in das soziale Leben und die Arbeitswelt
- Erschließung von Dauerarbeitsplätzen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Heme mbH hat auch im Jahre 2018 für mehr als 1.000 Personen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten und umgesetzt.

5. Prognosebericht

Der ausgewiesene Verlust unterschreitet den Planansatz um 342 T€.

Wie in Punkt 2.2 schon festgestellt, übersteigt die Gesamtleistung die Planung für 2018 um 219 T€, weil die Umsatzerlöse die Planung um 70 T€, aber vor allem die Zuschüsse um 154 T€ übertreffen.

Ursachen für gestiegene Zuschüsse sind auf die nicht vorhersehbaren Projekte BvB HSA Kombi, Praxis C, Baukastensystem AldA sowie zusätzliche abrechenbare Teilnehmer und eine bessere Besetzungsquoten zurückzuführen.

Weitere Planabweichungen sind unter anderem im gewerblich-technischen Bereich begründet (Hoch- sowie Garten- und Landschaftsbau) von +22 T€, durch freigewordene Haushaltsmittel der Stadt Heme.

Der gesunkene Personalaufwand ggü. der Prognose ist dem Krankengeldbezug, der Nichtbesetzung von Azubi-Stellen und nicht benötigter Personalrückstellungen geschuldet.

Auch 2019 wird die GBH mbH sich verstärkt an Projektaufträgen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen, wenn sie zur Struktur der GBH mbH passen.

Eine aktive Beteiligung im kommunalen Netzwerk zur EU-Förderung unterstützt den Prozess.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder bleibt eine permanente Herausforderung. Die GBH mbH wird sich auch 2019 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer

sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen. In Herne lebt eine hohe Anzahl zu versorgender Flüchtlinge, die inzwischen überwiegend dem Personenkreis der Langzeitarbeitslosen zuzuordnen sind und zu dem Personenkreis der durch die GBH mbH zu qualifizierenden Menschen zählen.

Hier wird die GBH mbH die Stadt Herne einerseits bei der Bewältigung der Probleme unterstützen und andererseits passgenaue Maßnahmeangebote bei Bedarf in Kooperation mit anderen Trägern entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird, laut verabschiedetem Wirtschaftsplan, bei Umsatzerlösen und Zuschüssen in Höhe von insgesamt 6.801 T€ ein Jahresergebnis von – 513 T€ erwartet, ohne die im März diesen Jahres gestartete Umsetzung des Teilhabechancengesetz 16i mit bis zu 70 Teilnehmern. Der Verlust hierfür soll auf Nachweis auch ausgeglichen werden.

Bartels
Geschäftsführerin

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva		31.12.2018		31.12.2017		Passiva	
		€	€	€	€	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		17,00	-121,00		I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Sachanlagen		60.611,00	71.926,00		II. Kapitalrücklage	401.116,99	457.181,71
		60.628,00	72.047,00		III. Jahresfehlbetrag	-188.323,85	-453.584,72
B. Umlaufvermögen						238.793,14	29.516,99
I. Vorräte					B. Rückstellungen		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		77,85	426,54		Sonstige Rückstellungen	343.782,04	295.617,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		77,85	426,54		C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		467.480,00	349.650,06		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	656.189,32
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin		102.189,96	0,00		2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	470.690,91	305.188,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.714,43	1.793,20		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.817,41	61.164,21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		575.384,39	351.443,26		4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00	85.631,83
		656.284,28	1.207.044,25		5. Sonstige Verbindlichkeiten	179.858,20	200.104,90
		1.231.746,50	1.558.914,06		(davon aus Steuern T€ 75, Vorjahr T€ 92)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.375,01	4.318,83		D. Rechnungsabgrenzungsposten	711.366,52	1.308.276,74
						3.807,21	1.766,18
		1.297.749,51	1.835.279,88			1.297.749,51	1.635.279,88

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018		2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		7.971.975,40		6.995.940,18
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00		-43.673,75
3. Sonstige betriebliche Erträge		80.929,60		15.290,85
		8.052.905,00		6.967.557,28
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	155.198,48		235.505,83	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	244.292,60	399.491,08	193.850,28	429.356,11
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.337.530,10		4.717.383,34	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 279.717,11, Vorjahr € 254.067,15)	1.416.364,24	6.753.894,34	1.241.304,68	5.958.688,02
6. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		24.216,78		27.312,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.054.202,07		996.066,26
8. Betriebsergebnis		-178.899,27		-443.866,09
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,89		102,12	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1,89	2.159,14	-2.057,02
11. Ergebnis nach Steuern		-178.897,38		-445.923,11
12. Sonstige Steuern		9.426,47		7.641,61
13. Jahresfehlbetrag		-188.323,85		-453.564,72

Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Angaben zur Form und Darstellung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die GBH wendet die Vorschriften des Handelsgesetzbuches an.

Soweit die Vermerke wahlweise in der Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben bis auf die Vorschrift des § 42 Abs. 3 GmbHG in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne, Amtsgericht Bochum, HRB 9046, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 (1) HGB auf. Der Jahresabschluss wird entsprechend den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, unter Berücksichtigung der planmäßigen linearen Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Soweit Zuschüsse zu den einzelnen Anlagegütern gewährt wurden, sind diese von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen - linearen - Abschreibungen liegen die tatsächlichen Nutzungszeiten zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

- Bauten	22 Jahre
- Außenanlagen	12 Jahre
- Hof- und Wegebefestigungen	12 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
- Kraftfahrzeuge	6 Jahre
- Werkzeuge	8 Jahre
- Geschäftsausstattung	3 Jahre

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung der notwendigen Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen; Restlaufzeiten über einem Jahr bestehen nicht. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Liquide Mittel wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren und zu bilanzierenden Risiken wurden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzen sich aus Postwertzeichen zusammen.

Forderungen

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin aus dem laufenden Geschäftsverkehr (96 T€) und der Forderung aus der Abrechnung der Bewirtschaftungskosten für das „Kooperative Weiterbildungszentrum“ (7 T€) wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (1 T€) verrechnet und auf der Aktivseite als Forderung gegenüber der Gesellschafterin (102 T€) ausgewiesen.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 26 T€ ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Gesellschafterin leistete im Berichtszeitraum Zuzahlungen in Höhe von 398 T€, die der Kapitalrücklage zugeführt wurden.

Nach der Verrechnung des Jahresfahlbetrages von 188 T€ verbleibt eine Kapitalrücklage von 213 T€.

Über die Verwendung muss die Gesellschafterversammlung noch entscheiden und beschließen.

Rückstellungen

Für noch auszugleichende Überstunden wurde eine Rückstellung in Höhe von 206 T€ gebildet. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 17 T€ zurückgestellt. Für nicht genommenen Urlaub wurde eine Rückstellung in Höhe von 19 T€ gebildet. Darüber hinaus wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 102 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre
	T€*	T€*	T€*	T€*
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (856)	0 (856)	0 (0)	0 (0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	471 (305)	460 (218)	10 (87)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	61 (61)	61 (61)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	0 (86)	0 (86)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	180 (200)	180 (200)	0 (0)	0 (0)
	711	697	10	0
(Vorjahr)	(1.308)	(1.221)	(87)	(0)

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

Die Verbindlichkeiten der GBH sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse wurden in steuerbare und steuerpflichtige, steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite sowie nicht steuerbare Erlöse gegliedert.

Unter dem Einzelposten steuerbefreite Erlöse wurden die Erlöse erfasst, die nach dem Umsatzsteuergesetz steuerbefreit sind. Unter dem Einzelposten nicht steuerbare Erlöse wurden Zuschüsse der Arbeitsagentur/Jobcenter für Arbeitsgelegenheiten sowie Zuschüsse für andere Projekte erfasst.

Erläuterungen zur Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

- a) steuerbare und steuerpflichtige sowie steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse (unechte Zuschüsse)

	2018	2017
steuerbare und steuerpflichtige Erlöse:	T€*	T€*
Cafeterien und Kioske	284	266
Produktionsschule	1	3
Werkstattjahr	1	—
Weg und Raum	350	407
Hochbau / Garten- und Landschaftsbau	71	100
Förderung von Arbeitsverhältnissen	141	138
Kinderbetreuung im Jobcenter	98	98
Vermittlungsprämien	1	1
Schad- bzw. Wertstoffsammlung	4	3
Toilettenvermietung	2	4
Verkaufsautomaten	14	15
Öffentlich Geförderte Beschäftigung	187	230
Nachhaltige Integration Langzeitarbeitsloser	257	47
Flüchtlings-Integrations-Maßnahme	6	90
Sonstige	2	—
	1.399	1.403
steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse:		
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	380	272
Baukasten Aktivierung und Vermittlung (BKAV-AidA)	427	—
Produktionsschule SGB II	91	179
Produktionsschule SGB III	53	90
Deutsch Plus	45	93
Gründerzentrum	23	23
	1.019	657
	2.418	2.060

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

b) nicht steuerbare Erlöse (echte Zuschüsse)

	2018	2017
	T€	T€
Fallpauschalen für Arbeitsgelegenheiten	612	658
Mehraufwandsentschädigungen	252	278
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	467	437
Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen	30	28
Öffentlich Geförderte Beschäftigung	130	150
Soziale Arbeit an Schulen in Herte	409	379
Berufseinstiegsbegleitung	106	142
Perspektive für junge Flüchtlinge	—	64
Jugend.start	79	94
Kompetenzfeststellungsmaßnahme Zeige Stärken	92	49
Aktivieren-Lernen-Arbeiten	78	242
Kooperatives Weiterbildungszentrum	181	184
Soziale Teilhabe	96	110
Chancen für Alleinerziehende	219	69
Qualifizierung und Ausbildung Zugewanderten	437	171
Nachhaltige Integration für Langzeitarbeitslose	103	15
Praxis C	41	—
Werkstattjahr	43	—
Qualifizierung Integrationshelfer/in	24	—
Überbrückungsprojekt für Flüchtlinge	6	—
Nachbetreuung Öffentlich Geförderte Beschäftigung	6	—
Entgeltzuschüsse	2.143	1.866
	5.554	4.936

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 7 T€ (Vorjahr: 6 T€) Versicherungsentschädigungen und 71 T€ (Vorjahr: 5 T€) periodenfremde Erträge enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 12 T€) enthalten sowie sonstige unregelmäßige Aufwendungen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Angaben zum Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 188.323,85 T€. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Ergänzende Angaben

Versorgungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtung ist die Gesellschaft Mitglied der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 4,50 % zzgl. eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlage und Sanierungsgeld werden ausschließlich vom Arbeitgeber getragen. In Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg des Umlagesatzes gerechnet. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2018 auf 3.609 T€.

Es bestehen keine Pensionsverpflichtungen. Ein Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen besteht nicht.

Es bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen (z. B. aus Bestellobligo) sowie keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Herne.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Unternehmens im Sinne der § 285 Nr. 21 HGB zählen die Mitglieder des Aufsichtsrates, der Gesellschafterversammlung, des Beirates sowie der Geschäftsführung, die Prokuristin sowie die Handlungsbevollmächtigte und die Funktionsbereichsleiter. Des Weiteren die Mitarbeiter/Innen der Stadt Herne und deren Tochtergesellschaften.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2018 nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 17 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernabschluss

Die GBH ist in keinen handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen und muss selbst auch keinen Konzernabschluss aufstellen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den NKF-Gesamtabschluss der Stadt Herne einbezogen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 Bezüge in Höhe von 7.500,00 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Johannes Chudziak (Sozialdezernent, Stadt Herne)	Vorsitzender	750,00 €
Nurten Özcelik (Stadtverordnete, Stadt Herne)	stellvertr. Vorsitzende	750,00 €
Veronika Buszewski (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Dr. Hans Werner Klee (Stadtdirektor, Stadt Herne)		750,00 €
Heinrich Kranemann (Stadtverordneter, Stadt Herne)		750,00 €
Susanne Marek (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Andreas Nowak (Stadtverordneter, Stadt Herne)		750,00 €
Albert Okoniewski (Geschäftsführer, ASB Herne-Gelsenkirchen e.V.) (ausgeschieden zum 01.05.2018)		750,00 €
Gabriele Sopart (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Jörg Högemeier (Stadtverordnete, Stadt Herne) (seit dem 01.05.2018)		750,00 €

Herr Karsten Krüger war bis zum 31.01.2018 zum nebenamtlichen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Herr Krüger war Beamter der Stadt Herne und leitete dort den Fachbereich Personal und Zentraler Service. Seit dem 01.02.2018 ist Frau Brigitte Bartels zur nebenamtlichen Geschäftsführerin bestellt. Frau Bartels ist Beamtin der Stadt Herne und leitet den Fachbereich Soziales. Frau Bartels hat im Geschäftsjahr 2018 von der GBH eine feste Vergütung in Höhe von 6.821,10 € erhalten. Herr Krüger hat für den Januar 2018 eine feste Vergütung von 527,85 € erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügte im Berichtszeitraum über durchschnittlich 100 Angestellte (Vorjahr 97) und einen Auszubildenden sowie 159 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 145) in Maßnahmen. Zum Stichtag beschäftigte die Gesellschaft 101 Angestellte und einen Auszubildenden (Vorjahr 97) sowie 167 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 162) in Maßnahmen.

Herne, 31.03.2019

Gemeinnützige Beschäftigungs-
gesellschaft Herne mbH

Brigitte Bartels

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		114.456,92	126.450,83
		114.456,92	126.450,83
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	15.654,63	20.183,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	250.695,60	248.824,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	238.777,66	317.024,09
		505.127,89	586.031,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	170,52
		619.584,81	712.652,60

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
B. Rückstellungen	(6)	173.782,00	231.405,39
C. Verbindlichkeiten	(7)	383.326,80	426.553,11
D. Rechnungsabgrenzungsposten		12.476,01	4.694,10
		619.584,81	712.652,60

Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 2

	Anhang	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	(8)	2.034.764,42	1.833.631,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	28.641,39	10.655,80
3. Materialaufwand	(10)	1.837.383,80	1.798.308,90
4. Personalaufwand	(11)	2.514.390,33	2.379.738,31
5. Abschreibungen	(12)	38.523,73	25.172,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	725.844,56	630.559,74
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	472,00	1.283,00
8. Ergebnis nach Steuern		-3.053.208,61	-2.990.775,20
9. Sonstige Steuern	(15)	327,00	398,00
10. Erträge aus Verlustübernahme	(16)	3.053.535,61	2.991.173,20
11. Jahresergebnis		0,00	0,00

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9207 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 3 HGB werden notwendige Abschreibungen vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

In den Jahren 2008 bis 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2018 werden Wirtschaftsgüter bis zu 800 € aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte, bestehend aus Betriebsstoffen und Waren, erfolgte zu den letzten Netto-Einstandspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der laufzeitadäquate Rechnungszinssatz ist 0,00 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und

Anhang

Anlage 3/2

Gehaltssteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen und geregelte Anwartschaften gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2018 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Hierbei handelt es sich um Lagermaterial, Lebensmittel sowie Sport- und Spielzeug.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	21
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	190	191
Sonstige Forderungen	43	37
Gesamt	251	249

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Forderungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) aus der noch offenen Verlustübernahme für das Jahr 2018 sowie gegenüber der Stadtwerke Herne AG aus Forderungen aus der Betriebsführung in Höhe von 88 T€, die mit Verbindlichkeiten aus der Energieabrechnung in Höhe von 62 T€ verrechnet wurden.

AnhangAnlage 3/3**(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Kassenbestand	8	7
Guthaben bei Kreditinstituten	231	310
Gesamt	239	317

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000 € und ist in vollem Umfang eingezahlt.

(6) Rückstellungen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	2
Sonstige Rückstellungen	173	229
Gesamt	174	231

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	87	116
Sonstige Sachleistungen	86	113
Gesamt	173	229

Bei den sonstigen Sachleistungen handelt es sich um Jahresabschlusskosten und nicht abgerechnete Leistungen. Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich enthalten in Höhe von 23 T€ (Vorjahr: 52 T€) Rückstellungen für Altersteilzeit.

AnhangAnlage 3/4**(7) Verbindlichkeiten**

	Gesamt 31.12.2018 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	267 (188)	267 (188)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	0 (108)	0 (108)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	116 (131)	116 (131)		
- davon aus Steuern:	(37)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)			
Gesamt	383	383	0	0
(Vorjahr)	(427)	(427)	(0)	(0)

AnhangAnlage 3/5**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(8) Umsatzerlöse**

	2018 T€	2017 T€
Erlöse Bäderbetrieb	920	788
Erlöse Gastronomie	290	266
Sonstige Erlöse	825	780
Gesamt	2.035	1.834

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus periodenfremden Erträgen aus der Rückerstattung zu hoher Abschlagszahlungen für Grundbesitzabgaben für das Jahr 2017.

(10) Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	649	610
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.188	1.188
Gesamt	1.837	1.798

(11) Personalaufwand

	2018 T€	2017 T€
Entgelte	2.020	1.900
Soziale Abgaben	382	368
Aufwendungen für Altersversorgung	112	112
Gesamt	2.514	2.380

AnhangAnlage 3/6

Der Personalstand bei der Gesellschaft nach § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Festangestellte Mitarbeiter	53	50
Aushilfen	67	70
Gesamt	120	120

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 T€	2017 T€
Betriebsführungskosten	193	192
Dienst- und Fremdleistungen	106	105
EDV-Kosten	87	0
Werbe- und Verwaltungsaufwand	85	87
Grundbesitzabgaben	80	100
Mieten und Leasing	55	40
Prüfungs- und Beratungskosten	34	18
Übrige Aufwendungen	86	89
Gesamt	726	631

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Sonstige Materialaufwendungen sowie Bewachung, Versicherungen, Fernsprechkosten und Aufsichtsrat.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen überwiegend den Zinsanteil für Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen (<1 T€).

(15) Sonstige Steuern

Es handelt sich hierbei um die jährliche Kfz-Steuer.

(16) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 3.054 T€ (Vorjahr: 2.991 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Anhang

Anlage 3/7

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Pacht- und Betriebsführungsverträgen sowie diversen Dienstleistungs-, Leasing- und Mietverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 1.583 T€. Von diesen entfallen 587 T€ auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäftsführung

Hans-Lothar Przybyl

Der Geschäftsführer Przybyl hat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 5.400 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Erich Lechner (Vorsitzender)	Mitarbeiter in Verkündung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Claudia Lukas (stv. Vorsitzende)	Servicekraft
Hendrik Bollmann	Lehrer
Bernd Budde	Schwimmeistergehilfe
Melanie Budde	Schwimmeistergehilfe
Kai Gera	Selbst. Versicherungsfachmann
Horst Severin	Dipl.-Ingenieur i.R.
Susanne Marek	Ärztin
Johannes Chudziak	Stadtrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € (Vorjahr: 750 €) erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 8 T€ (Vorjahr: 7 T€) ergibt.

Anhang

Anlage 3/8

Angaben zum Prüfungshonorar

Die Angaben erfolgen im Teilkonzernabschluss der VVH.

Nachtragsbericht

Im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Herne, den 31. Januar 2019

Hans-Lothar Przybyl
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	725,00			725,00	725,00			725,00	0,00	0,00
Summe I	725,00	0,00	0,00	725,00	725,00	0,00	0,00	725,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.225,33	27.780,66	9.598,63	251.407,36	106.774,50	38.523,73	8.347,79	136.950,44	114.456,92	126.450,83
Summe II	233.225,33	27.780,66	9.598,63	251.407,36	106.774,50	38.523,73	8.347,79	136.950,44	114.456,92	126.450,83
Anlagevermögen gesamt	233.950,33	27.780,66	9.598,63	252.132,36	107.499,50	38.523,73	8.347,79	137.675,44	114.456,92	126.450,83

Lagebericht

Anlage 4/1

Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2001 gegründet. Alleinige Gesellschafterin der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der VVH, in dem die Gesellschaft zur Abführung ihres etwaigen Gewinns bzw. die VVH zum Ausgleich des bei der HBG entstehenden Verlustes verpflichtet ist.

Die HBG hat mit dem Eigenbetrieb Bäder Herne der Stadt Herne einen Pachtvertrag mit Wirkung zum 21. November 2016 geschlossen und pachtet entsprechend das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebs Bäder Herne zur Bewirtschaftung der darin enthaltenen Bäder.

Mit der Stadtwerke Herne AG bestehen Verträge über die kaufmännische und technische Betriebsführung.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern. Dazu gehören das Sport- und Erlebnisbad Wananas und das Kombi-Bad Südpool. Das Wananas wurde Ende 2011 durch ein Großfeuer zerstört, bis Ende 2016 neu errichtet und am 27. Dezember 2016 eröffnet. Für den Südpool übernimmt die HBG die Betriebsführung; Eigentümer ist hier die Stadtwerke Herne AG.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem deutlichen Dämpfer im Sommer dürfte die deutsche Wirtschaft im Jahresschlussquartal 2018 wieder merklich expandieren. Zwar ist die konjunkturelle Grundtendenz gegenwärtig nur verhalten aufwärtsgerichtet. In der Bauwirtschaft setzt sich der Boom hingegen fort. Auch die Arbeitsmarkt- und Einkommensperspektiven der Arbeitnehmer sind weiterhin ausgezeichnet. Die Stimmung der Unternehmen hat sich allerdings zuletzt spürbar eingetrübt. Insgesamt dürfte die deutsche Wirtschaft im laufenden Vierteljahr trotz gewisser Aufholeffekte in der Automobilbranche nicht stärker als im Mittel des ersten Halbjahres wachsen. Die Rohölpreise sind im November 2018 vor allem aufgrund eines ausgeweiteten Angebots deutlich gesunken. Die Einfuhrpreise zogen im Oktober spürbar an. Energie verteuerte sich kräftig, aber auch für andere Güter musste etwas mehr

Lagebericht

Anlage 4/2

gezahlt werden. Dies galt in etwas abgeschwächter Form ebenfalls für die gewerblichen Erzeugerpreise im Inlandsabsatz. Die Verbraucherpreise (HVPI) zogen im November leicht um saisonbereinigt 0,1% an. Energie verteuerte sich trotz des spürbaren Rückgangs bei den Rohölnotierungen erneut deutlich, wohl auch weil sich die Transportkosten aufgrund der niedrigen Flusspegel erhöht hatten. Die Preise für Industriegüter ohne Energie stiegen ebenfalls leicht an. Für Dienstleistungen sanken die Preise jedoch etwas, was vor allem auf niedrigere Preise für Pauschalreisen zurückzuführen war. Mieten wurden dagegen weiterhin moderat angehoben.

Die deutsche Wirtschaft wird im Projektionszeitraum 2019 voraussichtlich in der Hochkonjunktur bleiben. Der jüngste Dämpfer im dritten Vierteljahr 2018 hing wohl zu einem erheblichen Teil mit vorübergehenden angebotsseitigen Schwierigkeiten in der Automobilindustrie zusammen und dürfte zügig überwunden werden. Der bereits hohe gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad erhöht sich in den kommenden Jahren allerdings wohl nur noch leicht: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird voraussichtlich nur geringfügig stärker wachsen als das Produktionspotenzial, dessen Zuwachsrate zudem nachlässt. Dabei spielt die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle. Auf der Angebotsseite begrenzt sie den weiteren Anstieg der Erwerbstätigkeit und trägt so zu zunehmenden Engpässen am Arbeitsmarkt bei. Auf der Nachfrageseite dämpft sie den Bedarf an Wohnraum und die Investitionsneigung der Unternehmen. Dass die Binnennachfrage dennoch lebhaft ausfällt, ist dem privaten Konsum zu verdanken. Er wird nicht nur von kräftig steigenden Löhnen gestützt, sondern insbesondere 2019 auch von der expansiven Finanzpolitik. Zudem sind stabile außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen unterstellt. Die derzeit in der Grundtendenz verhaltenen Ausfuhren sollten mittelfristig wieder nahezu im Einklang mit den moderat expandierenden Absatzmärkten wachsen. (Quelle: Monatsbericht Dezember 2018, Deutsche Bundesbank)

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Betreiben von Schwimmbädern stellt eine öffentliche Aufgabe dar, die einen erheblichen Zuschussbedarf verursacht, da die Kosten nicht durch Eintrittsgelder oder Erstattungen gedeckt werden. Öffentliche Bäder erfüllen über die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness hinaus auch soziale und kommunikative Funktionen und tragen so maßgeblich zur Attraktivität einer Stadt bei. Dennoch geraten sie angesichts leerer öffentlicher Kassen und zunehmender Überschuldung vielerorts ins Visier von Kürzungen und Einsparungen.

Geschäftsverlauf 2018

Das Wananas ist im Jahr 2018 in das zweite vollständige Betriebsjahr gegangen. Probleme, die noch im Eröffnungsjahr bestanden, wurden konsequent ausgebessert. Auch einen Ausfall durch den im Vorjahr vorhandenen Algenbefall, gab es in 2018 nicht. Das Jahr 2018

Lagebericht

Anlage 4/3

war ein sehr warmes Jahr und insbesondere der gute Sommer hat dafür gesorgt, dass die Menschen den Weg in die Schwimmbäder suchten. Dabei konnte das Wananas in 2018 insgesamt 179.878 Besucher verzeichnen, in denen 39.766 Besucher auf das Schul- und Vereinsschwimmen zurückzuführen sind. Ein Plus von 12,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 28 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von der Bewirtschaftung des Wananas. Durch die gute Auslastung auf Grund des guten Sommers und Einsparungen durch die Schließung des Bistros am Wananas, konnte das Unternehmen die Prognose übertreffen. Das geplante Ergebnis vor Verlustübernahme von -3.427 T€ wurde um 373 T€ unterschritten, so dass zum Schluss des Geschäftsjahres 2018 ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft VVH von -3.054 T€ verbleibt. Die Lage des Unternehmens wird vor dem schwierigen Hintergrund der öffentlichen Daseinsvorsorge als zufriedenstellend angesehen.

Ertragslage

Der warme Sommer hat zu einer Steigerung der Besucherzahlen im Bad Wananas geführt. Dabei erhöhten sich die Erlöse des Bäderbetriebes um 132 T€ auf 920 T€ sowie die Erlöse der Gastronomie um 24 T€ auf 290 T€. Die sonstigen Erlöse konnten um 45 T€ gesteigert werden. Davon entfallen 15 T€ auf die Betriebsführung des Kombi Bad Südpool für die Stadtwerke Herne AG.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen insbesondere aus periodenfremden Erträgen aus der Rückerstattung zu hoher Abschläge auf Grundbesitzabgaben für das Jahr 2017.

Die Kosten für Strom erhöhten sich um 62 T€, während die Kosten für Wärme sowie Wasser um 25 T€ sanken. In Summe erhöhten sich diese Energie- und Wasserkosten um 8,95 % auf 446 T€. Des Weiteren erhöhten sich die Pachtentgelte, die an den Eigenbetrieb Bäder Herne zu zahlen sind, um 71 T€ auf 996 T€. Der Materialaufwand stieg insgesamt um 39 T€ auf 1.837 T€.

Die Personalkosten stiegen auf Grund der Tarifierhöhung und eines erhöhten Personalbedarfs im auslastungsreichen Sommer insgesamt um 134 T€ auf 2.514 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 94 T€ auf 726 T€, u. a. durch höhere Kosten für EDV (+87 T€) sowie Mehraufwendungen für Mieten und Pachten (+15 T€) und Beratungskosten (+16 T€). Dagegen sanken die Grundbesitzabgaben um 20 T€.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 63 T€ auf -3.054 T€.

Lagebericht

Anlage 4/4

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft ist zu 64,3 % mit langfristig gebundenem Kapital gedeckt. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 11 T€ aufgrund von planmäßigen Abschreibungen, die die Neuanschaffungen für die Ausstattung des Wananas überstiegen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres, der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich um 78 T€. Die Bilanzsumme verringerte sich um 93 T€ auf 620 T€. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 7,0% auf 8,1 %.

Lagebericht

Anlage 4/5

Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2018 T€	2017 T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-3.054	-2.991
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	39	25
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-30	-54
Cashflow	-3.045	-3.020
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25	43
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-63	190
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.132	-2.787
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28	-62
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-28	-62
Verlustübernahme Muttergesellschaft	3.082	3.044
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.082	3.044
Veränderung des Finanzmittelfonds	-78	195
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	317	122
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	239	317
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-78	195

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse haben sich um 201 T€ auf 2.035 T€ erhöht. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus einer Steigerung der Umsätze in der Gastronomie Wananas sowie den Bädererlösen durch den langen und warmen Sommer. Die Materialaufwendungen erhöhten sich unterproportional um 39 T€ auf 1.837 T€ aufgrund gestiegener Energiekosten sowie Pachtzahlungen für das Wananas.

Lagebericht

Anlage 4/6

Das Controlling der Stadtwerke Herne AG ist beauftragt, dem Management der Gesellschaft mittels Reporting, Prognoserechnungen sowie darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation darzulegen.

Für die interne Unternehmensrechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Kennzahlen Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft möchte durch den Betrieb von Schwimmstätten an verschiedenen Standorten in Herne ein attraktives Produkt bieten, das den Wünschen vom freizeitorientierten Badegast bis zum sportlichen Schwimmer gerecht wird. Zum Leistungsumfang gehören hohe betriebliche Standards wie die Einhaltung von Wasserqualität und -temperatur sowie Sauberkeit der gesamten Anlagen und Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Die Kundenzufriedenheit und Qualität der Leistungen hängt wesentlich von der Qualifikation der geschulten Mitarbeiter und den Mitarbeitern der Stadtwerke Herne AG ab, die für die Schwimmbäder die technische Betriebsführung übernommen hat.

Daher stellen die Kundenzufriedenheit sowie auch die Qualität der angebotenen Leistung und die Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiter nicht finanzielle Leistungsindikatoren dar.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb von Bädern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Die Anteile an der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) werden zu 100 % von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) gehalten.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Lagebericht

Anlage 4/7

Prognose, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Die Geschäftsführung sieht im Wirtschaftsplan für 2019 ein negatives Jahresergebnis von 2.968 T€ vor.

Gegenwärtig sind der Geschäftsführung keine Sachverhalte bekannt, die zu einer anderen Einschätzung führen würden.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das EDV-gestützte Risikofrüherkennungssystem bei dem kaufmännischen Betriebsführer, der Stadtwerke Herne AG, einbezogen.

Die technischen Risiken wurden laufend analysiert. Es bestehen an die Gegebenheiten angepasste Wartungsverträge. Eine regelmäßige Überprüfung der Geräte wurde durchgeführt.

Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft nicht. Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt.

Branchenspezifische Risiken

Der Betrieb eines Schwimmbades birgt sowohl technische Risiken, als auch Risiken in Bezug auf die Wasserqualität.

Durch regelmäßige umfangreiche Wartungs- und Prüfungshandlungen wird diesem Risiko entgegen gewirkt.

Ertragsorientierte Risiken

Die Gesellschaft ist als Dauerverlustbetrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge auf die stetige Übernahme der sich aus dem Bäderbetrieb ergebenden Verluste durch die Gesellschafterin angewiesen. Da die Einnahmen aufgabenbedingt nicht zur Deckung der laufenden Betriebsaufwendungen ausreichend sind, könnte die Gesellschaft bei einem Wegfall des Verlustausgleiches ihren Betrieb nicht aufrechterhalten.

Lagebericht

Anlage 4/8

Chancenbericht

Durch das neue Sport- und Erlebnisbades Wananas können die Umsatzerlöse der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Zudem wird der Standort Herne in Bezug auf ein umfangreiches Freizeitangebot attraktiver gestaltet.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten und gegenüber anderen Konzerngesellschaften sowie Gesellschaftern. Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Cash Managements kontinuierlich überwacht.

Die Überwachung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der besonderen engen Beziehungen im Konzernverbund.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Herne, den 31. Januar 2019

Hans-Lothar Przybyl
(Geschäftsführer)

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		146	39
II. Sachanlagen		11.127	11.106
III. Finanzanlagen		25	25
		<u>11.298</u>	<u>11.170</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	242	248
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	6.836	6.398
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.063	1.835
		<u>8.141</u>	<u>8.481</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	76	21
		<u>19.515</u>	<u>19.672</u>

PASSIVA			
	Anhang	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	1.280	1.280
II. Kapitalrücklage	(7)	3.655	3.655
III. Gewinnrücklagen	(8)	54	54
		<u>4.989</u>	<u>4.989</u>
B. Rückstellungen	(9)	7.295	7.498
C. Verbindlichkeiten	(10)	6.924	6.880
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	307	305
		<u>19.515</u>	<u>19.672</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2018 T€	2017 €
1. Umsatzerlöse	(12)	14.236	13.467
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.287	2.355
3. Materialaufwand	(14)	3.422	3.165
4. Personalaufwand	(15)	14.107	13.595
5. Abschreibungen	(16)	1.876	1.739
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	2.442	1.965
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	208	234
9. Ergebnis nach Steuern		-5.532	-4.876
10. Sonstige Steuern	(20)	24	20
11. Erträge aus Verlustübernahme	(21)	5.556	4.896
12. Jahresüberschuss		0	0

Allgemeine Angaben

Die Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9343 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten erfasst und über die Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 800 € werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt und führen über die Nutzungsdauer zu entsprechend geringeren planmäßigen Abschreibungen. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Anhang

Anlage 3/2

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen begegnet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Bewertung zugrunde gelegte Zinssatz von 3,21 % entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2018 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 244 T€.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert angesetzt.

AnhangAnlage 3/3**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2018 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Die Vorräte betreffen überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Diesel, Öl, Schmierstoffe und Ersatzteile).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239	494
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.556	4.896
Sonstige Vermögensgegenstände	1.041	1.008
Gesamt	6.836	6.398

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die alleinige Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH und resultieren aus dem Verlustausgleich.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. ÖPNV-Fördermittel von 792 T€, Forderungen aus Mineralölsteuererstattung von 88 T€ sowie Forderungen aus Umsatzsteuer von 47 T€ enthalten.

Alle Forderungen sind innerhalb von einem Jahr fällig.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Kassenbestand	35	36
Guthaben bei Kreditinstituten	1.028	1.799
Gesamt	1.063	1.835

AnhangAnlage 3/4**(5) Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. Ruhegeldzahlungen für das Folgejahr sowie IT-Leistungen enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

(8) Gewinnrücklagen

Die in den Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen blieben unverändert.

(9) Rückstellungen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen	2.177	2.101
Sonstige Rückstellungen	5.118	5.397
Gesamt	7.295	7.498

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Die Höhe der Deckungslücke beträgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten am 31. Dezember 2018 insgesamt 19.349 T€.

AnhangAnlage 3/5

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Personal- und Sozialbereich	1.681	1.493
Erstattungen von Abgeltungszahlungen für Schwerbehinderte	286	586
Haftpflicht- und Kaskoleistungen	596	468
Instandhaltungen	49	75
Übrige Rückstellungen	2.506	2.775
Gesamt	5.118	5.397

In den übrigen Rückstellungen sind u.a. Verpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen aus dem Übersteigerausgleich in Höhe von 2.233 T€ (Vorjahr: 2.522 T€) enthalten.

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2018 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	436 (328)	436 (328)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	4.176 (4.751)	976 (801)	2.600 (2.900)	600 (1.050)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	19 (12)	19 (12)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.294 (1.789)	2.294 (1.789)		
- davon aus Steuern:	114			
Gesamt (Vorjahr)	6.925 (6.880)	3.725 (2.930)	2.600 (2.900)	600 (1.050)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Darlehen.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Voraus vereinnahmte Fahreinnahmen.

AnhangAnlage 3/6**Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung****(12) Umsatzerlöse**

	2018 T€	2017 T€
Fahrgeldeinnahmen	15.732	15.479
Abgeltungszahlungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr, von schwerbehinderten Menschen und im Rahmen des Sozialtickets	1.710	1.554
Saldo (Erlösminderung) aus vereinnahmten und geleisteten Ausgleichszahlungen	-4.030	- 4.304
Übrige Umsatzerlöse	824	738
Gesamt	14.236	13.467

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2018 T€	2017 T€
ÖPNV-Pauschale	858	856
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	389	374
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	231	266
Schadenersatz und Versicherungsleistungen	67	65
Erträge Creditreform	50	13
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	550	627
Übrige sonstige Erträge	143	154
Gesamt	2.288	2.355

(14) Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.152	1.939
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.270	1.226
Gesamt	3.422	3.165

AnhangAnlage 3/7**(15) Personalaufwand**

	2018 T€	2017 T€
Entgelte	11.018	10.658
Soziale Abgaben	2.224	2.140
Aufwendungen für Altersversorgung	802	791
Aufwendungen für Unterstützung	63	6
Gesamt	14.107	13.595

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 289 (Vorjahr: 285) Mitarbeiter.

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 T€	2017 T€
Abschreibungen auf Forderungen	666	485
Dienst- und Fremdleistungen	379	288
Versicherungsbeiträge	390	215
IT-Aufwendungen	249	199
Verbandsbeiträge und sonstige Beiträge	184	173
Mieten, Pachten und Leasing	94	97
Übrige	480	508
Gesamt	2.442	1.965

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultierten u.a. aus der Verzinsung der ausgegebenen Arbeitgeberdarlehen.

AnhangAnlage 3/8**(20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	2018 T€	2017 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	124	145
- davon an verbundene Unternehmen	(123)	(144)
Zinsanteil für Rückstellungen	84	89
Gesamt	208	234

(21) Sonstige Steuern

	2018 T€	2017 T€
Grundsteuer	22	18
Kfz-Steuer	2	2
Gesamt	24	20

(22) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 5.556 T€ (Vorjahr 4.896 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9352) stellt einen Teilkonzernabschluss auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Abschluss der *ewmr* wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 120 T€.

Geschäftsführung und deren Bezüge

Hans-Wolfgang Neige (bis 31. Januar 2018)

Karsten Krüger (seit 1. Februar 2018)

Herr Neige hat im Geschäftsjahr 2018 eine Festvergütung von 10.589,65 € sowie Sachbezüge (Dienstwagen) von 795,23 € erhalten.

Herr Krüger hat im Geschäftsjahr 2018 eine Festvergütung von 119.349,94 € sowie Sachbezüge (Dienstwagen) von 8.479,62 € erhalten.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit hat Herr Krüger Anspruch auf ein Ruhegehalt von 71,75 % des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes (ruhegehaltsfähige Bezüge). Auf das Ruhegehalt werden die Renten aus der Angestelltenversicherung und der VBL voll angerechnet. Der Teilwert der hierfür gebildeten Rückstellung beträgt zum Stichtag 93 T€. Der Rückstellung ist im Geschäftsjahr ein Betrag von 93 T€ zugeführt worden.

Anhang

Anlage 3/10

Bezüge der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2018 unverändert ein einheitliches pauschales Sitzungsgeld von 750 € pro Person, insgesamt 7.500 € (Vj.: 6.750 €).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 131 T€ (Vorjahr: 86 T€) aufgewendet. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.083 T€ (Vorjahr: 1.097 T€).

An Aufsichtsratsmitglieder waren zum Bilanzstichtag keine Darlehen und Vorschüsse vergeben.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Thomas Smeenk stv. Vorsitzender	Technischer Angestellter
Rajko Kravanja	Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel
Jörg Fleiter	Busfahrer
Roberto Gentilini	Krankenpfleger
Reni Grigutsch (bis 27.02.2018)	kaufm. Angestellte
Michael Musbach	Hausmann
Raoul Roßbach	Angestellter
Jürgen Scharmacher	Rentner
Michael Zander (ab 27.02.2018)	Busfahrer

Herne, den 22. März 2019

Karsten Krüger
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand	Stand 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Zuschüsse	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	89				89	89				89	0	0
2. EDV-Programme	993	146	30	18	1.151	954	69	18		1.005	146	39
II. Sachanlagen	1.082	146	30	18	1.240	1.043	69	18	0	1.094	146	39
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.305	1		0	6.306	4.154	69			4.223	2.083	2.151
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	21.063	1.457		1.072	21.448	14.095	1.339	1.072		14.362	7.086	6.968
3. maschinelle Anlagen sonstige Maschinen und	416	90		4	502	342	16	4		354	148	74
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.055	280		28	10.307	8.172	383	28	2	8.529	1.778	1.883
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30	32	-30		32	0				0	32	30
III. Finanzanlagen	37.869	1.860	-30	1.104	38.595	26.763	1.807	1.104	2	27.468	11.127	11.106
1. Beteiligungen	24				24	0				0	24	24
2. Sonstige Ausleihungen	2				2	0				0	2	2
	26	0	0	0	26	0	0	0	0	0	26	26
Anlagevermögen gesamt	38.977	2.006	0	1.122	39.861	27.806	1.876	1.122	2	28.562	11.299	11.171

Lagebericht

Anlage 4/1

Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Das Unternehmen wurde am 01.08.1905 als Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet und per 01.01.1954 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Rechts- und Verwaltungssitz in Herne umgewandelt. Als Unternehmensgegenstand ist der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel für die Beförderung von Personen, die Erbringung von Leistungen für andere kommunale Verkehrsunternehmen, die Durchführung von Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie die Parkraumverwaltung für die Stadt Herne, ihre Einrichtungen oder Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, definiert. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bochum unter der Nummer HR B 9343 eingetragen. Das in voller Höhe erbrachte Stammkapital wird von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) als alleinige Gesellschafterin gehalten.

Die Gesellschaft, deren Organe sich aus dem (zurzeit) alleinigen Geschäftsführer, dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zusammensetzen, ist nach der Verschmelzung der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN) auf die VVH zum 01.01.2007 Tochtergesellschaft der VVH und als solche in deren Teilkonzernabschluss einbezogen.

Neben den von den Bezirksregierungen Arnsberg und Münster für den Betrieb von insgesamt 22 Linien erteilten Konzessionen sind für das Unternehmen der Beitritt zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr einschließlich der Mitgliedschaft in der KVIV (Konzessionierte Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr) sowie der zwischen dem Unternehmen und der HVN geschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 03.11.1982, in den die VVH als Nachfolgerin der HVN mit allen Rechten und Pflichten eingetreten ist, von wesentlicher Bedeutung.

Für den Fortbestand des Unternehmens ist außer den bis zum 31.12.2019 geltenden Beauftragungsvereinbarungen, die auf Grundlage der Übergangsregelungen der Verordnung (EG) 1370/2007 mit den vom Unternehmen bedienten Aufgabenträgern geschlossen wurden, insbesondere die am 30.10.2018 erfolgte gesellschaftsrechtliche Weisung zur Auferlegung des Öffentlichen Dienstleistungsauftrages an das Unternehmen zur Erbringung von Verkehrsleistungen für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2029 von Belang.

Lagebericht

Anlage 4/2

Darüber hinaus sind als wichtige Verträge die im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung, der mit der Stadtwerke Herne AG bestehende Dienstvertrag, der Konsortialvertrag zwischen den Gesellschaftern der rku.it GmbH, zu denen auch das Unternehmen gehört, sowie die Verträge zur Durchführung von Verkehrsleistungen gem. § 42 PBefG mit zwei Fremdunternehmen und der Abschluss des Sparten-tarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe Nordrhein-Westfalen (TV-N NW) einschließlich der Beschäftigungssicherungsvereinbarung zu nennen.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Langfristiges Ziel des Unternehmens ist es, neben der Sicherstellung von rund 300 Arbeitsplätzen trotz immer enger werdender finanzieller Spielräume für die Bürgerinnen und Bürger des Bedienungsgebietes ein verlässlicher und attraktiver Partner in Sachen Nahverkehr zu sein und damit vor allem zu einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes Herne beizutragen.

Dabei setzt das Unternehmen nicht nur auf den Dienstleistungsgedanken, der die Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern in den Focus rückt, sondern auch auf eine konsequente Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskontrolle, die sowohl die Zusammenarbeit mit dem VRR als auch mit den Partnern der Kooperation östliches Ruhrgebiet (KöR) einbezieht.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Einen Dämpfer erhielt die deutsche Automobilindustrie durch die inländische Kaufzurückhaltung aufgrund der Diskussion um drohende Fahrverbote für Dieselfahrzeuge und den WLTP-Emissionsteststandards, die zu einem Produktionseinbruch vor allem im Sommer 2018 geführt haben. Es ist davon auszugehen, dass sich der Erholungsprozess dieser Branche über einen längeren Zeitraum als ursprünglich angenommen hinziehen wird, sollten alternative Antriebsmodelle nicht rechtzeitig auf den Markt gebracht werden.

Während auch die Pharmaindustrie nachgegeben hat, boomt die Bauwirtschaft unvermindert weiter und sorgt im laufenden Jahr zusammen mit dem Nachfrageschub aus dem Euro-Raum trotz der Eintrübung der Unternehmensstimmung zum Jahresende für einen insgesamt gesehen soliden Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft. Ein weiterer Grund-

Lagebericht

Anlage 4/3

pfeiler dieser Entwicklung ist der private Konsum, der trotz der Verteuerung von Energie und Wohnraum durch die für Arbeitnehmer ausgezeichneten Arbeitsmarkt- und Einkunftperspektiven sowie einer moderaten Inflationsrate belebt wird.

Auf der Basis außenwirtschaftlich stabiler Rahmenbedingungen wird die Fortsetzung einer gemäßigten Wachstumsrate auch für die beiden Folgejahre angenommen. Mittelfristig wird allerdings erwartet, dass die demographische Entwicklung sowohl zu Engpässen auf dem Arbeitsmarkt als auch zu einer Dämpfung des Bedarfs an Wohnraum führen wird, so dass mit einer Abschwächung des Wachstums zu rechnen ist.¹

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erbringung und Sicherstellung von Beförderungsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist aufgabenbedingt ein zuschussbedürftiger Auftrag, der in die Verantwortung der jeweiligen Gebietskörperschaft fällt. Insofern unterliegt der ÖPNV nicht nur speziellen gesetzlichen Bestimmungen wie dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und den Regularien der VO (EG) 1370/2007, sondern ist darüber hinaus von dem (politischen) Willen des zuständigen Aufgabenträgers und dessen Haushaltslage abhängig.

Mit der Gründung von Verkehrsverbünden als rechtlicher und organisatorischer Zusammenschluss mehrerer Gebietskörperschaften zur gemeinsamen und abgestimmten Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sollen die Aufgabenerfüllung für Aufgabenträger in ihrem jeweiligen Gebiet erleichtert und Synergieeffekte erzielt werden. Der größte Verbund in Nordrhein-Westfalen, dem u. a. auch das Unternehmen angehört, ist der im Jahr 1980 gegründete Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Ziele des Verbundes sind ein im Verbund geltendes einheitliches Fahrpreissystem mit einheitlichem Ticketsortiment, im Sinne einer Anschlusssicherung abgestimmte Fahrpläne und die Vermeidung von Parallelverkehren. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass das einzelne Verkehrsunternehmen nicht nur der Tarifoheit, sondern auch der Einnahmenaufteilung des Verbundes unterworfen und somit in der Einnahmengestaltung eingeschränkt ist. Bei den vor dem Hintergrund eines wachsenden Umweltbewusstseins zunehmend länger und komplexer werdenden Wegeketten im ÖPNV erweisen sich Verbünde trotz dieser Maßgaben summa summarum als vorteilhaft auf dem Verkehrsmarkt.

Das gilt im besonderen Maße für die Dienste, die der Verbund bei der Vorbereitung und Veröffentlichung einer möglichen Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 für Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen gleichermaßen leistet. Zwischenzeitlich konnten die Direktvergaben für mehrere VRR-Unternehmen – darunter der

¹ Quelle: Monatsbericht Dezember 2018, Deutsche Bundesbank

Lagebericht

Anlage 4/4

KöR-Partner DSW21 und die HCR selbst – erfolgreich abgewickelt werden. Hinsichtlich der Direktvergaben an Branchengrößen wie Rheinbahn (Düsseldorf) und Ruhrbahn (Essen, Mülheim) verläuft der Weg holpriger. Beide Unternehmen beschäftigen sich mit dem Thema Notvergabe, da sogenannte Nachprüfungsverfahren im Raum stehen, bei denen u. a. auch die Zulässigkeit der Vorgehensweise bei Direktvergaben im VRR (Stichwort: „Gruppe von Behörden“) überprüft werden soll. Auf bereits erfolgte Direktvergaben wird sich dieser Vorgang voraussichtlich jedoch nicht auswirken.

Des Weiteren bestimmen im Wesentlichen verschärfte Umweltauflagen und die damit verbundene Suche nach alternativen Antrieben, die zunehmende Digitalisierung der Vertriebs- und Kommunikationswege nebst den Mobilitätsanforderungen einer alternden Bevölkerung unter dem Stichwort „Barrierefreiheit“ das Handeln der Verkehrsunternehmen.

Geschäftsverlauf 2018

Der Verlauf des Geschäftsjahres war insbesondere durch die Einführung eines neuen Vertriebsabrechnungssystems (VAS), der Umstellung der Finanzbuchhaltungssysteme auf Unicode und der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) geprägt, die von den Verwaltungs- und Vertriebsmitarbeitern zum Teil in Personalunion zusätzlich zum Alltagsgeschäft zu bewältigen waren.

Der extrem heiße und lange Sommer ließ neben der vom VRR initiierten zwingenden Aufgabe des digitalen Ticketshops die aus dem Fahrplanwechsel zum 21.08.2017 erhofften Fahrgastzuwächse nicht in dem geplanten Ausmaß eintreten, so dass im Berichtsjahr ein Rückgang des Beförderungsvolumens zum VRR-Tarif um 2,7 % auf 17,6 Mio. Fahrgästen eingetreten ist. Gleichwohl schließt das Berichtsjahr bei Gesamterträgen von 16,5 Mio. € und einem Gesamtaufwand von 22,1 Mio. € mit einem sowohl unter dem Planansatz (- 0,6 Mio. € bzw. 10 %) als auch unter der Prognose (- 0,2 Mio. € bzw. 2,8 %) liegenden Defizit von knapp 5,6 Mio. €.

Von den im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen erfolgte unter Leitung der ab 01.02.2018 neu besetzten Geschäftsführung als größter Posten die Beschaffung von drei Gelenk- und zwei Solobussen im Wert von 1,4 Mio. €. Mit einem Volumen von zusammen weiteren 0,4 Mio. € wurden unter anderem das in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Herne AG beschaffte Blockheizkraftwerk (BHKW), die Aktualisierung der im IT-Betrieb eingesetzten Virtualisierung nebst der erforderlichen Lizenzen und die Aufstellung zweier weiterer Fahrgastunterstände realisiert. Trotz der erst für Ende Februar 2019 vorgesehenen Endabnahme erfolgte die Nutzung des neuen Vertriebsabrechnungssystems (VAS) mit Ausnahme eines Moduls bereits im laufenden Jahr, so dass eine Aktivierung geboten war.

Lagebericht

Anlage 4/5

Die Entscheidung für die neuerliche Verschiebung der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems beruht auf einem möglichen Vorziehen der Umstellung der derzeitigen SAP-Landschaft auf S/4 HANA, das neben den geänderten technischen Voraussetzungen für die benötigten Schnittstellen auch eine Neuorganisation der Arbeitsabläufe erforderlich werden lässt.

Ein entscheidendes Datum auf ganz anderer Ebene war der 24.10.2018: an diesem Tag endete die zwölfmonatige Beschwerdefrist gegen die geplante Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages nach Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ab 01.01.2020 an das Unternehmen, so dass am 30.10.2018 die gesellschaftsrechtliche Weisung entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Herne vom 11.07.2017 (Vorlage 2017/0365) vollzogen werden konnte. Auf dieser Grundlage erfolgte per 17.11.2018 die Veröffentlichung der Bekanntmachung der Direktvergabe an die HCR im Amtsblatt der EU unter der Nummer 2018/S 222-509039.

Lage des Unternehmens

Branchentypisch hängt die Lage des Unternehmens als dauerdefizitärer Betrieb insbesondere von der Höhe des Fehlbetrages ab, der zunehmend von vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren bestimmt wird. So zeichnet sich ab, dass insbesondere aufgrund der Mechanismen der Einnahmenaufteilung im VRR und der Entwicklung der Schwerbehindertenzahlen nebst des diesbezüglichen Überprüfungsverfahrens des Landes auf der einen Seite sowie eines veränderten Kaufverhaltens zulasten des Einzelhandels und der stärkeren Flexibilisierung der Arbeitswelt auf der anderen Seite es für das Unternehmen zunehmend schwieriger wird, Einnahmen in erforderlicher Höhe zu generieren. Die zurzeit diskutierten Preismodelle für elektronische Tickets könnten diesen Effekt bei Unternehmen mit kurzen Reiseweiten wie der HCR noch verstärken, sofern sich aus der Analyse der in 2018 erfolgten Tests keine Kompensationsmöglichkeiten schaffen lassen.

Vor dem Hintergrund der Betrauung des Unternehmens mit der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen des ÖSPV im Wege eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2029 – ein Nachprüfungsantrag innerhalb der 30 Tage-Frist nach Bekanntgabe im EU-Amtsblatt ist nicht gestellt worden – geht das Unternehmen in den nächsten Jahren von einer stabilen Situation aus. Der Wille des Aufgabenträgers, neben weiteren Leistungsausweitungen auf dem Herner Stadtgebiet den Einstieg in die E-Mobilität anzugehen, lässt auf eine über den genannten Zeitraum hinausgehende Perspektive für das Unternehmen schließen.

Lagebericht

Anlage 4/6

Ertragslage

Mit knapp 15,7 Mio. € übersteigen die Kassentechnischen Einnahmen erfreulicherweise das Vorjahr um 1,6 %, bleiben jedoch leicht hinter der verbundweiten durchschnittlichen Fahrpreiserhöhung zum 01.01.2018 um 1,9 % und dem ursprünglichen Planansatz von 15,8 Mio. € zurück. Ursächlich für diese Entwicklung hält das Unternehmen zum einen die extreme Großwetterlage des Berichtsjahres und zum anderen die von der VRR AöR umgesetzten strukturellen Maßnahmen, hier insbesondere die Ausweitung des Geltungsbereiches für YoungTicket-Nutzer, die für das Unternehmen trotz gestiegener Nachfrage (+ 5,2 %) einen Einnahmenverlust (- 2,5 %) nach sich zogen. Eine Kompensation konnte über die vom Unternehmen ausgehandelten Schulträgerverträge erreicht werden, die zu einem Einnahmenplus von 0,3 Mio. € führten und den Schüler- und Ausbildungsverkehr insgesamt mit 5,5 % deutlich stärker wachsen ließen, als es beim Verbunddurchschnitt der Fall war (+ 1,5 %).

In dem Cluster „Regelzeitkarten“ – hier kam es zu einer Modifikation der Preisstufe C, die anstelle der beiden Zentraltarifgebiete jetzt 19 Regionen und damit einen i. d. R. größeren Geltungsbereich vorsieht – verlief die Unternehmensentwicklung mit einem Einnahmenzuwachs von 2,3 % und gleichzeitigem Nachfragerückgang um 0,8 % analog zum Verbunddurchschnitt. Entgegen des Trends der Vorjahre ist für das SozialTicket eine Fehleinahme von 0,1 Mio. € bzw. 10,5 % (VRR: 3,9 %) entstanden, die hauptsächlich auf den geringeren Abnahmemengen durch Bildungsträger im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung beruht. Hinsichtlich der Einnahmen aus dem Bartarif setzte sich die Talfahrt sowohl innerhalb des VRR (- 0,6 %) als auch – in verstärkter Form – für das Unternehmen (- 2,9 %) weiter fort. Die Umwandlung der TagesTickets in 24h bzw. 48h-StundenTickets und die Ergänzung der bestehenden Preisstufen A1/A2 um die neue Preisstufe A3 für Einzelfahrten in Oberzentren brachten aus Sicht des Unternehmens nicht den gewünschten Erfolg und erschwerten zudem die Kundenkommunikation.

Der digitale Vertriebsweg, der im Vorjahr noch positive Steigerungsraten aufwies, ist aufgrund der störungsbedingten Abschaltung der Verkaufsfunktion im Shopsystem der Fa. expeer im April 2018 um über 40 % eingebrochen. Diese Verluste konnten mit der App „HandyTicket Deutschland“, die ganzjährig zur Verfügung stand, jedoch nicht aufgefangen werden.

Während sich die Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern (0,4 Mio. €) und Sozialhilfeempfängern (0,3 Mio. €) auf Vorjahresniveau bewegen, stiegen die Erstattungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter aufgrund des höheren betriebsindividuellen Vomhundertsatzes und der vollumfänglichen Genehmigung des 2016er-Antrages auf 1,0 Mio. € (+ 17,8 %). Letztere führte zu der ertragswirksamen Auflösung der entspre-

LageberichtAnlage 4/7

chenden Wertberichtigung von knapp 0,6 Mio. €, die sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen widerspiegelt. Vor dem Hintergrund des gescheiterten Antrages auf Revision für das Jahr 2013 und der Klagerücknahme bezüglich des Jahres 2014 wurde im Berichtsjahr für das Risiko der Nichtanerkennung des Vornachschusses eine Wertberichtigung auf den Landessatz vorgenommen, die mit 0,6 Mio. € in den betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Bei der Berechnung bereits berücksichtigt ist der Übersteigersaldo, der sich aus der Einnahmenaufteilung des VRR ergibt und das Ergebnis mit rd. 4,0 Mio. € belastet. Zusammen mit den höheren Erträgen für Provisionen und Verkehrsmittelwerbung sowie einer Provisionsnachzahlung nehmen die Umsatzerlöse trotz aller Widrigkeiten um beachtliche 0,8 Mio. € bzw. 5,7 % auf insgesamt 14,2 Mio. € zu.

Wie im Vorjahr enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge die bereits erwähnte ertragswirksame Auflösung einer Wertberichtigung, die um knapp 0,1 Mio. € bzw. 12,2 % unter dem Vorjahreswert liegt, und die in nahezu unveränderter Höhe gewährten Zuwendungen gem. § 11 (2) ÖPNVG NRW (+ 0,2 %). Im Übrigen sind als wesentliche Positionen die Erträge aus dem Verkauf von Altfahrzeugen (0,2 Mio. €, - 13,3 %), die Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mio. €, + 4,0 %) und der seit dem 01.01.2018 praktizierte Forderungsverkauf zu nennen, bei dem sowohl für Abonnement- als auch für „Schwarzfahrer“-Fälle Vereinbarungen mit einer Untergesellschaft der Creditreform Bochum geschlossen worden sind.

Die ganzjährige Umsetzung des seit 21.08.2017 gültigen Nahverkehrsplanes der Stadt Herne und zusätzliche Fahrten für den erstmals durchgeführten „Winterzauber“, ein sich über mehrere Wochen erstreckender Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Cranger Kirmes, ließ die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % auf über 3,8 Mio. Kilometer steigen, wobei die eigenen Leistungen um 0,4 % zunahmen, während die Fremdvergabequote auf 6,6 % (Vorjahr: 5,6 %) anwuchs. Der „Höhenflug“, den der Preis für Dieseldieselkraftstoff im Laufe des Berichtsjahres durchlebte, schwächte sich zum Jahresende bei einem Stichtagswert von 0,92 € pro Liter zwar ab, lag im Jahresmittel jedoch um 10 Cent bzw. 11,5 % über dem Vorjahreswert und führte unter Berücksichtigung der Mineralölsteuererstattung und des im Frühjahr 2018 ausgelaufenen Dieselswaps trotz eines günstigeren Treibstoffverbrauchs (- 1,2 %) insgesamt zu einem Mehraufwand von knapp 0,1 Mio. €. Während sich die Kosten für den Energiebezug trotz der Anhebung der gesetzlichen Preisbestandteile auf dem Vorjahresniveau bewegen, belasten neben höheren Aufwendungen für Fahrzeugreparaturen (+ 16,7 %) insbesondere die Ausgaben für die Fremdunternehmerleistungen (+ 20,8 %) den Materialaufwand, der um 8,1 % auf 3,4 Mio. € kletterte.

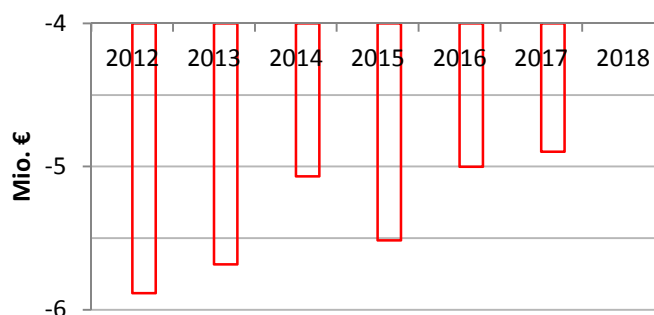
Lagebericht

Anlage 4/8

Der Tarifabschluss, der rückwirkend zum 01.03.2018 eine Tarifierhöhung von 3,19 %, mindestens jedoch 76,50 €, und eine Einmalzahlung in Höhe von 250 € bis einschließlich der Entgeltgruppe 7 vorsieht, führt nach Abzug der Ausfälle aufgrund der beiden Streiktage allein bei den Entgelten zu einem Anstieg von 3,4 % oder knapp 0,4 Mio. €. Bereits darin enthalten sind außerdem der erstmals ganzjährige Einsatz der für die Umsetzung des Nahverkehrsplans der Stadt Herne erforderlichen Mehrpersonale (5 Fahrer/innen), höhere Personalrückstellungen (+ 7,3 %) sowie der nochmalige Anstieg des Krankenstandes im Fahrdienst, der durch die erfreuliche Entwicklung in anderen Bereichen jedoch kompensiert werden konnte. Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 14,1 Mio. € und einer Planüberschreitung von 0,1 Mio. € bzw. 0,9 % kann der Personalaufwand des Berichtsjahres (noch) von den Umsatzerlösen gedeckt werden.

Nicht zuletzt wegen der im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 0,5 Mio. €), die vor allem aus den Mehraufwendungen für Versicherungen, dem Ersatz eines neuen Heizkessels im Rahmen der Beschaffung des BHKW sowie dem Anstieg von Wartungskosten für das RBL-System aufgrund auslaufender Garantien resultieren, wächst der Aufwand auf insgesamt 22,1 Mio. € an, dem Erträge in Höhe von 16,5 Mio. € gegenüberstehen. Der sich daraus ergebende Verlust von 5,556 Mio. € bedeutet gegenüber dem Vorjahr zwar eine Verschlechterung von 0,7 Mio. € (+ 13,5 %), liegt aber trotz ungünstiger Rahmenbedingungen nicht nur unter den Ergebnissen der Jahre 2012 und 2013, sondern auch um 0,6 Mio. € bzw. 10 % unter dem Wirtschaftsplanansatz. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag ist das Jahresergebnis ausgeglichen.

Defizitentwicklung



Vermögenslage

Während sich sowohl die Sachanlagen mit einem Wert von 11,1 Mio. € als auch die Finanzanlagen in Höhe von 25 T€ auf Vorjahresniveau bewegen, ist hinsichtlich der immateriellen Vermögensgegenstände – hier insbesondere bedingt durch die Aktivierung des neuen Vertriebsabrechnungssystems – ein Sprung um 0,1 Mio. € zu verzeichnen, der

LageberichtAnlage 4/9

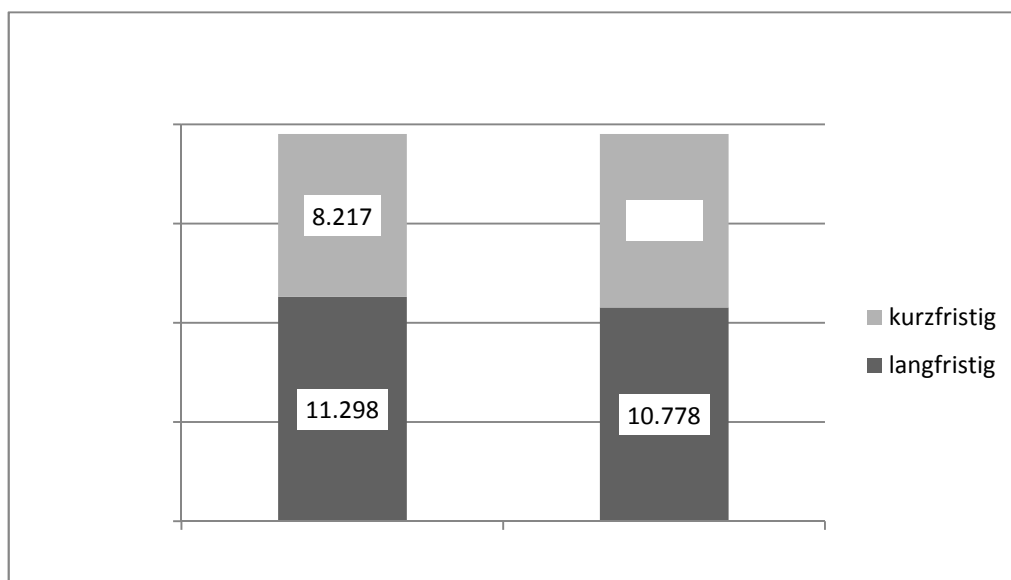
ursächlich für den Anstieg des gesamten Anlagevermögens um 1,1 % auf 11,298 Mio. € (Vorjahr: 11,170 Mio. €) ist. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe musste bezüglich des Dieselmotorkraftstoffes aufgrund des strengen Niederstwertprinzips erstmals eine manuelle Abwertung des Dieselmotorkraftstoffbestandes auf den Stichtagswert vorgenommen werden, die sich in der Abnahme dieser Bilanzposition (- 2,2 %) wiederfindet. Ebenfalls zurückgegangen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 0,3 Mio. €), während die Forderungen gegenüber der VVH aufgrund des höheren Verlustes um knapp 0,7 Mio. € stiegen. Die rückläufige Entwicklung des Kassenbestandes aus dem Vorjahr setzt sich mit einem Rückgang in Höhe von 0,8 Mio. € im Berichtsjahr fort, was im Wesentlichen auf der Entscheidung der Geschäftsführung gegen die Aufnahme des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Darlehens beruht.

Trotz des Zuwachses der Rückstellungen für Personal und Pensionen (+ 0,3 Mio. €) sowie für Versicherungen (+ 0,1 Mio. €) nimmt dieser Bereich wegen der Auflösung von Rückstellungen für Altjahre im Rahmen der Schwerbehindertenbeförderung und aufgrund der Inanspruchnahme von Rückstellungen für die Einnahmenaufteilung der VRR AöR für das Jahr 2015 um 0,2 Mio. € bzw. 2,7 % auf 7,3 Mio. ab. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,1 Mio. € wird (über-)kompensiert durch geringere Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (- 0,6 Mio. €), die sich aus dem Saldo der nach Tilgungsleistung verbleibenden Darlehen und den zum Stichtag noch zur Begleichung offenen Rechnungen für das BHKW und den Heizungskessel ergeben. Stichtagsbedingt nehmen die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem durch den Bilanzausweis von Rückforderungen der Bezirksregierung Arnsberg für die Beförderung Schwerbehinderter im Vergleich zum Vorjahr erneut zu (+ 0,5 Mio. €).

Durch die im zweiten Jahr in Folge unterlassene Darlehensaufnahme kann eine Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch die langfristigen Mittel nicht mehr erreicht werden – hier verbleibt eine Deckungslücke in Höhe von 0,5 Mio. €. Aufgrund der Relation des unveränderten Eigenkapitals zu der im Vergleich zu 2017 nochmals niedrigeren Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote geringfügig von 25,4 % auf 25,6 % an.

Lagebericht

Anlage 4/10



LageberichtAnlage 4/11**Finanzlage**

Die Zahlungsströme des Unternehmens sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2018 T€	2017 T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-5.556	-4.896
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.876	1.739
Abnahme (-)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	119	124
Gewinn (-)/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-231	-266
Cashflow	-3.792	-3.299
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	173	-188
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	390	500
Zinsaufwendungen/-erträge (-)	208	234
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.021	-2.753
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	230	269
Einzahlungen aus Tilgungen Wohnbaudarlehen	0	1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegüter und in Sachanlagen	-2.006	-1.760
Erhaltene Zinsen	0	0
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.776	-1.490
Einzahlungen durch Unternehmenseigner (Verlustausgleich)	4.896	5.001
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	2	71
Aus- (-)/Einzahlungen Darlehenstilgung/-aufnahme	-750	-900
Gezahlte Zinsen	-123	-145
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.025	4.027
Veränderung des Finanzmittelfonds	-772	-216
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.835	2.051
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.063	1.835

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Lagebericht

Anlage 4/12

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Controlling des Unternehmens ist beauftragt, der Geschäftsleitung anhand des Berichtswesens sowie mittels Prognoserechnungen und bedarfsweise darüber hinausgehender Analysen in regelmäßigen Abständen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation darzulegen. Dabei sind sowohl das Unternehmens- als auch das Verbundergebnis einschließlich der Auswirkungen auf die bedienten Gebietskörperschaften zu berücksichtigen.

Als Rechengrößen werden dabei neben dem Jahresergebnis vor Verlustübernahme und dem Ergebnis je Nutzwagenkilometer insbesondere die Kassentechnischen Einnahmen sowie die Gesamtaufwendungen unter besonderer Betrachtung der Material- und Personalaufwendungen angesetzt. Auf die Veränderungen dieser Leistungsindikatoren im Berichtsjahr wurde bereits in den vorangegangenen Kapiteln eingegangen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Kunden

Als Dienstleister hängt der Unternehmenserfolg wesentlich von der Qualität der Leistung und der damit verbundenen Kundenzufriedenheit ab. Branchentypisch besteht die Qualität aus Kundensicht in erster Linie in einer schnellen und pünktlichen Verbindung von Start und Ziel, sauberen Fahrzeugen und freundlichen Mitarbeitern, die kompetente Auskünfte geben können. Darüber hinaus unterliegt das Unternehmen den Qualitätsvorgaben seiner Aufgabenträger und denen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr. Aus diesem Grund wurde ein umfangreiches Qualitätsmanagement entwickelt, das sich auf zwei verschiedene Messverfahren bezieht: zum einen auf die direkte Leistungsmessung, die die Pünktlichkeit, Fahrtausfälle und die Reaktionszeiten auf Beschwerden umfasst, und zum anderen das „Silent Shopping“, mit dem das Fahr- und Verkaufspersonal sowie die Beschaffenheit der Fahrzeuge und der Haltestelleninfrastruktur getestet werden.

Personal

Wichtigster Erfolgsfaktor eines Dienstleistungsunternehmens sind seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie – neben der Qualifikation – deren soziale Kompetenzen sowohl im Umgang mit den Kunden als auch untereinander. Die in allen Bereichen immer vielfältiger werdenden Aufgaben führten per 31.12. wie im Vorjahr zu einem Zuwachs der Belegschaft um weitere 6 Personen auf nunmehr 292 Beschäftigte (ohne Auszubildende). Die daraus resultierende Anzahl der Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte entspricht gem. § 80 SGB IX einer Anzahl von 15 Personen, die das Unternehmen mit 17 Schwerbehinderten oder 5,6 % auch im laufenden Geschäftsjahr überschritten hat (Vorjahr 5,1 % bzw.

Lagebericht

Anlage 4/13

15 Personen). Bedingt durch die Neueinstellungen sank die durchschnittliche Dienstzugehörigkeit leicht von 15,0 auf 14,8 Jahre, während sich das durchschnittliche Lebensalter mit 47,7 Jahren (fast) auf Vorjahresniveau bewegt (47,8 Jahre). Der dem Branchentrend entsprechende Anstieg der krankheitsbedingten Ausfälle – hier insbesondere von Langzeiterkrankungen – um 0,5 Prozentpunkte auf 9,9 % konnte trotz zahlreicher Maßnahmen, darunter auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), im Berichtsjahr nicht verhindert werden.

Um dem demographischen Wandel in der Belegschaft zu begegnen, hat das Unternehmen den Tarifvertrag Demographie Nahverkehr abgeschlossen mit dem Ziel, durch eine vorausschauende Personalpolitik die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu erhalten. Mit der bestehenden Betriebsvereinbarung wurden die im Tarifvertrag genannten Regelungen auf betrieblicher Ebene in konkrete Maßnahmen umgesetzt, die die Beschäftigten u. a. motivieren sollen, ihre Gesundheit zu fördern. Dazu gehört ein vielfältiges Angebot, das sich über Gesundheitschecks, Massagen und sportliche Betätigungen erstreckt.

Im Bereich der Ausbildung engagiert sich das Unternehmen zunehmend über Bedarf: die Anzahl der Ausbildungsplätze wurde im gewerblich-technischen Bereich von sechs auf acht, im kaufmännischen Bereich von drei auf vier erhöht, die im Laufe des Berichtsjahres erfreulicherweise vollständig besetzt werden konnten.

Umwelt

Die von der Schwedin Greta initiierten Freitagsdemonstrationen unterstreichen eindrucksvoll die stetig wachsende Sensibilisierung insbesondere der jüngeren Generation für die Belange der Umwelt, die immer mehr das Handeln des Unternehmens beeinflussen. Zum einen strebt das Unternehmen mit dem seit einigen Jahren im Linienbetrieb eingesetzten RIBAS-System einen wirtschaftlichen Umgang mit der Ressource Dieselmotorkraftstoff an, das nicht nur den Verbrauch reduziert, sondern auch zu einer CO₂-Entlastung im Bedienungsgebiet beiträgt. Zum anderen wirken sich die mit dem seit August 2008 unverändert geltenden Luftreinhalteplan verbundenen Auflagen und strengere EU-Abgaswerte für Lkw und Bus in immer stärkerem Maße auf die Neubeschaffung von Fahrzeugen aus. Als Betreiber des öffentlichen Nahverkehrs, der ein wichtiger Baustein in Sachen Klimaschutz ist, setzt das Unternehmen den Schwerpunkt weiterhin auf Busse mit EURO 6-Motor, die im Berichtsjahr einen Anteil von 51,5 % des Fuhrparks ausmachen. Zusammen mit den übrigen mit EEV-Technik ausgestatteten Fahrzeugen verfügt das Unternehmen über eine Fahrzeugflotte, mit der das Unternehmen der erneut aufgelebten Diskussion um Dieselfahrverbote mit Gelassenheit entgegen sehen kann. Aus perspektivischen Gründen sah sich Unternehmen gleichwohl veranlasst, in enger Abstimmung mit dem Aufgabenträger die Auseinandersetzung mit alternativen Antrieben zu beschleunigen und mit der über die

Lagebericht

Anlage 4/14

Kooperation östliches Ruhrgebiet (KöR) durchgeführten Ausschreibung von zwei E-Bussen den Weg in die E-Mobilität zu beschreiten.

Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen darüber hinaus begonnen, die betriebliche Pkw-Flotte sukzessive durch E-Autos zu ersetzen und dafür in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Herne AG die entsprechende Ladeinfrastruktur geschaffen, die auch Externen zur Verfügung steht. Von der im Geschäftsjahr erfolgten Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes erhofft sich das Unternehmen neben geringeren Strom- und Gaskosten eine weitere Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Die HCR verfolgt mit dem Betrieb des ÖPNV unmittelbar einen öffentlichen Zweck und setzt ihn durch ihr Liniennetz, das mit den öffentlichen Nahverkehrsplänen abgestimmt ist, mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit und eines effizienten Ressourceneinsatzes konsequent um.

Prognose, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Das Unternehmen erwartet im Geschäftsjahr 2019 unter Berücksichtigung der verbundweiten Tarifierhöhung um 1,9 % zum 01.01.2019 und einem weiteren Anstieg des abzuführenden Übersteigersaldos eine im Übrigen stabile Einnahmensituation, die sich insbesondere auf die Anerkennung des betrieblichen Vomhundertsatzes für die Beförderung Schwerbehinderter sowie die in nahezu unveränderter Höhe fließenden Landesmittel für den Schüler-/Ausbildungsverkehr und für SozialTicket-Nutzer stützt. Inwieweit die sonstigen betrieblichen Erträge den Planansatz erreichen werden, ist nach derzeitigem Kenntnisstand ungewiss, da hierin u. a. Erträge aus dem Verkauf von Altfahrzeugen enthalten sind, der wegen der bereits absehbaren Lieferschwierigkeiten bei Neufahrzeugen voraussichtlich nicht erfolgen wird. In der Kalkulation des Materialaufwandes ist die für Dezember 2019 vorgesehene Einrichtung einer neuen Linie im Stadtgebiet Herne und die damit verbundene Ausweitung des Leistungsangebotes nicht enthalten, so dass hier im Ist eine Planüberschreitung weder für eigene noch für Fremdunternehmerleistungen auszuschließen ist. Gleiches gilt für den Personalaufwand, der zwar den in 2018 ausgehandelten und bis 2020 geltenden Tarifabschluss beinhaltet, jedoch nicht die eventuell erforderlichen Mehrpersonal im Rahmen der neuen Fahrplanlage. Bei Verschiebung der Fahrzeuglieferung auf das

Lagebericht

Anlage 4/15

Folgejahr und Verzögerungen bei der Einrichtung der Ladeinfrastruktur für E-Busse ist von einem Absinken des Abschreibungsaufwandes auszugehen. Das ist auch für den Zinsaufwand zu erwarten, da die für das 2. Quartal 2019 geplante Darlehensaufnahme nicht erfolgt ist. Der sonstige betriebliche Aufwand wird vor allem aufgrund auslaufender Wartungsverträge für das ITCS-System (vormals RBL) und den hier zu erfassenden Wertberichtigungen im Rahmen der Schwerbehindertenbeförderung auf dem geplanten Niveau verbleiben, so dass bei Gesamterträgen von 16,4 Mio. € und Gesamtaufwendungen von 22,7 Mio. € mit einem Verlustanstieg auf 6,3 Mio. € zu rechnen ist.

Trotz der erkennbaren Unwägbarkeiten geht das Unternehmen davon aus, dass sich der Verlust auf dem Niveau des Planjahres konsolidieren lässt. Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen genau beobachten und – sofern es die gesetzlichen oder andere Vorschriften erlauben – wirtschaftlich entscheiden, ob Maßnahmen wie geplant umzusetzen sind.

Risikobericht

Das Unternehmen hat ein EDV-gestütztes Risikomanagement implementiert, anhand dessen die Risiken laufend analysiert werden. Die Handhabung ergibt sich in erster Linie aus der Dienstanweisung Nr. 17, stützt sich aber auch auf die grundsätzlichen Unternehmensregelungen (Dienstanweisungen Nr. 1 und Nr. 20) sowie die Einkaufsrichtlinie (Dienstanweisung Nr. 6). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach Betragshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und –zeitpunkt. Betrachtet werden dabei rechtliche Komponenten (Gesetzes- und Steueränderungen, Verträge), finanzielle Risiken (Fahrgeldeinnahmen, Liquidität, Finanzierung und Beschaffung) sowie betriebliche Belange (Leistungserbringung, Personal, Organisation, IT). Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden durch die Geschäftsführung regelmäßig den Aufsichtsgremien vorgestellt. Zur Risikofrüherkennung erfolgt intern ein fortlaufender Informationsaustausch der verantwortlichen Hauptabteilungsleiter mit der Geschäftsführung, der im Bedarfsfall aufgrund der flachen Hierarchie kurzfristig anberaumt werden kann.

Zurzeit sind generelle bestandsgefährdende Risiken nicht ersichtlich.

Branchenspezifische Risiken

Technische Risiken der im Linienverkehr eingesetzten Fahrzeuge sowie der in der Betriebswerkstatt vorhandenen maschinellen Einrichtungen werden durch die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen eingeschränkt, deren Fristeinhaltung stringent vom Unternehmen überwacht wird. Das Fahrpersonal unterliegt hinsichtlich seiner Fahrdiensttauglichkeit einer regelmäßigen ärztlichen Kontrolle, so dass auch dieser Risikofaktor weitgehend be-

Lagebericht

Anlage 4/16

grenzt wird. Darüber hinaus bestehen für Leistungen bzw. Sachverhalte, aus denen sich ein Haftungsrisiko ergeben könnte, entsprechende Haftpflichtversicherungen.

Das Risiko eines Nachprüfungsverfahrens hinsichtlich der Direktvergabe an das Unternehmen, für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2029 gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen im Rahmen des ÖSPV zu erbringen, ist mit Fristablauf nicht mehr gegeben. Ein entsprechender Finanzierungsbescheid der VRR AöR liegt bereits vor.

Ertragsorientierte Risiken

Wie der Ausgang des bis dato anhängigen Verfahrens des Jahres 2013 gezeigt hat – hier wurde seitens des OLG Münster eine vom Unternehmen beantragte Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil nicht zugelassen, das die Herabsetzung des Erstattungsanspruchs für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter auf den Landessatz bestätigt hat –, können weder das latent vorhandene Fehlerrisiko bei der Zählung der Schwerbehinderten noch die damit verbundene Gefahr der Nichtanerkennung des Zählergebnisses ausgeschlossen werden. Insofern hat das Unternehmen die hieraus resultierenden erkennbaren Risiken durch eine Wertberichtigung abgedeckt, die sich im laufenden Geschäftsjahr erhöhend auf den sonstigen betrieblichen Aufwand auswirkt.

Obschon der betriebsindividuelle Vomhundertsatz der Jahre 2015 und 2016 seitens der Bezirksregierung jeweils anerkannt wurde und sich somit eine ertragswirksame Auflösung der Wertberichtigung in den entsprechenden Jahren ergab, erscheint dem Unternehmen diese Vorgehensweise zur Risikoabdeckung grundsätzlich geboten.

Weitere Einnahmenrisiken könnten sich für das Unternehmen aufgrund der kurzen Reisezeiten aus neuen Ticketgenerationen und den damit verbundenen neuen Abrechnungsmechanismen ergeben.

Chancenbericht

Verbundprojekte wie „nextTicket“ oder „Check-in Be-Out“ sowie – übergeordnet – „Mobility inside“, schwankende Bezugspreise für Dieselmotoren aufgrund geopolitischer Risiken und die Entwicklung in Sachen alternativer Fahrzeugantriebe weisen trotz der erfolgten Direktvergabe bis zum 31.12.2029 auf eine turbulente Zukunft des Unternehmens hin.

Lagebericht

Anlage 4/17

Obwohl diese und andere vom unternehmerischen Handeln losgelösten Größen umso gravierendere Auswirkungen haben, je kleiner das Unternehmen als solches ist, sieht das Unternehmen gerade in seiner Größe den Vorteil, auf die immer schneller eintretenden Veränderungen flexibel reagieren zu können.

In Abhängigkeit der Vorgaben des Verkehrsverbundes sowie des politischen Willens seiner Aufgabenträger und der jeweiligen Landespolitik nimmt das Unternehmen mit der für Ende 2019 vorgesehenen Leistungsausweitung die Herausforderung an, den nächsten Schritt in Richtung eines modernen Mobilitätsanbieters zu machen. Neben zuverlässigen und zügigen Verbindungen gehören dazu kundenorientierte Informations- und Vertriebswege, die die zunehmende Ausrichtung des Alltagsgeschehens nicht nur jüngerer Menschen auf digitale Medien berücksichtigt. Mit der geplanten Ausstattung der Busflotte mit einem qualitativ hochwertigen WLAN-Netz und der angestrebten Zusammenführung des Auskunftssystems mit einer Verkaufs-App sieht sich das Unternehmen auf einem zwar langwierigen, aber guten Weg einer noch attraktiveren Ausgestaltung des Nahverkehrsangebotes im Bedienungsgebiet.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten des Unternehmens zählen neben der Beteiligung an der rku.it GmbH insbesondere die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie gegenüber anderen Gesellschaften innerhalb des ewmr-Konzerns, hier insbesondere der VVH als Mutter und der Stadtwerke Herne AG als verbundenes Unternehmen.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung sowie des Forderungsmanagements kontinuierlich überwacht mit dem grundsätzlichen Ziel, finanzielle Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Dabei erfolgt die Steuerung des Unternehmens über die Wirtschaftsplanung für das Folgejahr sowie über die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die turnusmäßig aktualisiert und mit Hilfe von Plan-/Ist-Vergleichen analysiert wird.

Lagebericht

Anlage 4/18

Als derivative Finanzinstrumente hat das Unternehmen in der Vergangenheit Swapgeschäfte eingesetzt, von denen das letzte mit dem ersten Quartal 2018 endete. Der Abschluss einer weiteren Absicherung des Preisrisikos aus dem laufenden Bezug von Dieselmotorkraftstoff ist aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen nicht erfolgt.

Karsten Krüger
(Geschäftsführer)

III. Jahresabschluss der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Ergänzt erworbene Lizenzen		4.236,13	8.402,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	80.419.824,57		82.887.107,11
2. Grundstücke mit Geschäftszwecken und anderen Bauten	32.538.101,31		31.872.130,54
3. Grundstücke ohne Bauten	20.783,45		73.143,45
4. Technische Anlagen und Maschinen	126.893,18		141.885,02
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.890,55		88.423,60
6. Anlagen im Bau	5.840.826,38		1.889.321,81
7. Bauerschuldverhältnisse	7.231,70	118.878.338,81	595.547,70
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.688,45		76.688,45
2. Beteiligungen	500,00		500,00
3. Sonstige Ausleihungen	826,96		834,55
4. Andere Finanzanlagen	150,00	76.864,40	150,00
Anlagevermögen insgesamt		118.980.439,34	117.353.043,86

B. Umlaufvermögen

I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte

1. Grundstücke ohne Bauten	187.346,89		187.346,89
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	0,00		104.332,94
3. Grundstücke mit fertigen Bauten	868.485,29		868.485,29
3. Unfertige Leistungen	5.338.148,87		4.885.437,23
4. Andere Vorräte	7.281,96	8.389.280,71	13.346,59

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Vermietung	98.067,42		89.883,50
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	182.694,26		414.043,00
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	91.753,58		88.100,08
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.923,15		67.416,32
4. Sonstige Vermögensgegenstände	529.133,59	929.472,00	380.828,89

III. Fällige Mittel und Bausparaufbauten

1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.972.136,16		3.573.001,15
2. Bausparaufbauten	230.051,22		28.575,00

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Gedächtnisprotokolle		974,00	1.788,00
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		173,83	67,44

Bilanzsumme

128.482.387,26 128.088.571,85

III. Jahresabschluss der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Passiva	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Nennwert der "Eigenen Anteile"	16.727.000,00	14.118.411,41	16.727.000,00
	-2.807.588,89		-2.807.588,89
II. Gewinnrücklagen			
1. Gewinnaufverpflichtete Rücklage	1.010.000,00		1.010.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	4.343.033,15	5.353.033,15	4.343.033,15
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag			
		776.787,23	-288.716,48
IV. Jahresüberschuss		1.036.483,72	1.036.483,72
Eigenkapital insgesamt		21.514.081,20	20.240.211,79
B. Rückstellungen			

1. Rückstellungen für Pensionen	478.507,00		488.883,00
2. Sonstige Rückstellungen	180.981,80	870.488,80	193.208,07

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.942.824,20		68.222.598,13
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	28.082.763,78		30.628.584,77
3. Erhaltene Anzahlungen	8.748.831,87		5.386.376,83
4. Verbindlichkeiten aus Verrentung	208.783,80		177.575,08
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.488,73		3.913.491,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	48.350,36	105.185.612,25	42.008,81
(davon aus Steuer: 48.350,36 €)		(42.008,81)	

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		1.102.186,31	841.083,89

Bilanzsumme

128.482.387,26 128.088.571,85

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 - 31.12.2018
der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH.**

	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	18.815.409,88		17.265.131,37
b) aus Verkauf von Grundstücken	<u>228.000,00</u>	19.043.409,88	1.375.500,00
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		236.376,70	-709.135,83
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		192.800,80	455.617,88
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>626.373,41</u>	357.567,62
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.715.747,99		8.243.161,30
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>201.303,07</u>		<u>599.005,94</u>
		<u>8.917.051,06</u>	
6. Rohergebnis		11.181.909,33	9.902.513,80
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.478.572,44		1.380.654,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 131.999,42 €)	<u>411.125,41</u>	1.889.697,85	<u>362.545,74</u> <u>(110.442,49)</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.013.423,46	3.293.197,37
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.158.116,98	984.118,71
10. Erträge aus Gewinnabführung		26.923,15	67.418,32
11. Erträge aus anderen Beteiligungen		6,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.844,56	3.148,47
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon 16.215,00 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen)		<u>2.185.361,49</u>	<u>2.351.132,88</u> <u>(17.701,00)</u>
14. Ergebnis nach Steuern		1.964.063,26	1.801.429,14
15. Sonstige Steuern		<u>899.213,85</u>	<u>565.945,42</u>
16. Jahresüberschuss		<u>1.264.869,41</u>	<u>1.035.483,72</u>

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

A. Allgemeine Angaben

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH hat ihren Sitz in Herne und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Bochum (Register-Nr. 9585) eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (Formblatt VO), wobei für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Anlagevermögen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der linearen Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr sind anteilige Kosten für eigene Leistungen (Verwaltungskosten) in Höhe von 122.025,43 € sowie Bauzeitinsen in Höhe von 70.775,17 € als Herstellungskosten der Gebäude aktiviert worden.

Die abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig (§ 253 Abs. 3 HGB) wie folgt abgeschrieben:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, die
 - a) vor dem 01. Januar 1925 fertig gestellt worden sind, jährlich 2,5 %
 - b) nach dem 31. Dezember 1924 fertig gestellt worden sind, jährlich 2 %
 - c) Kosten für Außenanlagen werden seit 1991 mit 10 % p.a. abgeschrieben.

Für Baujahre bis 1990 ist der Abschreibungsplan auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 01. Januar 1991 abgestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Restbuchwerte zum Abriss vorgesehener Objekte in Höhe von T€ 255 außerplanmäßig abgeschrieben.

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten

linear 5 % bei Garagen

linear 3 - 4 % bei Geschäftsbauten

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

linear bei Abschreibungssätzen von 7,7 % bis 33,3 %

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150,00 € werden aufwandswirksam erfasst. Bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 151,00 € bis 1.000,00 € werden nach § 6 Abs. 2a EStG in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der Grundstücke mit unfertigen Bauten erfolgte zum niedrigeren belzulegenden Wert.

Unfertige Leistungen sowie Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich eines Bewertungsabschlages in Höhe von 180 T€ für auf leerstehende Einheiten anfallende Kosten ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Uneinbringliche bzw. zweifelhaft realisierbare Forderungen wurden abgeschrieben. Bestehenden und latenten Ausfallrisiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten werden aktiv abgegrenzt und entsprechend der Zinsbindungsdauer bzw. auf den Zeitraum der Zinsfreiheit für öffentliche Darlehen abgeschrieben.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den Steuerbilanzansätzen bestehen Unterschiede, aus denen aktive latente Steuern resultieren, die den Immobilienbestand und die Rückstellungen für Pensionen betreffen. Auf Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB wurde verzichtet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Sie wurden nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Dabei wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G, ein Abzinsungssatz von 3,21 % sowie ein Rententrend von 1,5 % zugrunde gelegt. Durch Artikel 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde die Bewertung von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen geändert. Abzuzinsen sind derartige Rückstellungen nicht mehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, sondern aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Die Verlängerung des Zeitraums für die Ermittlung des Durchschnittzinssatzes hat zu einer Entlastung des Jahresergebnisses in Höhe von T€ 35 geführt (Unterschiedsbetrag gemäß § 253, Abs. 6 HGB)

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

Sämtliche erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen (§ 88 II.WoBauG) sind passiviert worden.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind passivisch abgegrenzte Tilgungsnachlässe der NRW.Bank enthalten, die entsprechend der Zinsbindungsdauer jährlich aufgelöst werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel, die Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten sowie nach Art und Form der gewährten Sicherheiten dem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage 2 zu entnehmen.

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind 5.336 T€ noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Forderungsspiegel

	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.12.2018 €	31.12.2017 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €
Forderungen aus Vermietung	99.057,42	69.693,50	48.589,20	42.768,62
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	182.604,26	414.043,00	0,00	0,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	91.753,58	69.100,08	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.923,15	67.416,32	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	529.133,59	360.926,86	221.313,72	219.085,58
	929.472,00	961.179,76	269.902,92	261.854,20

Gezeichnetes Kapital

Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 2.607.588,59 € wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (T€ 52), Urlaubsansprüche (T€ 42) und Gewährleistungsverpflichtungen (T€ 97).

In den Verbindlichkeiten sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 1.102) sind Tilgungsnachlässe der NRW.Bank enthalten, die entsprechend der Zinsbindungsdauer jährlich aufgelöst werden.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Auflösungserträge aus passiver Rechnungsabgrenzung haben die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung um T€ 96,6 erhöht.

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ resultiert zum einen aus der Aktivierung von Bauzeitzinsen (T€ 70) für die Projekte Castroper Straße 120-126 und Lohofbogen.

Zum anderen aus der Aktivierung von Verwaltungskosten (T€ 122) für Neubauten sowie aktivierungsfähigen Modernisierungsmaßnahmen im Bestand.

In den „Abschreibungen“ sind außerplanmäßige Abschreibungen zum Abriss vorgesehene Objekte in Höhe der Restbuchwerte von T€ 255 enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von 100 % an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH, Herner. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Eigenkapital der HBB beträgt am 31. Dezember 2018 98.738,42 €.
2. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit T€ 479,5 bilanziert. Die Pensionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr T€ 41,8.
3. Die Bezüge des Geschäftsführers (ausschließlich Festgehalt) betrugen im Berichtsjahr T€ 138 zuzüglich eines geldwerten Vorteils (Dienst-PKW) in Höhe von 7.786,80 €.
4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen 7.500,00 €. Auf jedes Aufsichtsratsmitglied entfällt eine fixe Vergütung von 750,00 €.
5. Neben einem Geschäftsführer waren folgende Arbeitnehmer durchschnittlich beschäftigt:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter-/innen	17	5
Technische Mitarbeiter-/innen	4	0
	<u>21</u>	<u>5</u>

Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft eine Reinigungskraft, zwei Hausmeister, drei Auszubildende und drei geringfügig Beschäftigte.

6. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Forderungen:

Position	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Forderungen aus Vermietung	53.348,63	156.528,60

7. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten:

Position	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	21.714.920,39	22.704.159,95

8. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.
9. Wesentliche in der Bilanz nicht ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die nach § 285 Nr. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen für Kaufpreise des Rathauscarreés in Höhe von T€ 1.817 und für Bestellobligos für Neubauvorhaben in Höhe von T€ 401.
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2018 nicht eingetreten.
11. Für Leistungen, die der Abschlussprüfer, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2018 berechnet hat, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

Jahresabschlussprüfung	27.000,00 €
Steuerberatungsleistungen	5.724,00 €
NKF – Gesamtabschluss	2.268,00 €
Sonstige Beraterleistungen	1.726,00 €

12. Geschäftsführer Thomas Bruns

13. Aufsichtsrat Johannes Chudziak, Vorsitzender
- Stadtrat -

Jürgen Scharmacher, stv. Vorsitzender
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Maschinenschlosser i. R. -

Hendrik Bollmann
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Lehrer -

Andreas Ixert
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Rentner -

Dr. Hans Werner Klee
- Stadtdirektor -

Heinrich Kranemann

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Beamter -

Manuela Lukas

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Hausfrau -

Barbara Merten

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Hausfrau -

Thomas Reinke

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Lehrer -

Marion Tittel

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Sparkassenbetriebswirtin -

E. Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 1.264.869,41 auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 31. März 2019

Der Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'B' followed by a wavy line.

Thomas Bruns

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem Anlagespiegel dargestellt:

Anlage 1
zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Posten	01.01. €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12. €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen	69.163,78	0,00	21.254,59	0,00	47.909,19
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	138.986.328,36	683.180,99	1.157.665,62	0,00	138.511.843,73
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	38.640.454,94	1.782.492,82	0,00	0,00	40.422.947,76
Grundstücke ohne Bauten	73.143,45	0,00	0,00	-52.380,00	20.763,45
Technische Anlagen und Maschinen	166.329,24	2.158,98	0,00	0,00	168.488,22
Betriebs- und Geschäftsausstattung	385.033,68	86.586,44	12.862,68	0,00	458.957,44
Anlagen im Bau	1.699.521,81	3.300.408,24	0,00	640.696,31	5.640.626,36
Bauvorbereitungskosten	595.547,70	0,00	0,00	-588.316,31	7.231,39
	180.546.359,18	5.854.827,47	1.170.328,30	0,00	185.230.858,35
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.688,45	0,00	0,00	0,00	75.688,45
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Sonstige Ausleihungen	834,55	0,00	208,60	0,00	625,95
Andere Finanzanlagen	150,00	0,00	0,00	0,00	150,00
	77.073,00	0,00	208,60	0,00	76.864,40
	180.692.595,96	5.854.827,47	1.191.791,49	0,00	185.355.631,94

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem Anlagespiegel dargestellt:

Anlage 1
zum Anhang

kumulierte Abschreibungen

Posten

	01.01. €	Veränderungen i.Z.m. Abgängen €	Abschreibungen Geschäftsjahr €	31.12. €	Buchwert zum 31.12. des Geschäftsjahres €	Buchwert zum 31.12. des Vorjahres €
Inmaterielle Vermögensgegenstände						
Enipetlich erworbene Lizenzen	60.761,15	-21.254,59	4.166,50	43.673,06	4.236,13	8.402,63
Sachanlagen						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	56.289.221,25	-923.865,69	2.732.863,60	58.098.219,16	80.413.624,57	82.697.107,11
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	8.668.315,40	0,00	1.218.531,06	7.886.846,45	32.536.101,31	31.972.139,54
Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	20.763,45	73.143,45
Technische Anlagen und Maschinen	24.844,22	0,00	16.848,82	41.493,04	126.995,18	141.885,02
Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.610,08	-12.662,68	41.013,49	324.960,89	133.986,55	88.423,60
Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	5.640.626,36	1.699.521,81
Bauvorbereitungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	7.231,39	595.547,70
	63.278.790,95	-936.528,37	4.009.256,96	66.351.519,54	118.879.338,81	117.267.568,23
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	75.588,45	75.588,45
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	625,95	834,55
Andere Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	150,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	76.864,40	77.073,00
	63.339.552,10	-957.782,96	4.013.423,46	66.395.192,60	118.960.439,34	117.353.043,86

Verbindlichkeitspiegel

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, sowie die Zusammensetzung entsprechend der Laufzeit stellt sich wie folgt dar: (Vergleichszahlen 2017)

Verbindlichkeiten per 31.12.2018 in €	Insgesamt	unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	davon Über 5 Jahre	Gesichert	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.942.624,20 (66.222.509,13)	2.663.255,74 (6.261.888,39)	68.279.368,46 (59.960.620,74)	55.905.523,58 (48.529.294,76)	70.942.624,20 (66.222.509,13)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	28.092.763,76 (30.620.563,77)	1.274.232,32 (1.319.110,36)	26.818.531,44 (29.309.453,41)	21.736.659,04 (23.870.322,90)	6.341.739,39 (7.924.403,82)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Erhaltene Anzahlungen	5.746.631,57 (5.366.376,83)	5.746.631,57 (5.366.376,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	208.783,60 (177.975,06)	208.783,60 (177.975,06)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.488,73 (3.913.491,00)	156.488,73 (3.913.491,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	48.320,39 (42.509,81)	48.320,39 (42.509,81)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	105.195.612,25 (106.351.425,90)	10.097.742,35 (17.061.351,45)	95.097.899,90 (89.270.074,15)	77.642.182,62 (72.399.817,06)	77.284.363,59 (74.140.912,95)	

II. Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft geht in sein sechstes Jahr und wird vor allem durch die Binnenwirtschaft getragen, welche durch einen starken Beschäftigungsaufbau und niedrige Zinsen angeregt wird.

Die Auslastung der Produktionskapazitäten ist hoch, stagniert aber seit Anfang 2018 auf Grund nachfrage- und produktionsseitiger Gründe. In den wichtigsten Absatzmärkten im Euroraum hat sich die Konjunktur verlangsamt, auf der anderen Seite gibt es angebotsseitige Engpässe im Bereich Arbeitskräfte und Vorleistungsgüter.

Im Jahr 2018 wurde das konjunkturelle Bild zudem von den Entwicklungen rund um die Einführung des neuen Abgas-Prüfverfahrens WLTP in der Automobilbranche überlagert. Angesichts des hohen gesamtwirtschaftlichen Gewichts der Automobilbranche werden die zeitweiligen Produktions- und Lieferstopps nicht ohne Folge bleiben, die Schwäche dürfte aber überwunden sein. Somit dürfte das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal wieder expandieren.

Die Finanzpolitik wird zu Beginn des Jahres 2019 die Konjunktur anregen. Zusätzlich halten die günstigen monetären Rahmenbedingungen weiter an. Ein Rückgang wird bei den außenwirtschaftlichen Impulsen erwartet. Hier macht sich die abschwächende Weltkonjunktur bemerkbar. Insgesamt dürfte der Aufschwung im Prognosezeitraum bis 2020 allmählich an Kraft verlieren.

Im Jahresdurchschnitt 2018 dürfte die Wirtschaftsleistung um 1,7% zunehmen. Für 2019 wird mit einer leicht ansteigenden Leistung von 1,9% gerechnet, im Jahr 2020 mit 1,8%. Die Überauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten dürfte damit fortbestehen.

Angesichts der sehr hohen Kapazitätsauslastungen dürfte die Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum und der guten Finanzierungsbedingungen stark bleiben, einer Ausweitung stellen sich aber wiederum Kapazitätsgrenzen entgegen.

Der Staat wird im gesamten Prognosezeitraum von deutlichen Finanzierungsüberschüssen profitieren. Der strukturelle Finanzierungssaldo beträgt 2018 rund 43 Mrd. Euro. In den kommenden Jahren wird er etwa bei der Hälfte liegen. Der Bruttoschuldenstand soll bis 2020 auf 55% im Vergleich zum BIP sinken.

Die Risiken für die deutsche Wirtschaft ergeben sich vor allem aus den weltwirtschaftlichen Entwicklungen, für die die deutsche Wirtschaft auf Grund ihres Offenheitsgrades besonders anfällig ist. Die protektionistische Außenwirtschaftspolitik der USA, Wirtschaftskrisen in der Türkei oder Argentinien, die finanzpolitischen Pläne der neuen italienischen Regierung und insbesondere die Unsicherheiten in Hinsicht auf den EU-Austritt Großbritanniens bergen potentielle Risiken.

Eine höhere konjunkturelle Dynamik könnte sich ergeben, wenn die öffentliche Hand die Finanzierungsüberschüsse für zusätzliche finanzpolitische Maßnahmen nutzt. Aufwertrisiken können sich ergeben, wenn derzeit beobachtbare Kapazitäts- und Lieferengpässe überwunden werden können.

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 0,5% oder 1.600 mehr Baugenehmigungen von Wohnungen insgesamt erteilt als in den ersten elf Monaten 2017. Von Januar bis November 2018 wurde der Bau von insgesamt 315.200 Wohnungen genehmigt. Darunter fallen alle Genehmigungen für Baumaßnahmen zur Erstellung neuer sowie an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden. Der Anstieg ist ausschließlich auf die Zunahme der Genehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von +4,5% zurückzuführen.

Die im GdW und seinen Regionalverbänden organisierten Wohnungsunternehmen haben im Jahr 2017 rund 14,9 Mrd. Euro in die Bewirtschaftung und den Neubau von Wohnungen investiert. Das sind über eine Milliarde mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt flossen damit im letzten Jahr rd. 41 Mio. Euro täglich in Deutschlands Wohnungen und in den Wohnungsneubau.

Trotz des weiterhin stabilen Aufschwungs bleiben die Investitionszahlen damit hinter den Erwartungen zurück. Die Unternehmen hatten ursprünglich für das Jahr 2017 mit einem Anstieg von über 16 Prozent gerechnet.

Die Mieten der GdW-Unternehmen betragen im Durchschnitt 5,64 EUR/m² und liegen noch deutlich unter dem Mittel der Bestandsmieten in Deutschland (5,81 EUR/m²). Von 2016 auf 2017 sind die Mieten bei GdW-Unternehmen im Schnitt um 1,6 % gestiegen. Damit wirkt das Mietangebot der GdW-Unternehmen weitestgehend beruhigend auf die allgemeine Marktentwicklung.

Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten hat sich in den attraktiven Ballungsräumen und den wachstumsstarken Regionen in den letzten sieben Jahren sehr rasch von einer weitgehend ausgeglichenen zu einer angespannten Marktkonstellation verändert. Der jährliche Neubaubedarf von etwa 400.000 Wohnungen wird durch die derzeitige Bautätigkeit trotz deutlicher Belebung bei Weitem nicht erreicht.

Neu- und Wiedervermietungsflächen, die eher höherpreisige Marktsegmente repräsentieren, erhöhten sich deutschlandweit um 4,5 % auf durchschnittlich 7,99 EUR/m².

Regional verlief die Mietenentwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Insbesondere in den großen kreisfreien Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern zogen die Mieten überdurchschnittlich um 5,8 Prozent an. Dieser Anstieg ist deutlich schwächer als im Vorjahr (+6,3 Prozent). Dennoch spannen sich immer mehr Wohnungsteilmärkte deutlich an.

1.2. Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr war zunächst geprägt durch einen grundsätzlich weiter stabilen Wohnungsmarkt und unverändert hohe Herausforderungen hinsichtlich der demografischen Entwicklung und der wirtschaftlich weit unter dem Landesdurchschnitt liegenden Kaufkraft der Herner Bevölkerung. Daneben hält auch in Herne der Trend zur Singularisierung der Haushalte und der gestiegenen Nachfrage nach barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen an.

Im Jahresverlauf hat die weiter zunehmende Wohnungsnachfrage zu deutlichen Nachfrageüberhängen geführt. Auch in Herne ist der Wohnungsmarkt zu einem Vermietermarkt geworden. Dies eröffnete Chancen sowohl für die Mietenhöhe bei Neuvermietung als auch für die Mieterauswahl. Die Anzahl der Vermietungen überstieg erstmals wieder die Kündigungen, der wiedervermietungsbedingte Leerstand konnte auf ein Jahrzehnttieftiefstand zurückgeführt werden. Zunehmend mussten Interessierte abgewiesen werden, was gestiegene Anforderungen in der Kommunikation mit sich brachte.

Durch die Umsetzung der Regelungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist im Vermietungsgeschehen ein mehrstufiger Prozess der Datenabfrage bei Mietinteressenten eingearbeitet worden, der mittlerweile gut umgesetzt ist, aber insgesamt zu längeren internen Verwaltungsprozessen führt.

Zu Jahresbeginn erfolgte die vollständige Übergabe des Technischen Rathauses an die Stadt Herne, die von WeWoLe betriebene Kantine nahm zum 16.05.2018 ihren Betrieb auf.

Im Juli erfolgte das Richtfest an der Castroper Straße in Herne-Sodingen, zum Jahresende waren alle Wohnungen mit Vorverträgen vermietet.

Der Leerzug des Projektes Lohofbogen konnte im Juli erfolgreich abgeschlossen werden.

Weitere Informationen zu beiden Projekten werden in einem späteren Abschnitt dargestellt.

Der eigentliche Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens wird auch zukünftig durch die nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere zur Sicherung und Stärkung der Ertragssituation und der Vermögenswerte gebildet.

Durch zielgerichtete intensive Bestandspflege hat die Gesellschaft ihre Stellung gefestigt und ist damit in der Lage, den Anforderungen des Wohnungsmarktes jederzeit gerecht zu werden.

1.3 Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle eines Unternehmens.

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsleitung offengelegt.

Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsleitung abgehalten.

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; – die Geschäftsleitung hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet.

Die Geschäftsleitung hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Die Geschäftsleitung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig und in mündlicher und schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll / Ist - Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen eventuell erforderlicher Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen.

1.4 Zahlen zum Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

	Häuser	WE	GE	GA
Stand am 01.01.2018	483	2.915	60	843
Kauf / Bau	0	0	0	0
Verkauf	3	15	0	0
Abgang / Stilllegung	6	33	2	9
Stand am 31.12.2018	474	2.867	58	834
Wohn-/Nutzfläche (qm)	229.426	191.242	27.359	10.825

Die Wohnungsgrößen, bezogen auf den Bestand von 2.867 Wohnungen, schlüsseln sich wie folgt auf:

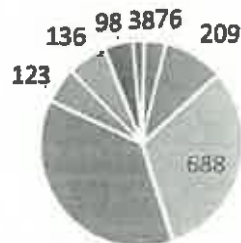
	<40m²	>40m² und <60m²	>60m² und <80m²	>80m² und <100m²	>100m²
WE	112	933	1.359	355	108
	3,91%	32,54%	47,40%	12,38%	3,77%

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete betrug im Geschäftsjahr 5,14 € / m²-Wohn-/Nutzfläche ohne Umlagen und Garagenenerträge (Vorjahr: 4,88 € / m²; + 5,33 %).

Zum 31.12.2018 waren 695 Wohnungen öffentlich-gefördert und unterlagen der Preisbindung.

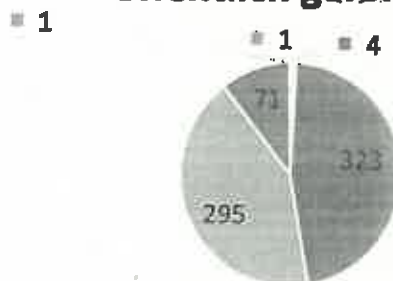
Nachfolgende Aufstellung veranschaulicht unser Mietpreinsniveau:

freifinanziert



- bis 3,50 €/m² ■ bis 4,50 €/m² ■ bis 5,00 €/m² ■ bis 5,50 €/m²
- bis 6,00 €/m² ■ bis 7,00 €/m² ■ bis 8,00 €/m² ■ > 8,00 €/m²

öffentlich gefördert



- bis 3,50 €/m² ■ bis 4,50 €/m² ■ bis 5,00 €/m²
- bis 5,50 €/m² ■ bis 6,00 €/m² ■ bis 7,00 €/m²

EUR pro m², mtl. netto	Anzahl Wohnungen gesamt	Quote gesamt in %	davon freifinanziert	Quote freifinanziert in %	davon öffentlich gefördert	Quote öffentlich- gefördert in %
bis 3.00	64	2.23%	62	2.85%	2	0.29%
von 3.01 - 3.50	16	0.56%	14	0.64%	2	0.29%
von 3.51 - 4.00	122	4.26%	90	4.14%	32	4.60%
von 4.01 - 5.00	1.390	48.48%	804	37.02%	586	84.32%
von 5.01 - 6.00	1.002	34.95%	930	42.82%	72	10.36%
über 6.00	273	9.52%	272	12.52%	1	0.14%
	2.867	100.00%	2.172	100.00%	695	100.00%

Mieterwechsel

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 303 Wohnungen gekündigt. Die Fluktuationsrate bezogen auf den Bestand von 2.867 Wohnungen beträgt 9,46 % (Vorjahr 9,62 %).

Ursachen der Mietwechsel	Anzahl	%
Größere Wohnung	5	1,65
Kleinere Wohnung	2	0,66
Preiswertere Wohnung	2	0,66
Nachbarschaft / Wohnumfeld	4	1,32
Familläre Gründe	19	6,27
Haushaltsauflösung / Sterbefälle	25	8,25
Umzug Altenheim / Altenwohnung	29	9,57
Umzug in Eigentum	3	0,99
Zwangemaßnahme	19	6,27
Umzug innerhalb HGW Bestand	25	8,25
Arbeitsplatzwechsel	2	0,66
Stadtwechsel	8	2,64
Sonstige Gründe / unbekannt	160	52,81
Gesamt	303	100,00

Wohnungseerstand

Am 31.12.2018 waren insgesamt 107 Wohnungen nicht vermietet. (Vorjahr: 167 Wohnungen)

Die Gründe stellen sich wie folgt dar:

Modernisierung	49 WE
Geplante Veräußerung	23 WE
Rückbau / Abriss	3 WE
Vermietungsabsicht	32 WE

Bezogen auf den Wohnungsbestand am 31.12.2018 betrug die Gesamtleerstandsquote 3,73 % (Vorjahr: 5,73 %). Die Quote für den nachfragebedingten Leerstand verringerte sich auf 1,12 % (Vorjahr 2,09 %).

Die durch Leerstände entstandenen Mietausfälle betrugen im Geschäftsjahr T€ 530,4 (Vorjahr: T€ 523,3).

Die leerstandsbedingten Ausfälle für Betriebskosten betrugen im Jahr 2018 T€ 265,2 (Vorjahr: T€ 112,7).

Für 10 Wohnungen wurden Räumungsverfahren wegen Mietrückstand oder mietswidrigen Verhaltens eingeleitet.

Bestandsbewirtschaftung

Modernisierung und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2018 hat die HGW die Maßnahmen zur Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung der eigenen Bestände weiter fortgesetzt.

Die Aufwendungen für technische Maßnahmen im Bestand betrugen im Geschäftsjahr T€ 4.127 (Vorjahr: T€ 3.761), wovon T€ 645 (Vorjahr: T€ 735) aktiviert worden sind. Abzüglich der aktivierten Modernisierungskosten entspricht dies 15,93 € je m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 14,22 €).

Investitions-/Desinvestitionsvorhaben

Neubau Castroper Str. 120-126

Nach Abriss der an diesem Standort befindlichen Gärtnerei und der Baureifmachung des Geländes konnte im Juli das Richtfest für das Bauvorhaben mit 4 Stadtvillen und je 7 Wohneinheiten mit insgesamt rund 2.580 qm Wohnfläche stattfinden.

Zum Bilanzstichtag waren alle Wohnungen mit Vorverträgen zur Vermietung versehen.

Neubau Lohofbogen (Hordeler Str. 6,8; Lohofstr. 44/46)

Nach Leerzug des Altbestandes im Juli 2018 konnte im Oktober 2018 der Abriss der Altsubstanz erfolgen. Aufgrund des engen Marktes für Bauleistungen erstreckte sich die Auftragsvergabe an einen Generalunternehmer bis Januar 2019. Zum Berichtszeitpunkt wird die Kellendecke in Ortbeton erstellt. Mit dem Einzug kann im Juni 2020 gerechnet werden. Zum Jahresende 2018 lagen der HGW über 250 Interessensbekundungen für die Anmietung vor.

Die öffentliche Informationsveranstaltung am 14. März 2019 im Volkshaus Röhlinghausen wurde von ca. 280 Interessenten besucht. Auch hier zeigt sich ein Nachfrageübergewicht aus der älteren Bevölkerung des Quartiers ab.

Ankauf Hauptstr. 258 und 260 sowie Hauptstr. 262 (Rathauscarrée)

Zur Unterstützung der städtischen Strategie zur Stärkung des Stadtteils Wanne, insbesondere der Fußgängerzone, hat die HGW im November den Beschluss zum Ankauf zweier nebeneinander liegender Wohn- und Geschäftshäuser in der Wanner Innenstadt mit insgesamt 842 qm Wohn- und 1.997 qm Gewerbefläche getroffen. Die Umsetzung der Ankäufe erfolgte im 1. Quartal 2019.

Die Hauptnutzung erfolgt durch einen 1.000 qm großen Rewe-Markt.

Nach erster Analyse und Einschätzung ist hier, möglichst unter Zukauf weiterer Nachbarbestände, durch eine umfassende Projektentwicklung eine Impulssetzung für die Wanner Innenstadt möglich.

Ankauf Helnestr. 15a

Zur Arrondierung der Projektentwicklung Hauptstr. 258-262 (siehe oben) ist dieses nördlich der Entwicklungsfläche gelegene gemischt genutzte Objekt angekauft worden. Insbesondere der auf diesem Grundstück betriebene Reifenhandel würde langfristig die erfolgreiche Umsetzung der Entwicklung stören. Als Vermieter können wir hier kurzfristig für die Beendigung des Gewerbebetriebes sorgen.

Neubau Heldhof (Frauenhaus)

Der Abriss des Bestandsgebäudes wurde im August des Berichtsjahres durchgeführt. Nach Abschluss der Umlanungen erfolgt die Einzelausschreibung der Gewerke. Die Fertigstellung des Gebäudes mit insgesamt rund 520 qm Hauptnutzfläche soll im Sommer 2020 erfolgen.

Verkauf Bahnhofstraße 224-226

Der Verkauf konnte im Juli zu einem Preis von über 40 % über dem Mindestpreis an einen ortsansässigen Käufer umgesetzt werden.

Verkauf Dahlienweg 1-4

Nach Abschluss der Leerzüge der vier Häuser mit jeweils drei Wohneinheiten im Frühjahr 2018, wurde im Juli der Verkaufsbeschluss zum Vertrieb als Einfamilienhäuser zur Selbstnutzung mit jeweils etwa 150 qm Wohnfläche gefasst. Der Vertrieb wird durch das Immobilienbüro der Herner Sparkasse durchgeführt. Bis zum Jahresende ist das Haus Dahlienweg 4 weit über Mindestpreis veräußert worden.

Für das Haus Dahlienweg 2 steht zum Berichtszeitpunkt die Vereinbarung des Notartermines an. Das Haus Dahlienweg 3 ist reserviert.

Bautätigkeit Umlaufvermögen (Verkaufsmaßnahmen)

Neubau Vödestraße

Durch das Bauvorhaben „Vödestraße 78/80“ sind zwei Baukörper mit je 8 Eigentumswohnungen und insgesamt rund 1.380 qm Wohnfläche und einer Tiefgarage mit 16 Stellplätzen entstanden. Der Baubeginn ist im März 2015 erfolgt. Die Fertigstellung und Übergabe der bis dahin verkauften Einheiten erfolgte im August 2016. Die letzte Einheit wurde am 23. Mai 2018 verkauft.

In der Gesamtabrechnung ist das Projekt mit einem leichten Plus abgewickelt worden. Aufgrund der fehlenden Bereitschaft der Nachfrager, höhere Preise bei steigenden Baukosten zu akzeptieren, verzichtet die HGW bis auf Weiteres auf die Verfolgung neuer Bauträgerobjekte.

Tochterunternehmen

Die Gesellschaft hält 100 % Kapitalanteile an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital beträgt 52.000,00 €. Das Eigenkapital beläuft sich auf 98.738,42 €.

Personalwesen

Neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 32 Mitarbeiter, davon 6 Teilzeitkräfte beschäftigt. Derzeit werden 3 Mitarbeiterinnen zur Immobilienkauffrau ausgebildet.

Die fachliche Aus- und Weiterbildung wird durch interne und externe Seminare sowie Mitarbeiterschulungen unterstützt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	<u>In</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,7	2,6	2,5	3,2
Eigenkapitalrentabilität	%	5,9	5,1	0,8	2,2
Eigenkapitalquote	%	16,7	15,8	16,6	19,2
Fremdkapitalquote	%	72,5	74,8	75,5	72,0
Cashflow	T €	5.292	4.329	2.888	3.207
Ø Sollmiete	€/m²/mtl.	5,14	4,88	4,65	4,63
Instandhaltungskosten	€/m²	16,08	14,22	15,87	12,50
Erlösschmälerungen Sollmiete	€/m²/mtl.	0,19	0,20	0,13	0,20
Fluktuationsquote	%	10,6	9,6	10,0	9,5
Leerstandsquote	%	3,7	5,7	4,0	3,2

2. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	Veränderungen T€
Vermögensstruktur			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	9	-5
Sachanlagen	118.880	117.268	1.612
Finanzanlagen	78	78	0
	<u>118.962</u>	<u>117.355</u>	<u>1.607</u>
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten -mittel- und langfristig			
Verkaufsgrundstücke	1.227	1.563	-336
Sonstige Vermögensgegenstände	221	219	2
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	-1
	<u>1.449</u>	<u>1.784</u>	<u>-335</u>
-kurzfristig-			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	5.343	5.008	335
Flüssige Mittel	2.202	3.604	-1.402
Übrige Aktiva	526	348	178
	<u>8.071</u>	<u>8.960</u>	<u>-889</u>
Gesamtvermögen	<u>128.482</u>	<u>128.099</u>	<u>383</u>

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	Veränderungen T€
Kapitalstruktur			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14.119	14.119	0
Gewinnrücklagen	5.353	5.353	0
Gewinn- / Verlustvortrag	777	-259	1.036
Jahresüberschuss	1.265	1.035	230
	<u>21.514</u>	<u>20.248</u>	<u>1.266</u>
Fremdkapital			
-lang- und mittelfristig-			
Rückstellungen	577	563	14
Verbindlichkeiten	99.000	95.851	3.149
Rechnungsabgrenzungsposten	1.102	841	261
	<u>100.679</u>	<u>97.255</u>	<u>3.424</u>
-kurzfristig-			
Übrige Rückstellungen	94	94	
Erhaltene Anzahlungen	5.746	5.366	380
Geldmarktkredit	0	1.000	-1.000
Übrige Verbindlichkeiten	449	4.136	-3.687
	<u>6.289</u>	<u>10.596</u>	<u>-4.307</u>
Gesamtkapital	<u>128.482</u>	<u>128.099</u>	<u>383</u>

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 92,5% (Vorjahr: 91,5%).

2. Finanzlage

Aus der Bilanz ergeben sich folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	Veränderungen T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	119.184	117.576	1.608
Finanzierungsmittel	<u>122.193</u>	<u>117.503</u>	<u>4.690</u>
Über-/Unterdeckung	<u>3.009</u>	<u>-73</u>	<u>3.082</u>
Mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	1.227	1.563	-336
Finanzierungsmittel	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Unterdeckung	<u>-1.227</u>	<u>-1.563</u>	<u>336</u>
Saldo lang- und mittelfristiger Bereich	<u>1.782</u>	<u>-1.636</u>	<u>3.418</u>
Kurzfristiger Bereich			
Flüssige Mittel	1.972	3.575	-1.603
Übrige Vermögenswerte	<u>6.099</u>	<u>5.385</u>	<u>714</u>
	8.071	8.960	-889
Übrige Verpflichtungen	<u>6.289</u>	<u>10.596</u>	<u>-4.307</u>
Stichtagsliquidität	<u>1.782</u>	<u>-1.636</u>	<u>3.418</u>

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 sowie bis zum heutigen Zeitpunkt jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.265 T€ entfällt auf folgende Bereiche:

	2018 T€	2017 T€	Veränderungen T€
A: Hausbewirtschaftung	1.778	1.800	-22
B: Verkaufstätigkeit	-63	-491	428
C: Sonstige	-233	-213	-20
D: Finanzergebnis	-129	-152	23
E: Neutrales Ergebnis	-88	91	-179
	<u>1.265</u>	<u>1.035</u>	<u>230</u>

Das "Neutrale Ergebnis" enthält Darlehenszinsen für den Ankauf "Eigene Anteile" in Höhe von T€ 192.

Die Veränderung aus der Hausbewirtschaftung setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen u.a.	1.385
Betriebskosten	-161
Instandhaltung	-525
Verwaltung	-63
Kapitalkosten	-62
Abschreibungen	-566
Sonstige Kosten	-30
	<u>-22</u>

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Risikomanagement

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Außerdem werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungs- und des Kapitalmarktes in die Betrachtung einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

In regelmäßigen wöchentlichen und monatlichen Geschäftsleitungssitzungen werden die standardisierten Bewirtschaftungsberichte analysiert sowie Risikopotentiale und Chancen bewertet. Der Aufsichtsrat wird in seinen Sitzungen ausführlich über den unterjährigen Geschäftsverlauf und eventuelle Planabweichungen informiert.

Das Mahn- und Klagewesen orientiert sich an der Rechtsprechung. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Rechtsachverhalte zeitnah ausgesprochen. Zur weiteren Verfolgung der Unternehmensinteressen bedient sich die Gesellschaft externen juristischen Sachverständigen. Parallel wird zur Vermeldung von Forderungsausfällen sozialarbeiterische Dienstleistung fallweise in Anspruch genommen.

4.2. Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar.

Die wirtschaftliche Situation vieler Mieterhaushalte muss weiterhin als angespannt betrachtet werden. Steigende Kosten für den Lebensunterhalt bei sinkenden oder wegfallenden Einkünften, einhergehend mit sinkender Zahlungsmoral kann zu einer Zunahme von Privatinsolvenzen und einem erhöhten Wertberichtigungs- und Abschreibungsbedarf auf Forderungen führen. Ein Anstieg der Betriebs- und Heizkosten könnte bei dieser Situation die Anzahl und Höhe der Forderungsausfälle erhöhen.

Die dringend erforderliche Herstellung neuer Wohngebäude zur Befriedigung des steigenden Bedarfes an qualitativ hochwertigem und barrierefreiem Wohnraum in Heme wird künftig aufgrund der sich verschlechternden Förderbedingungen des Landes NRW einerseits sowie der stetig steigenden Baukosten andererseits nur noch eingeschränkt möglich sein, da die in Heme zu erzielenden Mietpreise weiterhin durch die geringe Kaufkraft gedämpft werden. Sollten sich dazu noch die Kapitalmarktbedingungen verschlechtern, wird die Schaffung qualitativ hochwertiger Neubauwohnungen unter Beachtung einer Mindestrendite nahezu unmöglich.

Die Stadt Heme als Gesellschafter der HGW wird, haushaltsrechtlichen Zwängen folgend, nach Ablauf der Anwendung des erhöhten Körperschaftsteuersatzes der HGW ab 2020 Ergebnisausschüttungen verlangen. Diese sind ceteris paribus nicht allein aus dem Ergebnis der Hausbewirtschaftung zu erzielen.

Zur Generierung entsprechender Überschüsse und Liquidität wird die HGW gemäß der mit dem Aufsichtsrat und dem Hauptgesellschafter bereits abgestimmten Strategie einen wirtschaftlich und sozialverträglich sinnvollen Mix aus Bestandsarrondierungen,

Darlehensaufnahmen zur Investition in Renditestelgerungen des Bestandes sowie eigenkapitalstärkende Maßnahmen auf den Weg bringen.

Zu Beginn des Jahres 2019 ist als Folge eines gemeinsamen Workshops mit Geschäftsleitung und Aufsichtsrat ein Verkaufsportfolio mit 95 Wohneinheiten und erwarteten Erlösen von T€ 3.978 verabschiedet worden, dass unter sozialen und Immobilienwirtschaftlichen Aspekten ausgewählt wurde. Der Vertrieb wird unter Ausnutzung der Chancen aus der aktuellen Marktlage sukzessive ab Sommer 2019 erfolgen.

4.3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Wohnungsnachfrage in Heme ist weiterhin beobachtbar angestiegen. Dies ist vor allem auf positive Zuzugssalden aus dem ländlichen Raum sowie aus osteuropäischen EU-Mitgliedsländern zurückzuführen. Sofern diese Nachfrage mit Zahlungsfähigkeit ausgestattet bleibt, wird der Gesamtleerstand in der Stadt weiter sinken. In einem enger werdenden Markt kann dann noch mehr Augenmerk auf die richtige Mischung des Mieterbestandes in den Quartieren gelegt werden.

Durch die konsequente Ausrichtung auf Leerstandsabbau und sozialverträgliche Mietsteigerung im Bestand und bei Neuvermietung kann die Ertragslage weiter stabilisiert und verbessert werden.

Die HGW wird weiter nach Chancen für den Wohnungse Neubau suchen, um das Portfolio zu verjüngen und die Qualität des Angebotes zu steigern. Im Bestand werden zielgerichtet Investitionen zur Attraktivitäts- und Renditestelgerung sowie der nachhaltigen Vermietbarkeit durchgeführt.

Erstmals in 2015 hat die HGW Quartiere definiert, in denen langfristig sowohl durch Wohnungssanierungen als auch durch Maßnahmen an Gebäudesubstanz und Außenanlagen die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen geschaffen wurden. So kann durch Bestandsinvestitionen direkt Anlagevermögen aufgebaut und dem Werteverzehr durch Abschreibung entgegengewirkt werden. Nicht zuletzt steigt auch die Mieterzufriedenheit in diesen Quartieren spürbar an.

Die HGW wird sich weiterhin als lokales und verlässliches Wohnungsunternehmen mit einem breiten Angebotsspektrum und kundenorientierter Ausrichtung positionieren, um daraus Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Chancen zur Quartiersgestaltung und zum Setzen von städtebaulichen Erneuerungsimpulsen wird die HGW, sofern wirtschaftlich sinnvoll, weiter ergreifen.

4.4. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens heringenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten bis zu 25 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Durch vorzeitige Prolongationen mit dem Ziel der Zinsverbesserung entstehen für die HGW auch Zinsänderungsrisiken, die durch den Abschluss langfristiger

Festzinskonditionen zu den aktuell günstigen Zinsbedingungen abgesichert werden. Ausfallrisiken haben wir durch ausreichende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Liquiditätsrisiken bestehen nicht, da die im Jahr 2018 erwarteten Liquiditätsströme aus dem operativen Geschäft nur teilweise für Investitionen verausgabt werden. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen ebenfalls nicht.

5. Prognosebericht

Durch umfangreiche Maßnahmen im Immobilienbestand, Wohnungsneubau sowie in der Organisation der HGW werden wir unseren Immobilienbestand und unsere Kundenservices an den Anforderungen des Marktes und den Möglichkeiten der Gesellschaft ausrichten.

Ziel ist dabei die nachhaltige renditeorientierte und wertsteigernde Bewirtschaftung unserer Wohnungsbestände und die Sicherung der Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die wirtschaftliche Stabilität ist die Basis für alle ökologischen und sozialen Aktivitäten und Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Die HGW wird den sozialen und gesellschaftlichen Wandel auch künftig weiter mitgestalten.

Durch die Weiterentwicklung der erfolgreichen Strategie rechnet das Unternehmen auch für 2019 mit einer Umsatzsteigerung. Es wird mit einem Betriebsergebnis für 2019 in Höhe von T€ 4.263 gerechnet in 2020 in Höhe von T€ 4.084.

Die Geschäftsführung geht in den darauf folgenden Jahren weiterhin von positiven, stetig steigenden Umsätzen und stetig positiven Jahresergebnissen der HGW aus.

Zur Erreichung der vom Gesellschafter Stadt Herne gewünschten Ergebnisausschüttung ab 2020 sowie zur Portfoliooptimierung werden Bestandsverkäufe im beschlossenen Umfang durchgeführt werden.

Die Zukunftsperspektiven der HGW bleiben insgesamt positiv. Die guten Branchenaussichten sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens werden sich weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Mit Ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die HGW eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen.

6. Berichterstattung zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Flüchtlinge im Rahmen des städtischen Wohnungsmanagements sowie für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Herne, 31.03.2019



BilanzAnlage 1

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		2.570,29	0,00
		2.570,29	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	224.193,48	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	3.164,42	9.522,57
III. Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	165.766,11	471.990,62
		393.124,01	481.513,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	3.312,06	0,00
		399.006,36	481.513,19

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)	394.547,70	500.980,00
III. Jahresfehlbetrag	(8)	-82.119,45	-106.432,30
		337.428,25	419.547,70
B. Rückstellungen	(9)	26.091,81	41.900,00
C. Verbindlichkeiten	(10)	35.486,30	20.065,49
		399.006,36	481.513,19

Gewinn- und Verlustrechnung**Anlage 2**

		1.1. - 31.12. 2018 €	23.3. - 31.12. 2017 €
	Anhang		
1. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	(11)	318.193,48	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	780,25	0,00
3. Materialaufwand	(13)	64.334,46	0,00
4. Personalaufwand	(14)	186.525,81	10.500,00
5. Abschreibungen	(15)	4.011,54	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	146.221,37	95.932,30
7. Ergebnis nach Steuern		-82.119,45	-106.432,30
8. Jahresfehlbetrag		-82.119,45	-106.432,30

Allgemeine Angaben

Die HSM Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mbH mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 16709 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wurde am 23. März 2017 als Dachs Industriebeteiligungen GmbH gegründet, so dass es sich beim Geschäftsjahr 2017 um ein Rumpfgeschäftsjahr für die Zeit vom 23. März bis 31. Dezember 2017 handelt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei das Sachanlagevermögen linear abgeschrieben wird.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu 800 € werden aktiviert und sofort voll abgeschrieben.

Von den unfertigen Leistungen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Anhang**Anlage 3/2**

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz**(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2018 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Unfertige Leistungen	318	0
Erhaltene Anzahlungen	-94	0
Gesamt	224	0

Es handelt sich hierbei um unfertige Baumaßnahmen an Schulen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um den Umsatzsteuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt.

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 166 T€ (Vorjahr: 472 T€).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Ausgaben für Leistungen, die Aufwendungen der Folgejahre sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 € und ist in vollem Umfang eingezahlt.

Anhang**Anlage 3/3****(7) Kapitalrücklage**

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, den Vorjahresverlust i. H. v. 106.432,30 € der Kapitalrücklage zu entnehmen.

(8) Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag soll auf Vorschlag der Geschäftsführung durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt werden. Hierüber hat die Gesellschafterversammlung zu entscheiden.

(9) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Tarifurlaub	5	0
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	0	4
Jahresabschlusskosten	9	7
Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen	12	31
Gesamt	26	42

	Gesamt 31.12.2018 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	20		
<i>Vorjahr:</i>	(20)	(20)		
Sonstige Verbindlichkeiten	15	15		
<i>Vorjahr:</i>	(0)	(0)		
- davon aus Steuern:	(15)	(15)		
Gesamt	35	35	0	0
<i>Vorjahr:</i>	<i>(20)</i>	<i>(20)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Bestandsveränderung betrifft die aktivierten Aufwendungen für verschiedene Schulprojekte.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

(13) Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 63 T€.

(14) Personalaufwand

	2018 T€	23.3. - 31.12. 2017 T€
Löhne und Gehälter	156	8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	30	3
Gesamt	186	11

Der Personalstand bei der Gesellschaft nach § 267 Abs. 5 HGB beträgt durchschnittlich 4 Beschäftigte (Vorjahr: 1) (ohne Geschäftsführer).

(15) Abschreibungen

Die Abschreibungen (i. H. v. 4 T€ (Vorjahr: 0 T€)) betreffen das Sachanlagevermögen.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 T€	23.3. - 31.12. 2017 T€
Betriebsführungskosten	88	10
Prüfungs- und Beratungskosten	10	62
Gerichte- und Anwaltskosten	10	2
Jahresabschlusskosten	9	7
Mieten, Pacht und ähnliche Aufwendungen	5	0
Übrige sonstige Aufwendungen	24	15
Gesamt	146	96

Anhang

Anlage 3/5

Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierüber noch zu beschließen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Betriebsführungsverträgen hat die Gesellschaft jährliche Zahlungsverpflichtungen von 28 T€.

Darüber hinaus bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasing- und Mietverträgen in Höhe von 19 T€.

Einem Angestellten wurde die Mitgliedschaft in den VBL vertraglich zugesichert. Hieraus könnten zukünftige finanzielle Verpflichtungen in noch unbekannter Höhe entstehen.

Geschäftsführung

Karla Fürtges

Klaus Peter Hartmann

Die Geschäftsführerin Karla Fürtges hat für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 5.400 € erhalten.

Der Geschäftsführer Klaus Peter Hartmann hat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 5.400 € erhalten.

Anhang**Anlage 3/6****Mitglieder des Aufsichtsrates**

Dr. Hans Werner Klee (Vorsitzender)	Kämmerer Stadt Herne
Manuela Lukas (stellv. Vorsitzende)	Kfm. Angestellte
Walter Hanstein	Rentner
Andreas Ixert	Rentner
Birgit Klemczak	Apothekenhelferin, zzt. Hausfrau
Michael Musbach	Hausmann
Thomas Reinke	Lehrer
Horst Severin	Dipl.- Ingenieur I.R.
Thomas Spengler	Rentner

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 7 T€ (Vorjahr: 7 T€) ergibt.

Angaben zum Prüfungshonorar

Der Abschlussprüfer hat folgende Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht:

	2018 T€	2017 T€
Abschlussprüfungsleistungen	9	7
Sonstige Leistungen	4	7
Gesamt	13	14

Herne, den 05. April 2019

Karla Fürtges
(Geschäftsführerin)

Klaus Peter Hartmann
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2018	Zugänge 31.12.2018	Abgänge 31.12.2018	Stand 1.1.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	6.581,83	0,00	0,00	4.011,54	0,00
Summe I	0,00	6.581,83	0,00	0,00	4.011,54	0,00
Anlagevermögen gesamt	0,00	6.581,83	0,00	0,00	4.011,54	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

a. Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 23. März 2017 als Dachs Industriebeteiligungen GmbH gegründet und am 31. Mai 2017 in HSM Hemer Schulmodernisierungsgesellschaft mbH (HSM) umfirmiert. Alleinige Gesellschafterin der HSM ist die Stadt Herne.

Mit der Stadtwerke Herne AG bestand im Berichtszeitraum ein Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung.

b. Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Koordinierung und Durchführung von baulichen Maßnahmen (Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Neubau u. ä.) für Schulgebäude sowie andere kommunal-nutzungsorientierte Gebäude der Stadt Herne.

Die Stadt Herne hat für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Schulgebäuden für einen Zeitraum von dreißig Jahren einen grundlegenden Modernisierungs- & Sanierungsaufwand von deutlich mehr als € 100 Millionen geschätzt. Es ist geplant, zunächst in den Jahren bis 2027 zur Behebung des vordringlichsten Modernisierungs- & Sanierungsbedarfes € 100 Millionen in den baulichen Zustand der Schulgebäude zu investieren. Zur optimalen Abarbeitung der erforderlichen Modernisierungs- & Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Schulgebäuden ist ein gemeinschaftliches und vertrauensvolles Zusammenarbeiten der zu beteiligenden städtischen Organisationseinheiten erforderlich. Im Rahmen der angestrebten gemeinschaftlichen Realisierung der Modernisierungs- & Sanierungsmaßnahmen hat die Stadt Herne den Umsetzungsprozess durch die im Jahre 2017 durchgeführte Gründung der HSM als städtische Schulmodernisierungsgesellschaft angestoßen und sich entschlossen, die HSM mit der Durchführung dieser erforderlichen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen zu beauftragen.

Hierzu hat die Gesellschaft mit der Stadt Herne am 20. September 2017 einen Projektvertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Rahmenvertrages wird die HSM der Stadt die einzelnen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen anbieten und nach Auftragserteilung die Maßnahmen planen und durchführen.

Die HSM erbringt mit eigenen Ressourcen ausschließlich Planungs-, Überwachungs- und Koordinierungsleistungen und bedient sich darüber hinaus geeigneter Drittunternehmer, die sie als Subunternehmen mit der Durchführung einzelner Maßnahmen beauftragt.

Mit der HSM ergänzt und vervollständigt die Stadt Herne ihre Strategie zur Ertüchtigung sanierungsbedürftiger Schulen, die insbesondere durch Inanspruchnahme von Förderprogrammen (KlnvFG, Gute Schule 2010, etc.) bereits anderweitig umgesetzt werden.

c. Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschung und Entwicklung.

II. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wird im Projektionszeitraum voraussichtlich in der Hochkonjunktur bleiben. Der bereits hohe gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad erhöht sich in den kommenden Jahren allerdings wohl nur noch leicht: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird voraussichtlich nur geringfügig stärker wachsen als das Produktionspotenzial, dessen Zuwachsrate zudem nachlässt. In der Bauwirtschaft setzt sich der Boom hingegen fort. Zugleich deuten auch andere Konjunkturindikatoren darauf hin, dass sich die lebhafteste Baukonjunktur in Deutschland weiterhin fortsetzt.

Die Rohölpreise sind im November 2018 vor allem aufgrund eines ausgeweiteten Angebots deutlich gesunken. Verglichen mit Oktober notierten sie knapp 20% niedriger, lagen aber immer noch um rund 4% höher als im Vorjahr. In der ersten Dezemberhälfte blieben sie weitgehend unverändert.

Die Einfuhrpreise zogen im Oktober spürbar an. Energie verteuerte sich kräftig, aber auch für andere Güter musste etwas mehr gezahlt werden. Dies galt in etwas abgeschwächter Form ebenfalls für die gewerblichen Erzeugerpreise im Inlandsabsatz.

(Quelle: Monatsbericht Dezember 2018, Deutsche Bundesbank)

b. Geschäftsverlauf 2018

Die Geschäftsjahre 2017 und 2018 waren im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Gründung und den Geschäftsbetriebsaufbau der HSM.

Aus diesem Grund hat die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit im Wesentlichen erst im Laufe des Jahres 2018 aufgenommen hat. Daher sind im ersten vollständigen Geschäftsjahr lediglich vorbereitende Tätigkeiten zu den Projekten durch die Stadt Herne beauftragt worden.

Umsätze wurden bislang nicht erwirtschaftet.

c. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde nach ihrer Gründung mit ausreichend Kapital ausgestattet, um die zukünftigen Aufgaben der Schulmodernisierung wahrzunehmen. Es wurden bislang vorbereitende Tätigkeiten zu den Projekten durch die Stadt Herne beauftragt und durch die HSM begonnen. Die Lage des Unternehmens kann aufgrund der Kapitalausstattung und der festgelegten Aufgaben und den somit zu erwartenden Umsätzen als geordnet angesehen werden.

d. Ertragslage

Bedingt durch den Geschäftsbetriebsaufbau und dem damit verbundenen ersten vollständigen Geschäftsjahr sind bislang Personalaufwendungen für die fünf beschäftigte Mitarbeiter und die beiden Geschäftsführer, projektbezogene Aufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen angefallen. Diese setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Personalaufwand (T€ 187), Betriebsführungsentgelt (T€ 88), Materialaufwand (T€ 63), Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 29), Aufwendungen für den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung (T€ 9).

Im Ergebnis hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von T€ 82 erwirtschaftet.

e. Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz der Gesellschaft ist im Wesentlichen gegenzeichnet durch Langfristige Vorräte zu den beauftragten Projekten der Stadt Herne sowie Guthaben bei der Herner Sparkasse.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (T€ 399) beträgt 84,7 % (Vorjahr: 87,1 %).

Die Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen, noch nicht angetretene Urlaube sowie Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für zum Stichtag offene Rechnungen und Umsatzsteuerverpflichtungen.

f. Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2018	2017
	T€	T€
Jahresergebnis	- 82	- 106
Abschreibungen	4	0
Cashflow	- 78	- 106
Bestandsveränderung Bauprojekte	- 224	0
Abnahme /Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4	-10
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1	62
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 299	- 54
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 7	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	513
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	513
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 306	459
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	472	13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	166	472
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 306	459

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung, Koordinierung und Durchführung von baulichen Maßnahmen (Modernisierung, Erweiterung, Neubau u. ä.) für Schulgebäude sowie andere kommunal-nutzungsorientierte Gebäude.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Die Anteile an der HSM Herne Schulmodernisierungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der Stadt Herne gehalten.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

V. Prognose, Risiko- und Chancenbericht

a. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 sieht ein Jahresergebnis von T€ - 43 vor.

Für das Folgejahre wird mit einem Ergebnis in vergleichbarer Höhe gerechnet.

Gegenwärtig sind der Geschäftsführung keine Sachverhalte bekannt, die zu einer anderen Einschätzung führen.

b. Risikobericht

Da im Berichtszeitraum fast ausschließlich Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetriebsaufbau und vorbereitende Tätigkeiten angefallen sind, wird sowohl das Risikomanagement / -controlling als auch das interne Revisions- / Kontrollsystem im Jahre 2019 implementiert werden.

Bedeutsame Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft nicht. Gegen das Risiko aus der Haftung für Vermögensschäden hat die Gesellschaft eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

c. Branchenspezifische Risiken

Der Bereich des Baugewerbes birgt verschiedene Risiken, wie die Gefahr der nicht fristgerechten Fertigstellung zum festgelegten Budget, Mängel der ausgeführten Arbeiten sowie vertragliche und wirtschaftliche Risiken. Durch die Personalstruktur der HSM in Form von erfahrenen Projektleitern, die in enger Zusammenarbeit mit der kaufmännischen Leitung ein schlankes und effektives Risikomanagement betreiben, wird diesen Risiken begegnet.

d. Ertragsorientierte Risiken

Durch den mit dem Gesellschafter Stadt Herne abgeschlossenen Projektvertrag und den damit fixierten Erlösen in Verbindung mit der Zusage von 100 Mio. € an Mitteln für die Modernisierung und Sanierung der Schulen sind ertragsorientierte Risiken weitgehend ausgeschlossen.

e. Chancenbericht

Durch die operative Tätigkeit als Baudienstleister für die Modernisierung und Sanierung der Herner Schulen im Auftrag der Stadt Herne ist es der Gesellschaft möglich, Umsätze und nach Beendigung der Phase des Geschäftsbetriebsaufbaus auch Ergebnisse zu erzielen. Als Projektgesellschaft mit einem sicheren Kunden ist dieser Plan gut zu prognostizieren.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen aufgrund der noch nicht vollständig aufgenommenen operativen Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich Bankguthaben bei der Herner Sparkasse.

Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Cash Managements kontinuierlich überwacht.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Herne, den 5. April 2019

Karla Fürtges

(Geschäftsführerin)

Klaus Peter Hartmann

(Geschäftsführer)

BILANZ

Stadterwicklungs-gesellschaft Harne mbH (SEI)

U

31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

[illegible]

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG)

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		2.392.285,05	0,00
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		<u>902.163,40</u>	<u>66.419,44-</u>
3. Gesamtleistung		1.490.121,65	66.419,44
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	302,66		0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>1.516,70</u>	1.819,36	14.930,78
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		512.662,75	0,00
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	84.603,24		83.654,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>18.457,77</u>	103.061,01	18.122,28
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		3.077,46	37,71
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	2.238,85		18.629,21
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5.654,69		2.774,08
c) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00		129,00
d) Werbe- und Reisekosten	16.162,91		15.287,71
e) verschiedene betriebliche Kosten	31.734,52		21.762,93
f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>7.786,63</u>	63.577,60	1.708,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		18.758,02	50.068,03
Übertrag		<u>790.804,17</u>	<u>130.823,70-</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG)

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		790.804,17	130.823,70-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>240.952,62</u>	<u>20.910,10-</u>
11. Ergebnis nach Steuern		549.851,55	109.913,60-
12. sonstige Steuern		0,00	1.451,78
13. Jahresüberschuss		<u>549.851,55</u>	<u>111.365,38-</u>

Anhang der Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG)

I. Allgemeine Angaben

Der Name der Gesellschaft lautet Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG) mit Sitz in Herne. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Bochum unter der Nummer HRB 11506 eingetragen. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Januar 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Gliederungsvorschriften erstellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Bestimmungen der §§ 266, 275 HGB. Die Bilanz ist in Kontoform, die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu jedem Posten der entsprechende Wert des vorhergehenden Geschäftsjahres angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz ausgewiesen und hinreichend gegliedert.

Dem Anlagevermögen sind nur Gegenstände zugeordnet, die dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen geeignet und bestimmt sind.

Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

II. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerlicher Maßnahmen

Aktiva

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von 250,01 € - 800,00 € wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und sofort abgeschrieben, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von über 800,00 € wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Aufgliederung und die Bewegungen des Anlagenvermögens sind dem Anlagenspiegel in der Anlage zu diesem Anhang zu entnehmen.

Die **Vorräte** enthalten Grundstücke zur Weiterveräußerung. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- zzgl. der Anschaffungsnebenkosten, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips sowie zu Herstellungskosten für die Entwicklung bzw. Erschließung der Grundstücke und unter Berücksichtigung der Materialkosten, der Fertigungskosten und der Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden ebenso mit dem Nennbetrag angesetzt und resultieren hauptsächlich aus der Körperschaftsteuererstattung 2016 auf Grund des Verlustrücktrages aus 2017.

Der Ansatz der **liquiden Mittel** erfolgt mit dem Nominalbetrag.

Passiva

Die Posten des **Eigenkapitals** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt.

Mit Grundstücksübertragungsvertrag vom 20. September 2011 leistete die Stadt Herne eine Sacheinlage (Grundstück) von TEUR 317 in die Kapitalrücklage. Der Wert des an die Gesellschaft übertragenen Grundstücks wurde durch eine Wertermittlung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte der Stadt Herne festgestellt.

Anlage 3/3

Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag in der nach vernünftigen kaufmännischer Beurteilung notwendigen Höhe ausgewiesen und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr marktüblich abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr.

Von den **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von insgesamt 224.435,80 EUR wurde ein Betrag in Höhe von 200.000,00 EUR für anfallende Erschließungskosten der SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG und für den IHK Beitrag für das Wirtschaftsjahr 2018 ein Betrag von 1.650,00 EUR gebildet. Für die Erstellung der Lohn- und Finanzbuchhaltung ist eine Rückstellung in Höhe von 8.238,51 EUR und für die Erstellung des Jahresabschlusses in Höhe von 9.747,29 EUR gebildet worden. Des Weiteren ist für die Prüfung des Jahresabschlusses eine Rückstellung in Höhe von 4.800,00 EUR gebildet worden. Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten **Verbindlichkeiten** beträgt 2.467.588,24 EUR (Vj. 1.324.378,98 EUR), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem 1 Jahr 739.588,24 EUR (Vj.: 1.324.378,98 EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 251.507,72 EUR (Vorj. 1.307.212,88 EUR) sind durch Grundschulden gesichert. Zusätzlich wurden die Kaufpreisansprüche aus den geplanten Grundstücksverkäufen abgetreten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2.195.293,95 EUR (Vorj. 2.853,94 EUR), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 467.293,95 EUR (Vorj. 2.853,94 EUR) und von mehr als einem Jahr 1.728.000,00 EUR (Vorj. 0,00 EUR).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.786,57 EUR (Vorj. 14.312,16 EUR) betragen solche aus Steuern 1.007,74 EUR (Vj.: 0,00 EUR) und im Rahmen sozialer Sicherheit 546,88 EUR (Vorj. 0,00 EUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Anlage 3/4

Verbindlichkeitspiegel

Ifd.- Nr.	Gläubiger bzw. Kontenbezeichnung	Gesamt- verbindlichkeiten 31.12.2018 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr EUR	von 1 – 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
1.	Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	251.507,72	251.507,72		
2.	Verbindlichkeiten aus L+L	2.195.293,95	467.293,95	1.728.000,00	
3.1.	Sonstige Verbindlichkeiten	19.231,95	19.231,95		
3.2.	Verbindlichkeiten Lohn- und KiSt	1.007,74	1.007,74		
3.3.	Verbindlichkeiten BG	546,88	546,88		
	= gesamt	2.467.588,24	739.588,24	1.728.000,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse stammen aus Grundstücksveräußerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2018</u> TEUR	<u>2017</u> TEUR
Sonstige Grundstücksaufwendungen	2	19
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6	3
Werbekosten	16	15
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>40</u>	<u>23</u>
	<u>64</u>	<u>60</u>

Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (periodenfremde Aufwendungen) in Höhe von 2.486,63 EUR enthalten.

Anlage 3/5

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung 4,8 TEUR. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

V. Sonstige Angaben

Angaben über die Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 3 angestellte Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigte und ein leitender Angestellter in Vollzeit beschäftigt.

Angaben zur Geschäftsführung, Vertretung

Die Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2018 durch:

- Herrn Rainer Overath (städtischer Verwaltungsdirektor), Recklinghausen (Vergütung € 4.500,00).
- Herrn Achim Wixforth (leitender städtischer Verwaltungsdirektor), Herne (Vergütung: € 5.400,00).

Die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit des Jahresabschlusses in dieser Fassung wird hiermit versichert.

Angaben zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 549.851,55 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 06.06.2019

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG)

Achim Wixforth

- Geschäftsführer -

Anlage 3/6

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2018

	Anschaffungs- Herstellungskosten		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Anschaffungs- Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen		Abschreibungen Geschäftsjahr		Umbuchungen		kumulierte Abschreibungen		Zuschreibungen Geschäftsjahr		Buchwert	
	EUR	01.01.2018	EUR	31.12.2018	EUR	01.01.2018	EUR	31.12.2018	EUR	01.01.2018	EUR	31.12.2018	EUR	01.01.2018	EUR	EUR	31.12.2018	EUR	01.01.2018	EUR	31.12.2018	EUR
I. Sachanlagen																						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.797,71	16.571,46		23.369,17		37,71		3.077,46		3.115,17		20.254,00										
Sachanlagen	6.797,71	16.571,46		23.369,17		37,71		3.077,46		3.115,17		20.254,00										

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG)

Lagebericht 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Herne GmbH (SEG) (kurz SEG) ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Herne und wurde im Jahr 2008 gegründet. Geschäftsmodell der SEG ist u.a. der Erwerb, die Planung, Entwicklung und Vermarktung von Liegenschaften zur Verwirklichung stadtentwicklungspolitischer Zielsetzungen.

Die Gesellschaft kauft zu diesem Zwecke bebaute und unbebaute Grundstücke an, um diese zu entwickeln und als Bauland weiter zu veräußern.

Geführt wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr von zwei Geschäftsführern. Daneben waren im Geschäftsjahr ein Projektleiter und drei Aushilfen beschäftigt.

II. Wirtschaftsbericht

(1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2019 ändert sich an dem bundesweiten Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot wenig. Alle Faktoren, die zu der Angebotsknappheit der vergangenen Jahre beigetragen haben, bestehen unverändert fort. Nach einem durchschnittlichen Wachstum von lediglich 5% p.a. in den Jahren 2015–2017 erwarten wir nur einen Anstieg auf 300.000 fertiggestellte Wohnungen im Jahr 2018 und 315.000 im Jahr 2019.

Basierend auf dieser Entwicklung dürfte der Zyklus wenigstens bis zum Jahr 2022 andauern. Erst dann wird womöglich zum ersten Mal im Zyklus das zusätzliche jährliche Angebot die zusätzliche jährliche Wohnraumnachfrage von 350.000 Wohnungen (Schätzung des Bauministeriums) übertreffen. Folgt man der Schätzung des Iw Köln, liegt der Baubedarf bei durchschnittlich mehr als 370.000 Wohnungen in den Jahren 2018 bis 2020.

Neben der günstigen Zinsentwicklung ist eine der Hauptursachen für die Nachfrage nach Wohnraum der aktuelle Boom am Arbeitsmarkt. Über den gesamten Zyklus verbesserten sich die wesentlichen Indikatoren am Arbeitsmarkt. Seit dem Jahr 2009 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um fast 10%, die Arbeitslosenrate fiel um rund 3%-Punkte und die Löhne ohne Sonderzahlungen legten lt. Bundesbank um mehr als 20% zu. Für das Jahr 2019 erwarten wir eine Fortsetzung dieser Entwicklungen.

Der Mangel an Bauland ist vielfach als das Haupthindernis für eine schnellere Ausweitung des Neubaus im Zyklus bezeichnet worden. In Deutschland insgesamt erhöhten sich im Jahr 2018 aufgrund der angespannten Marktlage die Hauspreise ähnlich kräftig wie in den Vorjahren.

Anlage 4/2

Die Wohnungspreise haben sich in einigen Städten sogar verdoppelt. Die Nachfrage wird vielerorts von einem hohen Einwohner- und Beschäftigungswachstum und fallenden Arbeitslosenraten getrieben. Die Angebotselastizität ist durchweg niedrig. Der Neubau wird nur langsam ausgeweitet. Die Leerstandsquoten fallen. Das Mietwachstum nimmt Tempo auf. Regulatorisch dürfte es kaum gelingen, den Wohnraummangel in den Griff zu bekommen. Im Jahr 2019 dürften die Preise und Mieten kräftig steigen. Der Wohnungsmarkt Ruhr zeichnet sich im Vergleich mit anderen Ballungsräumen in Nordrhein-Westfalen durch ein moderates Preisniveau und einen ebensolchen Preisanstieg bei Bauland aus.

Die höchste absolute Preissteigerung seit 2013 ist in Dortmund mit 35 €/m² (14 %) zu verzeichnen. In den Nachbarstädten Bochum, Herne und Castrop-Rauxel lag die Preissteigerung über 15 % bzw. 25 €/m². Das Preisspektrum für Bauland- und Immobilienpreise ist nach wie vor groß, was auf ein differenziertes Angebot hinweist, das vielen Zielgruppen die Eigentumsbildung ermöglicht.

(2) Geschäftsverlauf

Die Liegenschaft an der Castroper Straße wurde von der Stadt Herne und privatem Eigentümer in Vorjahren angekauft, um auf den Liegenschaften Wohnbauprojekte realisieren zu können. Eine Teilfläche wurde bereits mit Übergang von Nutzen und Lasten in 2016 an die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH veräußert. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 685.000,00 wurde in 2017 beglichen. Die verbleibenden ca. 11.100 m² wurden durch die SEG erschlossen und 16 erschließungsbeitragsfreie Grundstücke im Rahmen eines Bieterverfahrens an den Meistbietenden veräußert.

In 2017 wurden bereits Kaufverträge über zehn Grundstücke mit einem Volumen von EUR 1.521.657,83 abgeschlossen; im Geschäftsjahr weitere sechs Kaufverträge mit einem Volumen von EUR 870.627,22. Der Übergang von Nutzen, Lasten und die Umsatzrealisierung erfolgte im Geschäftsjahr.

Der erste Bauabschnitt der Erschließungsanlage (Entwässerungsanlage, Beleuchtung und Baustraße) wurde erfolgreich fertiggestellt und mit der Bebauung der veräußerten Grundstücke durch die Erwerber begonnen. 2020, wenn mind. 13 der 16 Einfamilienhäuser des Neubaugebietes errichtet sind, wird die Erschließungsstraße endausgebaut und öffentlich gewidmet.

Die Liegenschaft an der Courrieresstraße wurde im Jahr 2014 ebenfalls angekauft, um dort Wohnbauprojekte realisieren zu können. Ziel der städtebaulichen Planung ist die Entwicklung eines Wohnbaugebietes, das aus Einfamilienhäusern bestehen soll. Im Geschäftsjahr wurde mit der Erschließung von sechs Grundstücken begonnen. Im 2019 soll die Erschließungsanlage fertiggestellt und die sechs Grundstücke vermarktet werden.

Am Ende des Geschäftsjahres wurde die 15.740 m² große Liegenschaft Schaeferstraße für EUR 1.728.000,00 von der Stadt Herne erworben. Geschaffen werden soll hochwertiges Bauland, welches an Privatpersonen vollerschlossen und bauträgerfrei veräußert werden soll. Der Besitzübergang erfolgte am 31.12.2018. Die Kaufpreiszahlung erfolgt nach positivem Beschluss des Rates über den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 256 – Schaeferstraße, voraussichtlich Ende 2020.

III. Lage

Die wirtschaftliche Lage der SEG stellt sich insgesamt als zufriedenstellend dar.

(1) Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2018 schloss mit einem Überschuss in Höhe von EUR 549.851,55 ab. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.392.285,05 erzielt.

(2) Finanzlage

Die SEG Herne mbH finanziert sich im Wesentlichen durch mittelfristige Bankdarlehen der Herner Sparkasse. Das Unternehmen war und ist jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Tilgung der Darlehen wurde und wird Zug um Zug bei entsprechender Weiterveräußerung erfolgen, berücksichtigt jedoch eine entsprechende Liquiditätsreserve für eventuelle Steuernachzahlungen. Aus den Grundstücksverkäufen an der Castroper Straße sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr EUR 2.392.285,05 zugeflossen. Derzeit bestehen bei der Herner Sparkasse Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 251.507,72. Die Liquidität ist durch ein Bankguthaben von EUR 1.762.794,64 (Stand 31.12.2018) bei der Herner Sparkasse gesichert.

(3) Vermögenslage

Ausweislich der Bilanz beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2018 EUR 1.039.638,73; somit ist das Eigenkapital gegenüber 2017 um EUR 549.851,55 gestiegen.

Fakt ist, dass die Gesellschaft seit Gründung das Eigenkapital ausgehend vom Stammkapital in Höhe von EUR 25.000,00 deutlich erhöht hat. Von daher ist die Gesamtvermögenslage positiv.

IV. Prognosebericht

Für die Liegenschaft Courrieresstraße werden in 2019 Verkaufserlöse von EUR 1.050.000,00 geplant.

Für das Jahr 2019 ist ein deutlich positives Ergebnis zu erwarten.

Auch in den kommenden Jahren wird die SEG aktiv in den Bodenmarkt der Stadt Herne eingreifen und Grundstücke aus dem Programm zur Entwicklung von Wohnbauflächen erwerben, Baurechte schaffen, sie erschließen und bauträgerfrei weiter veräußern. Der Prozess vom Ankauf bis zur Veräußerung wird ca. drei Jahre pro Fläche in Anspruch nehmen.

2019 sollen die WEP Flächen Wiescherstraße, Reichsstraße, Nordstraße und Dannekampfschule von der Stadt Herne erworben werden. Die Verhandlungen befinden sich in der finalen Phase und der Kauf soll bis Ende 2019 vollzogen sein.

Da alle Flächen parallel entwickelt und vermarktet werden sollen, wird die SEG ihr Personal erweitern müssen, um diese Aufgabe in den kurzen Zeiträumen umsetzen zu können.

Anlage 4/4

Generell werden sich die Entwicklungsaktivitäten auf das gesamte Stadtgebiet beziehen.

V. Chancen- und Risikobericht

(1) Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken

Risiken ergeben sich für die SEG Herne mbH aus den weiterhin bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken. Diese liegen insbesondere in steigenden Baukosten, die seit Jahren zu beobachten sind. Auch ansteigende Zinsen könnten die Vermarktung von Wohnbauflächen erschweren.

b) Ertragsorientierte Risiken

Durch den möglichen Rückgang der Kaufnachfrage aufgrund steigender Zinsen kann ein Ertragsrisiko bestehen.

Aufgrund der guten Immobilienwirtschaftlichen Gesamtsituation in Deutschland und der angespannten Lage im Bereich der Wohnimmobilien und der zentralen Lage Hernes im Ruhrgebiet wird dieses Risiko als gering eingestuft.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquiditätslage im Unternehmen ist weiterhin als gut zu bezeichnen. Auch zukünftig sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

(2) Chancenbericht

Die Flächenentwicklung wird weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Herne (kurz SEH) vorangetrieben. Die SEH wird im Auftrag der SEG die Generalplanung der Erschließungsarbeiten gemäß des Herner Baulandmodells und der 4. Umsetzungsvereinbarung übernehmen. Aufgrund der guten Immobilienwirtschaftlichen Gesamtsituation in Deutschland und der angespannten Lage im Bereich der Wohnimmobilien und der zentralen Lage Hernes im Ruhrgebiet wird ein konservativer Verkaufspreis der Flächen von 250 €/m² angenommen, sodass die Chancen und Perspektiven für die SEG mehr als positiv zu bewerten sind.

(3) Gesamtaussage

Für das folgende Geschäftsjahr 2019 wird insgesamt – verglichen mit dem Berichtsjahr – ein deutlich positives Ergebnis prognostiziert. Die Geschäftsführung sieht keine Gefährdung des Unternehmens.

Achim Wixforth

Herne, den 06.06.2019

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		90.697.557,04	92.802.552,37
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	1.328.617,90	770.392,74
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	9.693.049,86	8.846.062,27
		11.021.668	9.616.455,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	8.585,41	8.511,05
		101.727.810,21	102.427.518,43

PASSIVA			
	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag		1.153.474,38	49.298,08
III. Jahresüberschuss		1.189.823,11	1.104.176,30
		2.393.297,49	1.203.474,38
B. Rückstellungen	(6)	1.743.108,00	1.430.499,00
C. Verbindlichkeiten	(7)	97.591.404,72	99.793.545,05
		101.727.810,21	102.427.518,43

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(8)	35.012.879,96	35.840.587,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	475.193,90	1.504.790,18
3. Materialaufwand	(10)	22.784.170,23	23.929.236,71
4. Personalaufwand	(11)	3.097.084,01	3.260.151,18
5. Abschreibungen	(12)	2.104.995,33	2.154.902,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	1.633.784,52	2.166.909,28
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	0,00	5.093,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	4.678.080,66	4.734.960,09
9. Ergebnis nach Steuern		1.189.959,11	1.104.312,32
10. Sonstige Steuern		136,00	136,02
11. Jahresüberschuss		1.189.823,11	1.104.176,30

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde gemäß der Regelung des § 114a Abs. 10 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der von der Stadt Herne übernommenen Abwasserkanäle erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear abgeschrieben wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Anhang

Anlage 3/2

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUCM)“ erstellt. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 und 6 HGB zum 31. Dezember 2017 bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (3,68 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt 179 T€. Die Pensionsrückstellungen für Beamte wurden in Höhe des vollen Versorgungsanspruchs bewertet. Gleichzeitig werden entsprechende langfristige Erstattungsansprüche gegen ehemalige Dienstherrn bilanziert.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Beihilfen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 0,00 % bis zu 1,73 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %.

Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Anhang

Anlage 3/3

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Jahres 2017 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850	413
Forderungen gegenüber Stadt Herne	431	323
Sonstige Vermögensgegenstände	48	34
Gesamt	1.329	770

Die Forderungen gegenüber der Stadt Herne resultieren zum größten Teil (340 T€) aus Erstattungsansprüchen für Pensionszusagen der übernommenen Beamten. Die Beträge werden 6 Monate nach Rentenbeginn der einzelnen Beamten fällig. Sie haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Auch in den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Pensionszusagen enthalten (48 T€). Die übrigen Forderungen sind kurzfristig.

(3) Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um eine Abgrenzung von Personalkosten.

Anhang

Anlage 3/4

(5) Eigenkapital

Stand	Stamm- kapital T€	Gewinn- vortrag T€	Jahres- überschuss T€	Summe T€
31.12.2016	50	49	1.104	1.203
Zuführung		1.104	- 1.104	0
Jahresergebnis			1.190	1.190
31.12.2017	50	1.153	1.190	2.393

(6) Rückstellungen

	Stand 31.12.16 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	Zins- anteil T€	Auf- lösung T€	Stand 31.12.17 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
- Pensionsrückstellung	920	178		37		1.135
Sonstige Rückstellungen						
- Altersteilzeit	187		80	2		109
- Tarifurlaub	36	42	36			42
- Gleit- und Überstunden	37	44	37			44
- Künftige Beihilfe für Pensionäre	29	3		1		33
- Jubiläumszuwendungen	10	6				16
- Jahresabschlusskosten	11	11	11			11
- nicht abgerechnete Leistungen	200	153				353
Sonstige Rückstellungen	510	259	164	3		608
Summe	1.430	437	164	40	0	1.743

Die Anstalt ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen

Anhang

Anlage 3/5

der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.17 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.295	1.650	6.600	86.045
<i>Vorjahr:</i>	<i>(95.945)</i>	<i>(1.650)</i>	<i>(6.600)</i>	<i>(87.695)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218	218		
<i>Vorjahr:</i>	<i>(2.366)</i>	<i>(2.366)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.078	841	2.237	
<i>Vorjahr:</i>	<i>(1.482)</i>	<i>(442)</i>	<i>(1.040)</i>	
- davon aus Steuern:	(27)	(27)	(0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)	(0)	(0)	
Gesamt	97.591	2.709	8.837	86.045
<i>Vorjahr:</i>	<i>(99.793)</i>	<i>(4.458)</i>	<i>(7.640)</i>	<i>(87.695)</i>

Anhang

Anlage 3/6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Schmutzwasser	18.188	17.966
Niederschlagswasser	12.327	12.032
Pauschalgebühr öffentliche Flächen	4.491	4.535
Zuführung/Auflösung Passivposten Gebührenüberdeckung	-1.604	-226
Sonstige Erlöse Stadt Herne	809	751
Erlöse aus Dienstleistungen	802	783
Gesamt	35.013	35.841

Schmutzwasser *

Tarife	Menge tm ³	€/m ³	Erlöse T€
Normal	7.810	2,26	17.658
Mitglied Emschergenossenschaft	290	1,24	360
Direkteinleiter	18	1,22	23
	8.118		18.041
Vorjahre	72		147
Summe	8.190		18.188

Niederschlagwasser *

Tarife	Menge tm ²	€/m ²	Erlöse T€
Normal	8.626	1,28	10.975
Mitglied Emschergenossenschaft	921	0,59	544
Direkteinleiter	81	0,76	61
	9.628		11.580
Vorjahre			747
Summe	9.628		12.327

* Bei der Berechnung kann es durch die Mengeneinheit tm³ zur Rundungsdifferenzen kommen.

Anhang

Anlage 3/7

(9) Sonstige betriebliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
Erträge aus anderen betrieblichen Erträgen	251	1.115
Erträge aus Mahngebühren	120	102
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	20
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	89	183
Übrige sonstige Erträge	15	85
Gesamt	475	1.505

Die anderen betrieblichen Erträge resultieren u.a. aus Fördermitteln und Kostenerstattungen für ein Forschungsprojekt der Stadtentwässerung Herne AöR. Die aufgelaufenen Kosten hierfür werden unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

(10) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.777	8.548
Abwasserabgabe und Beiträge an Abwasserverbände	16.007	15.381
Gesamt	22.784	23.929

(11) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Entgelte und Dienstbezüge	2.317	2.073
Soziale Abgaben	449	403
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	331	784
Gesamt	3.097	3.260

Anhang

Anlage 3/8

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Beschäftigte	47	47
Beamte	3	3
	50	50

(12) Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Betriebsführungskosten	1.065	1.057
Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchungen	79	103
Mieten und Pachten	44	36
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	0	46
Beiträge und Gebühren	19	20
Rechts- und Beratungskosten	286	775
Jahresabschlusskosten	10	10
Übrige Aufwendungen	131	120
Gesamt	1.634	2.167

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren überwiegend aus Zinsen aus Mahngebühren.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen Darlehenszinsen (4.638 T€) und Zinsaufwand aus den Rückstellungen (40 T€).

Anhang

Anlage 3/9

Sonstige Angaben

Außergewöhnliche, periodenfremde oder einmalige Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurde eine Aufholung der Gebührenunterdeckung aus Vorjahren in Höhe von 405 T€ durchgeführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der am 24.10.2007 zwischen der Anstalt und der SEH geschlossener Abwasserbeseitigungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2010 führt insgesamt zu Verpflichtungen für das Jahr 2018 von 6.425 T€.

Für weitere Dienstleistungen aus dem Management-Service-Vertrag mit der SEH, ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007, bestehen für das Jahr 2018 Verpflichtungen von 1.262 T€.

Die Anstalt hat am 10.10.2007 mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) einen Kreditvertrag über 110.795 T€ abgeschlossen. Daraus resultieren jährliche Tilgungen von 1.650 T€ zuzüglich Zinsen.

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Ing. Josef Becker

Dipl.-Ing. Mark Antoni

Dipl.-Oec. Kathrin Aßmann

stv. Vorstand

RA Dipl.-Finw. Ulrich Franke

stv. Vorstand

MEng Sascha Köhler

stv. Vorstand

Der stellvertretende Vorstand Herr Sascha Köhler hat im Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtvergütung in Höhe von 82.495,70 € erhalten. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben keine Vergütung erhalten.

Anhang

Anlage 3/10

Mitglieder und Bezüge des Verwaltungsrates bzw. Ersatzmitglieder

Mitglieder	Bezüge	
Karlheinz Friedrichs Vorsitzender	(750 €)	Stadtrat der Stadt Herne
Heinrich Scholz 1. stv. Vorsitzender	(750 €)	Elektriker
Benjamin Majert 2. stv. Vorsitzender	(750 €)	Rechtsreferent
Rolf Ahrens	(750 €)	Fraktionsgeschäftsführer
Henryk Banski	(750 €)	Berufsberater
Peter Böhmer	(0 €)	ver.di-Vertreter
Walter Hanstein	(750 €)	Rentner
Karl-Heinz Happek	(0 €)	ver.di-Vertreter
Daniel Kleibömer	(750 €)	Fraktionsgeschäftsführer
Gabriele Przybyl	(750 €)	kfm. Angestellte
Gabriele Sopart	(750 €)	Hausfrau

Ersatzmitglieder

Sabine von der Beck	(375 €)	
Roberto Gentilini	(375 €)	
Jörg Högemeier	(375 €)	
Michael Musbach	(375 €)	
Detlef Nötzel	(375 €)	
Andreas Nowak	(375 €)	
Wolfgang Pfeiffer	(375 €)	
Uwe Päseler	(0 €)	ver.di-Vertreter
Maria Schmidt	(375 €)	

Gesamtbezüge des Verwaltungsrates

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 10 T€ für die Abschlussprüfungsleistung und 4 T€ für Steuerberatungsleistung vergütet.

Anhang

Anlage 3/11

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von 1.190 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 5. Mai 2018

Josef Becker
(Vorstand)

Mark Antoni
(Vorstand)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2017	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Abschreibungen		Stand 31.12.2017	Restbuchwerte	
		Zugänge	Zuschüsse			Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
Sachanlagen	109.959.710,60			109.959.710,60	17.331.853,17	2.074.346,33	0,00	19.406.199,50	90.553.511,10	92.627.857,43
	266.739,45			266.739,45	92.044,51	30.649,00	0,00	122.693,51	144.045,94	174.694,94
Anlagevermögen gesamt	110.226.450,05	0,00	0,00	110.226.450,05	17.423.897,68	2.104.995,33	0,00	19.528.893,01	90.697.557,04	92.802.552,37

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

In 2017 hat sich die AöR mit weiteren Kommunen an zwei Forschungsprojekten des Instituts für unterirdische Infrastruktur beteiligt. Die Forschungsprojekte beinhalten zum einem Themen zur Sanierung und Reparatur von Hausanschlussleitungen und zum anderen bezüglich der Aussagekraft von Dichtheitsprüfungen bei Hausanschlüssen. Die Projekte werden vom Land NRW gefördert.

Mit einem Ergebnis in Höhe von 1.190 T€ ist ein Eigenkapital von 2.393 T€ vorhanden.

Ertragslage

Die AöR hat im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse aus Abwassergebühren von 33.402 T€ unter Berücksichtigung einer Zuführung in den Passivposten für Gebührenüberdeckung von 1.604 T€ erzielt. Daneben wurden weitere 809 T€ für die Erbringung der von der Stadt Herne übertragenen Aufgaben erlöst und Dienstleistungen in Höhe von 802 T€ erbracht. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 475 T€ betreffen zum größten Teil Zuschussmittel für ein Forschungsprojekt. Daneben sind hier Erträge aus Mahngebühren ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind 16.007 T€ Abwasserabgaben und Emscher Genossenschaftsbeiträge sowie 6.472 T€ für von der SEH bezogene Leistungen enthalten. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem langfristigen Darlehensvertrag. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.190 T€ ab.

Lagebericht

Anlage 4/2

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	35.013	35.841
Sonstige betriebliche Erträge	475	1.505
Gesamtleistung	35.488	37.346
Materialaufwand	-22.784	-23.929
Personalaufwand	-3.097	-3.260
Abschreibungen	-2.105	-2.155
Betriebsführung SEH	-1.065	-1.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-569	-1.111
Betriebliche Aufwendungen	29.620	31.512
Betriebsergebnis	5.868	5.834
Finanzerträge	0	5
Finanzaufwand	-4.678	-4.735
Finanzergebnis	-4.678	-4.730
Jahresergebnis	1.190	1.104

Lagebericht

Anlage 4/3

Vermögens- und Finanzlage

Durch den Jahresüberschuss von 1.190 T€ konnte das Eigenkapital signifikant verbessert werden, das Eigenkapital beträgt nunmehr 2.393 T€. Das langfristige Anlagevermögen der Anstalt finanziert sich aus den langfristigen Bankdarlehen.

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>						
Anlagevermögen	90.698	89,2	92.803	90,7	-2.105	-2,3
langfristige Erstattungsansprüche	388	0,3	353	0,3	35	9,9
Langfristiges Vermögen	91.086	89,5	93.156	91,0	-2.070	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	849	0,9	413	0,4	436	> 100,0
Forderungen gegenüber der Stadt Herne	91	0,1	4	0,0	87	> 100,0
Flüssige Mittel	9.693	9,5	8.846	8,6	847	9,6
Sonstiges	9	0,0	9	0,0	0	0,0
Umlaufvermögen / Abgrenzung	10.642	10,5	9.272	9,0	1.370	14,8
Bilanzsumme	101.728	100,0	102.428	100,0	-700	-0,7
<u>Passiva</u>						
Eigenkapital	2.393	2,4	1.203	1,2	1.190	98,9
Pensionsrückstellung	1.135	1,1	920	0,9	215	23,4
Langfristige Rückstellungen	158	0,2	226	0,2	-68	-30,1
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	94.882	93,3	95.336	93,1	-454	-0,5
Mittel- und langfristig verfügbare Fremdmittel	96.175	94,6	96.482	94,2	-307	0,4
Langfristiges Kapital	98.568	97,0	97.685	95,4	883	0,9
Bankverbindlichkeiten	1.650	1,6	1.650	1,6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219	0,2	2.366	2,3	-2.147	-90,7
Übrige Rückstellungen	450	0,4	284	0,3	166	58,5
Übrige Verbindlichkeiten	841	0,8	443	0,4	398	90,1
Kurzfristiges Kapital	3.160	3,0	4.743	4,6	-1.583	-33,4
Bilanzsumme	101.728	100,0	102.428	100,0	-700	-0,7

Lagebericht

Anlage 4/4

Technische Kennzahlen

Technische Kennzahlen

Länge des Kanalnetzes	km	417
- davon begehbar (DN >= 1.000 mm)	km	43,3
Offene Vorfluter	km	12,1
Anzahl der Kanalschächte	Stück	11.286
Anzahl der Pumpwerke	Stück	7
Anzahl der Düker	Stück	3

In 2017 wurden 7,7 km Kanalnetz neu gebaut oder saniert. Hierin sind auch die Anlagen der SEH enthalten.

Verträge

In der Vergangenheit sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Mit Datum vom 24.10.2007 hat die Anstalt mit der SEH einen Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag sind u. a. die Übernahme der Abwasserbeseitigung bis zum Jahr 2032, die Personalbeistellung, der Verkauf des beweglichen Vermögens und die Abrechnung der laufenden Baumaßnahmen sowie die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes geregelt.

Vertragsgegenstand des Management-Service-Vertrag Nebenangebot 2, mit gleichem Datum, zwischen der AöR und der SEH ist die Durchführung des Managements der AöR.

Ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007 hat die AöR mit der Stadt Herne einen Vertrag über die Übertragung des bisher der Stadt Herne, Fachbereich Stadtentwässerung, zugeordneten Vermögens (Altvermögen) geschlossen.

Die Anstalt hat am 19.10.2007 mit der Helaba einen Kreditvertrag über 110.795 T€ mit einer Laufzeit vom 4.1.2008 bis zum 30.12.2032 abgeschlossen.

Mit Datum vom 17.2.2009 hat die Stadt Herne mit der Anstalt einen Rahmenvertrag über Kostenerstattungen abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt die Erstattung der Kosten für Aufgaben der AöR, die ihr satzungsgemäß zugewiesen sind, aber nicht zum Abwasserbereich gehören.

Lagebericht

Anlage 4/5

Die AöR hat am 12.1.2012 und am 12.12.2017 mit der Stadt Herne und der SEH die 2. bzw. 3. Umsetzungsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. Beide Umsetzungsvereinbarungen regeln im Wesentlichen die Aufgabenverteilung bei der Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Emscherrenaturierung.

Risikomanagement

Alle üblicherweise erkenn- und versicherbaren Risiken sind versichert. Die Gesellschaft ist in die Maßnahmen zum Risikomanagement beim kaufmännischen sowie beim technischen Betriebsführer eingebunden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Anstalt kalkuliert ihre Abwassergebühren entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) kostendeckend. Sofern Kosten nicht über die Gebühr geltend gemacht werden können, müssen diese mit Überdeckungen aus nicht-gebührenrelevanten Vorgängen ausgeglichen werden.

Der Vorstand geht zukünftig von positiven Ergebnissen aus. Darin ist auch die gebührenrechtliche Unterdeckung aus 2014 enthalten, die handelsrechtlich noch nicht vollständig berücksichtigt worden ist.

Prognose

Die AöR plant keine Investitionen im Abwassernetz, da auf Grund des Abwasserbeseitigungsvertrags die SEH hierfür zuständig ist.

Für das Jahr 2018 wird von einem positiven Ergebnis von 502 T€ ausgegangen.

Lagebericht

Anlage 4/6

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW

Gegenstand der Anstalt ist nach § 2 der Unternehmenssatzung die Abwasserbeseitigungspflicht nach den §§ 53 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, 53b Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.06.1995, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5.3.2013. Die Anstalt nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Unternehmenssatzung als eigene Aufgabe wahr. Sie kann sich gemäß § 53 Abs. 1 S. 3 LWG NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Die Anstalt des öffentlichen Rechts „Stadtentwässerung Herne“ ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt (§ 114 a GO NRW) in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen). Sie wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung geführt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Angabe nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW

Der Abschlussprüfer hat die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG geprüft. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Herne, den 5. Mai 2018

Josef Becker
(Vorstand)

Mark Antoni
(Vorstand)

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten		5.848.599,14	3.213.297,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		462.740,63	211.365,37
3. Anlagen im Bau		0,00	889.941,05
		6.311.339,77	4.314.604,12
<u>Finanzanlagen</u>			
1. Sonstige Ausleihungen		197.968,83	196.276,91
		6.509.308,60	4.510.881,03
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.564,23	11.446,56
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter		5.394,26	3.300,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände		59.882,98	101.229,87
		85.841,47	115.977,41
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	(3)		
		185.008,19	821.769,58
		270.849,66	937.746,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)		
		3.442,25	7.292,98
		6.783.600,51	5.455.921,00

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	77.000,00	77.000,00
II. Kapitalrücklage	(6)	1.359.070,10	1.845.949,75
III. Jahresfehlbetrag	(7)	1.043.585,42	1.096.879,65
		392.484,68	826.070,10
B. Rückstellungen	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen		1.070.770,00	985.947,00
2. Sonstige Rückstellungen		7.500,00	7.500,00
		1.078.270,00	993.447,00
C. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.445.967,92	903.984,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		376.782,16	294.496,88
3. Sonstige Verbindlichkeiten		479.403,49	2.422.038,88
		5.302.153,57	3.620.520,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(10)		
		10.692,26	15.883,71
		6.783.600,51	5.455.921,00

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2018**

	Anhang	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	(11)	1.077.002,04	1.145.384,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	139.294,02	4.898,09
3. Materialaufwand	(13)	-289.364,77	-397.264,48
4. Personalaufwand	(14)	-913.541,28	-881.804,36
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(15)	-205.471,26	-171.988,37
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-691.635,40	-696.338,98
7. Erträge aus Ausleihungen		195,24	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-140.894,45	-84.559,59
9. Ergebnis nach Steuern		-1.024.415,86	-1.081.673,32
10. Sonstige Steuern	(18)	-19.169,56	-15.206,33
11. Jahresfehlbetrag		-1.043.585,42	-1.096.879,65

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9353 geführt.

Die Gesellschaft hat als kommunale Beteiligungsgesellschaft den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (vgl. § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, wobei die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht hat und die Aktivseite um den Posten „Forderungen gegenüber Gesellschaftern“ erweitert hat. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Beim Austausch physisch separierbarer Komponenten mit divergierenden Nutzungsdauern werden diese Komponenten als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerrechtlich vorgegebenen Nutzungsdauern.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 3,21 % p. a. ermittelt. Als Zinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegebene Prozentsatz verwendet. Von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Ermittlung des Zinsfußes unter der Annahme einer Restlaufzeit der Pensionsrückstellungen von 15 Jahren und eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von zehn Jahren) wurde Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2018 ergeben sich aus dem Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang). Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschüsse gewährt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
		11
		3
		101
I		115

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	185	822
Gesamt	185	822

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hier um Ausgaben, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(6) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 610 T€ (Vorjahr: 610 T€) zur Verbesserung der Kapitalausstattung der Kapitalrücklage zugeführt. Der Verlust des Vorjahres von 1.097 T€ wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

(7) Jahresfehlbetrag

um 1.

(8) Rückstellungen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen	1.070	985
Sonstige Rückstellungen	8	8
Gesamt	1.078	993

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Betrag i. H. v. 85 T€ hinzugeführt. Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen hat sich zum 1. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 183 T€ ergeben. Für diesen Unterschiedsbetrag wurde von dem Ansammlungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und in den Jahren 2010 bis 2018 Teilbeträge von insgesamt 112 T€ zugeführt, so dass sich zum 31. Dezember 2018 ein nicht in der Bilanz ausgewiesener Rückstellungsbetrag von 71 T€ ergibt.

Anlage 3

4

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Jahresabschlusskosten	8	8
Gesamt	8	8

(9) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.18 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	4.446 (904)	140 (108)	628 (379)	3.678 (417)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	377 (294)	377 (294)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	479 (2.422)	123 (142)	216 (2.192)	140 (88)
- davon aus Steuern: (Vorjahr:)	10 (10)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr:)	18 (19)			
Gesamt	5.302	640	844	3.818
(Vorjahr:)	(3.620)	(544)	(2.571)	(505)

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit 491 T€ durch Kommunalbürgschaften der Stadt Herne gesichert. Des Weiteren sind 3.793 T€ durch eine Grundschuldeintragung, Sicherungsübereignung des Inventars und die Abtretung von Miet- und Pachtansprüche gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 169 T€ (Vorjahr: 196 T€) durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausgezahlte Veranstaltungsgelder des Jahres 2019.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2018 T€	2017 T€
Erlöse Kulturzentrum	828	828
Erlöse Restaurant Parkhaus	210	160
Erlöse Stadtmarketing	7	21
Sonstige Umsatzerlöse	32	136
Gesamt	1.077	1.145

(12) Sonstige betriebliche Erträge

	2018 T€	2017 T€
Erträge aus Versicherungserstattungen	137	5
Gewinne aus Anlagenabgängen	2	0
Gesamt	139	5

(13) Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	153	255
Aufwendungen für bezogene Leistungen	136	142
Gesamt	289	397

Die Energiekosten betrugen 137 T€ (Vorjahr: 178 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u.a. 63 T€ (Vorjahr: 51 T€) in Rechnung gestellte Personalkosten der Stadt Herne.

(14) Personalaufwand

	2018 T€	2017 T€
Löhne und Gehälter	662	652
Soziale Abgaben	150	157
Aufwendungen für Altersversorgung	102	73
Gesamt	914	882

(15) Abschreibungen

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 T€	2017 T€
Entschädigungszahlungen Pächterin Parkhotel	341	288
Beiträge und Versicherungen	112	33
Betriebsführungsentgelt	44	43
Andere Dienst- und Fremdleistungen	33	50
Miet- und Leasingaufwendungen	25	15
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	18	12
Instandhaltung und Reparaturen	16	13
Grundbesitzabgaben	12	12
Außerordentliche Aufwendungen	12	12
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	8	2
Prüfungs- und Beratungskosten	2	1
Abbruchkosten	0	131
Übrige	69	84
Gesamt	692	696

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die Zuführung des Unterschiedsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen, der sich aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG ergeben hat.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2018 T€	2017 T€
Darlehenszinsen	103	45
Aufzinsung Rückstellungen Pensionen	38	40
Gesamt	141	85

Finanzergebnis

	2018 T€	2017 T€
Summe Position 17	-141	-85

(18) Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer von 19 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Sonstige Angaben

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	T€

Steuerabgrenzung

Bei den Rückstellungen für Pensionen besteht eine Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz von 343 T€. Latente Steuern auf diese Differenz waren aufgrund der strukturellen Verlustsituation sowie bestehender steuerlicher Verlustvorträge der Gesellschaft nicht anzusetzen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

	2018	2017
Angestellte	14	14
Aushilfen	61	61
Gesamt	75	75

Mitglieder der Geschäftsführung

Peter Weber

Leitender städtischer Verwaltungsdirektor, Herne

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine. Er ist von der Beschränkung nach § 181 BGB für Geschäfte mit der Stadt Herne befreit.

Für den Geschäftsführer Peter Weber wurden Gesamtbezüge von 5 T€ gewährt. Zusätzlich wurde die Gesellschaft mit einer Verwaltungskostenumlage der Stadt Herne für den Geschäftsführer Peter Weber von 20 T€ belastet.

Für den ehemaligen Geschäftsführer Ulrich van Dillen bestehen Pensionsverpflichtungen zum Barwert von 1.141 T€. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Pensionszahlungen von 65 T€ geleistet.

Dem Geschäftsführer wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Lutz Hammer
Vorsitzender

Marketingleiter

Gudrun Thierhoff
stellv. Vorsitzende

Kulturdezernentin

Tina Jelveh

Lehrerin

Dipl.-Ökonomin Bettina Szelag

Referentin

Jörg Högemeier

Altenpfleger

Henryk Banski

Rentner

Dipl.-Jurist Sven Rickert

Telefonagent

Corinna Schönwetter

Stadtverordnete

Heinrich Scholz bis 19.08.2018

Rentner

Olaf Semelka ab 30.10.2018

Kaufm. Angestellter

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2018 eine pauschale Vergütung von jeweils 750,00 €. Die Gesamtbezüge beliefen sich auf 8 T€ (Vorjahr: 8 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von 74 T€. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen T€ 41 auf die Gesellschafterin Stadt Herne.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen oder ähnlichem.

Angaben zum Gesamthonorar

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses enthalten Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen von 7 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Ausschüttungssperre

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie ist für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen nunmehr ein durchschnittlicher Marktzinssatz von zehn Jahren, anstatt bisher von sieben Jahren, anzuwenden. Bei Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben Jahren hätte sich ein Rückstellungsbetrag von T€ 1.261 ergeben. Für den Unterschiedsbetrag von T€ 119 besteht eine Ausschüttungssperre.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von 1.043.585,42 € durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Herne, den 8. Februar 2019

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft
Herne mbH

Anlage zum Anhang

1

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
(Anlagenpiegel)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand
	01.01.2018				31.12.2018
	€	€	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögens-</u> <u>gegenstände</u>					
Entgeltlich erworbene gewerb- liche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte	45.739,03	0,00	0,00	0,00	45.739,03
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.971.524,04	1.963.506,02	806.908,54	0,00	7.741.938,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.880.808,68	248.494,52	74.665,34	5.953,98	2.198.014,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	889.941,05	0,00	-881.573,88	8.367,17	0,00
	<u>7.742.273,77</u>	<u>2.212.000,54</u>	<u>0,00</u>	<u>14.321,15</u>	<u>9.939.953,16</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>					
Sonstige Ausleihungen	196.276,91	30.000,00	0,00	28.308,08	197.968,83
	<u>7.984.289,71</u>	<u>2.242.000,54</u>	<u>0,00</u>	<u>42.629,23</u>	<u>10.183.661,02</u>

Anlage zum Anhang

2

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
€	€	€	€	€	€
45.739,03	0,00	0,00	45.739,03	0,00	0,00
1.758.226,34	135.113,12	0,00	1.893.339,46	5.848.599,14	3.213.297,70
1.669.443,31	70.358,14	4.527,52	1.735.273,93	462.740,63	211.365,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	889.941,05
3.427.669,65	205.471,26	4.527,52	3.628.613,39	6.311.339,77	4.314.604,12
0,00	0,00	0,00	0,00	197.968,83	196.276,91
3.473.408,68	205.471,26	4.527,52	3.674.352,42	6.509.308,60	4.510.881,03

**TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG) betreibt das im städtischen Eigentum befindliche „Kulturzentrum“, dessen infrastrukturell bedingte Verluste einen Unterdeckungsausgleich der Gesellschafterin Stadt Herne weiterhin erfordern. Das Restaurant Parkhaus sowie das Parkhotel sind seit dem 1. Januar 2017 im Ganzen verpachtet, der städtische „Saalbau“ wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 an die Stadt Herne zurückübertragen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die für die Gesellschaft maßgeblichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region Herne haben sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich geändert, so dass sich hieraus für die Gesellschaft keine nennenswerten positiven oder negativen Effekte ergeben haben.

2. Geschäftsverlauf und wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2018

Mit Pachtvertrag vom 20. Dezember 2016 wurde der gesamte Gastronomiebetrieb Schaeferstraße (Parkhotel und Parkrestaurant) mit Wirkung zum 1. Januar 2017 verpachtet. Die Verpachtung wurde für die Dauer von 10 Jahren mit einem zweimaligen Optionsrecht für eine jeweilige Verlängerung von weiteren 10 Jahren vereinbart.

Die Modernisierung und Erweiterung des Parkhotels konnte im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Vor allem durch einen Brand während der Bauphase und einer dadurch bedingten Bauzeitverlängerung sowie sonstiger bei der Planung nicht vorhersehbarer Bauplanänderungen erhöhte sich das Gesamtvolumen der Baumaßnahme auf ca. € 3,79 Mio., davon € 2,9 Mio. reine Baukosten und T€ 260 für Möblierung. Vor allem durch die Bauzeitverlängerung mussten im Geschäftsjahr 2018 erhöhte Entschädigungszahlungen an die Pächterin für entgangene Gewinne als Folge der Baumaßnahme in Höhe von insgesamt T€ 341 geleistet werden. Zusammen mit den bereits im Vorjahr geleisteten Zahlungen von T€ 288 beläuft sich die Gesamtsumme auf T€ 629. Diesen erhöhten Entschädigungszahlungen standen bisher lediglich Erstattungen von Versicherungen von T€ 55 (1. Abschlag) gegenüber. Weitere Versicherungsleistungen in Höhe von T€ 55 stehen noch aus. Unter Berücksichtigung der Versicherungserstattungen beträgt das Gesamtvolumen der Baumaßnahme ca. € 3,68 Mio.

Neben den höheren Entschädigungszahlungen (T€ 141) führten vor allem ungeplante Personalkostenerhöhungen (T€ 80), geringere Einnahmen im Kulturzentrum (T€ 40) und eine erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung (T€ 27), denen Erstattungen von Versicherungen und Kosteneinsparungen im Kulturzentrum gegenüberstanden, zu einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.044, der um T€ 234 über dem geplanten Jahresfehlbetrag von T€ 810 liegt.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Vergleich zum Jahr 2017 zusammengefasst wie folgt dar:

	2018	2017	2016
Betriebliche Erträge	1.092	1.150	-58
Betriebliche Aufwendungen	1.683	1.691	8
Betriebsergebnis	-591	-541	-50
Finanzergebnis	-141	-71	-70
Neutrales Ergebnis	-312	-485	49
Jahresfehlbetrag	-1.044	-1.097	53

Die Ertragslage der TGG war auch im Jahr 2018 durch die Baumaßnahme Parkhotel und den damit verbundenen Aufwendungen von im Saldo T€ 312 erheblich belastet. Darin enthalten sind die zu leistenden Entschädigungszahlungen an die Pächterin von T€ 341, Versicherungsschäden aufgrund des Brandes von T€ 68 und sonstige Aufwendungen von T€ 26. Dem standen Erstattungen von Versicherungen von T€ 123 gegenüber. Im operativen Ergebnis haben sich vor allem niedrigere Einnahmen sowie Personalkostensteigerungen im Kulturzentrum negativ ausgewirkt, durch die positive Effekte aus Kosteneinsparungen bzw. den Wegfall von Kosten kompensiert wurden.

Finanzlage

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2018 T€	2017 T€
Brutto-Cashflow	-754	-866
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-637	-887
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.210	-1.034
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.210	2.431
Veränderung des Finanzmittelfonds	-637	510
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	822	312
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	185	822

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Zur Finanzierung der Erweiterung des Parkhotels wurde bei Sparkasse Herne ein Darlehen über insgesamt T€ 3.800 aufgenommen. Von diesem Darlehen wurden im Jahr 2018 T€ 3.650 ausgezahlt. Im Gegenzug wurde das zur Zwischenfinanzierung bei der Stadtwerke Herne AG gewährte Darlehen zurückgezahlt. Von der Stadt Herne wurde unverändert eine Einlage von T€ 610 geleistet. Der Finanzmittelfonds verminderte sich um T€ 637 von T€ 822 auf T€ 185 und enthält die Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der operativen Verluste ist durch den Verlustausgleich der Stadt Herne sowie bestehende Guthaben bei Kreditinstituten sichergestellt, die Finanzierung der Baumaßnahme Parkhotel ist durch vereinbarte Darlehen erfolgt.

Anlage 4
3

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen	6.510	4.511	1.999
Kurzfristige Vermögenswerte	271	938	-667
Rechnungsabgrenzungsposten	3	7	-4
	6.784	5.456	1.328
Passiva			
Eigenkapital	392	826	-434
Langfristiges Fremdkapital	5.927	4.242	1.685
Kurzfristiges Fremdkapital	454	372	82
Rechnungsabgrenzungsposten	11	16	-5
	6.784	5.456	1.328

Die Vermögenslage ist durch das langfristig gebundene Anlagevermögen auf der Aktivseite sowie die langfristig zur Verfügung gestellten Darlehensverbindlichkeiten und das Eigenkapital auf der Passivseite geprägt. Das langfristige Vermögen ist zu 97,1 % durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Eigenkapital verminderte sich bei Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 610 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.044 um T€ 434 auf T€ 392. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 5,7 %.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 2.212 vorgenommen. Von den Investitionen entfallen T€ 1.964 auf die Modernisierung und Erweiterung des Parkhotels und T€ 185 auf die Inneneinrichtung des Parkhotels.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden verschiedene Kennzahlen herangezogen. Zu den von uns besonders beobachteten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresergebnis und Bestand liquide Mittel verweisen wir auf die unter diesem Punkt gemachten Ausführungen.

III. Prognosebericht

Die operative Geschäftstätigkeit beschränkt sich seit der Verpachtung des Restaurants Parkhaus und des Parkhotels ab dem 1. Januar 2017 auf die Betreibung des Kulturzentrums.

Insgesamt wird für das Jahr 2019 bei Erträgen von T€ 1.219 (davon Umsatzerlöse KUZ T€ 925 sowie Pachteinnahmen Verpachtung Restaurant Parkhaus und Parkhotel T€ 260) und Aufwendungen von T€ 1.847 ein negatives Ergebnis von T€ 628 geplant. Durch den vorhandenen Finanzmittelfonds von T€ 185 und die Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 610 ist die Zahlungsfähigkeit der operativen Geschäftstätigkeit aus unserer Sicht jederzeit sichergestellt.

IV. Risiko-/Chancenbericht

Die TGG ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das vorausschauende Management von Risiken und Chancen ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit.

Für das Kulturzentrum bestehen Risiken vor allem in der regionalen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Chancen der zukünftigen Entwicklung bestehen vor allem in der Optimierung der Preisgestaltungen zur Steigerung der Umsatzerlöse.

Die Gesellschaft erzielt aus der Geschäftstätigkeit des „Kulturzentrums“ strukturelle Defizite. Die TGG ist somit auf einen kontinuierlichen Verlustausgleich dieser Unterdeckung durch die Stadt Herne angewiesen.

Bei der Verpachtung des Parkhotels sind die anfallenden Aufwendungen für die Immobilien durch die Pachteinahmen zu decken. Hier besteht insbesondere das Risiko, dass unregelmäßig anfallende Aufwendungen (vor allem größere Instandhaltungsaufwendungen) zu einer zusätzlichen Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Diese zusätzlich anfallenden Verluste würden zu einer weiteren Belastung der Zahlungsfähigkeit und zu einer Verminderung des Eigenkapitals führen.

Solange die entsprechend dem Wirtschaftsplan prognostizierten Ergebnisse auch tatsächlich erzielt werden, liegen keine bestandsgefährdenden oder wesentlichen Risiken für die zukünftige Entwicklung der TGG vor. Die Existenz der Gesellschaft wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung städtischer Finanzmittel abhängig bleiben. Somit ist nach wie vor eine regelmäßige Überprüfung der Liquidität notwendig.

V. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb und Bewirtschaftung von Versammlungsstätten, Gastronomiebetrieben der Stadt Herne sowie die organisatorische und gastronomische Betreuung von Veranstaltungen. Ein kostendeckender Betrieb des Kulturzentrums als öffentliche Einrichtung für vorrangig gesellschaftliche und kulturelle Zweckbestimmungen ist nicht möglich. Das Parkhotel sowie das Restaurant Parkhaus sind seit dem 1. Januar 2017, die dem Kulturzentrum zugeordnete Gastronomie „Zille“ ist seit dem Geschäftsjahr 2008 verpachtet.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde insbesondere durch Strukturveränderungen und laufende Rationalisierungsmaßnahmen konsequent gefolgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten.

Mit der Entsendung des Fachbereichsleiters Kultur zum Geschäftsführer sowie der Vertreter des Rates der Stadt in den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Herne als Gesellschafterin gewahrt werden.

Herne, den 8. Februar 2019

Peter Weber
Geschäftsführer

BilanzAnlage 1

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.562,87	4.409,68
II. Sachanlagen		6.813.072,75	6.978.523,66
III. Finanzanlagen		15.500,00	15.500,00
		6.831.135,62	6.998.433,34
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	662.402,26	212.518,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	75.123,61	96.649,10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	525.023,92	1.804.978,20
		1.262.549,79	2.114.146,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	2.027,50	1.750,35
		8.095.712,91	9.114.329,87

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	2.800.000,00	2.800.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)	526.113,45	974.764,37
III. Bilanzverlust	(8)	-880.059,53	-1.048.650,92
		2.446.053,92	2.726.113,45
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		4.562.359,71	4.728.393,70
C. Rückstellungen	(9)	396.381,36	796.996,04
D. Verbindlichkeiten	(10)	674.283,80	840.995,14
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	16.634,12	21.831,54
		8.095.712,91	9.114.329,87

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	(12)	891.764,39	862.392,19
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	27.200,77	91.203,35
3. Materialaufwand	(14)	369.946,41	338.461,23
4. Personalaufwand	(15)	866.908,40	936.911,01
5. Abschreibungen	(16)	102.357,02	135.768,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	408.793,18	780.750,59
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.774,54	3.152,63
8. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	(18)	32.821,58	62.775,56
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	-232,61
10. Ergebnis nach Steuern		-859.086,89	-1.297.686,60
11. Sonstige Steuern	(19)	-20.972,64	-3.928,73
12. Jahresfehlbetrag		-880.059,53	-1.293.757,87
13. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-1.048.650,92	245.106,95
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		1.048.650,92	0,00
15. Bilanzverlust		-880.059,53	-1.048.650,92

Allgemeine Angaben

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH (WFG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9586 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei sowohl das immaterielle Anlagevermögen als auch das Sachanlagevermögen linear abgeschrieben werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu 800 € werden aktiviert und sofort voll abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den Vorräten ausgewiesenen Grundstücke sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2018 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Es handelt sich hierbei um erschlossene Grundstücke und Gebäude, die zur Veräußerung anstehen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	8
Forderungen gegen Gesellschafter	1	1
Sonstige Vermögensgegenstände	69	88
Gesamt	75	97

Bei den sonstigen Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung aus der Aufhebung des Erbbaurechts Friedrich-der-Große (53 T€). Davon haben 45 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich überwiegend um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 525 T€ (Vorjahr: 1.805 T€).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Ausgaben für Beiträge und Leistungen, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 600 T€ (Vorjahr: 600 T€) der Kapitalrücklage zugeführt.

Anhang

Anlage 3/4

Kostenerstattungsverpflichtungen	300	300
Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen	35	35
Ausgleichszahlungen	29	29
Nicht genommener Tarifierurlaub	20	21
Jahresabschlusskosten	13	12
Rückstellungen für Drohverluster	0	400
Gesamt	397	797

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2018 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	611 (773)	301 (150)	179 (288)	131 (335)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	45 (57)	45 (57)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr:</i>	18 (11)	18 (11)		
- davon aus Steuern:	(16)	(16)		
Gesamt <i>Vorjahr:</i>	674 (841)	364 (218)	179 (288)	131 (335)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Herne in Höhe von 611 T€ gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Mieten für das Folgejahr.

Anhang

Anlage 3/5

	T€	2017 T€
Mieterlöse Innovationszentrum	631	632
Mieterlöse Gründerzentrum	186	184
Sonstige	75	46
Gesamt	892	862

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2018 T€	2017 T€
Erstattung Umlage Krankenkasse	19	11
Erträge aus Kostenzuschüssen	0	80
Sonstige	8	0
Gesamt	27	91

(14) Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105	103
Aufwendungen für bezogene Leistungen	265	235
Gesamt	370	338

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich unter anderem um weiterberechnete Grundsteuer von 46 T€ (Vorjahr: 37 T€), Wartungen von 36 T€ (Vorjahr: 32 T€), Reinigungen von 35 T€ (Vorjahr: 36 T€), Betriebsführungskosten von 47 T€ (Vorjahr: 48 T€) und Grundbesitzabgaben 48 T€ (Vorjahr: 34 T€).

Anhang

Anlage 3/6

	T€	2017 T€
Gehälter	720	776
Soziale Abgaben	147	161
Gesamt	867	937

Es waren durchschnittlich 18 Gehaltsempfänger (ohne Geschäftsführer) (Vorjahr: 18) beschäftigt.

(16) Abschreibungen

	2018 T€	2017 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	268	229
Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0	73
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 166	- 166
Gesamt	102	136

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 T€	2017 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	97	68
Werbe- und Inserationsaufwand	95	75
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	51	50
Beratungskosten, Gutachten und Prüfung	80	111
Mieten, Pacht und ähnliche Aufwendungen	17	10
Übrige sonstige Aufwendungen	69	467
Gesamt	409	781

Anhang

Anlage 3/7

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen aufgenommene Bankdarlehen sowie Erbbauzinsen.

(19) Sonstige Steuern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Grundsteuer.

Sonstige Angaben**Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen**

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital	Anteil		letztes Jahres- ergebnis
	T€	%	Jahr	T€
LOGIBALL GmbH	698	12,19	2017	202

Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 880 T€ (Vorjahr: 1.294 T€). Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierüber noch zu beschließen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aus dem kaufmännischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Herne AG bestehen 49 T€ finanzielle Verpflichtungen im Folgejahr. Darüber hinaus bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen in Höhe von 11 T€.

Außergewöhnliche Geschäfte gem. § 285 Nr. 31 HGB

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Grundstück Am Trimbuschhof (ehemals Herner Glas) für 790 T€ erworben. Zuvor gebildete Drohverlustrückstellungen von 400 T€ wurden in Anspruch genommen und mit den Anschaffungskosten verrechnet.

AnhangAnlage 3/8**Geschäftsführung**

Dr. Joachim Grollmann bis 28.02.2018
Holger Stoye ab 01.03.2018

Der Geschäftsführer Herr Dr. Grollmann hat in 2018 eine feste Vergütung von 20.000,00 € und Sachbezüge von 1.399,00 € erhalten.

Der Geschäftsführer Herr Stoye hat in 2018 eine feste Vergütung von 112.500,00 € und Sachbezüge von 7.324,00 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Herne
Ulrich Klonki 1. stellv. Vorsitzender		Systemanalytiker
Dipl.-Sozialarbeiter Albert Okoniewski 2. stellv. Vorsitzender	bis 16.04.18	Geschäftsführer
Gabriele Przybyl 2. stellv. Vorsitzender	ab 17.04.18	Kfm. Angestellte
Dipl.-Kfm. Michael Benkert		Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Benkert GmbH & Co. KG
Ingo Heidinger		Fraktionsgeschäftsführer
Dr. Hans Werner Klee		Stadtdirektor
Tina Jelveh		Lehrerin
Eva Kerkemeier		1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Herne
Dipl.-Jurist Benjamin Majert		Rechtsreferent
Veronika Buszewski		Lehrerin
Dipl.-Ing. Horst Severin		Leiter technische Revision
Manuela Lukas		Kfm. Angestellte
Karlheinz Friedrichs		Stadtbaurat
Lutz Hammer		Marketingleiter
Jürgen Hausmann		Kfz-Meister
Olaf Semelka	ab 17.04.18	Kfm. Angestellter

Anhang

Anlage 3/9

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € erhalten, sodass sich eine Gesamtvergütung von 13 T€ (Vorjahr: 12 T€) ergibt.

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 12 T€ für die Abschlussprüfungsleistung, 4 T€ für andere Bestätigungsleistungen und Steuerberatungsleistungen vergütet.

Herne, den 22. März 2019

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.505,52	0,00	0,00	0,00	56.505,52	52.095,84	1.846,81	0,00	53.942,65	2.562,87	4.409,68
	56.505,52	0,00	0,00	0,00	56.505,52	52.095,84	1.846,81	0,00		2.562,87	4.409,68
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.806.955,53	39.116,18	132.715,20	0,00	12.978.786,91	6.051.039,44	214.186,59	0,00	6.265.226,03	6.713.560,88	6.755.916,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	559.843,39	61.977,11	0,00	0,00	621.820,50	469.951,02	52.357,61	0,00	522.308,63	99.511,87	89.892,37
3. Anlagen im Bau	132.715,20		-132.715,20	0,00	0,00				0,00	0,00	132.715,20
	13.499.514,12	101.093,29	0,00	0,00	13.600.607,41	6.520.990,46	266.544,20	0,00	6.787.534,66	6.813.072,75	6.978.523,66
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	15.500,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00	15.500,00
	15.500,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00	15.500,00
Anlagevermögen gesamt	13.571.519,64	101.093,29	0,00	0,00	13.672.612,93	6.573.086,30	268.391,01	0,00	6.841.477,31	6.831.135,62	6.998.433,34

Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Stadtgebiet Herne durch Gewerbeansiedlung sowie Gewerbebestandspflege und -bestandsentwicklung zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die Gesellschaft verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten. Sollten sich trotzdem Überschüsse ergeben, werden diese für den Gesellschaftszweck verwendet (Gewinnthesaurierung). Alleingesellschafterin ist die Stadt Herne.

Bei anhaltend positiver Wirtschaftsentwicklung und guter Stimmungslage der Ruhrgebietswirtschaft verbesserte sich auch die Situation in Herne. Die Wirtschaftsentwicklung im Stadtgebiet wird von hohen privaten Investitionen beispielsweise in Logistikunternehmen getragen. Die Beschäftigungs- und Einkommenseffekte derzeit laufender und in Kürze startender Großinvestitionen, z.B. UPS, kommen in naher Zukunft zum Tragen.

Von der WFG betreute Ansiedlungen, Umsiedlungen und Gründungen trugen zur positiven Entwicklung bei:

Realisierte Vorhaben 2018	Neu- an- sied- lun- gen	innerört- liche Ver- lage- rungen	Erweite- rungen	Grün- dungen	Be- ratungen)	insge- samt	zum Ver- gleich 2017
insgesamt	4	3	3	62	36	108	100
<i>davon:</i>							
Logistik, Groß- u. Versandhandel	-	-	-	1	2	3	5
Dienstleistungen	3	2	2	51	31	89	63
Handwerk	1	1	-	2	1	5	11
Baugewerbe	-	-	1	-	-	1	-
Einzelhandel	-	-	-	8	2	10	20
direkter/künftiger Arbeitsplatzeffekt	18	148	6	80	82	334	474

*) Festigungs-, Potenzialberatungen etc.

Wirtschaftliche Geschäftslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 880 T€ und einem Bilanzverlust in gleicher Höhe ab.

Insbesondere durch höhere Umsatzerlöse sowie geringere Personalaufwendungen und sonstigen betriebliche Aufwendungen wurde das Planergebnis von - 1.064 T€ um 184 T€ übertroffen.

	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse / Betriebsleistung	892	100,0	862	100,0	30	3,5
Materialaufwand	370	41,5	338	39,2	32	9,5
Rohertrag	522	58,5	524	60,8	- 2	0,4
Personalaufwand	867	97,2	937	108,7	- 70	7,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	102	11,4	63	7,3	39	61,9
Sonstiger Betriebsaufwand	430	31,9	376	43,6	54	14,4
Betrieblicher Aufwand	1.399	156,9	1.376	159,6	23	11,7
Sonstige betriebliche Erträge	27	3,0	91	10,6	- 64	70,3
Betriebsergebnis	- 850	- 95,4	- 761	- 88,2	- 89	11,7
Finanzergebnis	- 30	- 3,4	- 60	- 7,0	30	50,0
Verluste aus Grundstückskäufen	0	0,0	473	54,9	473	.
Neutrales Ergebnis	0	0,0	- 473	- 54,9	- 473	.
Jahresergebnis	- 880	- 98,8	- 1.294	- 150,1	414	32,0

Die Auslastung der beiden Vermietungsgebäude Gründerzentrum und Innovationszentrum konnte auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Die Durchschnittsauslastung in 2018 lag beim Innovationszentrum bei 97,7 % und beim Gründerzentrum bei 98,4 %. Gleichzeitig führte ein höherer Materialaufwand zu einem leicht geringeren Rohergebnis (- 2 T€) gegenüber dem Vorjahr.

Weiterhin war das Geschäftsjahr 2018 von höheren Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt, während die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen

chen Erträge unter dem Vorjahreswert lagen. Insgesamt ergab sich mit - 850 T€ ein um 89 T€ schlechteres Betriebsergebnis.

Dagegen verbesserte sich das Finanzergebnis durch gesunkene Zinsaufwendungen.

Insgesamt hat sich das Jahresergebnis um 414 T€ auf - 880 T€ verbessert, was im Wesentlichen auf die im Vorjahr angefallenen Verluste aus Grundstückskäufen zurückzuführen ist.

Die Geschäftsführung wird den Gesellschaftsgremien vorschlagen, den Bilanzverlust durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen. Der genannte Bilanzverlust führt zu einer Beanspruchung des Stammkapitals (2.800 T€) in Höhe von rd. 354 T€.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
A k t i v a						
Anlagevermögen	6.832	84,4	6.999	76,8	- 167	2,4
Vorräte	662	8,2	213	2,3	449	.
Flüssige Mittel	525	6,5	1.805	19,8	- 1.280	70,9
Übriges Umlaufvermögen	76	0,9	98	1,1	- 22	22,4
Umlaufvermögen/Abgrenzung	1.263	15,6	2.116	23,2	- 853	40,3
Bilanzsumme	8.095	100,0	9.115	100,0	- 1.020	11,2
P a s s i v a						
Bilanzielles Eigenkapital	2.446	30,2	2.726	29,9	- 280	10,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.562	56,4	4.728	51,9	- 166	3,5
Eigenkapital/Sonderposten	7.008	86,6	7.454	81,8	- 446	6,0
Langfristige Verbindlichkeiten	310	3,8	623	6,8	- 313	50,2
Langfristiges Kapital	7.318	90,4	8.077	88,6	- 759	9,4
Bankverbindlichkeiten	301	3,7	150	1,7	151	.
Übrige Rückstellungen	397	4,9	797	8,7	- 400	50,2
Übrige Verbindlichkeiten	79	1,0	91	1,0	- 12	13,2
Kurzfristiges Kapital/Abgrenzung	777	9,6	1.038	11,4	- 261	25,1
Bilanzsumme	8.095	100,0	9.115	100,0	- 1.020	11,2

Im Geschäftsjahr 2018 verminderte sich der Bestand an liquiden Mitteln von 1.805 T€ am 31.12.2017 um 1.280 T€ auf 525 T€ am 31.12.2018. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Abschluss des Kaufs des Grundstücks „Am Trimbuschhof 16“. Im Geschäftsjahr wurde die Flächenentwicklungsmaßnahme „Am Trimbuschhof 16“ weiter fortgeführt und das Grundstück letztlich nach Ausräumung aller Diskussionspunkte von der WFG zu einem Kaufpreis von insgesamt 790 T€ übernommen. Da es sich bei der Maßnahme nach derzeitiger Einschätzung um ein unrentierliches Vorhaben handelt, wurde bereits im Geschäftsjahr 2017 eine Rückstellung für Drohverluste gebildet (400 T€), die 2018 mit den Anschaffungskosten verrechnet wurde. So wird das Grundstück zum Bilanzstichtag mit insgesamt 450 T€ bewertet.

Die Kapitalseite ist bestimmt durch die Verringerung des wirtschaftlichen Eigenkapitals (- 446 T€) und der übrigen Rückstellungen (- 400 T€) sowie planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen um - 162 T€. Ein Darlehen wurde nach dem Auslaufen der Zinsbindungsfrist zu verbesserten Konditionen um 10 Jahre verlängert.

Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2018 von 9.115 T€ um 1.020 T€ auf 8.095 T€.

Der Cashflow des Jahres verschlechterte sich trotz gestiegener Abschreibungen des Anlagevermögens und besserem Jahresergebnis um 19 T€ auf - 778 T€, da das Vorjahr liquiditätsneutrale Aufwendungen in Höhe von 473 T€ aus dem Grundstückskauf enthielt. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit wird wesentlich bestimmt durch die Eigenkapitaleinzahlung der Stadt Herne i. H. v. 600 T€. Insgesamt reicht diese allerdings nicht aus, um die starken Abflüsse aus der Investitionstätigkeit und der von der Flächenentwicklungsmaßnahme bestimmten Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit zu decken. Es führt zu einer Unterdeckung von insgesamt 1.280 T€.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren sind bei der WFG der Umsatz sowie die durchschnittliche Kaltmiete. Die Kaltmiete ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent angestiegen. Entsprechend entwickelten sich die Umsatzerlöse ebenfalls ansteigend. Insgesamt werden die finanziellen Leistungsindikatoren wesentlich bestimmt vom nicht finanziellen Leistungsindikator der durchschnittlichen Mietauslastung im Gründerzentrum und Innovationszentrum. Die Mietauslastung konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, wodurch auch der vom Sondereinfluss bereinigte Umsatz gestiegen ist.

Innovations- und Gründerzentren Herne	Monat 2017/12	Monats- durchschn.	Monat 2018/12	Änderung 2017/12 – 2018/12	
Mieter	54	53	52	-2	-3,7
vermiete qm	6.267	6.381	6.331	64	1,0
Auslastung	96,0	97,7	97,0	1,0 %-Pkt.	-
Kaltmiete	47.995	48.930	49.066	1.071	2,2

Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft kann aufgabenbedingt dauerhaft keine ausgeglichenen Ergebnisse erzielen und ist daher auf fortlaufende Einlagen der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs angewiesen. Für das laufende Jahr 2019 liegt ein entsprechender Zuwendungsbescheid vor.

Ertragsentwicklung und Deckungsbeiträge der Innovations- und Gründerzentren werden im Rahmen des internen Controllings laufend geprüft. Zur Verminderung des Risikos durch Mietausfälle bietet die WFG auch ihren Mietern Hilfestellungen beispielsweise bei Existenzsicherungsfragen an. Ferner wird darauf geachtet, dass der Mieterbestand hinsichtlich Anzahl, Flächengrößen und Laufzeiten eine möglichst risikomindernde Mischung ausweist.

Gebäuderisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Durch laufende Inspektionen können drohende technische Risiken identifiziert und durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vermieden werden.

Nur schwer absehbare Entwicklungen von Grundstückspreisen und Verkaufsfällen bezüglich WFG-eigener Grundstücke sind unvermeidbar mit Risiken verbunden. Deshalb wurde bei Entwicklungsvorhaben insbesondere auf Kostenkontrolle geachtet und darauf, dass selbst bei pessimistischem Szenario der Preisentwicklung für Gewerbeflächen ein Vorhaben finanzierbar

bleibt. Mittlerweile sind die Baugrundstücke im Logistikpark Schloss Grimberg bis auf einen geringen Restbestand von 0,5 ha vermarktet, so dass sich Preis- und Vermarktungsrisiken mindern. Es bestand aus der Veräußerung einer 11,7 ha großen Teilfläche allerdings noch eine vertraglich vereinbarte Mithaftung, die 24 Monate nach Baugenehmigung endet (Ende März 2019). Für die 24 Monate Nachwirkungsfrist sind zum Bilanzstichtag noch Rückstellungen gebildet, die 2019 aufgelöst werden können, falls keine Inanspruchnahme erfolgt.

Aus dem Erwerb einer weiteren brachgefallenen Gewerbeimmobilie mit einem 2,2 ha großen Grundstück (ehemals Herner Glas, Am Trimbuschhof 16) ergeben sich allerdings neue Risiken. Vorbereitende Untersuchungen (Boden- und Bausubstanzbeprobung) weisen auf Altlasten und besonderen Abbruchaufwand hin. Folglich wird sich diese Flächenentwicklungsmaßnahme als unrentierbar darstellen. Um Flächenentwicklungsrisiken zu minimieren, beteiligt sich die WFG Herne ab 2019 an der NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH, um deren Knowhow und Dienstleistungen zu nutzen.

Risiken durch Verstöße gegen EU-wettbewerbsrechtliche Regelungen und durch die daraus folgende Verpflichtung zur Rückzahlung von Beihilfen, die aus öffentlichen Mitteln – wie die Kapitalzuführungen der Stadt Herne an die WFG Herne – gewährt wurden, sind nicht zu erwarten. Zuführungen erfolgen auf Basis eines Betrauungsaktes und Zuwendungsbescheides, der die Einhaltung des Überkompensationsverbots des Beihilferechts kontrollierbar macht. Soweit die WFG selbst Leistungen an Märkten anbietet (z.B. Grundstücke, Räumlichkeiten der Innovations- und Gründerzentren), werden marktübliche Vereinbarungen getroffen, so dass hierbei keine Wettbewerbsverzerrungen im innereuropäischen Handel entstehen.

Steuerliche Risiken auf Basis steuerrechtlicher Änderungen oder Steuerrechtsauslegungen sind nicht auszuschließen, allerdings liegen der Geschäftsführung derzeit keine Anhaltspunkte hierfür vor.

Ausblick 2019

Die Vermietung der Innovations- und Gründerzentren erreichte auch im Geschäftsjahr 2018 ein Auslastungsniveau von deutlich über 90%. Die bestehende Vermietungssituation und Laufzeiten der Mietverträge lassen auch für 2019 ein hohes Auslastungsniveau erwarten.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 ist ein Jahresergebnis von - 1.328 T€ geplant bei einem geplanten Umsatz in Höhe von 1.147 T€. Das Ergebnis wird u.a. von umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen der Heizungs- und Gebäudetechnik im Innovationszentrum belastet.

Zurzeit wird in einem zweistufigen Verfahren eine städtebauliche Rahmenplanung für die Fläche General Blumenthal als größte zusammenhängende Flächenreserve der Stadt Herne erarbeitet. Das 81 ha große Plangebiet umfasst neben den zu beplanenden Flächen auch vorhandene Nutzungen, die in die Gesamtkonzeption eingebunden werden. Insgesamt stehen rund 31 ha für die Planung von standort- und bedarfsgerechten Nutzungen zur Verfügung.

Darüber hinaus ist ein weiterer Flächenankauf der ehemaligen Fläche Bosch-TDK, Forellstraße 100, sowie einer Teilfläche Forellstraße 50 (STEAG) geplant. Laut den ersten vorliegenden Bodenuntersuchungen ist davon auszugehen, dass mit Bodenverunreinigungen zu rechnen ist. Die Aufbereitung der Fläche wird eventuell in Partnerschaft mit einem Unternehmen, das besondere Kompetenzen in der Flächenaufbereitung hat, durchgeführt.

Das Projekt „wanne.2020plus“ verfolgt das Ziel einer lebenswerten Innenstadt Wanne. Ausgangspunkt des Projektes ist eine intensive Beschäftigung mit den örtlichen Rahmenbedingungen. Im Fokus stehen vor allem Immobilien, die Verkehrsorganisation und eine In-Wert-Setzung der Innenstadt. Ausgerichtet an einer Positionierung nach außen, sollen vor allem Impulse in den Handlungsfeldern Aufenthaltsqualität (urban), Verkehr (mobile), Digitales (digital) sowie Handel und Gewerbe (economic) gesetzt werden. Obwohl auch kurzfristige Impulse geplant sind, wird der Prozess über das Jahr 2020 hinausreichen. Dafür steht das „plus“.

Digitalisierung, Globalisierung und demographischer Wandel sind die zentralen Herausforderungen, denen sich die Wirtschaft heute stellen muss. Entsprechend werden die fachlichen Aufgaben und Anforderungen an die Wirtschaftsförderung wachsen, um sich diesem Strukturwandel zu stellen. Die Federführung der WFG als Projektmanager bei Flächenentwicklungen ist ein Beispiel dafür, dass eine Neupositionierung der WFG im Markt zielgerichtete Impulse für die Sicherung und den Ausbau des Wirtschaftsstandortes Herne liefern kann. Demzufolge werden wir in 2019 unsere Rolle und Aufgabe als Begleiter der Wirtschaft analysieren und bei Bedarf anpassen.

Zur Stärkung der Finanzlage erhält die WFG als 100%-ige Tochter der Stadt Herne auch im Geschäftsjahr 2019 Zuführungen zur Kapitalrücklage auf Basis eines Betrauungsaktes und einer damit verbundenen Zuwendungsbewilligung.

Herne, 22. März 2019

Holger Stoye
(Geschäftsführer)

**Stiftung
Martin-Opitz-Bibliothek
Berliner Platz 5
44623 Herne**

Kap. 0452 Tit. 684 71

(Ifd. Nr. 1.15)

Wirtschaftsplan 2020

Entwurf Stand:08.02.2019

Vorbemerkung

1. Rechtssträger, Rechtsform

Die Stiftung führt den Namen "Martin-Opitz-Bibliothek". Sie ist als rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts eine allgemeine selbstständige Stiftung im Sinne des § 2 Absatz 1 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (StiftGNW) vom 21. Juni 1977 (GV. NW. S. 274/SGB. Nr. 40) und hat ihren Sitz in Herne.

2. Aufgabe

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Zweck ist das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Darstellung und Erforschen der schriftlichen, bildlichen und materiellen Überlieferung der deutschen Vertreibungsgebiete in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa sowie der Vertriebenen und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland im Sinne des § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG). Dabei verfolgt die Stiftung das Ziel, interessierte Einzelpersonen, Gruppierungen und Institutionen im In- und Ausland durch entsprechende bibliothekarische Dienstleistungen, Publikationen, Ausstellungen und andere Formen der Wissensvermittlung zu informieren.

3. Finanzierung

Die Stiftung wurde bis einschließlich 2001 aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2002 stellte das Land Nordrhein-Westfalen seine Förderung ein; die Bundesrepublik Deutschland übernahm als Ausgleichsleistung den bisherigen Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne hingewiesen.

4. Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

- der Stiftungsrat
- der Vorstand
- der Direktor.

5. Mitglieder des Stiftungsrates

- a) Je zwei vom Bundesministerium des Innern (BMI), jetzt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zu benennende Vertreter
- b) Je zwei von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennende Vertreter
- c) Je zwei vom Rat der Stadt Herne zu benennende Vertreter
- d) Bis zu fünf Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens

6. Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand besteht lt. Satzung der Martin-Opitz-Bibliothek aus drei Mitgliedern. Je eine Person wird von der BKM, von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Rat der Stadt Herne bestellt und abberufen. Der BMI hat in 1997 entschieden, künftig von der Mitgliedschaft von Bediensteten des Hauses in Entscheidungsgremien von Zuwendungsempfängern abzusehen; der bisherige Vertreter des BMI im Vorstand wurde abberufen.

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2020	Soll 2019	Ist 2018
		1000 €	1000 €	1000 €

Einnahmen**Verwaltungseinnahmen****129 02 Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Vermögen und sonstige Verwaltungseinnahmen**

5 5 2

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen der Ziffern 1 bis 3 dienen zur Leistung von Mehrausgaben bei folgendem Titel: 541 01

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Einnahmen aus Veröffentlichungen.....	3
2. Vermischte Einnahmen.....	1
3. Mitgliedsbeiträge.....	1
Zusammen.....	5

162 01 Sonstige Zinsseinnahmen aus dem Inland

- - -

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen dienen zur Leistung der Mehrausgaben zur Förderung des Ausbaus der Bibliotheksbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel: 547 09

Übrige Einnahmen**231 01 Zuwendung des Bundes***

810 802 741

WP 2020 inkl. 8.000,- € zur Kompensation der TVÖD-Tariffsteigerung 2020, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadt Herne zur Übernahme ihres Finanzierungsanteils in Höhe von 3.678,49 €; sonst Entfall. Der Entfall würde zu einer Gesamtunterdeckung des WP-Ansatzes in Höhe von 11.678,49 € (Kumulation der Finanzierungsanteile des Bundes und der Stadt) führen.

231 02 Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss des Bundes

- - 16

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7

233 01 Zuwendung der Stadt Herne**

372 368 341

**WP 2020 inkl. 3.678,49 € Kompensation der TVÖD-Tariffsteigerung 2020, vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung der Stadt zur Übernahme ihres Finanzierungsanteils; sonst Entfall. Der Entfall würde im Ergebnis zu einer Gesamtunterdeckung des WP-Ansatzes in Höhe von 11.678,49 € (Kumulation der Finanzierungsanteile des Bundes und der Stadt) führen.

233 02 Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss der Stadt

- - 7

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7

282 01 Sonstige Zuschüsse und Spenden

- - 2

282 09 Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen

- - 1

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen sind zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 547 09

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2020	Soll 2019	Ist 2018
		1000 €	1000 €	1000 €

Ausgaben

Haushaltsvermerk

1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig. Hiervon sind die Ausgaben des Titels 540 01, Ziff. 7 ausgenommen.
2. Mehrausgaben dürfen bis zu Höhe der Mehreinnahmen bei den Titeln 231 02 und 233 02 geleistet werden, ausgenommen ist Titel: 540 01, Ziff. 7

Personalausgaben

427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Arbeitsverträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	41	38	55
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	835	840	724

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2020 1000 €	Soll 2019 1000 €	Ist 2018 1000 €

Sächliche Verwaltungsausgaben

540.01	Verwaltungsausgaben	192	192	181

Die Erläuterungen unter Ziff. 7 sind verbindlich.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €			
1. Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sonstige Gebrauchsgegenstände	33			35
- Schreibbedarf, kleinere Arbeitsmittel				
- Bücher, Dienstvorschriften, Zeitschriften				
- Leistungsentgelte für Post- und Fernmeldedienstleistungen				
- Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen				
- Unterhaltung/Wartung von beweglichen Sachen				
2. Mieten und Pachten	109			98
- Mieten und Pachten für Gebäude				
- Mieten für Maschinen				
3. Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	36			36
- Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr, Be- und Entwässerung				
- Versicherung				
4. Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen	1			1
5. Aus- und Fortbildung	3			3
6. Dienstreisen	7			4
7. Außergewöhnlicher Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen (zur Verfügung des geschäftl. Leiters)	1			1
Aus dem Mittelaussatz dürfen auch Ausgaben für die Bewirtung mit Erfrischungen bei Besprechungen aus besonderem Anlass geleistet werden. Die Ausgaben sind einzeln zu belegen. Aus den Belegen müssen Anlass, Funktion und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer / Begünstigte erkennbar sein. Eine Auszahlung ohne Beleg ist nicht zulässig. Die Ausgabeermächtigung beträgt bis bis zu 400 € (gerundet).				
8. Vermischte Verwaltungsausgaben	2			3
Zusammen.....	192	192	192	181

541.01	Zweckausgaben	13	13	15

Haushaltsvermerk

Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 129.02

Nach § 63 Abs. 3 BHO wird zugelassen, dass Bücher, Zeitschriften und sonstiges Informationsmaterial an Dritte unentgeltlich bzw. gegen ermäßigtes Entgelt abgegeben werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	1
2. Veranstaltungen und Ausstellungen	2
3. Kosten für Bestandserhaltung	10
Zusammen.....	13

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2020 1000 €	Soll 2019 1000 €	Ist 2018 1000 €
547 09	Ausgaben für Vorhaben, die aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen finanziert werden	-	-	-
	Haushaltsvermerk			
	1. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 282 09			
	2. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel geleistet werden: 162 01			
	Ausgaben für Investitionen			
	Erwerb von Anlagen, Geräten, Ausstattungs- und			
812 01	Ausrüstungsgegenständen für Verwaltungszwecke (ohne IT)	100	86	110
	Erwerb von Anlagen, Geräten, Ausstattungs- und			
	Ausrüstungsgegenständen sowie Software im Bereich			
812 02	Informationstechnik	6	6	25

<u>Abschluss</u>	Soll 2020 1000 €	Soll 2019 1000 €	Ist 2018 1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen.....	5	5	2
Übrige Einnahmen.....	1.182	1.170	1.108
Gesamteinnahmen.....	1.187	1.175	1.110

Ausgaben

Personalausgaben.....	876	878	779
Sächliche Verwaltungsausgaben.....	205	205	196
Ausgaben für Investitionen.....	106	92	135
Gesamtausgaben.....	1.187	1.175	1.110

Stellenübersicht			
TVöD / EntgGr.	Soll 2020	Soll 2019	Ist 01.01.2019
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
15	1	1	1
14	1	1	1
13	1*	1*	1*
11	2	2	2
10	1	1	1
9	1	1	1
6	2,5**	2,5**	2,5**
5	2***	2***	2***
Zusammen	11,5	11,5	11,5

Arbeitsplatzbeschreibungen liegen vor.

* z. Zt. nach EG14 übergeleitet

** z.Zt. 0,5 Stellen nach EG5 vergütet

*** z. Zt. eine Stelle nach EG6 übergeleitet

Hinweis 1: Die zusätzlichen Kosten einer Herauslösung der IT aus dem Netzwerk der Stadt Herne sind im WIPI. 2020 nicht berücksichtigt und würden zu entsprechenden Ausgabensteigerungen in den Titelgruppen "Sächliche Verwaltungsausgaben" und "Ausgaben für Investitionen" führen.

Hinweis 2: Kosten für den Umbau des II. OG (Erweiterung der Archivfläche) sind im WIPI. 2020 nicht berücksichtigt, können aber ggf. bereits in 2020 zu Ausgabensteigerungen in der Titelgruppe "Ausgaben für Investitionen" führen.